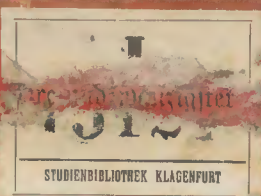


15121.

87. h. 99



Verlagsgesellschaft Klagensfurt Jahrgang.

Kärntner Bote

Deutscher

Volks-Kalender

für das Schaltjahr



Preis 42 kr.



Klagenfurt.

Druck und Verlag von J. & R. Vortschinger

In beziehen durch Joh. Topp, Buchhandlung in Klagenfurt.

15121.

81. h. 22.

Der bestbewährte

Hustenstillende und schleimlösende Brustsyrop

ist der durch Jahre mit günstigsten Erfolgen erprobte
Wiener Original - Spitzwegerich - Extract - Saft mit Kalkeisen

welcher vermöge seiner **anfeuchtenden, hustenreizmildernden** Eigenschaften wohlthuet und lindernd wirkt, infolge seines Gehaltes an **blutbildenden, leicht verdaulichem Eisen** und **appetiterregenden Extractstoffen** eine **kräftigende und stärkende** Wirkung auf den ganzen Körper ausübt und deshalb alle anderen ähnlichen Mittel weit übertrifft. Dieser **wirksame und nützliche Saft** ist zum Zeichen seiner **Echtheit** mit nebigen zwei **gefehllich deponierten Schuhmarken** versehen.



Man lasse sich ja nicht verleiten, andere werthlose Nachahmungen, welche nur einzelne Stoffe obigen **SARTES** enthalten und dazu oft theurer sind, zu nehmen!

Preis einer Originalflasche fl. 1-10.

Per Post um 20 kr. mehr für Packung (ohne Postporto).



Erzeugungsstelle und Hauptbezugsdepot:

Franziskus-Apotheke des V. v. Trnkóczy

in Wien, V/2, Hundsthurmerstraße 113.

Depots in Kärnten.

Klagenfurt: Birnbacher, Egger; Villach: Dr. Kumpf.

Tie in der

Franziskus-Apotheke erzeugten Rosa ver-zuckerten Abführ-Pillen



sind ein angenehmes, schnell wirkendes Abführmittel, wirken reinigend, sehr leicht abführend regulieren den Stuhlgang, befördern die Verdauung und regen den Appetit an. Bei Verdauungsstörungen und Verstopfung wirken sie besser als alle anderen Pillen.

Nur echt mit nebiger Schutzmarke.

Preise: Eine Schachtel mit 15 Stück Pillen kostet 15 kr. Eine Rolle mit 8 Schachteln, also 120 Stück Pillen kostet 1 fl.

Per Post um 35 kr. mehr für Packung und Stempel. Weniger als eine Rolle wird nicht versendet.

Bei vorheriger Franco-Einsendung des Geldbetrags kostet sammt portofreier Zusendung, also ohne jede weitere Auslage für den Besteller: 1 Rolle Pillen fl. 1.25, 2 Rollen fl. 2.20, 3 Rollen fl. 3.10, 4 Rollen fl. 4.—, 5 Rollen fl. 5.—, 10 Rollen fl. 9.—

Adresse: **Franziskus-Apotheke des Victor v. Trnkóczy**
 Wien, V/2, Hundsthurmerstraße 113.

Rothe schmerzlindernde

Einreibung

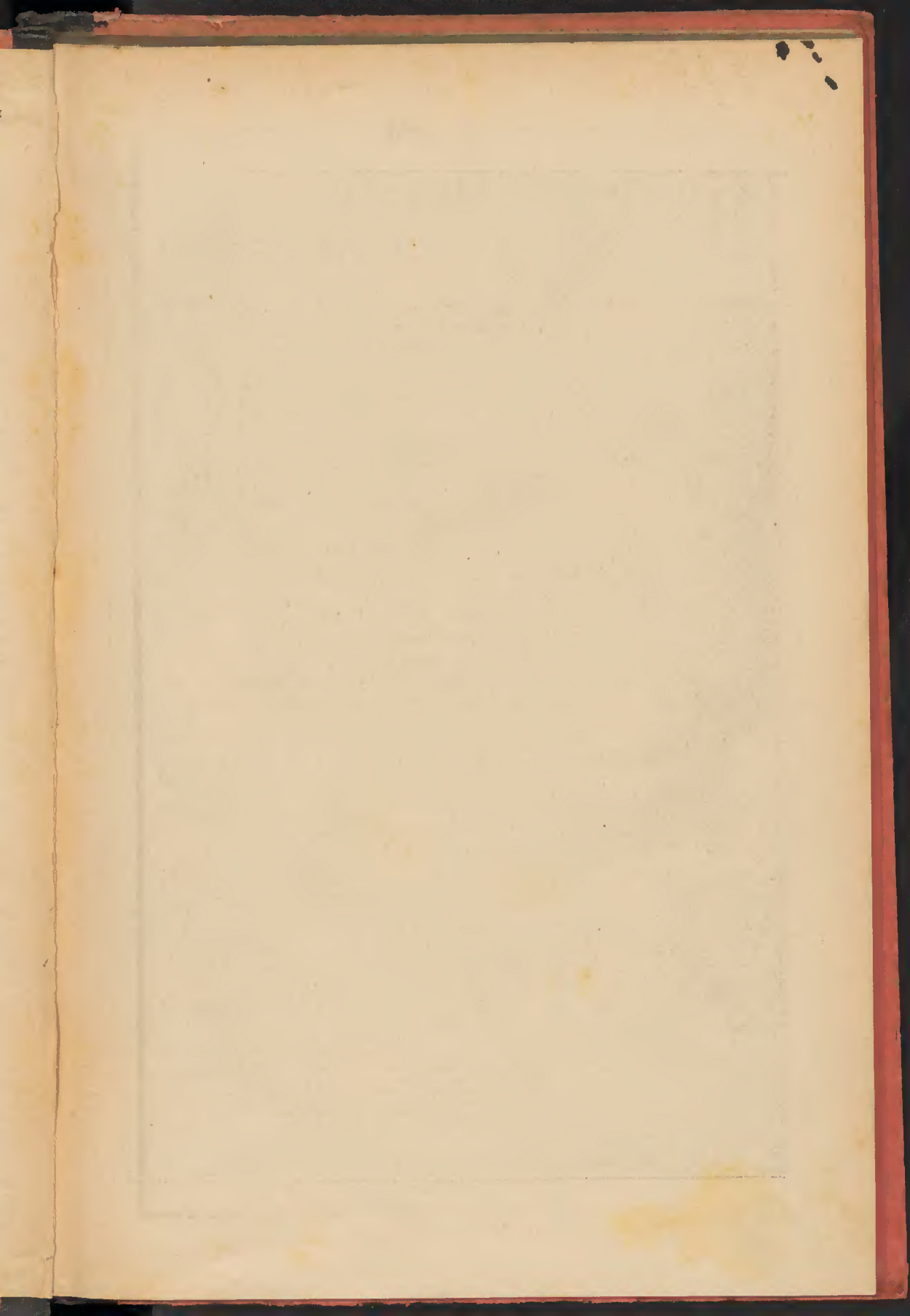
ist ein gutes und schnell wirkendes Mittel gegen solche Leiden, welche infolge Erkältung, Zugluft, Nässe, schlechten Wetters, Ueberanstrengung der Muskeln, ungünstiger und schneller Wendungen des Körpers, z. B. Bücken, Prellungen und Dehnungen der Sehnen etc., entstanden sind.

Jeder Leidende spricht sich in der anerkennenswerthesten Weise über die erfolgreiche Wirkung dieses Mittels aus. Es wird auch entschieden anderen ähnlichen Producten vorgezogen.



Wirkung: wohlthuetend, schmerzstillend, stärkend und kräftigend unter vollständiger Behebung des Leidens. Nur echt mit nebiger Schutzmarke.

Preis einer Original-Flasche fl. 1.—. Per Post um 20 kr. mehr für Packung.





Gemsen und Adler.

Kärntner Bote.

Deutscher

Volks-Kalender

für das Schaltjahr

1896.



Druck und Verlag von J. & R. Verfschinger.

Zeit- und Festrechnung.

Im Schaltjahre 1896 ist die goldene Zahl 16, die Epakten XV, Sonnenzirkel 1, Römerzinszahl 9, der Sonntagsbuchstabe ED. Von Weihnachten bis Michtermittwoch sind acht Wochen.

Bewegliche Feste.

Namen Jesu-Fest am 19. Jänner.
 Septuagesimä am 2. Februar.
 Michtermittwoch am 19. Februar.
 Schmerz Mariä am 27. März.
 Palmsonntag am 29. März.
 Ostersonntag am 5. April.

Bitt-Tage am 11., 12. und 13. Mai.
 Christi Himmelfahrt am 14. Mai.
 Pfingstsonntag am 24. Mai
 Hl. Dreifaltigkeitssonntag am 31. Mai.
 Frohnleichnamsfest am 4. Juni.
 Herz Jesu-Fest am 12. Juni.

Schutzengelfest am 30. August.
 Maria Namensfest am 13. September.
 Rosenkranzfest am 4. October.
 Kirchweihfest am 18. October.
 Erster Adventsonntag am 29. November.

Quatember-Fasttage.

Am 26., 28. und 29. Februar.
 Am 27., 29. und 30. Mai.
 Am 16., 18. und 19. September.
 Am 16., 18 und 19. December.

Bedeutung der Kalenderzeichen.

Wassermann		Zwillinge		Wage		Neumond	
Fische		Krebs		Scorpion		Erstes Viertel	
Widder		Löwe		Schütze		Vollmond	
Stier		Jungfrau		Steinbock		Letztes Viertel	

Die vier Jahreszeiten.

Frühlings-Anfang am 20. März um 3 Uhr 24 Minuten früh.
 Sommer-Anfang am 20. Juni um 11 Uhr 29 Minuten abends.
 Herbst-Anfang am 22. September um 2 Uhr 5 Minuten abends.
 Winter-Anfang am 21. December um 8 Uhr 30 Minuten früh.

Finsternisse.

Im Jahre 1896 werden zwei Sonnen- und zwei Mondesfinsternisse stattfinden, von denen in unseren Gegenden die erste Mondesfinsternis und die zweite Sonnenfinsternis sichtbar sein werden.

I. Ringförmige Sonnenfinsternis am 13. Februar. Beginn der Finsternis um 2 Uhr 55 Min. abends, Ende derselben um 7 Uhr 55 Min. abends. Die Finsternis wird in den südlichen Polargegenden, an der Südspitze Südamerikas und theilweise im westlichen Südafrika zu sehen sein.

II. Partielle Mondesfinsternis am 28. Februar. Anfang der Finsternis um 7 Uhr 17 Minuten abends, Mitte der Finsternis um 8 Uhr 47 Minuten abends, Ende der Finsternis um 10 Uhr 17 Minuten abends. Größe der Verfinsternung in Theilen des Monddurchmessers = 0.9. Die Finsternis wird in der westlichen Hälfte des großen Oceans, in Australien, Asien, Europa, Afrika, im östlichen Brasilien und in der östlichen Hälfte des atlantischen Oceans zu sehen sein.

III. Totale Sonnenfinsternis am 9. August. Beginn der Finsternis überhaupt um 3 Uhr 45 Minuten früh, Beginn der totalen Verfinsternung um 4 Uhr 56 Minuten früh, centrale Finsternis um 5 Uhr 39 Minuten früh, Ende der totalen Verfinsternung um 7 Uhr 26 Minuten früh, Ende der Finsternis überhaupt um 8 Uhr 36 Minuten früh. Die Finsternis wird im nördlichen und mittleren Theile Asiens, im größeren östlichen Theile Europas, im nordwestlichen Nordamerika und in den nördlichen Polargegenden zu sehen sein.

IV. Partielle Mondesfinsternis am 23. August. Anfang der Finsternis um 6 Uhr 25 Minuten früh, Mitte um 7 Uhr 59 Minuten früh, Ende derselben um 9 Uhr 32 Minuten früh. Größe der Verfinsternung in Theilen des Monddurchmessers = 0.7. Die Finsternis wird im westlichen Europa und Afrika, im atlantischen Ocean, in Amerika, im größten Theile des großen Oceans und im östlichen Australien sichtbar sein.

Der regierende Planet: Jupiter (♃).

Der Planet Jupiter ist das mächtigste Glied des Planetensystems unserer Sonne; seine Masse ist zwar 1048mal kleiner als die der Sonne, übertrifft aber jene der Erde etwa 300mal. Die Umlaufzeit Jupiters um die Sonne beträgt nahe 12 Jahre. Die Umdrehung um seine Aze erfolgt in 10 Stunden; eine Folge dieser raschen Umdrehung ist, daß Jupiter an den Polen stark abgeplattet ist und zwar ist sein Polardurchmesser um $\frac{1}{14}$ kleiner als sein Aequatordurchmesser. Jupiter ist nächst Venus der hellste Stern unseres Abendhimmels. Er besitzt fünf Monde, von welchen die vier äußeren recht hell sind und deshalb bald nach der Erfindung des Fernrohrs von Galilei entdeckt wurden, während der fünfte (innerste) ein äußerst lichtschwacher und unscheinbarer Himmelskörper ist, der erst am 9. September 1892 von E. E. Barnard mit dem großen Refractor der Lick-Sternwarte entdeckt worden ist.

Landes-Patrone der Kronländer der österr.-ungar. Monarchie.

Steiermark: Josef, 19. März
Nieder-Oesterreich: Leopold, 15. Nov.
Ober-Oesterreich: Florian, 4. Mai.
Ungarn: Stefan, 20. August.
Böhmen: Johann Nep., 16. Mai und
Wenzeslaus, 28. September.
Croatien: Rochus, 16. August und Elias,
20. Juli.

Dalmatien: Spiridion, 14. December.
Galizien: Michael, 29. September.
Polen: Stanislaus, 8. Mai.
Salzburg: Rupert, 24. September.
Kärnten: Josef, 19. März und Meghdin,
1. September.
Krain: Josef, 19. März, Georg, 24. April.
Küstenland: Josef, 19. März.

Schlesien: Hedwig, 15. October.
Siebenbürgen: Ladislaus, 27. Juni.
Slavonien: Johann d. Täufer, 24. Juni.
Mähren: Cyrill und Method, 5. Juli.
Bovarberg: Gebhart, 27. August.
Tirol: Josef, 19. März und Virgil,
27. November.
Triest: Justus, 6. November.

Norma-Tage.

Tage, an welchen Theatervorstellungen nicht stattfinden dürfen: An den drei letzten Tagen der Charwoche. — Am Frohnleichnamstage. — Am 24. December.

Tage, an welchen Theatervorstellungen nur zu wohlthätigen Zwecken und mit Bewilligung der competenten Behörde stattfinden dürfen: Am Ostersonntage. — Am Pfingstsonntage. — Am 25. December.

Tage, an welchen öffentliche Bälle nicht stattfinden dürfen: An den drei letzten Tagen der Charwoche. — Am Ostersonntage. — Am Pfingstsonntage. — Am Frohnleichnamstage. — Am 24. December. — Am 25. Dec.

Tage, an welchen öffentliche Belustigungen, Concerte oder andere Musik-Productionen, Schausstellungen und dergl. nicht stattfinden dürfen: An den drei letzten Tagen der Charwoche. — Am 24. December.

Gerichtsferien:

Von Weihnachten bis Heil. drei Könige (25. December bis 6. Jänner).

Vom Palmsonntage bis Ostern (29. März 5. April).

An den Viti-Tagen in der Kreuzwoche (11., 12. und 13. Mai).

In der Fronleichnam=Octav (vom 4. Juni).

An allen Sonn- und Feiertagen.

Bei den Berggerichten nur an Sonn- und Feiertagen, dann den drei Viti-Tagen.

Feuer-Signale.

Brände in **Klagenfurt** und Umgebung werden vom Stadtpfarrthurme aus durch Ge- wehrschüsse signalisirt, und zwar werden abgegeben:

Im I. Rayon 3 Schüsse.

Dazu gehören: Klagenfurt (innere Stadt und Vorstädte in südlicher und östlicher Richtung bis zur Bahn), Süd- und Rudolfsbahnhof, Spitalmühle, Landes-Irren-Anstalt, Franzmühle, Walkmühle und Artillerie-Kaserne.

Im II. Rayon 2 Schüsse.

Hiezu gehören: St. Peter, Fischl in Rimmersach, St. Ruprecht, Schmelzhütten, Weidmannsdorf, St. Martin, Rohldorf, Kreuzbergel, Ziggeln, Bichthof, Jesuitenmühle, St. Weiterstraße bis zum Vorbeerhof, Welzenegg und die Jahrmart-Realität.

Im III. Rayon 1 Schuß.

Hiezu gehören: St. Jakob, Harbach, Ebenthal, Schönhof, Lampichl, Stein, Vietring, Loretto, Schwimmschule, Mageregg, Ehrenhausen, Ehrenthal, Annabichl, Bichlern und Kraftowitz.

Der Name des Brandobjectes wird vom Thurme durch das Sprachrohr herabgerufen.

Endlich werden in der Richtung des Brandobjectes bei Tage eine rothe Fahne, bei Nacht jedoch so viel Laternen, als Schüsse abgegeben wurden, am Thurme aufgesteckt.



Wochentage	Katholiken	Protestanten	Notizen
Mittwoch	1 Neujahr. Christi Befehr.	Neujahr. Chr. B.	
Donnerstag	2 Matarius	Abel und Seth	
Freitag	3 Genovefa	Enoch	
Samstag	4 Titus, B.	Isabella	
Katholiken. Nachdem Herodes gestorben war. Matth. 2. Protestanten. Von der Flucht nach Aegypten. Matth. 2.			
Sonntag	5 E Simeon	E Simeon	
Montag	6 Heil. 3 Könige	Erscheinung Christi	
Dienstag	7 Valentin	E Isidor	
Mittwoch	8 Severinus	Erhard	
Donnerstag	9 Julian	Martial	
Freitag	10 Paul, Einsiedler	Paul, Einsiedler	
Samstag	11 Hyginus	Mathilde	
Katholiken. Als Jesus 12 Jahre alt war. Luc. 2. Protestanten. Ebendaselbe. Luc. 2.			
Sonntag	12 E 1 Ep. Ernestus	E 1 Ep. Reinhold	
Montag	13 Hilarius	Hilarius	
Dienstag	14 Felix	Felix	
Mittwoch	15 Maurus	Maurus	
Donnerstag	16 Marcellus	Marcellus	
Freitag	17 Anton, Einsiedler	Anton, Einsiedler	
Samstag	18 Priska	Priska	
Katholiken. Von der Hochzeit zu Canä. Joh. 2. Protestanten. Ebendaselbe. Joh. 2.			
Sonntag	19 E 2 Ep. Namen Jesu-Fest	E 2 Ep. Sara	
Montag	20 Jabian und Sebastian	Jabian u. Sebast.	
Dienstag	21 Agnes	Agnes	
Mittwoch	22 Vincenz	Vincenz	
Donnerstag	23 Maria Vermählung	Emerentia	
Freitag	24 Timotheus	Timotheus	
Samstag	25 Pauli Befehrung	Pauli Befehrung	
Katholiken. Jesus heilt einen Aussätzigen. Matth. 8. Protestanten. Ebendaselbe. Matth. 8.			
Sonntag	26 E 3 Ep. Polykarp	E 3 Ep. Polykarp	
Montag	27 Johann Chrysopras	Johann Chrysost.	
Dienstag	28 Karl der Große	Karl der Große	
Mittwoch	29 Franz Sales	Valerius	
Donnerstag	30 Marfina	Abelgunde	
Freitag	31 Petrus Nährvater	Virgilius	

Arbeiten des Landwirthes im Jänner.

Haus und Hof: Man beschaffe den nöthigen Samen, sowie Kunstdünger, schaufle das Getreide am Schüttboden um, lasse Kartoffeln und Wurzelfrüchte im Keller überklauben, bei gelindem Wetter den Keller lüften, Geräthschaften und Maschinen finden auszumustern und anzuschaffen, Pflugeisen, Hauen u. dgl. zum Schärfner geben.

Im Stalle: Die Ställe sind gegen die Kälte zu verwahren, nur bei der wärmsten Tageszeit auszumisteln. Man vermeide zu kaltes Tränken. Bocksprung für Sommerlammung. Winterlammung beginnt.

Im Geflügelhofe: Thunlichtst rein halten. In warmen Ställen beginnen die Hühner zu legen. Gänse paaren sich.

Im Obstgarten: Die Bäume sind auszuputzen, junge Bäume von Schnee zu befreien, Nachschaffungen von Bäumen, Pfählen und Geräthe zu machen.

Im Walde: Holzfällen und Transportieren.

Jagd: Hirsch, Gemswild, Auer- und Vorkhähne stehen in Schonung. Alkrutten, Fluss- und Steinkrebse dürfen nicht gefangen werden. Fütterung des Wildes bei großer Kälte und hohem Schnee. Legen von Fangeisen. Mit Dachshunden Fuchsbaue untersuchen.

Bienenpflege: Die Bienenstände sind vor jede Störung zu bewahren, insbesondere auch vor Sonnenstrahlen, welche in die Fluglöcher eindringen wollen. Starkes Brausen in einem Stöcke zeigt Luftnoth oder Durstnoth an. Man befreie das Flugloch von etwa vorgelegten todtten Bienen oder sonstigem Gemulle und reiche durchs Flugloch ein Stückchen in Wasser getränkten Schwamm. Streutorf thut den gleichen Dienst. Die Stöcke dürfen nicht geöffnet werden. Die langen Winterabende benütze man, seine Kenntnisse über die Biene und ihre Pflege durch Studium guter Werke und Zeitschriften zu erweitern. Die Vereinsversammlungen besuchen!

Notizen.



Februar



Thaunmonat

Wochentage	Katholiken	Protestanten	Notizen
Samstag	1 Ignaz M.	Brigitta	
Katholiken. Von den Arbeitern im Weinberge. Matth. 20. Protestanten. Ebendaselbe. Matth. 20.			
Sonntag	2 E Sept. Maria Lichtmeß	E Spt. Mar. R.	
Montag	3 Blasius, Bischof	Blasius, Bischof	
Dienstag	4 Veronika	Veronika	
Mittwoch	5 Agatha	Agatha	
Donnerstag	6 Dorothea	Dorothea	
Freitag	7 Romuald	Richard	
Samstag	8 Johann v. Medien	Salomon	
Katholiken. Vom Säemann und Samen. Luc. 8. Protestanten. Ebendaselbe. Luc. 8.			
Sonntag	9 E Ser. Apollonia	E Ser. Apollonia	
Montag	10 Scholastica	Gabriel	
Dienstag	11 Desiderius	Euphrosine	
Mittwoch	12 Eulalia	Eulalia	
Donnerstag	13 Katharina R.	Kastor	
Freitag	14 Valentin	Valentin	
Samstag	15 Faustinus	Faustin	
Katholiken. Jesus heilt einen Blinden. Luc. 18. Protestanten. Ebendaselbe. Luc. 18.			
Sonntag	16 E Quing. Juliana	E Quing. Julian	
Montag	17 Constantia	Constantia	
Dienstag	18 Fastnacht. Glavian	Susanna	
Mittwoch	19 † Aschermittwoch Konrad	Gabinus	
Donnerstag	20 Eleutherius	Eucharis	
Freitag	21 Eleonora	Eleonora	
Samstag	22 Petri Stuhlfest	Petri Stuhlfest	
Katholiken. Jesus wird vom Teufel versucht. Matth. 4. Protestanten. Ebendaselbe. Matth. 4.			
Sonntag	23 E 1 Quad. Romana	E 1 Quad. Sev.	
Montag	24 Schalltag	Schalltag	
Dienstag	25 Mathias, Apostel	Mathias, Apostel	
Mittwoch	26 † Quatemb. Walburga	Victor	
Donnerstag	27 Alexander	Gottthilf	
Freitag	28 Leander	Leander	
Samstag	29 Romanus	Romanus	

Arbeiten des Landwirthes im Februar.

Auf dem Acker. Düngerführen fortsetzen. Schneewehen auf Wintersaaten auseinanderwerfen

Im Hofe. Getreide umschauflern. Kartoffeln und Rüben überklauben.
Lebende Zäune ausbessern. Auf Composthausen Senkgrubenhalt ausführen.

Im Stalle. Wie im Jänner vor Kälte schützen, wenn möglich lüften. Zugvieh im Hinblick auf die herannahende Saatzeit mit Krafftutter füttern, Sungvieh an schönen Tagen auslaufen lassen.

Im Geflügelhofe. Die Ställe warmhalten. Boden derselben mit Sand oder Torfmull bestreuen. Den Hühnern Fleischabfälle unter das Futter mischen.

Im Obstgarten. Edelreifer schneiden, wegen Hasenschäden nachsehen. Bäume schneiden und ausputzen, lebende Bäume stützen. Baumscheiben umgraben und mit verdünnter Sauche düngen.

Im Walde. Beendigung der Bauholzfällung. Beginn der Durchforstungen, der Aufkäftung.

Jagd. Fasanen und Stockenten dürfen gejagt werden, alles übrige Wild steht in Schonung. Fluß- und Steinkrebse haben Schonzeit, hingegen dürfen alle Fischgattungen gefangen werden. Fütterung des Wildes. Hasen rammeln. Fische rollen. Die Däcshin wirft. Iltisse, Wiesel und Marder ranzen, sämmtlich zu schießen. Raubvögel in Tellereisen fangen. Bei hohem Schnee und strenger Kälte Luderhütten besuchen.

Bienenpflege. Zeigt das Thermometer an einem windfreien Tage 8° R. im Schatten, so sollen die Bienen zu einem Reinigungsausfluge gereizt werden. Bei dieser Gelegenheit sind die Stöcke auf ihre Honigvorräthe zu untersuchen. Wo Futtermangel vorhanden, heißt es nachhelfen; am besten durch Einhängen von bedeckten Honigwaben. Das Brüten beginnt, doch hüte man sich, dasselbe jezt durch Gaben von flüssigem Honig oder Zuckerwasser anzuregen. „Je länger die Winterrast, desto stärker die Frühlingshaft!“

Notizen.

[illegible]



März



Lenzmonat

Wochentage	Katholiken	Protestanten	Notizen
Katholiken. Von der Verkündung Jesu. Matth. 17. Protestanten. Vom canadischen Weibe. Matth. 15.			
Sonntag	1 D 2 Rem. Albinus	D 2 Rem. Albinus	
Montag	2 Simplicius	Simplicius	
Dienstag	3 Kunigunde	Kunigunde	
Mittwoch	4 Kasimir	Adrian	
Donnerstag	5 Eusebius	Friedrich	
Freitag	6 Friedrich	Fridolin	
Samstag	7 Thomas v. Aquilaa	Felicitas	
Katholiken. Jesus treibt einen Dämon aus. Luc. 11. Protestanten. Ebendaselbe. Luc. 11.			
Sonntag	8 D 3 Oculi Joh. v. G.	D 3 Oc. Philem.	
Montag	9 Franziska	Prudentius	
Dienstag	10 40 Märtyrer	Alexander	
Mittwoch	11 Mittfasten. Heraklius	Rosina	
Donnerstag	12 Gregor	Gregor	
Freitag	13 Rosina	Ernst	
Samstag	14 Mathilde	Zacharias	
Katholiken. Jesus speiset 5000 Mann. Joh. 16. Protestanten. Ebendaselbe. Joh. 8.			
Sonntag	15 D 4 Lätare Longin.	D 4 Lät. Christof	
Montag	16 Heribert	Chriatus	
Dienstag	17 Gertrude	Gertrude	
Mittwoch	18 Eduard	Anselm	
Donnerst.	19 Jos. Nährvater	Jos. Nährvater	
Freitag	20 Nicetas	Ruprecht	
Samstag	21 Benedict	Benedict	
Katholiken. Die Juden wollten Jesum steinigen. Joh. 8. Protestanten. Ebendaselbe. Joh. 8.			
Sonntag	22 D 5 Jud. Octav.	D 5 Jud. Kasimir	
Montag	23 Victorin	Eberhard	
Dienstag	24 Gabriel G.	Gabriel	
Mittwoch	25 Maria Verkündigung	Maria Verkünd.	
Donnerstag	26 Emanuel	Emanuel	
Freitag	27 Schmerz Maria	Hubert	
Samstag	28 Guntram	Malchus	
Katholiken. Vom Einzuge Jesu in Jerusalem. Matth. 21. Protestanten. Ebendaselbe. Matth. 21.			
Sonntag	28 D 6 Palmsonntag	D Palmsonntag	
Montag	30 Quirin	Guido	
Dienstag	31 Amos, Pr.	Amos, Pr.	

Arbeiten des Landwirthes im März.

Auf dem Acker. Schneewasser ableiten, Schneewehen pflügen und mit Sand und Asche bestreuen, die Wintersaaten, welche in Gefahr sind, auszuwintern, bei trockener Zeit anwalzen, das Pflügen und die Saat von Erbsen, Roggen, Weizen &c. beginnen, Aalefelder und Wiesen eggen und abräumen.

Im Hofe. Getreide umschaueln, Composthaufen anlegen, zu Ende des Monates Sammkartoffeln sortieren und schneiden.

Im Stalle. Kraftfutter beim Zugvieh, bei trockener Witterung Vieh im Zwinger tummeln lassen und indeffen den Stall lüften, Beschälen der Pferde, Schafe können auf trockene Weide getrieben werden.

Im Geflügelhofe. Hühner und Gänse brüten und können angesetzt werden.

Im Obstdgarten. Wegen Hasenschäden nachsehen. Veredeln. Eingebundene Bäume aufmachen, Rinde reinigen, Abraupen, Obstdäumchen pflanzen, Wildlinge versehen, Nüsse und Steinobstkerne legen.

Im Walde. Fortsetzung der Fällung, Winterhieb in Kahlschlägen im Mittel- und Niederwald beendigen, Durchforsten, Stockroden, Säen von Buchen, Eschen, Eichen und Eichen, an Kiefernstämmen Theer- und Leimringe legen, um das Aufsteigen der Kiefernspinnerraupe zu verhindern, Fangbäume für Borkenkäfer legen.

Jagd. Aechen und Huchen dürfen nicht gefangen werden. Alles nützliche Wild steht in Schonung. Hasen setzen, Rehe seggen, Hirsche werfen ab. Beginn des Waldschneepfenzuges. Krähenhütte. Wildtauben.

Auf der Wiese. Bewässerung. Eggen. Maulwurfs- und Ameisenhaufen ausbreiten. Leere Stellen besäen.

Bienenpflege. Die Bienen tragen ihre Todten aus, brüten und tragen Pollen ein. Die Stöcke warm halten. In einem warmen Flugtage ist die Frühjahrsrevision vorzunehmen. Honigarme Völker sind aufzufüttern und zwar mit große Quantitäten auf einmal 1 kg. verdünntem Honig per Volk und Tag. Völker die zu Ende des Monats keine Brut zeigen, sind weißellos und müssen mit anderen Völkern vereinigt werden, falls keine überwinterte Reservkönigin vorhanden ist. Man macht einen Betriebsplan und bestimme jene Stöcke, welche hauptsächlich zur Honiggewinnung und jene welche zur Volkvermehrung dienen sollen.

Notizen.

April



Reimemonat

Wochentage	Katholiken	Protestanten	Notizen
Mittwoch	1 Hugo	Theodor	
Donnerstag	2 † Gründonnerstag	Gründonnerstag	
Freitag	3 † Charfreitag	Charfreitag	
Samstag	4 † Charfsamstag	Charfsamstag	
Katholiken. Von der Auferstehung Jesu. Marc. 16. Protestanten. Ebendaselbe. Marc. 16.			
Sonntag	5 D Ostersonntag	D Ostersonntag	
Montag	6 Ostermontag	Ostermontag	
Dienstag	7 Hermann	Hegehyppus	
Mittwoch	8 Dionysius	Apollonia	
Donnerstag	9 Maria Gl.	Demetrius	
Freitag	10 Ezechiel	Daniel	
Samstag	11 Leo, Papst	Leo, Papst	
Katholiken. Jesus kommt bei verschlossenen Thüren. Joh. 20. Protestanten. Ebendaselbe. Joh. 20.			
Sonntag	12 D 1 Quaf. Julius	D 1 Quaf. Julius	
Montag	13 Hermenegild	Iustinus	
Dienstag	14 Tiburtius	Tiburtius	
Mittwoch	15 Anastasia	Olympia	
Donnerstag	16 Turibius	Charisius	
Freitag	17 Rudolf	Rudolf	
Samstag	18 Apollonius	Flavian	
Katholiken. Vom guten Hirten. Joh. 10. Protestanten. Ebendaselbe. Joh. 10.			
Sonntag	19 D 2 Mis. Crescentia	D 2 Mis. Werner	
Montag	20 Sulpitius	Sulpitius	
Dienstag	21 Anselm	Adolar	
Mittwoch	22 Soter u. Cajus	Soter u. Cajus	
Donnerstag	23 Georg	Georg	
Freitag	24 Fidelius	Albrecht	
Samstag	25 Marcus, Evangelist	Marcus	
Katholiken. Ueber ein Kleines werdet ihr mich wieder sehen. Joh. 16. Protestanten. Ebendaselbe. Joh. 16.			
Sonntag	26 D 3 Sub. Cletus, P.	D 3 Sub. Cletus	
Montag	27 Peregrinus	Anastafius	
Dienstag	28 Vitalis	Vitalis	
Mittwoch	29 Peter, Märtyrer	Sibylla	
Donnerstag	30 Katharina S.	Eutropius	

nat

118

.....

.....



Mai



Wonnemonat



Wochentage	Katholiken	Protestanten	Notizen
Freitag	1 Philipp und Jakob	Phil. u. Jakob	
Samstag	2 Athanasius	Sigmund	
Katholiken. Ich gehe zu dem, der mich gesandt hat. Joh. 16. Protestanten. Eben dasselbe. Joh. 16.			
Sonntag	3 D 4 Cant. † Erfindung	D 4 Cant. † Erf.	
Montag	4 Florian	Florian	
Dienstag	5 Pius V.	Gotthard	
Mittwoch	6 Johann v. d. Pfalz	Dietrich	
Donnerstag	7 Stanislaus	Gottfried	
Freitag	8 Michael B	Stanislaus	
Samstag	9 Gregor R.	Hiob	
Katholiken. Was ihr in meinem Namen bitten werdet. Joh. 16. Protestanten. Eben dasselbe. Joh. 16.			
Sonntag	10 D 5 Rog. Isidor	D 5 Rog. Victor	
Montag	11 Gangolph	Adalbert	
Dienstag	12 Pantratus	Pantratus	
Mittwoch	13 Servatius	Servatius	
Donnerst.	14 Christi Himmelfahrt	Christi Himmelf.	
Freitag	15 Sophie	Sophie	
Samstag	16 Johann Nepomuk	Peregrin	
Katholiken. Wann der Erbsier kommen wird. Joh. 15. Protestanten. Eben dasselbe. Joh. 15.			
Sonntag	17 D 6 Ex. Paschalis	D 6 Ex. Torpet.	
Montag	18 Venantius	Liborius	
Dienstag	19 Celestin	Potentiana	
Mittwoch	20 Bernhard	Anastasius	
Donnerstag	21 Felix	Budens	
Freitag	22 Julia	Helene	
Samstag	23 † Desiderius	Desiderius	
Katholiken. Wer mich liebt, wird mein Wort halten. Joh. 14. Protestanten. Eben dasselbe. Joh. 14.			
Sonntag	24 D Pfingstsonntag	D Pfingstsonntag	
Montag	25 Pfingstmontag	Pfingstmontag	
Dienstag	26 Philipp R.	Beda	
Mittwoch	27 † Quat. Johann P.	Lucian	
Donnerstag	28 Wilhelm	Wilhelm	
Freitag	29 Maximilian	Maximilian	
Samstag	30 Ferdinand	Ferdinand	
Katholiken. Mir ist alle Gewalt gegeben. Matth. 28. Protestanten. Vom Mikodemus. Joh. 3.			
Sonntag	31 D 1 Hl. Dreifaltigkeit	D Trin. Petron.	

Juni



Brachmonat

Wochentage	Katholiken	Protestanten	Notizen
Montag	1 Gratiana	Nikomedes	
Dienstag	2 Erasmus	Ephraim	
Mittwoch	3 Clotildis	Erasmus	
Donnerst.	4 Frohnleichnam	Karpasius	
Freitag	5 Bonifacius	Bonifacius	
Samstag	6 Norbert	Benignus	
Katholiken. Vom großen Abendmahle. Luc. 14. Protestanten. Vom reichen Manne. Luc. 16.			
Sonntag	7 D 2 Lucretia	D 1 Tr. Lucretia	
Montag	8 Medardus	Medardus	
Dienstag	9 Primus u. Fel.	Primus u. Fel.	
Mittwoch	10 Margaretha	Onuphrius	
Donnerstag	11 Barnabas	Barnabas	
Freitag	12 Herz Jesusest Soh. J.	Basilides	
Samstag	13 Anton v. Padua	Tobias	
Katholiken. Vom verlorenen Schafe. Luc. 15. Protestanten. Vom großen Abendmahle. Luc. 14.			
Sonntag	14 D 3 Basilus	D 2 Tr. Antonia	
Montag	15 Vitus	Vitus	
Dienstag	16 Benno B.	Iustina	
Mittwoch	17 Adolf	Volmar	
Donnerstag	18 Gervasius	Gervasius	
Freitag	19 Julian Falc.	Silverius	
Samstag	20 Silverius	Silas	
Katholiken. Vom Fischzuge Petri. Luc. 5. Protestanten. Vom verlorenen Schafe. Luc. 15.			
Sonntag	21 D 4 Moiss v. G.	D 3 Tr. Albanus	
Montag	22 Paulinus	Achatius	
Dienstag	23 Edeltrud	Basilus	
Mittwoch	24 Johann der Täufer	Johann d. Täufer	
Donnerstag	25 Prosper	Eulogius	
Freitag	26 Johann u. Paul	Jeremias	
Samstag	27 Ladislaus, K.	Philippine	
Katholiken. Wenn ihr nicht gerechter seid. Matth. 5. Protestanten. Seid barmherzig wie euer Vater. Luc. 6.			
Sonntag	28 D 5 Leo II., Papst	D 4 Tr. Leo u. J.	
Montag	29 Peter u. Paul	Peter u. Paul	
Dienstag	30 Pauli Gedächtnis	Pauli Gedächtn.	

Arbeiten des Landwirthes im Juni.

Auf dem Acker. Kartoffeln häufeln, Türken behacken. Kleeheumahd. Kleeſeide vertilgen, indem die angegriffenen Stellen umgegraben und das gewonnene Materiale an Ort und Stelle verbrannt wird.

Im Hofe. Scheuern räumen und reinigen. Getreide umſchäufeln. Feldfrüchte verſichern. Beim eingefehten Heu fleißig nachſchauen wegen Selbſtentzündung.

Im Stalle. Vorſicht gegen Anblähen. Fliegen vertreiben. Pferde und Rinder vorſichtig ſchwemmen. Reinhaltung der Futtertröge.

Im Geflügelhofe. Truthühner weiden, junge Hähne kapaunen, Gänſe rupfen.

Im Obſtgarten. Sommerschnitt an Zwerg- und Spalierbäumen. Abraupen. Verband der Beredlungen lockern. Seitenzweige der Hochſtämme einfürzen.

Auf der Wiefe. Stellen für Graſſamen-Gewinnung ausſcheiden, Bewäſſern. Heuernte. Nach der Heuernte bewäſſern, wenn die Schnittflächen vernarbt ſind. —

Im Walde. Frühjahrſaaten und Pflanzungen im Hochgebirge beendigen. Sommerfällung im Hochgebirge. Stockrodung. Trockenäſtung. Schutz der Ameiſen. Gränzen und Gränzzeichen nachſchauen.

Jagd. Jagd auf Rehböcke, Auer- und Birkhähne, vom 24. Juni an auch auf Hirſche. Karpfen, Schleien und Barben ſind in Schonung. Junge Füchſe ausgraben oder vor dem Baue ſchießen. Hunde im Wald am Riemen halten.

Bienenpflege. Wer Frühtrachthonig ernten will, der ſorge dafür, daß des ganzen Volkes ungetheilte Kraft bis zum Schluſſe der Hochtracht (Wiefen, Senf, Eparſette, Fichte, Fliederich und Linde) beiſammen bleibe. Er unterdrücke den Schwarmtrieb durch fortgeſetzte rationelle Brutneſterweiterung. Genügt das nicht mehr, ſo entnimmt man den „Honigvölkern“ bedeckelte Brutwaben und theilt dieſe den zur Vermehrung beſtimmten Völkern zu, während man den „Schwarmvölkern“ die Waben mit offener Brut (Eier und Maden) entzieht und den Honigstöcken giebt. Dann iſt die Honigſchleuder fleißig zu gebrauchen und ſind die ausgeſchleuderten Waben den Stöcken zurückzugeben. So behandelte Stöcke werden reichlich Honig und kurz vor Schluſſ der Haupttracht mächtige Vorſchwärme geben. Um im Sommer immer junge Königinnen vorrätzig zu haben, iſt es gut, jezt eine Weiſelzucht anzulegen.

Notizen.

Juli

Heumonat



Wochentage	Katholiken	Protestanten	Notizen
Mittwoch	1 Theobald	Theobald	
Donnerstag	2 Mariä Heimsuchung	Mariä Heims.	
Freitag	3 Heliodor	Cornelius	
Samstag	4 Udalrich	Udalrich	
Katholiken. Jesus speiset 4000 Mann. Marc. 8. Protestanten. Vom reichen Fischhute. Luc. 5.			
Sonntag	5 D 6 Domitius	D 5 Tr. Charl.	
Montag	6 Isaia, Pr.	Goar	
Dienstag	7 Willibald	Willibald	
Mittwoch	8 Kilian	Kilian	
Donnerstag	9 Anatolia	Louise	
Freitag	10 Amalia	7 Brüder	
Samstag	11 Pius I., Papst	Pius	
Katholiken. Von den falschen Propheten. Matth. 7. Protestanten. Wenn ihr nicht gerechter seid. Matth. 5.			
Sonntag	12 D 7 Heinrich	D 6 Tr. Heinrich	
Montag	13 Margaretha	Margaretha	
Dienstag	14 Bonaventura	Bonaventura	
Mittwoch	15 Apostel Theil.	Apostel Theil.	
Donnerstag	16 Maria v. B.	Ruth	
Freitag	17 Alexius	Alexius	
Samstag	18 Friedrich	Maternus	
Katholiken. Vom ungerechten Haushälter. Luc. 16. Protestanten. Jesus speiset 4000 Mann. Marc. 8.			
Sonntag	19 D 8 Aurelia	D 7 Tr. Rufina	
Montag	20 Margaretha	Elias	
Dienstag	21 Daniel	Pauline	
Mittwoch	22 Maria Magdalena	Magdalena	
Donnerstag	23 Apollinaris	Apollinaris	
Freitag	24 Christine	Christine	
Samstag	25 Jakob, Apostel	Jakob, Apostel	
Katholiken. Jesus weinet über Jerusalem. Luc. 19. Protestanten. Von den falschen Propheten. Matth. 7.			
Sonntag	26 D 9 Anna	D 8 Tr. Anna	
Montag	27 Pantaleon	Martha	
Dienstag	28 Victor, P.	Pantaleon	
Mittwoch	29 Martha, S.	Beatrice	
Donnerstag	30 Abdon u. Seth	Abdon	
Freitag	31 Sgnaz v. L.	Ernestine	

Arbeiten des Landwirthes im Juli.

Auf dem Acker. Kartoffeln und Türken behacken und behäufeln. Samenklees mähen. Kleeerde vertilgen. Getreideernte. Stoppel stürzen. Stoppelfrüchte: Buchweizen, Rüben, bald aussäen, namentlich den ersteren. Samenklees jäten, besonders Möhre und Spitzwegerich.

Im Hofe. Getreide umschauflern, nachsehen wegen Erhizung und Dampfigwerden. Getreideschober sogleich bedecken.

Im Stalle. Ställe dunkel halten. Gute Ernährung des Zugviehes, neben Raufutter auch Kraftfutter, bei Hitze Vieh nur früh und abends in Zwinger lassen. Schwemmen. Nicht mit unausgegohrenem Heu füttern. Nach der Arbeit schnell abschirren.

Im Geflügelhofe. Geflügel auf abgeerntete Stoppel- und Sturzfelder lassen.

Im Obstgarten. Deculieren. Wilde Triebe an veredelten Bäumen abnehmen, dichte Kronen ausschneiden. Baumstützen vorsorgen. Wespen- und Hornisnester vertilgen. Frühobsternte.

Auf der Wiese. Mahd. Grassamen raffen. Heu nicht überständig werden lassen. Nachts bewässern.

Im Walde. Sommerfällung im Gebirge. Stockrodung, Läuterungshiebe und Trockenastungen. Vorsicht gegen Waldbrände.

Jagd. Jagd auf Hirsche, Rehböcke, Auer- und Birchhähne, Stockenten. — Karpfen und Schleien stehen in Schonung.

Bienenpflege. Die abgeschwärmten Stöcke sind auf Weiselrichtigkeit zu revidieren. Weisellose Stöcke erhalten eine Bruttafel mit ungedeckelter Brut oder besser eine befruchtete Königin, eventuell eine unbefruchtete oder eine reife Weiselzelle. Schwärme müssen, sobald Trachtpausen eintreten, gesüttet werden, am Besten mit Zuckerwasser, um nicht Räuberei hervorzurufen. Man sehe nach, ob dieselben regelrecht bauen, ob die Königin bei Nachtschwärmen in die Eierlage getreten. Schwache Nachtschwärme nehme man gar nicht an, man stoße sie, nach Beseitigung der Königinnen, zum Mutterstocke zurück oder man vereinige zwei bis drei solcher schwacher Schwärme zu einem großen. Alte Königinnen werden jetzt gegen junge ausgetauscht. Man nehme keine Königin in den Winter, welche schon zwei Sommer hindurch Eier gelegt hat.

Notizen.



August



Erntemonat

Wochentage	Katholiken	Protestanten
Samstag	1 Petri Kettenfeier	Petri Kettenfeier
Katholiken. Vom Pharisäer und Zöllner. Luc. 18. Protestanten. Vom ungerechten Haushälter. Luc. 16.		
Sonntag	2 D 10 Portiuncula	D 9 Tr. Gustav
Montag	3 Stephan G.	August
Dienstag	4 Dominikus	Dominikus
Mittwoch	5 Maria Schnee	Iswald
Donnerstag	6 Verkürung Jesu	Sixtus
Freitag	7 Cajetan	Donatus
Samstag	8 Cyriacus	Cyriacus
Katholiken. Jesus heilt einen Taubstummen. Marc 7. Protestanten. Jesus weinet über Jerusalem. Luc. 19.		
Sonntag	9 D 11 Romanus	D 10 Tr. Roland
Montag	10 Laurentius	Laurentius
Dienstag	11 Susanna	Hermann
Mittwoch	12 Clara	Clara
Donnerstag	13 Cassian	Cassian
Freitag	14 Eusebius	Eusebins
Samstag	15 Maria Himmelfahrt	Maria Himmelf.
Katholiken. Vom barmherzigen Samaritan. Luc. 10. Protestanten. Vom Pharisäer und Zöllner. Luc. 18.		
Sonntag	16 D 12 Joachin	D 11 Tr. Rochus
Montag	17 Bertram	Bertram
Dienstag	18 Helene	Agapetus
Mittwoch	19 Ludwig v. T.	Sebald
Donnerstag	20 Stephan, König	Bernhard
Freitag	21 Johanna Franz.	Adolf
Samstag	22 Timotheus	Timotheus
Katholiken. Jesus heilt 10 Aussätzige. Luc. 17. Protestanten. Jesus heilt einen Taubstummen. Marc 7.		
Sonntag	23 D 13 Philipp	D 12 Tr. Zach.
Montag	24 Bartholomäus	Bartholomäus
Dienstag	25 Ludwig, König	Ludwig
Mittwoch	26 Zephyrin	Zephyrin
Donnerstag	27 Josef Calaf.	Gebhard
Freitag	28 Augustin	Augustin
Samstag	29 Johannes Enth.	Johannes Enth.
Katholiken. Niemand kann zwei Herren dienen. Matth 6. Protestanten. Vom barmherzigen Samaritan. Luc. 10.		
Sonntag	30 D 14 Schutzengelfest	D 13 Tr. Rebecca
Montag	31 Raimund	Paulinus

monat



[Illegible text]

Bienenpflege. Die trostlose Zeit bis zur Haidenblüte benützen die Bienen zur Drohnenschlacht. Völker, welche zögern, ihre Drohnen abzutreiben, sind der Weichsellosigkeit verdächtig und müssen untersucht werden. In Gegenden mit guter Spättracht (Haiden) sorge man für genügend leere Wachswaben im Stocke und gebrauche fleißig die Honigschleuder. Wer keine Spättracht hat, wandert mit seinen Bienen in eine Buchweizengegend. Wo das aber nicht thunlich, muß schon jetzt jedem Volke das ihm etwa fehlende Ueberwinterungsfutter gereicht werden.

September



Herbstmonat

Wochentage	Katholiken	Protestanten	Notizen
Dienstag	1 Megybius	Megybius	
Mittwoch	2 Stephan, König	Abalon	
Donnerstag	3 Seraphine	Manjuet	
Freitag	4 Rosalia	Rosalia	
Samstag	5 Laurent J.	Herkules	
Katholiken. Vom Jünglinge zu Naim. Luc. 7. Protestanten. Jesus heilt 10 Aussätzige. Luc. 17.			
Sonntag	6 D 15 Magnus	D 14 Tr. Magn.	
Montag	7 Regina	Regina	
Dienstag	8 Maria Geburt	Maria Geburt	
Mittwoch	9 Gorgonius	Gorgonius	
Donnerstag	10 Nikolaus v. L.	Nodokus	
Freitag	11 Protus u. Hyacinth	Protus	
Samstag	12 Macedonius	Syrus	
Katholiken. Jesus heilt einen Wasserfüchtigen. Luc. 14. Protestanten. Niemand kann zwei Herren dienen. Matth. 6.			
Sonntag	13 D 16 Mar. Nam. Fest.	D 15 Tr. Mater.	
Montag	14 Kreuzerhöhung	Kreuzerhöhung	
Dienstag	15 Nikomedes	Nikomedes	
Mittwoch	16 + Quat. Ludmilla	Euphemia	
Donnerstag	17 Hildegard	Lambert	
Freitag	18 Thomas v. B.	Titus	
Samstag	19 Januarius	Sidonia	
Katholiken. Vom größten Gebote. Matth. 23. Protestanten. Vom Jünglinge zu Naim. Luc. 7.			
Sonntag	20 D 17 Eustachius	D 16 Tr. Fausta	
Montag	21 Matthäus, Ev.	Matthäus, Ev.	
Dienstag	22 Mauritius	Moriz	
Mittwoch	23 Thekla, J.	Thekla	
Donnerstag	24 Rupertus	Gerhard	
Freitag	25 Cleophas	Cleophas	
Samstag	26 Cyprian	Cyprian	
Katholiken. Jesus heilt einen Blinden. Matth. 9. Protestanten. Jesus heilt einen Wasserfüchtigen. Luc. 14.			
Sonntag	27 D 18 Cosm. u. D.	D 17 Tr. Adolf	
Montag	28 Benzel, R.	Benzel, R.	
Dienstag	29 Michael, Erzengel	Michael, E.	
Mittwoch	30 Hieronymus	Hieronymus	

Arbeiten des Landwirthes im September.

Auf dem Acker. Getreideernte, Kartoffel- und Kürbenernte, Stoppelsturz, Weizen-Saatgut gegen Steinbrand beizen. Wintersaat. Kleeseuchung. Incarnatklee säen, gibt im nächsten Jahre zeitlich nahrhaftes Grünfutter, Hilfsdünger austreuen.

Im Hofe. Getreide umschaufern. Flachs und Hanf brechen. Einkellern von Kartoffeln, Keller früher lichten, reinigen und ausschaufern.

Im Stalle. Mastthiere ankaufen, Ende des Monats mit Schlempefütterung beginnen, wobei Fässer, Bottiche und Tröge sehr gut zu reinigen sind, da sonst die Schlempe sauer wird und den Thieren schadet. Ankauf von Kraftfuttermitteln.

Im Geflügelhofe. Aufbewahrung der Eier für den Winter. Unterlegen, wenn Hühner zum zweitenmale brüten.

Im Obstgarten. Decubierbänder lüften. Obsternte. Baumscheiben beschneiden. Für Herbstpflanzung Baumlöcher auswerfen.

Auf der Wiese. Grummetseuchung. Beweiden. Hernach bewässern, nicht bewässerbare Wiesen düngen, besonders saure Wiesen mit Hilfsdünger (Thomaschlack und Kainit) düngen.

Im Walde. Sommerfällung im Gebirge. Stockrodung, Lässerungshieb, Durchforstung, Grün- und Trockenästung.

Jagd. Jagd auf Hirsche (Brust, Feistzeit des Dammwildes), Gemswild, Rehböcke, Hasen (Vorsicht wegen der alten noch tragenden Häsinnen), Fasanen, Auer- und Birkhähne, Hasel-, Stein- und Schneehühner, Rebhühner, Wachteln und Stockenten. Herbstzug der Sumpf- und Waldschneppen. Jagd mit dem Uhu-Fang und Jagd des feisten Dachs. -- Alle Fisch- und Krebsgattungen können gefangen werden.

Bienenpflege. Nach der Haidentracht nehme man den Ueberschußhonig. Man trage hierbei Sorge, keinen Honig zu versprizen und keine kleinen Waben-theilchen liegen zu lassen, um nicht Raubbienen zu züchten; auch die Stöcke nicht länger offen zu lassen, als irgend nöthig. Die Fluglöcher werden verkleinert. Die Bienen der zu cassierenden Stabilstöcke sollen nicht getödtet, sondern abgetrommelt werden, und zwar trommelt man zuerst die Königin und drei Wochen später das übrige Volk aus! auf diese Weise erhält man wunderschönen brutfreien Honig und herrliche Wachsstücke. Die ausgetrommelten Bienen fliegen den Standbienen zu und betteln sich ein. Höchste Zeit die Bienen mit nöthigem Wintervorrathe zu versorgen!

Notizen.

October



Weinmonat

Wochentage	Katholiken	Protestanten	Notizen
Donnerstag	1 Remigius	Benignus	
Freitag	2 Leodegar	Leodegar	
Samstag	3 Candidus	Candidus	
Katholiken. Von der königlichen Hochzeit. Matth. 22. Protestanten. Vom großen Gebote. Matth. 22.			
Sonntag	4 D 19 Rosenfranzfest	D 18 Tr. Frz. S.	
Montag	5 Placidius	Fides	
Dienstag	6 Bruno	Friederike	
Mittwoch	7 Justine	Amalia	
Donnerstag	8 Brigitta	Pelagia	
Freitag	9 Dionysius	Dionysius	
Samstag	10 Franz Borgia	Gereon	
Katholiken. Von des Königs kranke Sohn. Joh. 4. Protestanten. Jesus heilt einen Gichtbrüchigen. Matth. 9.			
Sonntag	11 D 20 Nikasius	D 19 Tr. Burkth.	
Montag	12 Maximilian	Maximilian	
Dienstag	13 Coloman	Eduard	
Mittwoch	14 Callistus	Callistus	
Donnerstag	15 Theresia	Hedwig	
Freitag	16 Gallus, Abt	Gallus	
Samstag	17 Hedwig	Florentin	
Katholiken. Von des Königs Rechnung. Matth. 18. Protestanten. Von der königlichen Hochzeit. Matth. 22.			
Sonntag	18 D 21 Kirchweihfest	D 20 Tr. Lucas	
Montag	19 Petrus v. Mc.	Ferdinand	
Dienstag	20 Felician	Wendelin	
Mittwoch	21 Ursula	Ursula	
Donnerstag	22 Cordula	Cordula	
Freitag	23 Johann Capistran	Severinus	
Samstag	24 Raphael, Erz.	Salome	
Katholiken. Vom Zinsgroßen. Matth. 22. Protestanten. Von des Königs kranke Sohn. Joh. 4.			
Sonntag	25 D 22 Chrysanth.	D 21 Tr. Wily.	
Montag	26 Amandus	Evaristus	
Dienstag	27 Frumentius	Sabina	
Mittwoch	28 Simon und Juda	Simon u. Juda	
Donnerstag	29 Narcissus	Narcissus	
Freitag	30 Claudius	Claudius	
Samstag	31 Wolfgang	Reformationsfest	

mat

mat

Abstract

November



Wintermonat

Wochentage	Katholiken	Protestanten
Katholiken. Von des Obersten Tochter. Matth. 9. Protestanten. Von des Königs Rechnung. Matth. 18.		
Sonntag	1 D 23 Aller Heiligen	D 22 Tr. M. H.
Montag	2 Aller Seelen	Aller Seelen
Dienstag	3 Hubert	Gottlieb
Mittwoch	4 Carl Borromäus	Emerich
Donnerstag	5 Emerich	Blandine
Freitag	6 Leonhard	Erdmann
Samstag	7 Engelbert	Malachias
Katholiken. Vom guten Samen. Matth. 22. Protestanten. Vom Zinsgrofchen. Matth. 13.		
Sonntag	8 D 24 Gottfried	D 23 Tr. Sever.
Montag	9 Theodor	Theodor
Dienstag	10 Andreas Ab.	Probus
Mittwoch	11 Martin, Bischof	Martin
Donnerstag	12 Kunibert	Sonaz
Freitag	13 Stanislaus	Bricius
Samstag	14 Benerand	Levinus
Katholiken. Vom Senfförnkeln. Matth. 13. Protestanten. Von des Obersten Tochter. Matth. 9.		
Sonntag	15 D 25 Leopold	D 24 Tr. Leopold
Montag	16 Dthmar, Abt	Dthmar
Dienstag	17 Gregor Th.	Hugo
Mittwoch	18 Odo, Abt	Gelasius
Donnerstag	19 Elisabeth	Elisabeth
Freitag	20 Felig v. B.	Edmund
Samstag	21 Mariä Opferung	Mariä Opferung
Katholiken. Vom Gräuel der Verwüstung. Matth. 24. Protestanten. Eben daselbe. Matth. 24.		
Sonntag	22 D 26 Cäcilia	D 25 Tr. Cäcilia
Montag	23 Clemens	Clemens
Dienstag	24 Johann v. Kr.	Emilie
Mittwoch	25 Katharina	Katharina
Donnerstag	26 Konrad	Konrad
Freitag	27 Virgilius	Günther
Samstag	28 Cos্থenes	Rufus
Katholiken. Es werden Zeichen geschehen. Luc. 21. Protestanten. Vom Einzuge Jesu in Jerusalem. Matth. 21.		
Sonntag	29 D 1 Abv. Saturn.	D 1 Abv. Walter
Montag	30 Andreas, Apostel	Andreas, Apostel

Notizen

Arbeiten des Landwirthes im November.

Auf dem Acker. Winteranbau fortsetzen, aber nur bei günstiger Witterung und wenn unbedingt nothwendig, sonst unterlasse man jetzt die Winterausaat, da so späte Saaten unsicher sind. Ackerung. Tiefpflügen, wenn möglich Untergrundpflug. Raue Furche liegen lassen. Weißrübenenernte. Dünger ausführen und Unterackern.

Im Hofe. Obst dörren, Zäune und Hecken anlegen und ausbessern. Brennmaterial zuführen. Dreschen. Bei Schöbern und Tristen wegen Feuchtigkeit und Mäusefraß nachsehen.

Im Stalle. Verwahren der Ställe gegen Kälte. Zulassen der Säue. Ställe lüften, doch Zugluft und große Abkühlung vermeiden. Bei Eis Pferde und Zugochsen mit scharfen Eisen versehen.

Im Geflügelhofe. Mast. Viel Trinkwasser. Reinhalten der Ställe, warmhalten und lüften. Hühner bekommen Fleischfutter wegen Eierlegen. Sand einstreuen.

Im Obstgarten. Bäume versehen, gegen Hasenfraß schützen. Baumseiben umstechen und düngen. Bäume putzen und anstreichen. Dürres Holz ausschneiden. Insecteneier und Raupennester vertilgen.

Auf der Wiese. Düngen. Geringe Wiesen unterbrechen.

Im Walde. Unterholztrieb im Mittelwalde. Beginn der Bauholzfällung. Durchforstung. Beendigung der Wegebauarbeiten. Zusammenbringen der Windbruchhölzer zc. auf Lagerplätze.

Jagd. Hirsche stehen in Schonung, alles übrige Wild ist jagdbar. Dachs-, Bach-, Gold- und Steinforellen dürfen nicht gefangen werden, ebenso Fluß- und Steinkrebse. Rehböcke werfen ab. Der Dachs ranzt. Uhu- und Fuchshütte. Warber, Iltisse, Fischottern abschießen.

Bienenpflege. Die Bienen wollen jetzt Ruhe. Die Läden am Bienenhaufe werden geschlossen, die Stöcke auswendig mit Häcksel, Torfstreu oder Matten warm eingehüllt. Bei schöner Witterung gestatte man noch Reinigungs- ausflüge. Mäuse vertilgen!

Notizen.

December



Christmonat

Wochentage	Katholiken	Protestanten	Notizen
Dienstag	1 Eligius	Longinus	
Mittwoch	2 Bibiana	Aurelia	
Donnerstag	3 Franz Xaver	Cassian	
Freitag	4 Barbara	Barbara	
Samstag	5 Sabbas, Abt	Abigail	
Katholiken. Als Johannes im Gefängnisse war. Matth. 11. Protestanten. Es werden Zeichen gesehen. Luc. 21.			
Sonntag	6 D 2 Adv. Nikolaus	D 2 Adv. Nikolaus	
Montag	7 Ambros	Agathan	
Dienstag	8 Maria Empfängnis	Bischof	
Mittwoch	9 Leofadia	Joachim	
Donnerstag	10 Judith	Judith	
Freitag	11 Damasus	Damasus	
Samstag	12 Marientius	Epimachus	
Katholiken. Die Juden sandten Priester und Leviten zu Johannes. Joh. 1. Protestanten. Als Johannes im Gefängnisse war. Matth. 11.			
Sonntag	13 D 3 Adv. Lucia	D 3 Adv. Lucia	
Montag	14 Spiridion	Niklaus	
Dienstag	15 Cälian	Ignaz	
Mittwoch	16 † Quat. Abelsheid	Ananias	
Donnerstag	17 Lazarus	Lazarus	
Freitag	18 Gratianus	Bunibald	
Samstag	19 Nemesius	Abraham	
Katholiken. Im 15. Jahre der Regierung des Kaisers Tiberius. Luc. 3. Protestanten. Die Juden sandten Priester und Leviten zu Johannes. Joh. 1.			
Sonntag	20 D 4 Adv. Liberat. ☩	D 4 Adv. Amm.	
Montag	21 Thomas	Thomas	
Dienstag	22 Demetrius	Beata	
Mittwoch	23 Victoria	Dagobert	
Donnerstag	24 † Adam und Eva	Adam u. Eva	
Freitag	25 Christfest	Weihnachtsfest	
Samstag	26 Stephan, M.	Stephan, Märt.	
Katholiken. Josef und Maria verwunderten sich. Luc. 2. Protestanten. Ebendaselbe. Luc. 2.			
Sonntag	27 D Johann Ev.	D Johann Ev.	
Montag	28 Unschuldige Kinder	Unsch. Kinder	
Dienstag	29 Thomas, B.	Jonathan	
Mittwoch	30 David, K.	David, König	
Donnerstag	31 Sylvester	Gottlob	

Arbeiten des Landwirthes im December.

Auf dem Acker. Dünger, Sauche führen und wenn thunlich sofort unterpflügen, aber nie in Häufchen auf dem Felde liegen lassen.

Im Hofe. Dreschen. Getreide umschaufern. Dachböden und Keller gegen Einwehen von Schnee verwahren. Wirtschaftsgeräthe ausbessern oder in Reparatur geben.

Im Stalle. Wärme in den Ställen überwachen. Nicht zu kaltes Trinkwasser. Fütterungs- und Melkzeiten genau einhalten. Pferde, Rinder und Mastvieh fleißig putzen. An trockenen, windstillen Tagen Thiere in den Zwinger lassen.

Im Geflügelhofe. Dem Futter (Hintergetreide) Fleischabfälle beizugeben. Beim Reinigen der Ställe den Mist nicht auf die Dungstätte bringen wegen der Unkrautsamereien. Stall gegen Kälte verwahren. Sand und Torfmüll aufstreuen. Letzterer saugt die Flüssigkeit auf und hält die Stallräume gesund und geruchlos.

Im Obstdgarten. Ausputzen der Obstbäume. Düngen. Raupennester vertilgen. Baumgräben für das Frühjahr auswerfen. Baumringe mit Leim bestreichen.

Auf der Wiese. Nicht mehr wässern. Gräben putzen. Auf saure Wiesen Mergel oder gebrannten Kalk führen. Düngen. Gestrüpp roden.

Im Walde. Fällungsbetrieb, besonders von Bauholz. Bei gefrorenem Boden Abtrieb in Auwäldern und Erlenbrüchen. Ausrücken des Holzes bei Schneebahn im höheren Gebirge und in Auwäldern.

Jagd. Hirsche, Auer- und Birchhähne und vom 15. December an auch Gemswild stehen in Schonung. Lachs-, Bach-, Gold- und Steinforellen, Alkutten, Fluß- und Steinkrebse dürfen nicht gefangen werden.

Bienenpflege. Die Bienen sind vor jede Störung, auch vor Sonnenstrahlen, zu schützen. Mäuse sind zu fangen oder zu vergiften. Mit todtten Bienen oder Gemülle verstopfte Fluglöcher sind zu reinigen. Sollte an einem windfreien Tage die Außentemperatur auf 8° R im Schatten steigen, so veranlasse man einen Reinigungsausflug. Die Schneedecke vor dem Stande muß hierbei mit Stroh bedeckt werden. Die Bienenwohnungen sind auszubessern, neue anzufertigen. Lest gute Bienenschriften und besucht eure Vereinsversammlungen!

Notizen.

Alphabetisches Namen-Register.

- Abel 2. Jänner.
 Abigail 5. December.
 Abraham, E., 20. März.
 Abraham, Abt., 15. Juni.
 Abraham, P., 6. October.
 Adalbert, B. u. M., 23. Apr.
 Adalbert, Erzb., 30. Juni.
 Adam 24. December.
 Adele 24. December.
 Adelgunde 30. Jänner.
 Adelhärd, Fürst, 2. Jän.
 Adelhärd, Mönch, 25. Dec.
 Adelheid, Aebtissin, 5. Febr.
 Adelheid, Kaiserin, 16. Dec.
 Adeline 28. August.
 Adolar 21. April.
 Adolph, B. v. D., 11. Febr.
 Adolph 17. Juni.
 Adolph 21. August.
 Adolphine 27. September.
 Adrian 8. September.
 Aegidius, Laienb., 27. Apr.
 Aegidius, L. v. K., 1. Sept.
 Agatha 5. Februar.
 Agnes, J. u. M., 21. Jänn.
 Alban, Bischof, 22. Juni.
 Albert, Patr. v. Ser., 8. Apr.
 Albert 7. August.
 Albert, B. v. Hg., 14. Nov.
 Albrecht 23. April.
 Albina 17. December.
 Albinus 1. März.
 Alexander, M. L., 26. Dec.
 Alexius, Ordtsf., 11. Febr.
 Alexius 17. Juli.
 Alfred 29. Juni.
 Aller-Heiligen-Fest 1. Nov.
 Aloisius Gonzaga 21. Juni.
 Alphons Bignori 2. August.
 Alphons Rodrig. 30. Oct.
 Amadeus, Bischof, 26. Oct.
 Amalia, Fürstin, 10. Juli.
 Amalia 7. October.
 Amandus 26. October.
 Ambrosius, Bisch., 16. Oct.
- Ambrosius, Kirchl., 7. Dec.
 Anastasia 15. April.
 Anatolia 9. Juli.
 Andreas Avellino 10. Nov.
 Andreas, Apostel, 30. Nov.
 Angela Foligni 11. März.
 Angela Merici 31. Mai.
 Angelica 30. März.
 Anna 26. Juli.
 Anna Garzias 19. Febr.
 Anselm, B. v. Luc., 18. Mrz.
 Anselm, Erzb. v. C., 21. April.
 Anselm, Erzbischof, 5. Juli.
 Anton, Einsiedler, 17. Jän.
 Anton von Padua 13. Juni.
 Antonia 10. April.
 Apollonia 9. Februar.
 Apollonius 18. April.
 Arnold 18. Juli.
 Arnulph 18. Juni.
 Arnulph v. Metz, 18. Juli.
 Arthur 7. Jänner.
 Athanasia, Wtw., 14. Aug.
 Athanasius 2. Mai.
 Athanasius 26. Novemb.
 Augusta 29. März.
 Augustin, Kirchl., 28. Aug.
 Augustus 3. August.
 Aurelia 28. März.
 Aurelia 19. Juli.
 Aurelia 15. October.
 Aurelia 2. December.
 Aurelian 16. Juni.
- Balbina 31. März.
 Balthasar 6. Jänner.
 Barbara 4. December.
 Bartholomäus 24. Aug.
 Basilius 14. Juni.
 Bathilde, Kgn., 30. Jänn.
 Beata 8. März.
 Beata 29. Juni.
 Beata 6. September.
 Beata 23. December.
 Beatriz 29. Juli.
- Beatus 10. Mai.
 Benedict 21. März.
 Benedicta 13. August.
 Benigna 9. Mai.
 Benignus v. Arm., 9. Nov.
 Benjamin, Mrt., 31. März.
 Benno V. 16. Juni.
 Bernhard v. Bdn. 15. Juli.
 Bernhardin 20. Mai.
 Bertha 4. Juli.
 Berthold 17. November.
 Bertram 17. August.
 Bibiana 2. December.
 Bibiana 5. December.
 Blasius 3. Februar.
 Blondina 5. November.
 Bonaventura 14. Juli.
 Bonifacius, Mrt., 14. Mai.
 Bonifacius 5. Juni.
 Brigitta, Jungfrau, 8. Oct.
 Bruno, B. v. Sgi., 18. Juli.
 Bruno 6. October.
 Burkhard 11. October.
- Cäcilia 22. November.
 Cäcilian 15. December.
 Cäcilius 3. Juni.
 Cäsarius, Bischof, 26. Febr.
 Cajetan 7. August.
 Calistus, Calixtus 14. Oct.
 Camillus v.ellis 27. Juli.
 Candida 2. December.
 Candidus 3. October.
 Capistran 22. October.
 Carl Borromäus 4. Nov.
 Carl der Große 28. Jänn.
 Carolina 14. Juni.
 Cäsar von Bus 15. April.
 Casimir 4. März.
 Caspar 6. Jänner.
 Cassian 13. August.
 Cassian, Mrt., 3. Decemb.
 Charitas 1. August.
 Christian 14. Mai.
 Christiana 15. December.

Christi Geburt 25. Dec.
 Christina 24. Juli.
 Christoph, Ch.-L., 25. Juli.
 Clara, Ordtsstf., 12. Aug.
 Claudia 2. Jänner.
 Claudia 20. März.
 Claudia 18. Mai.
 Claudius, Erz., 6. Juni.
 Claudius, M. i. C., 23. Aug.
 Claudius 30. October.
 Clemens 23. November.
 Clotilde 3. Juni.
 Cölestin 19. Mai.
 Coloman 13. October.
 Columba v. Sens 31. Dec.
 Columbin 31. Juli.
 Concordia 13. August.
 Conrad 19. Februar.
 Conrad v. Ascoli 19. April.
 Conrad 26. November.
 Constantia 17. Februar.
 Constantin 17. Februar.
 Cordula 22. October.
 Cornelian, M., 2. Febr.
 Crescentia 19. April.
 Crippina 5. December.
 Christine 24. Juli.
 Cunibert 12. November.
 Cyprian 14. September.
 Cyprian 26. September.
 Cyrill, L. v. Mähr., 9. März.
 Cyrillus v. Jer. 29. März.

Dagobert 23. December.
 Daniel 21. Juni.
 Daniel, Bischof, 23. Nov.
 David 30. December.
 Delphine 27. September.
 Delphinus 24. December.
 Demetrius 9. April.
 Demetrius 22. December.
 Deodatus, Bisch., 19. Juni.
 Desiderius 11. Februar.
 Desiderius 23. Mai.
 Dietmar 26. September.
 Dietrich 6. Mai.
 Dignus 18. December.
 Dionysia 12. December.
 Dionysius v. Arrh. 8. April.
 Dionysius 9. October.
 Dominicus, Drst., 4. Aug.
 Domitian, Herzog, 5. Febr.

Dorothea, 6. Februar.

Eberhard, Mönch, 7. April.
 Eberhard 28. November.
 Edeltrude 23. Juni.
 Editha 16. September.
 Edmund, Erzbsch., 16. Nov.
 Eduard II., Kg., 18. März.
 Edwin, König, 4. October.
 Egbert 24. April.
 Ehrenfried 9. Jänner.
 Eleonora 21. Februar.
 Elias, Märt., 16. Februar.
 Elias 20. Juli.
 Eligius 1. December.
 Elisabeth, K. v. U., 19. Nov.
 Emanuel 26. März.
 Emerentia 23. Jänner.
 Emil 22. Mai.
 Emilie 5. April.
 Emma, Ww., 1. u. 19. April.
 Emma 29. Juni.
 Emma, Märt., 22. Sept.
 Emmerich 5. November.
 Engelbert 7. November.
 Ephraim 8. October.
 Erasmus 2. Juni.
 Erdburga 12. December.
 Erhard 8. Jänner.
 Ernestine 31. Juli.
 Ernestus 12. Jänner.
 Erwin 25. April.
 Esther 24. Mai.
 Eudoxia 1. März.
 Eugenia 25. December.
 Eulalia, Märt., 12. Febr.
 Eulalia 10. December.
 Eulogius v. Tol. 11. März.
 Euphemia, Abt., 17. Juni.
 Euphrosina 11. Februar.
 Eusebia 5. März.
 Eusebius 14. August.
 Eustachia 28. September.
 Eustachius 20. September.
 Eva 24. December.
 Ewald 3. October.

Fabian 20. Jänner.
 Faustus 16. Juli.
 Felician 9. Juni.
 Felician 20. October.
 Felicitas m. Söhn. 10. Juli.

Felix 14. Jänner.
 Felix 21. Mai.
 Felix v. B. 20. November.
 Ferdinand III v. L. 30. Mai.
 Ferdinand, König, 19. Oct.
 Fides, Zgf. u. Märt., 1. Aug.
 Firmian 14. Jänner.
 Flavian 18. Februar.
 Flora, Märt., 24. Nov.
 Florbert 18. Jänner.
 Florentia 3. April.
 Florentin 27. September.
 Florian 4. Mai.
 Florus 3. November.
 Fortunat 1. Juni.
 Fortunat 24. October.
 Francisca, Wwe., 9. März.
 Franciscus v. S. 29. Jänn.
 Franciscus de B. 2. April.
 Franciscus Sot. 24. Juli.
 Franciscus S. o. A. 4. Oct.
 Franciscus Xaver. 3. Dec.
 Franz Borgia 10. October.
 Fridmann 10. October.
 Fridolin 7. März.
 Friederika 6. October.
 Friedrich, Abt., 6. März.
 Friedrich 18. Juli.
 Furchtegott 15. April.

Gabriel, Erzeng., 24. März.
 Gabriele 10. Februar.
 Gangolph 11. Mai.
 Gebhard v. Salz. 16. Juni.
 Gebhard 27. August.
 Genovefa 3. Jänner.
 Georg, K. u. M., 24. April.
 Georg 27. Juli.
 Gerard, Abt., 3. October.
 Gerard, Mönch, 22. Dec.
 Gertrud 17. März.
 Gervasius 18. Juni.
 Gilbert 3. October.
 Gisela 7. Mai.
 Godfried, Bischof, 8. Nov.
 Gordian 10. Mai.
 Gorgania 9. December.
 Gorgonius 9. September.
 Gottfried 8. November.
 Gotthard 5. Mai.
 Gottlieb, Einsiedl. 7. Juni.
 Gratiana 1. Juni.

Gregor d. G., P. 12. März.
 Gregor v. R. 9. Mai.
 Gregor Th. 17. Novemb.
 Guido v. Brabt. 12. Sept.
 Gumbert Bisch., 11. März.
 Günther 9. October.
 Günther 28. November.
 Guntram 28. März.
 Gustav 2. August.

Hannibal 2. August.
 Hartmann 20. Juli
 und 30. October.
 Hartwig 21. August.
 Hebert 10. December.
 Hedwig 17., i. Schl. 15. Oct.
 Heiligen (Alle) 1. Novemb.
 Heinrich II., Kais., 12. Juli.
 Helena, Sg. u. M., 22. Mai.
 Helena 18. August.
 Heliobor 3. Juli.
 Henriette 16. März.
 Heraclius 11. März.
 Heribert 16. März.
 Hermann, Bräm., 7. April.
 Hermann, Einsied. 28. Dec.
 Hermine 24. December.
 Hieronymus, K., 30. Sept.
 Hilaria 12. August.
 Hilarian 21. October.
 Hilda 18. November.
 Hildebert 18. Februar.
 Hildegard 17. September.
 Hildegundis 6. Februar.
 Hildegundis v. Sch. 20. Apr.
 Hippolytus v. Rom, 2. Dec.
 Honorina 27. Februar.
 Hubert 3. November.
 Hugo, Bischof, 1. April.
 Humbert 25. März.
 Humbert 6. September.
 Hyacinth, Pred., 16. Aug.

Jacob, Apostel, 25. Juli.
 Jacob, Patriarch, 6. Oct.
 Jacobäa 24. Jänner.
 Ida, Witwe, 4. Septemb.
 Jeremias, Märt., 16. Feb.
 Jeremias 26. Juni.
 Ignaz, B. u. M., 1. Febr.
 Ignaz Loyola 31. Juli.
 Ildephons 24. März.

Innocenz 28. Juli.
 Joachim 20. März.
 Johann Cham. B. 10. Jänn.
 Johann Chrysost. 27. Jänn.
 Johann v. Godo, 14. Febr.
 Johann v. Gott 8. März.
 Johann v. d. Pf. 6. Mai.
 Johann v. Nepom. 16. Mai.
 Johann P. 27. Mai.
 Johann v. Fac. 12. Juni.
 Johann Baptist 24. Juni.
 Johann u. Paul 26. Juni.
 Johann Fr. 21. August.
 Johann d. Täufer, G. 29. Aug.
 Johann Capistran. 23. Oct.
 Johann v. Kr. 24. Nov.
 Johann, Ap. u. Ev., 27. Dec.
 Johanna 24. Mai.
 Jonas 12. November.
 Jonathan 29. December.
 Joseph v. Arimth. 17. März.
 Joseph, K. Chr., 19. März.
 Joseph Calasane. 27. Aug.
 Josua 23. Februar.
 Irene 5. April.
 Irmgardis 4. September.
 Isak 20. December.
 Isabella, Königin, 4. Jänn.
 Isidor, Erzbischof, 4. April.
 Isidor, 10. Mai.
 Judith 10. December.
 Julia 22. Mai.
 Julian, Bischof, 28. Jänn.
 Juliana 16. Februar.
 Juliana Falc. 19. Juni.
 Julius, M. v. R. - C., 17. Feb.
 Julius I., Papst, 12. April.
 Julius, Märt., 27. Mai.
 Justina, Cyprian 26. Sept.
 Justinus, Kirchl., 13. April.
 Justus 6. August.

Kasimir 4. März.
 Katharina v. S., 30. April.
 Katharina, S. M., 25. Nov.
 Kilian 8. Juli.
 Konrad 26. November.
 Könige (d. heil. drei) 6. Jänn.
 Kreuz-Erfindung 3. Mai.
 Kreuz-Erhöhung 14. Sept.
 Kunibert 12. November.
 Kunigunde 3. März.

Kuno 29. Mai.

Ladislaus, Kön., 27. Juni.
 Lambert, Bischof, 14. April.
 Lambert, Märt., 17. Sept.
 Landelin, 15. Juni.
 Landelin, Märt., 21. Sept.
 Laura 17. Juni.
 Laurentius, M., 10. Aug.
 Laurentius, S., 5. Sept.
 Lazarus 17. December.
 Leander, Bischof, 28. Febr.
 Leo, B. v. Bayon., 1. März.
 Leo, P., 11. April.
 Leo II., P., 28. Juni.
 Leocadia 9. December.
 Leodegar 2. October.
 Leonard od. Leonh. 6. Nov.
 Leontine 18. Juni.
 Leopold 15. November.
 Leutfried 21. Juni.
 Lorenz 10. August.
 Lothar 21. April.
 Louise od. Moysia 21. Juni.
 Lucas Ev., 18. October.
 Lucia 13. December.
 Lucian, Ap. v. B., 8. Jänn.
 Lucius, König, 3. Dec.
 Lucretia, 7. Juni.
 Ludmilla 16. September.
 Ludolph 27. Mai.
 Ludwig v. T. 19. Aug.
 Ludwig, König, 25. Aug.
 Luise 9. Juni.
 Luitgarde 16. Juni.
 Lydia 3. August.

Magdalena, B., 22. Juli.
 Magnus 6. September.
 Malchus 28. März.
 Marcellin, M., 10. April.
 Marcellus 16. Jänner.
 Marcus, Evang., 25. April.
 Margaretha von Schottl.
 10. Juni.
 Margaretha von Ungarn,
 13. Juli.
 Maria Cleophas 9. April.
 Maria Crescentia 9. April.
 Maria Empfängnis 8. Dec.
 Maria Geburt 8. Sept.
 Maria Himmelf. 15. Aug.

Maria Lichtmesse 2. Febr.
 Maria Magdalena 22. Juli
 Maria Opferung 21. Nov.
 Maria Verkünd. 25. März.
 Maria Vermähl. 23. Jänn.
 Maria v. B. 16. Juli.
 Martha, Märt., 19. Jänn.
 Martha, S., 29. Juli.
 Martin, Bischof, 11. Nov.
 Martina 30. Jänner.
 Mathilde 14. März.
 Matthäus, E., 21. Sept.
 Matthias, Apost., 25. Febr.
 Mauritius 22. Septemb.
 Maximilian 29. Mai.
 Maximilian 12. October.
 Mechtilde v. E. 31. Mai.
 Medardus 8. Juni.
 Meginhard 26. Septemb.
 Melania 7. Jänner.
 Melchior 6. Jänner.
 Meßitta 1. April.
 Michael (v. d. Heil.) 5. Juli.
 Michael, Erzeng., 29. Sept.
 Michaels Erscheinen 8. Mai.
 Monica 4. Mai.
 Moriz 13. September.
 Moses 4. September.

Napoleon 15. August.
 Narcissus 29. October.
 Natalia 1. December.
 Nathan 24. October.
 Nathanael 5. September.
 Nicodem (Nic.) 15. Sept.
 Nicolaus v. L. 10. Sept.
 Nicolaus, Bischof, 6. Dec.
 Norbert 6. Juni.
 Nothburga 14. Septemb.

Octavian 22. März.
 Odo, Erzbischof, 4. Juli.
 Odo, Abt., 18. Novemb.
 Olga 21. Juli.
 Olympia 26. März.
 Oscar 1. December.
 Osmund 4. December.
 Oswald, Erz., 28. Febr.
 Othmar 16. November.
 Ottilia 13. December.
 Otto, Einsiedler, 18. Nov.
 Ottokar 4. November.

Pamphilus 1. Juni.
 Pancratius 12. Mai.
 Pantaleon 27. Juli.
 Paul, Einsiedl., 10. Jänn.
 Paul, Ged. 30. Juni.
 Paula, Witwe, 26. Jänn.
 Pauli Bekehr. 25. Jänn.
 Pauline 22. März.
 Paulus zu Rom 26. Juni.
 Paulus, Apostel, 29. Juni.
 Pelagia, Büßerin, 8. Oct.
 Pelagius 28. August.
 Peregrin, Pilger, 26. April.
 Peregrin, Mönch, 27. April.
 Peregrina 5. October.
 Petri Kettenfeier 1. Aug.
 Petri Stuhlfeier 22. Febr.
 Petrus, M., 29. April.
 Petrus, Apostel, 29. Juni.
 Petrus Cölestinus 19. Mai.
 Petrus Nolascus 31. Jänn.
 Philemon, Bisch., 22. Nov.
 Philipp, Apostel, 1. Mai.
 Philipp, B., 23. August.
 Philippine 21. August.
 Pius V. 5. Mai.
 Pius I., P., 11. Juli.
 Portiuncula 2. August.
 Prisca 18. Jänner.
 Procopius, Abt., 1. April.
 Procopius, Eins., 4. Juli.
 Procopius, Märt., 8. Juli.
 Prosper 25. Juni.

Quinta 8. Februar.
 Quirin, Märt., 30. März.
 Quirin, Bischof, 4. Juni.

Rachel 11. Juli u. 2. Oct.
 Raimund 7. Jänner.
 Raimund 31. August.
 Rainer 17. Juni.
 Raphael, Erzeng., 24. Oct.
 Rebecca 9. März.
 Regina 7. September.
 Reinbald 13. October.
 Reichard, König, 7. Febr.
 Reinhard, 23. Febr. und
 19. December.
 Reinhold 12. Jänner.
 Remigius 1. October.
 Richard, König, 7. Febr.

Richard, Bischof, 3. April.
 Richildis 22. August.
 Robert v. Neum., 7. Juni.
 Rochus 16. August.
 Roland 9. August.
 Roman v. Rouen, 23. Oct.
 Roman 23. Februar.
 Romuald 7. Februar.
 Romulus 6. Juli.
 Rosa v. Lima, 30. Aug.
 Rosalia 4. September.
 Rosamunda 2. April,
 Rosina 13. März.
 Rudolf 17. April.
 Rupertus 27. März.
 Rupertus 24. September.

Sabina, M. zu Av., 27. Oct.
 Sabinus 30. December.
 Salome 24. October.
 Salomon 8. Februar.
 Salvator 18. März.
 Samson 27. Jänner.
 Samuel 26. August.
 Sanctus 2. Juni.
 Sara 16. Mai.
 Scholastica 10. Februar.
 Sebald 19. August.
 Sebastian 20. Jänner.
 Seelen, Aller, 2. Novemb.
 Seraphin 5. December.
 Seraphine 3. September.
 Serena 28. Juni.
 Sergius 7. October.
 Severa 20. Juli.
 Severin 8. Jänner.
 Severin, Mönch, 26. Nov.
 Severus 18. Februar.
 Seburgis 6. Juli.
 Sidonia 23. Juli.
 Siegebert 7. December.
 Siegfried 15. Februar.
 Sigmund 2. Mai.
 Silvan 6. Februar.
 Simon, Apostel, 28. Oct.
 Simplician 15. October.
 Simplicius 2. März.
 Sophia 15. Mai.
 Soter u. Caj., 22. April.
 Spiridion 14. December.
 Stanisł., Bisch. M., 7. Mai.
 Stanislaus Kostka 13. Nov.

Stephan, G., 3. August.
 Stephan, K., 20. August.
 Stephan, K., 2. Septemb.
 Stephan, Märt., 26. Dec.
 Susanna d. K., 11. Aug.
 Sybilla 29. April.
 Sylvester, Papst, 31. Dec.

Tertullian 27. April.
 Thaddäus (Sub.) 28. Oct.
 Thea 19. December.
 Thekla, Märt., 23. Sept.
 Thekla, Nebtiffin, 15. Oct.
 Theobald, Eins., 29. Jänn.
 Theobald v. B., 1. Juli.
 Theobald, Abt., 8. Juli.
 Theodolinde 22. Jänner.
 Theodor 9. November.
 Theresia 15. October.
 Thiersfried 19. October.
 Thimotheus, B., 24. Jänn.
 Thomas 18. September.
 Thomas, Apostel, 21. Dec.
 Thomas, Bischof, 29. Dec.
 Timotheus 22. August.
 Traugott 31. März.
 Trojan 30. November.

Ubalb 16. Mai.

Udalricus v. Augsb., 4. Juli.
 Udalricus, Bened., 10. Juli
 Ulpian 3. April.
 Ulrich siehe Udalricus.
 Ulrika 6. August.
 Urban, Papst, 25. Mai.
 Ursinus 29. December.
 Ursula 21. October.

Valentin, Bischof, 7. Jänn.
 Valentin 14. Februar.
 Valentina 25. Juli.
 Valeria, Märt., 9. Dec.
 Valerius 29. Jänner.
 Veit 15. Juni.
 Veronica 4. Februar.
 Victor 28. Juli.
 Victor 14. December.
 Victoria 23. December.
 Victorin 23. März.
 Vincenz, Märt., 22. Jänn.
 Vincenz Ferrer., 5. April.
 Vincenz v. Paula 19. Juli.
 Virgilius 13. Februar.
 Virgilius 27. November.
 Vitalis 28. April.
 Vitalis v. Salzb., 20. Oct.
 Vitus oder Veit 15. Juni.
 Volkmar 17. Juli.

Vollbrecht 27. Februar.
 Walburga 26. Febr. und
 1. Mai.
 Walter 8. April
 Waltrudis 11. April.
 Wendelin 20. October.
 Wenzeslaus 28. Septemb.
 Werner 19. April.
 Wigbert 13. August.
 Wilfried 12. October.
 Wilhelm, Abt., 6. April.
 Wilhelm 28. Mai.
 Wilhelmine 25. October.
 Willibald 7. Juli.
 Willigis 23. Februar.
 Winebald 6. April.
 Vladimir 24. Juli.
 Wolfgang 31. October.

Zacharias, Papst 15. März
 Zacharius, Proph., 6. Sept.
 Zeno, B. v. Ver., 12. Apr.
 Zeno 22. December.
 Zenobia 30. October.
 Zenobius 30. October.
 Zwentibold 13. August.

Bewährte Hausmittel.

Bewährte Hausmittel sind in der Apotheke zur „Barmherzigkeit“ in Wien VII., Kaiserstraße 73—75, erzeugten beiden Herbarny'schen Präparate: „Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup“ und „Aromatische Gicht-Essenz“, die während ihres 24jährigen Bestandes in allen Kreisen allgemeine Anerkennung und Anwendung gefunden haben.

Leidende werden auf die heilsamen und sicher wirkenden, von Aerzten vielfach erprobten Arzneimittel der Franziskus-Apotheke, Wien V. 2. Hundsturmstraße 113, aufmerksam gemacht und zwar.

Brust- und Lungenast aus Epithwegigerextract mit Kalk-Eisen, ein hustenstillendes, schleimlösendes und blutbildendes Heilmittel;

Rosa verzußerte Abführ-Pillen, ein angenehm und verlässlich wirkendes, blutreinigendes Abführmittel;

Gichtäther, eine schmerzstillende, muskeltärfende Einreibung.

Näheres über die vorzüglichsten Eigenschaften dieser erprobten Heilmittel findet man im Inseratentheile dieses Kalenders.

Genealogie des a. h. Herrscherhauses.

Franz Josef der Erste (Karl), Kaiser von Oesterreich, Apostolischer König von Ungarn, König von Böhmen, von Dalmatien, Kroatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Illyrien; Erzherzog von Oesterreich *rc. rc.*; geb. zu Schönbrunn am 18. August 1830; trat nach der Thronentsagung seines Oheims, Kaiser Ferdinand I., und nach der Thronfolge-Verzichtleistung seines Vaters, Erzherzog Franz Karl, am 2. December 1848 die Regierung an, gekrönt als König von Ungarn am 8. Juni 1867 zu Ofen.

G e m a h l i n :

Elisabeth (Amalia Eugenia), Tochter weil. des Herzogs Max Josef von Bayern, geb. zu Pöfshofen am 24. December 1837, verm. zu Wien am 24. April 1854, gekrönt als Königin von Ungarn am 8. Juni 1867 zu Ofen.

K i n d e r :

1. **Sisela** (Louise Maria), geb. zu Laxenburg am 12. Juli 1856, verm. mit Leopold, Prinzen von Bayern, am 24. April 1873.

2. **Valeria** (Mathilde Maria Amalia), geb. zu Ofen am 22. April 1868, verm. mit Erzherzog Franz Salvator am 31. Juli 1890.

K i n d e r : **Elisabeth** (Maria Franziska) geb. am 27. Jänner 1892. **Franz Karl**, geb. am 17. Feb. 1893. **Hubert Salvator**, geb. 30. April 1894. **Stefanie**, Tochter Leopold II., Königs der Belgier, geb. am 21. Mai 1864, verm. am 10. Mai 1881 mit Kronprinz Rudolf, Kronprinzessin-Witwe seit 30. Jänner 1889.

T o c h t e r : **Elisabeth** (Maria Henriette), geb. 2. September 1883.

G e s c h w i s t e r S e i n e r M a j e s t ä t .

*Kaiserliche Prinzen und Erzherzoge von Oesterreich, königliche Prinzen von Ungarn und Böhmen *rc. rc.**

1. **Karl** (Ludw. Josef Maria), k. k. General der Cavallerie, geb. am 30. Juli 1833. Dritte Gemahlin: **Maria Theresia**, Tochter des Infanten Don Miguel von Portugal, geb. 24. August 1855, verm. am 23. Juli 1873.

K i n d e r a u s z w e i t e r E h e :

a) **Franz** (Ferd. Karl Ludwig Josef Maria), k. k. Oberst, geb. 18. Dec. 1863.

b) **Otto** (Franz Josef Karl Ludwig), k. k. Major, geb. am 21. April 1865, verm. zu Dresden am 2. October 1886 mit Prinzessin Maria Josefa geb. 31. Mai 1867.

K i n d e r : **Karl** (Franz Josef), geb. 17. August 1887. **Maximilian** (Eugen Ludwig Friedrich Philipp Josef Maria) geb. 13. April 1895.

c) **Ferdinand** (Karl), k. k. Lieutenant, geb. am 27. December 1868.

d) **Margaretha** (Sofie), geb. am 31. Mai 1870, verm. am 24. Jänner 1893 mit Herzog Albert von Württemberg.

K i n d e r a u s d r i t t e r E h e :

a) **Maria Annunciata**, geb. am 31. Juli 1876.

b) **Elisabeth**, geb. am 7. Juli 1878.

2. **Ludwig** (Josef Anton Victor), k. k. J.-M.-L., geb. am 15. Mai 1842.

W i t w e d e s E r z h e r z o g s M a x , K a i s e r s v o n M e r i t o .

Charlotte (Maria Amalia), Tochter weil. Leopold I., Königs der Belgier, geb. am 7. Juni 1840, Witwe seit 19. Juni 1867.

Kinder des am 30. April 1847 verstorbenen Erzherzogs Karl.

1. **Maria Karolina** (Ludovika Christine), geb. am 10. Sept. 1825, verm. mit Erzherzog Rainer-Ferdinand am 21. Februar 1852.
2. **Wilhelm** (Franz Karl), Großmeister des deutschen Ritterordens in Oesterreich, f. f. F.-B.-M. und Artillerie-Inspector, geb. am 21. April 1874.

Witwe und Kinder des am 20. November 1874 verstorbenen Erzherzogs Karl Ferdinand.

Elisabeth, Tochter weil. Erzherzogs Josef, Palatin, geb. am 17. Jänner 1831, verm. am 4. October 1847 mit dem am 15. December 1849 verstorbenen Erzherzog Ferdinand von Este, zum zweitenmale verm. am 18. April 1854, Witwe seit 20. Nov. 1874.

Kinder:

- a) **Friedrich**, f. f. F.-B.-M. geb. am 4. Juni 1856.

Gemahlin: **Isabella**, Prinzessin von Croy-Dülmen, geb. am 27. Febr. 1856, verm. am 8. October 1878.

Kinder: **Maria Christina**, geb. am 17. Nov. 1879. **Maria Anna**, geb. am 6. Jänner 1882. **Henriette**, geb. am 10. Jänner 1883. **Katalie**, geb. am 12. Jänner 1884. **Stefanie Marie**, geb. am 16. Mai 1886. **Gabriele**, geb. am 14. September 1887. **Isabella**, geb. am 17. Nov. 1888. **Maria Alice**, geb. am 31. Jänner 1893.

- b) **Maria Christina**, geb. am 21. Juli 1858, verm. am 19. Nov. 1879 mit Alphons, König von Spanien, Witwe seit 25. Nov. 1885.

- c) **Karl Stefan**, f. f. Linien-Schiffs-Capitän, geb. am 5. September 1860.
Gemahlin: **Maria Theresia**, Tochter weil. des Erzherzogs Karl Salvator, verm. am 28. Februar 1886.

Kinder: **Glenora**, geb. am 28. Nov. 1886. **Renata**, geb. am 2. Jänner 1888. **Karl**, geb. am 18. Dec. 1888. **Wachtildis**, geb. am 11. October 1891.

- d) **Eugen**, f. f. Oberst, geb. am 21. Mai 1863.

Kinder des am 13. Jänner 1847 verstorbenen Erzherzogs Josef, Palatin.

1. **Elisabeth**, geb. am 17. Jän. 1831, Witwe des am 20. Nov. 1874 verstorbenen Erzherzogs Karl Ferdinand.

2. **Josef (Karl)**, f. f. General der Cavallerie und Obercommandant der Honveds in Ungarn, geb. am 2. März 1833.

Gemahlin: **Maria Clotilde**, Prinzessin von Sachsen-Coburg-Gotha, geb. 8. Juli 1846, verm. am 12. Mai 1864.

Kinder: **Maria Dorothea**, geb. am 14. Juni 1867. **Margaretha Clementina**, geb. am 6. Juli 1870. **Josef**, geb. am 13. August 1872. **Elisabeth**, geb. am 9. März 1883. **Clotilde**, geb. am 9. Mai 1884.

3. **Marie Henriette**, geb. am 23. August 1836, verm. am 22. August 1853 mit Leopold II., König der Belgier.

Kinder des am 16. Jänner 1853 verstorbenen Erzherzogs Rainer.

1. **Leopold** (Ludwig), f. f. General der Cavallerie und Genie-Inspector, geb. am 6. Juni 1823.

2. **Ernst** (Karl), f. f. General der Cavallerie, geb. am 8. August 1824.

3. **Rainer** (Ferdinand), f. f. F.-B.-M. und Landwehr-Obercommandant, geb. am 11. Jänner 1827.

Gemahlin: **Maria Karolina**, Tochter weil. des Erzherzogs Karl, geb. am 10. September 1825, verm. am 21. Februar 1852.

Witwe und Kinder des am 29. Jänner 1870 verstorbenen Großherzogs Leopold II. von Toskana.

Zweite Gemahlin: **Maria Antonia**, Prinzessin beider Sicilien, geb. am 19. Dec. 1814, verm. am 7. Juni 1833, Witwe seit 29. Jän. 1870.

Kinder aus zweiter Ehe:

1. **Maria Isabella**, geb. am 21. Mai 1834, verm. mit Graf von Trapani, Prinz von Sicilien.

2. **Ferdinand IV.**, Großherzog von Toskana, k. k. F.-M.-L., geb. 10. Juni 1835.

Zweite Gemahlin: **Mlice**, Prinzessin von Parma, geb. am 27. Dec. 1849, verm. am 11. Jänner 1868.

Kinder zweiter Ehe:

a) **Leopold (Ferdinand)**, geb. am 2. December 1868.

b) **Louise (Antoinette)**, geb. am 2. September 1870, verm. am 21. Nov. 1891 mit Friedrich August Prinz von Sachsen.

c) **Josef (Ferdinand)**, geb. am 24. Mai 1872.

d) **Peter (Ferdinand)**, geb. am 12. Mai 1874.

e) **Heinrich (Ferdinand)**, geb. am 13. Februar 1878.

f) **Anna (Maria Theresia)**, geb. am 17. October 1879.

g) **Margarethe (Maria)**, geb. am 13. October 1881.

h) **Germana Anna**, geb. am 11. September 1884.

i) **Robert (Ferdinand)**, geb. am 15. October 1885.

k) **Agnes Maria Theresia**, geb. am 26. März 1891.

Maria Immaculata, Prinzessin von Sicilien, geb. am 14. April 1844, verm. am 19. September 1861 mit Karl Salvator, Witwe seit 18. Jän. 1892.

Kinder:

a) **Maria Theresia**, geb. am 18. Sept. 1862, verm. mit Erzherzog Karl Stephan am 28. Febr. 1886.

b) **Leopold Salvator**, k. k. Oberstlieutenant, geb. 15. October 1863, verm. am 24. October 1889 mit Donna Blanca von Castilien.

Kinder: **Maria Dolores**, geb. am 5. Mai 1891. **Maria Immaculata**, geb. am 9. Sept. 1892; **Margherita Raineria**, geb. am 9. Mai 1894.

c) **Franz Salvator**, k. k. Rittmeister, geb. 21. August 1866.

Gemahlin: **Maria Valerie**, Tochter Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef I.

Kinder: **Elisabeth**, geb. am 27. Jänner 1892; **Franz Karl**, geb. am 17. Febr. 1893. **Hubert Salvator**, geb. am 30. April 1894.

d) **Karolina (Maria)**, geb. am 5. September 1869.

e) **Albrecht Salvator**, geb. am 22. Nov. 1871.

f) **Maria (Immaculata)**, geb. am 3. September 1878.

g) **Henriette Maria**, geb. am 19. Febr. 1884.

3. **Maria Louise Annunciata**, geb. am 31. October 1845, verm. am 31. Mai 1865 mit Karl Fürsten v. Hsenburg-Birstein.

4. **Ludwig Salvator**, k. k. Oberst, geb. am 4. Aug. 1847.

Nachkommen des Erzherzogs Ferdinand und der am 14. November 1829 verstorbenen Erzherzogin Marie Beatriz von Este.

Maria Theresia, Tochter des 1849 verst. Erzherzogs Ferdinand Este und der Erzherzogin Elisabeth, geb. am 5. Juli 1849, verm. am 20. Febr. 1868 mit Ludwig, Herzog von Bayern.

Maria Beatriz, Tochter des Herzogs Franz IV. von Modena, geb. am 13. Febr. 1824, verm. am 6. Febr. 1847 mit dem Infanten Don Juan Carlos Maria Isidor de Bourbon, Witwe seit 18. Nov. 1887.

Ziehungen sämtlicher österr.-ungar. Lotterie-Effekten im Jahre 1896.

Monat und Tag der Ziehung	K o s s a f f u n g	Haupt- treffer	kleinster Treffer
2. Jänner	4% 1854er Staatslose (S.=B.)	Prämien-Ziehung	
2. "	Credit-Lose	150.000	200
2. "	4% Triester Lose à fl. 50	10.000	50
2. "	5% Donau-Regulierungs-Lose	80.000	100
2. "	Krautauer Lose	25.000	30
2. "	Laibacher Lose	25.000	30
2. "	Oesterreichische Rothe Kreuz-Lose	35.000	13
3. "	Innsbrucker Lose	15.000	30
7. "	Salzburger Lose	25.000	30
7. "	3% Oesterr. Bodencredit-Pf.-Lose II. Em.	50.000	100
15. "	4% Ungar. Hypothekenbank-Pfdr.-Lose	50.000	100
15. "	Fürst Salm-Lose	42.000	63
15. "	Graf Waldstein-Lose	10.500	31.50
1. Februar	5% 1860er Staats-Lose (S.=B.)	Prämien-Ziehung	
1. "	Graf St. Genois-Lose	52.500	68.25
15. "	3% Oesterr. Bodencredit-Pfdr.-Lose I. Em.	45.000	100
15. "	Jó-sziv-Lose	10.000	2
15. "	Stadt Stanislaw-Lose	9.000	25
2. März	Budapester Basilica-(Dombau)-Lose	20.000	6
2. "	Ungarische Rothe Kreuz-Lose	20.000	6.50
2. "	Wiener Communal-Lose	200.000	150
5. "	3% Oest. Bodencredit-Pfdr.-Lose II. Em.	50.000	100
1. April	4% 1854er Staatslose (S.=B.)	105.000	315
1. "	4% Theißregulierungs-Lose	100.000	120
1. "	Rudolf-Lose	15.000	12
1. Mai	5% 1860er Staatslose (S.=B.)	300.000	600
1. "	Credit-Lose	150.000	200
5. "	3% Oest. Bodencredit-Pfdr.-Lose II. Em.	50.000	100
15. "	3% Oest. Bodencredit-Pfdr.-Lose I. Em.	45.000	100
15. "	4% Ung. Hypothekenbank-Pfandbrief-Lose	50.000	100
15. "	Ungarische Prämien-Lose	120.000	156
1. Juni	1864er Staats-Lose	150.000	200
1. "	4 1/2 % Triester 100 fl.-Lose	21.000	105
15. "	Jó-sziv-Lose	10.000	2
15. "	Ofner Lose	20.000	65
1. Juli	4% 1854er Staats-Lose (S.=B.)	Prämien-Ziehung	
1. "	Oesterreichische Rothe Kreuz-Lose	20.000	13
1. "	4% Donau-Dampfschiff-Lose	63.000	105
1. "	Wiener Communal-Lose	200.000	150
6. "	3% Oest. Bodencredit-Pfdr.-Lose II. Em.	50.000	100
15. "	Fürst Salm-Lose	21.000	63
15. "	Graf Waldstein-Lose	21.000	31.50
30. "	Fürst Clary-Lose	26.250	63
1. August	5% 1860er Staats-Lose (S.=B.)	Prämien-Ziehung	
17. "	3% Oest. Bodencredit-Lose I. Em.	45.000	100
31. "	Ungarische Rothe Kreuz-Lose	10.000	6.50

896.

enster
effer

ung

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

1.50

ung

3-25

0

2

0

3

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

0

Monat und Tag der Ziehung	Z o s a m m e n s t e l l u n g	Haupt- treffer	kleinster Treffer
31. August	Budapester Basilika-(Dombau-)Loose	10.000	6
1. September	Credit-Loose	150.000	200
5. "	3% Oest. Bodencredit-Pfdr.-Loose	50.000	100
15. "	4% Ung. Hypothekenbank-Pfandbrief-Loose	50.000	100
15. "	Fürst Palffy-Loose	42.000	63
1. October	4% 1854er Staats-Loose (Pr.=B.)	31.500	315
1. "	Rudolf-Loose	10.000	12
1. "	4% Rheingeregulirungs-Loose	100.000	120
15. "	Jó-sziv-Loose	18.000	2
2. November	5% 1860er Staatsloose (Pr.=B.)	300.000	600
2. "	Wiener Communal-Loose	200.000	150
5. "	3% Oest. Bodencredit-Pfdr.-Loose II. Em.	50.000	100
14. "	Ungarische Prämien-Loose	150.000	156
16. "	3% Oest. Bodencredit-Pfdr.-Loose I. Em.	45.000	100
1. December	1864er Staats-Loose	150.000	200

Die Kronen-Währung in Oesterreich-Ungarn.

An Stelle der bisherigen österreichischen Währung tritt die Goldwährung, deren Rechnungseinheit die Krone ist, die in 100 Heller eingetheilt wird.

Die Goldmünzen werden im Verhältnisse von 900 Tausendtheilen Gold und 100 Tausendtheilen Kupfer geprägt. Ein Kilogramm Münzgold gibt 2952 Kronen, also ein Kilogramm Feingold 3280 Kronen.

Die Goldmünzen werden geprägt:

Zwanzig-Kronenstücke (10 fl. ö. W.), Gewicht 6.775 Gramm

Zehn-Kronenstücke (5 " " " " 3.387 "

Aus einem Kilogramm Münzgold werden 147.6 Stück Zwanzig-Kronen-Stücke geprägt.

" " " " 295.2 " Zehn-Kronen-Stücke "

" " " Feingold " 164.0 " Zwanzig-Kronen-Stücke "

" " " " " 328.0 " Zehn-Kronen-Stücke "

Außer den Goldmünzen werden noch folgende Münzen der Kronen-Währung geprägt:

Silbermünzen: Ein-Kronen-Stück (50 fr.)

Nickelmünzen: Zwanzig-Heller-Stücke (10 fr.)

" Zehn-Heller-Stücke (5 fr.)

Bronzemünzen: Zwei-Hellerstücke (1 fr.)

" Ein-Heller-Stücke (1/2 fr.)

Aus einem Kilogramm Münzsilber werden 200 Ein-Kronen-Stücke geprägt, folglich hat ein Ein-Kronen-Stück 5 Gramm Gewicht.

Verhältnis der Kronen-Währung zu fremden Münzen:

1 Krone	=	0.8506	Mark	=	85 Pfennige	in Deutschland
1 "	=	1.0501	Francs	=	1 Franc 5 Centimes	in Frankreich
1 "	=	0.0416	Pfund Sterling	=	10 Pence	in England
1 "	=	0.2625	Goldrubel	=	26 $\frac{1}{4}$ Kopfen	in Rußland
1 "	=	0.0452	Goldlire	=	4 $\frac{1}{2}$ Piafter	in der Türkei
1 "	=	0.5040	holländ. Gulden	=	50 Cents	in den Niederlanden
1 "	=	0.2026	Dollars	=	20 $\frac{1}{4}$ Cents	in Amerika.

Also ein Zwanzig-Kronen-Stück ist gleich:

17	Mark	in Deutschland
21	Francs	in Frankreich
16	Schillinge 8 Pence	in England
5	Goldrubel 25 Kopfen	in Rußland
90	Piafter 16 Para	in der Türkei
10	holländ. Gulden 8 Cents	in den Niederlanden
4	Dollars 5 $\frac{1}{4}$ Cents	in Amerika.

Verhältnis der fremden Münzen zur Kronen-Währung:

1 Mark	=	1 Krone 17 Heller, 100 Mark	=	117.50 Kronen
1 Franc	=	95 Heller, 100 Francs	=	95.22 Kronen
1 Pfund Sterling	=	24 Kronen 1.6 Heller, 10 Pfund	=	240.17 Kronen
1 Goldrubel	=	3 Kronen 81 Heller, 10 Goldrubel	=	38.09 Kronen
1 Piafter	=	22 Heller, 100 Piafter	=	22.12 Kronen
1 holländ. Gulden	=	1 Krone 98 Heller, 100 holländ. Gulden	=	198.37 Kronen
1 Dollar	=	4 Kronen 93 $\frac{1}{2}$ Heller, 10 Dollar	=	49.35 Kronen.

Die Silbermünze von 1 Gulden österr. Währung bleibt bis auf Weiteres im Umlauf und wird gleich 2 Kronen gegeben und genommen.

Die Ein-Kronen-Stücke werden an allen Staats- und öffentlichen Cassen in Zahlung genommen, und zwar unbeschränkt, die Nickel- und Bronzemünzen nur bis zum Betrage von 10 Kronen.

Im Privatverkehre ist niemand verpflichtet, mehr als 50 Kronen in Ein-Kronen-Stücken, mehr als 10 Kronen in Nickelmünzen, und mehr als eine Krone in Bronzemünzen in Zahlung zu nehmen.

Stempel-Larif.

Scala I.

Wechsel, sowohl mit bestimmter Zahlungsfrist als „auf Sicht“ oder auf eine bestimmte Zeit „nach Sicht“, ohne Unterschied ob im Inn- oder Auslande zahlbar, sowie jede Verbrieflichung derselben (secunda — tertia u. s. w.) und jede girierte Wechselcopie unterliegen, wenn der Wechsel im Inlande ausgestellt wurde und die Zahlung nicht später als 6 Monate vom Ausstellungstage erfolgen soll, oder wenn derselbe im Auslande ausgestellt wurde, und die Zahlung nicht später als 12 Monate vom Ausstellungstage erfolgen soll, der Stempelgebühr nach Scala I.

Scala II.

Für Quittungen und Rechtsgeschäfte, bei welchen die Stempelgebühr nach der Scala zu entrichten ist und welche als nicht unter Scala I oder III gehörend bezeichnet sind, dann für im Inlande ausgestellte Wechsel, welche später als 6 Monate vom Ausstellungstage zahlbar sind u. für im Auslande ausgestellte Wechsel, welche später als 12 Monate vom Ausstellungstage zahlbar sind.

Scala III.

Für Darlehensverträge bei Schuldscheinen auf Ueberbringer lautend, Dienstleistungs-Verträgen, Actien- und Commandit-Gesellschaften über 10 Jahre, Vermögenseinlagen der Commanditisten, Lotto-Ge-
winnsten, Hoffnungskäufen, Leibrentenverträgen bei Ueberlassung beweglicher Sachen, und Kauf-, Tausch- und Ver-
sehrungs-Verträgen beweglicher Sachen.

über mehr als	bis	Gebür f. Zuschlag fl. fr.	über mehr als	bis	Gebür f. Zuschlag fl. fr.	über mehr als	bis	Gebür f. Zuschlag fl. fr.
— fl.	75 fl.	— 5	— fl.	20 fl.	— 7	— fl.	10 fl.	— 7
75 »	150 »	— 10	20 »	40 »	— 13	10 »	20 »	— 13
150 »	300 »	— 20	40 »	60 »	— 19	20 »	30 »	— 19
300 »	450 »	— 30	60 »	100 »	— 32	30 »	50 »	— 32
450 »	600 »	— 40	100 »	200 »	— 63	50 »	100 »	— 63
600 »	750 »	— 50	200 »	300 »	— 94	100 »	150 »	— 94
750 »	900 »	— 60	300 »	400 »	1 25	150 »	200 »	1 25
900 »	1.050 »	— 70	400 »	800 »	2 50	200 »	400 »	2 50
1.050 »	1.200 »	— 80	800 »	1.200 »	3 75	400 »	600 »	3 75
1.200 »	1.350 »	— 90	1.200 »	1.600 »	5 —	600 »	800 »	5 —
1.350 »	1.500 »	1 —	1.600 »	2.000 »	6 25	800 »	1.000 »	6 25
1.500 »	3.000 »	2 —	2.000 »	2.400 »	7 50	1.000 »	1.200 »	7 50
3.000 »	4.500 »	3 —	2.400 »	3.200 »	10 —	1.200 »	1.600 »	10 —
4.500 »	6.000 »	4 —	3.200 »	4.000 »	12 50	1.600 »	2.000 »	12 50
6.000 »	7.500 »	5 —	4.000 »	4.800 »	15 —	2.000 »	2.400 »	15 —
7.500 »	9.000 »	6 —	4.800 »	5.600 »	17 50	2.400 »	2.800 »	17 50
9.000 »	10.500 »	7 —	5.600 »	6.400 »	20 —	2.800 »	3.200 »	20 —
10.500 »	12.000 »	8 —	6.400 »	7.200 »	22 50	3.200 »	3.600 »	22 50
12.000 »	13.500 »	9 —	7.200 »	8.000 »	25 —	3.600 »	4.000 »	25 —

Ueber 13.500 fl. ist von je 1500 fl. eine Mehrgebühr von 1 fl. zu entrichten, wobei ein Restbetrag von weniger als 1500 fl. als voll anzunehmen ist.

Ueber 8000 fl. ist von je 400 fl. eine Mehrgebühr sammt Zuschlag von 1 fl. 25 fr. zu entrichten, wobei ein Restbetrag von weniger als 400 fl. als voll anzunehmen ist.

Ueber 4000 fl. ist von je 200 fl. eine Mehrgebühr sammt Zuschlag von 1 fl. 25 fr. zu entrichten, wobei ein Restbetrag von weniger als 200 fl. als voll anzunehmen ist.

Post-Bestimmungen und Tarife.

I. Briefpost.

1. **Im Inland. Einfache Briefe**, im Localverkehr: bis 20 Gramm 3 fr., über 20 bis 250 Gramm 6 fr., unfrankirt 3 fr. mehr; nach allen übrigen Orten der Monarchie: bis 20 Gramm 5 fr., über 20 bis 250 Gramm 10 fr., unfrankirt 5 fr. mehr. Sendungen über 250 Gramm als Pakete durch die Fahrpost zu versenden. — **Recommandirte Briefe** gegen Aufgabeschein, links oben oder unten auf der Adresse mit „Recommandirt“ zu bezeichnen, mit Francozwang, Deutschland ausgenommen, und mit Anspruch auf fl. 20 — Vergütung seitens der Postcassa im Verlustfalle, Verschluss beliebig. Gebühr im Localverkehr um 5 fr., sonst 10 fr. mehr. Mit Rückschein im Localverkehr um weitere 5 fr., sonst um weitere 10 fr. mehr. Für dieselbe Gebühr können auch Kartenbriefe, Correspondenzkarten und Kreuzbänder recommandirt werden.

Express-Briefe (im Localverkehr nicht zulässig) werden sogleich nach Eintreffen mit besonderem Boten dem Adressaten zugestellt, müssen auf der Adressseite unten links die Bezeichnung „Durch Expressen zu bestellen“ erhalten und genauest adressirt werden, auf die Rückseite Name des Aufgebers zu setzen. Gebühr im Orte des Bestimmungspostamtes außer Briefporto 15 fr., außerhalb des Postortes 50 fr. für je $7\frac{1}{2}$ Kilometer (1 Meile) von letzter Station. — **Karten-Briefe** im Localverkehr 3 fr. sonst 5 fr. — **Correspondenz-Karten** 2 fr., mit bezahlter Antwort 4 fr.; international zu 5 fr., mit bezahlter Antwort 10 fr.; portofrei 25 Stück 4 fr., mit bezahlter Antwort 25 Stück 8 fr. — **Drucksachen** unter Kreuzband oder Schleife, oder in offenem Couvert, oder nur zusammengefaltet, dürfen außer der Adresse nur eine Rechnung über den beifolgenden Artikel, sonst nichts Schriftliches enthalten, und können bis 1000 Gramm schwer sein. Gebühr: bis 50 Gramm 2 fr., bis 150 Gramm 3 fr., bis 250 Gramm 5 fr., über 250 bis 500 Gramm 10 fr., über 500 bis 1000 Gramm 15 fr. Francozwang. — **Waarenmuster und Proben** unter Kreuzband, oder Schleife, oder in Säckchen, nur bis zum Gewichte von 250 Gramm, müssen frankirt aufgegeben und so verpackt werden, daß die Post den Inhalt untersuchen kann. Adresse auf starkem Papier anhängen oder aufkleben. Schriftliches außer Firma des Absenders, Adresse des Empfängers, Bezeichnung der Waare mit Preis und verfügbarer Menge nicht zulässig. — Auf der Adresse auch „Proben“, „Muster“ zu bemerken. — Gebühr 5 fr. Francozwang. Ungenügend frankirte Drucksorten und Waarenproben werden befördert, doch wird der an der Francotage fehlende Betrag doppelt als Porto dem Adressaten angerechnet.

2. **Im Verkehr mit Bosnien und der Herzegowina.** Gebühren wie im Inland. **Expressbestellung** nur nach Postorten zulässig.

3. **Im Verkehre mit dem Sandschal Novi-Bazar.** Briefe für je 15 Gramm frankirt 10 fr., unfrankirt 20 fr., — **Correspondenzkarten** 5 fr., mit Antwort 10 fr., **Drucksachen, Proben und Muster** je 50 Gramm 3 fr., sonst wie mit Bosnien — Briefe mit 70 Gramm von Militärpersonen portofrei — **Expressbestellung** unzulässig.

4. **Im Verkehre mit Deutschland.** Briefe bis 15 Gramm 5 fr., bis 250 Gramm 10 fr., unfrankirt 5 fr. mehr. Sonst wie im Inlande. Nach Deutschland **recommandirte Briefe** auch unfrankirt zulässig.

5. Tarif für Correspondenzen nach und aus den dem Weltpostverein angehörigen Ländern mit Ausnahme von Oesterreich-Ungarn, Bosnien der Herzegowina und Deutschland, sowie der unter IV angeführten, dem Weltpostverein nicht angehörigen Ländern und Colonien.

Brief-Post-Tarif	Briefe für je 15 g frankirt	Briefe für je 15 g unfrankirt	Corresp.-Karte, einfach	Corresp.-Karte mit Antwort	Drucksachen für je 50 g	Muster- und Ge- schäftsp. für je 50g	Recommandations Gebühr	Brüfchein
Nach Montenegro*, Serbien*	7	14	4	8	2	2	10	10
Nach den hier folgend unter II. angeführten Ländern**	10	20	5	10	3	3	10	10
Nach den hier folgend unter III. angeführten Ländern††	20	30	8	16	6	6	10	10
Nach den unter IV angeführten Ländern und Colonien†††	30	40	—	—	10	†††	20	—

ad II. **Europa**: Belgien*, Bulgarien, Dänemark mit Island*, Frankreich mit Algerien und Monaco, Gibraltar, Griechenland, Großbritannien mit Irland und Cypern, Helgoland*, Italien und San Marino, Luxemburg*, Malta-Inseln, Niederlande*, (Holland), Norwegen, Portugal, Madeira und Azoren-Inseln, Rumänien*, Russland mit Polen und Finland, Schweden*, Schweiz*, Spanien mit den Balearen, Pithiusschen und Canarischen Inseln und der Republik Andorra, Türkei. **Asien**: China über Russland, asiat. Türkei, Persien. **Afrika**: Algerien, Egypten mit Rubien und dem Sudan, Marocco, spanische Colonien, Tripolis, Tunis. **Amerika**: Britisch Nordamerika (Canada, Neu-Fundland), Vereinigte Staaten.

ad III. **Asien**: Aken, Afghanistan, Anam*, Bagdad, Beludschistan, Birma, Bussora, (Bassora), China über Suez, Japan*, Kaschmir***, Mandalay, Mascat (Muscat), Neu-Guinea (deutsches Schutzhobheitsgebiet) Ostindien (britische französische, niederländische, portugiesische und spanische Besitzungen), Persien über Bombay, Siam*, Tibet. **Afrika**: Ussab, Massuah, britische, französische, portugiesische, spanische Colonien, Congo-Staat, deutsches Schutzgebiet in Südwest-Afrika, Kamerun, Togo-Gebiet, Liberia, Zanzibar. **Amerika**: Argentinische Republik, Bolivien, Brasilien, britische Colonien, Chili, Maracanian, und Valdivia, Columbien, Costa-Rica, Ecuador, französische Colonien, Grönland über Dänemark, Guatemala, Haiti, Honduras, Mexiko, Nicaragua und Mosquita, niederländische Colonien, Paraguay und Feuerland, Peru, San Domingo, San Salvador*, Uruguay, Venezuela, Westindien. **Australien**: Apia, (Samoa-Insel), Sandwichs-Inseln, französische Colonien, Marshall-Inseln.

ad IV. **Ascension***** (via England), Capland und Colonie Victoria mit Port Natal und Orange-Staat (via England), St. Helena (via England) Westküste von Afrika***, Badoggy***, Bannu***, Camerones***, Alt-Calabar***, Transvaal und Betschuanaland, Sarawak***. **Australien**: West-Australien***, Süd-

*) Correspondenzen zulässig. Gebühr 15 fr.

**) Als geringste Gebühr für Muster 5 fr. und für Geschäftspapiere bis 150 Gramm 10 fr.

***) Frankirungszwang, Recommendation unzulässig.

†) Unter Geschäftspapieren werden Acten, Documente, Muster-Partituren u. s. w., überhaupt schriftliche Documente, die nicht als Correspondenz zu betrachten sind, verstanden. Selbe dürfen in keiner Richtung die Ausdehnung von 45 Centimeter, ebenso nicht das Gewicht von 2 Kilogramm überschreiten.

††) Als geringste Gebühr für Muster 8 fr., über 50 Gramm für je 50 Gramm 6 fr., für Geschäftspapiere bis 100 Gramm 13 fr., für 150 Gramm 18 fr., 200 Gramm 24 fr., 250 Gramm 30 fr. u. s. f.

†††) Muster 10 fr., mindestens jedoch 12 fr., Geschäftspapiere 12 fr., mindestens jedoch 20 fr.

Australien, Queensland und Victoria*, Neu-Südwaies und Neu-Seeland*, Tasmanien*, Inseln Australiens, Fidji-Inseln, Freundschafts-Inseln, Samoa (Schiffer-Inseln), (Apia, Sandwichs-Inseln, Marshall-Inseln und französische Colonien ausgenommen)

II. Postanweisungen.

1. Im Inland bis 500 fl. an alle Postämter von allen Postämtern. In das Formular ($\frac{1}{2}$ fr) ist vom Aufgeber der Betrag der Anweisung in Ziffern und derjenige der Gulden in Buchstaben, die genaue Adresse des Empfängers mit Bestimmungsort und links in den Coupon sein eigener Name einzutragen. Im inländischen Verkehre darf der Coupon außerdem noch schriftliche Mittheilungen enthalten oder mit Adressschleife von Zeitungen beklebt werden. Die Post haftet für den laut Aufgabeschein eingezahlten Betrag.

Gebühr bis 10 fl. 5 fr., bis 50 fl. 10 fr., bis 150 fl. 20 fr., bis 300 fl. 30 fr., bis 500 fl. 50 fl., Express-Anweisungen eine Bestellgebühr von 15 fr., wenn nach Postorten — wenn nach Orten wo keine Postanstalt, um 50 fr. Botenlohn per $7\frac{1}{2}$ Kilometer (1 Meile) mehr.

2. Im Verkehre mit Bosnien, der Herzogowina und Novi-Bazar: Maximalbetrag 500 fl. Gebühr bis 20 fl. 10 fr., für je weitere 10 fl. um 5 fr. mehr. Für Expressanweisungen außerdem Bestellgebühr von 15 fr.; nach Orten, wo keine Post, Botenlohn von 50 fr. für je $7\frac{1}{2}$ Kilometer (1 Meile). Für telegraphische Anweisungen Telegraphengebühr für jedes Wort 3 fr.

3. Im Verkehre mit Deutschland, Helgoland, Luxemburg, k. k. Postämter in der Türkei und Alexandrien in Egypten: (Mit Anweisungs-Formularen fürs Ausland à $\frac{1}{2}$ fr) bis 40 Gulden 20 fr., für je weitere 10 fl. um 5 fr. mehr. Maximalbetrag 200 fl., nach den k. k. Postämtern in der Türkei und Egypten Maximalbetrag 500 Gulden, von letzteren nach Oesterreich-Ungarn Maximalbetrag 1250 Francs, von ersteren nach Oesterreich-Ungarn Maximalbetrag 400 Mark. Ausstellung und Einzahlung in österreichischer Währung.

4. Im Verkehre mit der Argentinischen Republik, Belgien, Bulgarien, britischen Besitzungen und Colonien, Chili, Cypern, Dänemark, Egypten (Ober-, Mittel- und Unter-Egypten nebst Suatim) Frankreich, Gibraltar, Großbritannien und Irland, Italien, Japan, Malta, Niederlande, Norwegen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, den vereinigten Staaten Nord-Amerika's und Canada (mit Anweisungs-Formularen fürs Ausland à $\frac{1}{2}$ fr) bis 20 fl. 20 fr., für jede weitere 10 fl. 10 fr. mehr. Maximalbetrag 200 fl., Türkei mit k. k. Postanstalten 500 fl. Ausstellung und Einzahlung in österreichischer Währung.

Anweisungen nach Nordamerika und Canada sind an das Postbureau in Basel zu adressieren. — Die Gebühr von Basel nach Amerika (20 Cent. für je 10 Francs) wird vom angewiesenen Betrage abgezogen.

Schriftliche Mittheilungen auf dem Coupon außer Name des Absenders, des Betrages und des Datums nur bei Anweisungen nach britischen Besitzungen, Cypern, Gibraltar, Großbritannien, Malta, Vereinigten Staaten und Canada nicht gestattet.

5. Telegraphische Anweisungen (bei der Post aufzugeben und in telegraphische Anweisungs-Formulare einzutragen) nach allen Postämtern bis 500 fl. zulässig. Außer den Postanweisungs-Gebühren ist noch die Expressgebühr zum Telegraphenamte mit 10 fr., dann die nach der Worttaxe entfallende Telegraphen-

*) Franchirungszwang, Recommandation unzulässig.

gebühr und die Expressgebühr von 15 fr. im Orte und von 50 fr. pro 7 1/2 Kilometer (1 Meile) außer dem Orte zu bezahlen. — Bei Anweisungen über 300 fl. außerdem eine Antwort-Depeschengebühr für 20 Worte für Empfangsanzeige.

Telegraphische Anweisungen sind von allen größeren Postämtern Oesterreich-Ungarns auch nach Belgien, Bulgarien, Deutschland, Egypten, Frankreich, Helgoland, Italien, Japan, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen und der Schweiz bis 200 fl. zulässig.

III. Postaufträge.

In Oesterreich-Ungarn, dem Occupationsgebiete bis 500 fl., ferner im Verkehre mit Belgien, Deutschland, Egypten, Frankreich (mit Algier, Tunis), Italien, Luxemburg, Norwegen, Rumänien, der Schweiz und der Türkei (s. f. Postämter) bis 400 fl. (800 Mark oder 1250 Francs) zulässig. — Formulare bei allen Postämtern zu 1/2 fr. sind vom Aufgeber entsprechend auszufüllen, dann mit quittirter Rechnung oder Wechsel u. dgl. zusammen in ein Couvert zu geben, das geschlossen und an das Postamt des Wohnortes desjenigen, von dem man einen Betrag einziehen will, zu adressieren. Auf die Adressseite des Couverts gehört auch oben die Bemerkung „Postauftrag“. Sonstige schriftliche Mittheilungen dürfen diese Briefe nicht enthalten. Postaufträge müssen frankirt und recommandirt werden. Gebühr dieselbe wie für recommandierte Briefe und in Marken aufzukleben. — Der vom Postamt eincaffierte Betrag wird dem Auftraggeber mittelst Postanweisung unter Abzug der entfallenden Anweisungsgebühr und einer Einzugsgebühr von 5 fr. für jedes eingelöste Forderungsdokument übermittelt. — Bei verweigerter Zahlung wird der Auftrag sammt Beilagen dem Absender zurückgesendet.

IV. Fahrpost.

Dieselbe befördert: Briefe mit Geld- und Werthpapieren-Sendungen und Sendungen aller Art, die als Pakete, Schachteln, Kisten, Körbe u. s. w. aufgegeben werden.

1. Geldbriefe mit österreichischen Banknoten über 500 fl. und bis 250 Gramm Gewicht können gegen anderthalbfache Werttage offen (zum Nachzahlen durch den Postbeamten) aufgegeben werden, wobei die Postanstalt für den richtigen Inhalt haftet. Bei geschlossen aufgegebenen Geldbriefen haftet die Post nur für unverletzte Siegel und äußeren Zustand. Gebühr richtet sich nach Gewicht, Wert und Entfernung. Für die Versendung von Geldbriefen empfiehlt sich die Benützung der postamtlichen Geldbrief-Couverts à 1/2 fr., die nur zwei Siegel erfordern, zu anderen Couverts aus festem Papier sind fünf Siegel nöthig. Auf Geldbriefe nach dem Auslande die Bemerkung „Lettre de valeur“ zu setzen.

2. Fahrpostsendungen, als Pakete, Schachteln, Kisten, Körbe, u. s. w.: müssen gut verpackt, verschnürt und bei der Wertangabe auch versiegelt werden. Im Falle des Verlustes wird der auf der Adresse und dem Frachtbrief angegebene Wert und bei Sendungen ohne Wertangabe 2 fl. für jedes Kilogramm ersetzt. Beschädigung ersetzt die Post nur dann, wenn nicht die ungenügende Verpackung schuld. — Jeder Fahrpostsendung und jedem Geldbriefe über 250 Gramm ist eine Begleit-Adresse, bei den Postämtern à 6 fr. käuflich, beizugeben, Sendungen nach Deutschland auch 3 Zolldeclarationen in der Form von Adressen mit der Bezeichnung oben „Declaration“, dann der Adresse des Empfängers und links in der unteren Ecke mit der Bemerkung „Enthaltend . . . ohne oder

mit so und so viel Wert.“ Formulare à $\frac{1}{2}$ fr. bei allen Postämtern. Adresse und Declaration fürs Ausland in lateinischer Schrift zu schreiben. Mit einem Frachthriefe können 3 Pakete zugleich an dieselbe Adresse aufgegeben werden. Für frankierte Pakete ohne Wertangabe bis 5 Kilogramm Gewicht werden in Oesterreich-Ungarn und im Verkehre mit Deutschland in der ersten, 10 Meilen umfassenden Zone 15 fr., nach allen weiter entfernten Orten 30 fr. erhoben. Die Gebühr für schwerere Pakete steigt entsprechend mit dem Gewichte und der größeren Entfernung. Für unfrankierte Geldbriefe und Pakete bis 5 Kilogramm wird ein Zuschlag von 6 fr. angerechnet und für Pakete mit Werthangabe eine Werttage. (Bis 50 fl. 3 fr., darüber bis 300 fl. 6 fr., für je weitere 150 fl. 3 fr. mehr).

3. Postpakete nach dem Auslande (außer Deutschland, Colis postalux müssen frankiert werden, mit oder ohne Wertangabe bis 3 Kilogramm, eventuell bis 5 Kilogramm zulässig. Besondere Formulare als Begleitadressen (bei der Post à 6 fr. zu haben) und Zoll-Declarationen wie in umstehender Tabelle angegeben erforderlich).

Nachnahmesendungen mit besonderen Begleitadressen Formularen à 6 fr. **Im Inlandsverkehre** zulässig bei allen Postämtern bis 500 fl. Nachnahme. Außer dem tarifmäßigen Fahrpostporto ist noch eine Provision zu entrichten, u. zw. bis 12 fl. 6 fr. über 12 fl. bis 500 fl. von je 2 fl. 1 fr. — **Im Verkehre mit dem Occupationsgebiete.** Nach und aus dem Occupationsgebiete bis 500 fl., Nachnahme-Gebühren wie im Inlandverkehre. — **Im Verkehre mit dem Ausland** zulässig nach Belgien, Dänemark, Deutschland, Helgoland, Luxemburg, Frankreich, Großbritannien und Irland, Egypten, den Niederlanden, Norwegen, Italien, Nordamerika, Schweden und Schweiz bis 200 fl. (= 400 Mark oder 500 Francs), nach Dänemark und Schweden bis 75 fl. bei Frachtpäckchen oder Briefen. Außer dem tarifmäßigen Fahrpostporto wird eine Provision von 6 fr. bis 3 fl., bei höheren Beträgen als 3 fl. eine Provision von 2 fr. für jeden Gulden erhoben.

Postparcassen.

Einlagebücher werden bei der ersten Einlage, die mindestens 50 fr. betragen muß, kostenfrei geliefert und müssen im Postamte mit der Unterschrift des Einlegers, seinen Beruf, Ort und Tag der Geburt und Wohnungsangabe ausgefüllt werden. Mit diesem Büchel kann der Einleger bei jeder Sammelstelle Rückzahlungen fordern oder Einlagen machen. Außerdem kann man ein geheimes Lösungswort anführen, so daß die Rückzahlungen nur gegen dessen Angaben stattfinden. Auch kann der Einleger ohne weitere Förmlichkeiten eine dritte Person mit dem Lösungswort zur Behebung der Rückzahlungen bevollmächtigen. Niemand darf mehr als ein Einlagebuch besitzen, um nicht capital- und zinsenverlustig zu werden.

Unbrauchbar gewordene Einlagebüchel werden auf Ersuchen gegen 10 fr. umgetauscht. Bei Verlust eines Buches ist auf einer bei jeder Sammelstelle gratis zu erhaltenden Druckform eine Eingabe mit möglichst genauer Bezeichnung desselben an das k. k. Postparcassa-Amt in Wien zu richten und unter Beischluß von einer 10 fr.-Briefmarke um ein Duplicat zu ersuchen.

Gerichtliche Verbotlegung, Erwerbung des Pfandrechtes oder executive Einantwortung eines Postparcassabüchels ist nicht zulässig.

Postsparkarten, die an allen Verschleißstellen von Postwerthzeichen für den Preis der eingepprägten 5 fr.-Marke zu haben sind, dienen dazu, kleine Beiträge durch Aufkleben von 5 fr.-Briefmarken, die jedoch weder gebraucht, noch verdorben sein dürfen, zusammenzusparen.

Wenn die Postsparkarte 50 fr. in Marken aufweist, wird dieselbe gegen ein Sparcassabuch umgetauscht, oder wenn der Besitzer der Karte schon ein Büchel genommen, in dieses als neue Einlage eingetragen. Einlagen können auch für eine andere Person gemacht werden und wird der Name dieser anderen Person als Einleger im Büchel verzeichnet; die einzahlende Person muß als Einleger ihren Namen ins Buch eintragen und erhält so lange alle Rückzahlungen und Zinsen, bis die als Einleger bezeichnete Person ihren Namen selbst im Postamte unterzeichnet. Ueber die Einlagen dürfen an dritte Personen keinerlei Auskünfte vom Postamte gegeben werden.

Verzinst werden die Einlagen von 1 fl. angefangen bis 1000 fl. mit 3%. Diese Zinsen werden jährlich am 31. December in das Buch eingetragen, von da ab gleichfalls verzinst und sind von jeder Einkommensteuer befreit. Die Verzinsung der Einlagen im Checkverkehre beträgt 2%.

Rückzahlungen kann jeder Einleger mittelst der zugleich mit dem Einlagebüchel ausgefolgten Kündigungsformulare, die an das k. k. Postparcassa-Amt in Wien direct oder an eine Sammelstelle zu richten sind, zu jeder Zeit verlangen. Kündigungsfrist bei Beträgen von 10 fl. bis 100 fl. 15 Tage, von 100 fl. bis 500 fl. ein Monat, von 500 fl. bis 1000 fl. zwei Monate; doch wird in der Regel die infolge der Kündigung dem Einsender franco zugesandte, auf 2 Monate gültige Zahlungsanweisung auch früher, meist sofort ausbezahlt.

Diese Zahlungsanweisung ist vom Einleger oder Erleger zu unterfertigen und mit dem Einlagebuch an die betreffende Zahlstelle zu senden.

Der Einleger kann auch eine dritte Person, welche sich an demselben oder einem anderen Ort befindet, zur Empfangnahme der ganzen oder theilweisen Rückzahlung ermächtigen; die hierzu nöthigen gesetzlichen Bestimmungen finden sich in jedem Einlagebuch genau verzeichnet.

Die höchste zulässige Einlage beträgt 1000 fl. Uebersteigt das Guthaben diesen Betrag, so wird zur Verminderung desselben aufgefordert; wenn binnen einem Monat dieser Aufforderung nicht Folge geleistet wird, werden für den entsprechenden Betrag österreichische Staatspapiere angekauft.

Ankauf von Staatspapieren wird jedem Inhaber eines Postparcassa-Buches vom Postparcassen-Amt gegen mäßige Provision besorgt. Die Staatspapiere werden dem Einleger auf seine Kosten und Gefahr zugesendet oder von Amtswegen unter Garantie aufbewahrt. Ueber aufbewahrte Staatspapiere wird dem Einleger ein Rentenbüchel zugestellt, die Coupons werden regelmäßig eingelöst und als Einlage gutgebracht oder auch in Barem übersendet. Der Verkauf von Staatspapieren kann jederzeit verlangt werden.

Der Anweisungs- (Check) = Verkehr. Wünscht Jemand von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen, so hat er ein dementprechendes Gesuch um Ausfolgung eines Checkbüchels auf der, bei jedem Postamte hierzu gratis erhältlichen Druckformate recommandirt an das k. k. Postparcassenamt zu richten und den Betrag für die Empfang- (Erlag)-Scheine nebst 1 fl. 50 fr. als Gebühr für Checkbüchel beizuschließen. Die Stammeinlage per 100 fl. ist innerhalb eines Monats nach der Bewilligung mittelst eines Empfang- (Erlag)-Scheines bei einer Sammelstelle zu erlegen. Der Anweisungs-(Check)-Verkehr ermöglicht dem Einleger, von der eingelegten Summe Beträge in jeder Höhe jederzeit zur Zah-

lung an beliebige Personen oder Firmen in der österreichisch-ungarischen Monarchie anweisen zu können. Genaue deutliche Belehrung sind in jeder k. k. Postsparcassen Sammelstelle gratis erhältlich.

Porto- und gebührenfrei sind alle Correspondenzen und Eingaben in Postsparcassen-Angelegenheiten mit Ausnahme der Zusendung der Staatspapiere.

Unentgeltlich werden alle zum Verkehre mit dem k. k. Post-Sparcassen-ämte nöthigen amtlichen Drucksorten an sich legitimirende Einleger verabfolgt.

Verzeichnis

der vorzüglichsten Märkte in Kärnten, Krain, Steiermark,
Tirol und Vorarlberg.

A. Kärnten.

Die ohne Sternchen bezeichneten sind gewöhnliche Jahrmärkte. Die mit * bezeichneten sind Viehmärkte. Die mit ** bezeichneten auch Viehmärkte, jedoch größtentheils Schafmärkte. Die mit *** bezeichneten sind vorzüglich Pferd Märkte.

Klagenfurt Landeshauptstadt, *** und *, am Montag nach Johann Nep. im Mai und am Montage nach Ursula im October. Jeder Markt dauert 8 Tage. Weiters jeden Donnerstag Wochenmarkttag.

Afritz*, Dorf, am Donnerstage in der 4. Fastwoche, d. i. Donnerstag nach Sonntag Laetare; am Montage vor Lukas, Mitte October; am Montage nach Katharina, Ende November.

Agnes St., Bezirk Bölkermarkt, am 16. August, 23. August und 30. August. Altenmarkt*, Dorf bei Weitensfeld, am 3. Montage im October.

Althofen*, am 1., 2., 3., 4., 5. und 6. Fastenmontage (Viehmärkte); am Osterdienstage; am Pfingstdienstage; am 5. Montage nach dem Pfingstdienstagmarkt; am Montage nach Martini im November.

Andrä St., Stadt, am Freitage vor dem Palmsonntage; am 3. Mai; am 28. August und am Montage vor dem 30. November jeden Jahres.

Arnoldstein*, Dorf, am Florianitage den 4. Mai; am Montage nach Allerheiligen.

Arriach*, Dorf, am 1. Montage im August und am Dienstag vor Michaeli. Bach*, Dorf bei Kleinfirchheim, am 21. September.

Bleiberg Deutsch-, Dorf ob Villach, am 1. Sonntage nach Floriani, am Sonntage nach Barthelmä, d. i. nach dem 24. August, und am 1. Sonntag nach Barbara.

Bleiburg** und *, Stadt, am Montag nach heil. Dreikönig; am Montag nach Wittfasten; am 17. Juni; am Montage nach Egidii, anfangs September; am Montage nach St. Leonhard, anfangs November. Die drei letzteren besonders Schafmärkte.

Brückl*, am 25. April und 17. September.

Dellach, Dorf im Bezirke Greifenburg, am 2. Donnerstage in der Fasten; am 1. Donnerstag nach Pfingsten.

- Dellach*, Dorf im Gailthale, am Montag nach dem Herbstquatermber=Sonntag.
- Diez, Bezirk Völkermarkt, Kirchtagsmarkt am Oswaldi- und am Martinisonntag.
- Döbriach*, Dorf im Bezirke Millstatt, am 3. Februar; am Montage nach Reminisc. in der 2. Fastenwoche; am Montag nach Urbani Ende Mai; am Tage nach Maria Empfängnis.
- Döllach im Möllthale, Bezirk Winklern, am Donnerstag in der 2. Fastenwoche; am Donnerstag vor hl. Dreifaltigkeit, am 1. Mai, am 24. Sept.
- Döllach in Großkirchen, am 1. Mai, am 25. Juli.
- Dürnstein, nächst Friesach, am 4. Freitage in der Fasten, am 10. November.
- Ebene Reichenau*, Dorf im Bezirke Feldkirchen, am Montage nach Pfingsten, am Montage vor dem kleinen Frauentage, am Montage vor Martini.
- Eberndorf**, Dorf im Bezirke gleichen Namens, Kirchtagsmarkt am 19. März, am Pfingstdienstag, am Tage des hl. Lukas am 18. October, fällt derselbe nicht auf einen Montag, so am vorhergehenden Montage.
- Eberstein*, Dorf im Bezirke gleichen Namens, am Dienstage vor dem Palmsonntage, am Dienstage vor Pfingsten, am Michaelitage und am 27. Dec.
- Ebenfeld, Dorf ob Pörschach am See, am Luciatage im Advent.
- Ebriach bei Vellach, Kirchtagsmarkt am 24. Juni.
- Egg*, am Georgitag und am Samstag vor dem 2. Montag im October.
- Eisenappel** und *, Markt, am Montag in der Quatermberwoche, am 1. Mai, besonders Schafsmarkt, am 2. Juli, am 28. October, Wochenmarkt jeden Montag.
- Glend, Maria, am Pfingstdienstag und an Concurstagen, dann zu allen Liebfrauentagen.
- Gmattersdorf, siehe Nötsch.
- Heistritz bei Bleiburg*, am Montag nach Nepomuk, am Montag nach Maria Himmelfahrt, am 1. Montag im September.
- Heistritz a. d. Drau, Jahr- und Viehmarkt auf Montag vor Simon und Juda.
- Heistritz im Gailthale*, am 25. Mai, d. i. am Urbanitag, und am 11. November, d. i. am Martinitag.
- Heistritz im Glanthal*, am Samstag vor Bonifacius, fällt auf diesen Tag ein Feiertag, so am vorhergehenden Tag.
- Held*, Dorf im Bezirke Villach, am Osterdienstage und am Allerseelestage.
- Heldkirchen*, Markt, Montag nach dem St. Bartholomäustage und Montag nach dem Kreuzerfindungstage.
- Herlach, Dorf im Bezirke g. N., am Josefitage und 11. November.
- Hladnitz* auf der Alpe, im Bezirke Gurk, am 5. August und 7. September.
- Forst bei Wolfsberg*, am 1. Mai und 24. August.
- Friesach*, Dorf im Bezirke Paternion, am 1. Montage im October und am 27. December.
- Friesach*, Stadt, am 3. Februar, 1. Mai, 24. August und 28. October.
- Georgen St., Dorf in der Ortsgemeinde Steinberg, Bezirk St. Paul, am Quatermber=Donnerstag in der Fasten und am Georgitage.
- Georgen St., vor dem Bleiberge, am 1. Montage nach Georgi und am 1. Sonntage nach Joh. Bapt.
- Glanz, Dorf im Bezirke Paternion, am 1. Montage nach Floriani im Mai.
- Glödnitz*, Dorf im Bezirke Gurk, am 25. November.
- Gmünd*, Stadt, an jedem Quatermber=Samstage, am Pfingstdienstage, am 8. März, 7. Juni, 12. u. 24. September, 24. October u. 25. November.
- Grab Heil., Bezirk Völkermarkt, Kirchtagsmarkt, am zweiten Freitag nach Oftern, d. i. am sogenannten Dreinagelfreitag.

- Grades*, Markt ob Friesach, am 19. Juli, am Montag nach Maria Namensfest im September und am 31. October.
- Grafenstein*, Dorf, am achten Tage vor dem ersten St. Veiter Michaelismarkte. Fällt der achte Tag vor dem ersten St. Veiter Michaelismarkte auf den letzten Sonntag im Monat September, so wird der Grafensteiner Jahrmarkt erst am darauffolgenden Dienstag abgehalten.
- Greifenburg*, Markt, am Faschingdienstag, am 15. und 28. Juni, am 29. September und 25. November. Fällt der 28. Juni auf einen Sonntag, so am vorhergehenden Samstage.
- Griffen*, bei Weitensfeld, am Sonntag nach Jakobi und am 1. Sonntag im October.
- Griffen*, Markt, am Montag vor dem Palmsonntage, am Montag vor Pfingsten und am Montag vor Coloman.
- Gurt*, am 5. Februar und 21. December Viehmarkt.
- Guttaring, Markt im Bezirke Althofen, am Faschingmontage, am 21. Juli und 21. October.
- Gutenstein*, Markt im Bezirke Bleiburg, am 24. April (Georgi), 24. Juni, 18. October, Antonimarkt, 17. Jänner, Schwarzsonntag, Kathareinmarkt, 25. November und am Montage vor Coloman im October.
- Haimburg, Bezirk Völkermarkt, Kirchtagmarkt am 19. Juli.
- Helenenberg, am 26. Juli.
- Hermagor*, Markt im Bezirke g. N., am Montag vor dem Palmsonntag, am Pfingstdienstag, am 13. Juni und wenn selber auf einen Sonntag fällt, am 12. Juni, am Simon- und Judatage, 28. October.
- Himmelberg*, Dorf ob Feldkirchen, am Montag nach Martini.
- Hüttenberg*, Markt, Bezirk Eberstein, Viehmarkt am Dienstag nach Mittfasten, Mittwoch vor Medardi, Freitag vor Maximilian, Rochelitag, d. i. 16. August. Krämermärkte: Jeden Quatember-Sonntag, Palmsonntag, Rochelitag
- Jakob St. im Lejachthale, am 18. Mai.
- Jakob St. bei Bellach, Kirchtagmarkt am 25. Juli.
- Jakob St.*, Dorf bei Roslegg, am Montage nach dem kleinen Frauentage.
- Johann St. am Brückl*, am Markustage, d. i. 25. April.
- Kamp*, Dorf ob Wolfsberg, am 1. Montage im October.
- Kanning*, Dorf im Bezirke Millstatt, am 24. September.
- Kanzian St., Kirchtagmarkt, an den 4 Quatembersonntagen, dann dem Schwarzsonntag in der Fasten.
- Kappel am Krappfeld*, am 19. October.
- Klagenfurt, siehe zum Anfange.
- Kleinkirchheim*, Viehmarkt am Montag in der Barthelmäwoche.
- Körschach*, Dorf im Bezirke g. N., am 3. Februar, Palmsonntag, am Tage nach Christi Himmelfahrt, am zweiten Montage im October.
- Köttelach*, Dorf im Bezirke Bleiburg, zu Urbani, 25. Mai und am St. Margaretentage, 13. Juli.
- Kraig*, am 1. Montag im Advent.
- Kreuth, am 1. Sonntage nach Heinrich, d. i. nach 12. Juli. Fällt das Fest des Heiligen auf einen Sonntag, so ist dieser Sonntag auch Markttag. Dies gilt auch für den Markort Bleiberg.
- Lading*, Dorf ob St. Michael im Bezirke Wolfsberg, am 1. September.
- Lavamünd*, Markt, am 12. März, 4. Mai, 24. August und 27. December.
- Leifling*, Dorf nächst Lavamünd im Bezirke Bleiburg, am Filippi- und Jakobitag, d. i. am 1. Mai, am 12. Juli. Kirchtagmarkt am 11. Nov.

Leonhard St.^{***}, Stadt im Oberlavantthale, an jedem Montag in der Fasten, am Osterdienstag, Pfingstdienstag, 10. August (Laurentius). 28. October und 6. November.

Leonhard St. bei Pustriß, Kirchtagsmarkt am 19. Juni.

Lieseregg^{***}, Dorf im Bezirke Millstatt, am Dienstage nach Maria Geburt.

Liesing*, Dorf im Bezirke Röttschach, am 17. Februar, 21. August, 9. September und 24. October.

Ließnaberg bei Griffen, Kirchtagsmarkt am Kleinfestersonntag. am Pfingstsonntag, 26. Juli (Annatag) und 8. September.

Lorenzen St., Dorf im Bezirke Röttschach, am 5. August.

Lorenzen St.* in der Reichenau, am 10. August.

Luggau*, Dorf im Bezirke Röttschach, am 18. Februar, 15. März, 22. August und 18. October.

Maitratten*, Dorf in der Gnesau, Bezirk Feldkirchen, am Pfingstdienstage.

Malborgeth, Markt im Bezirke Tarvis, am Montage nach Johann Nep., d. i. Mitte Mai, am Montage nach dem 1. Sonntage nach Allerheiligen.

Mallestig, Dorf bei Finkenstein im Oberrosenthale, am 1. Montage im April und am 1. Montage im October.

Margarethen St.* in der Reichenau, Dorf im Bezirke Feldkirchen, am Pauli-Befehlstage (25. Jänner) und St. Nikolantage (6. December).

Margareten bei Vellach, Kirchtagsmarkt am 13. Juli.

Margareten St.*, Bezirk Wolfsberg, am Dienstag nach Christi Himmelfahrt.

Maria Rojach*, Dorf im Bezirke St. Paul, Gemeinde Lindhof, am Fasching-Montag und 26. Juli.

Martin St., Dorf nächst Villach, am Martinitage.

Martin St. am Silberberg, Dorf ob Hüttenberg, am Donnerstage nach dem 3. Sonntage in der Fasten, am Samstag vor St. Martini.

Mauthen, Markt im Obergailthale, am 25. April, am Montage vor Michaeli, und 18. Mai.

Magen St., bei Kanjian, Kirchtagsmarkt am Markustage.

Metnig*, Markt im Bezirke Friesach, am Pauli-Befehlstage (25. Jänner), Michaelitage (29. September) und Unschuldigen Kindertage (Ende Dec.). (Wenn der Michaelitag auf einen Sonntag fällt, wird der Markt am darauffolgenden Dienstag abgehalten.)

Michael St.*, Dorf ob Bleiburg, am Montag nach Johann Nep. (Mitte Mai); sollte dieses Fest auf einen Montag fallen, so ist dieser Tag selbst der Markttag. — Am Montag nach Maria Himmelfahrt (Mitte August) und fällt dieses Fest auf einen Montag, so am nächstfolgenden Tage. — Am letzten Montage im September.

Millstatt*, Markt, am 1. Mittwoch nach Dreikönig. Dienstag nach Sätare, 23. April, 18. October, Quatember-Mittwoch im December.

Moosburg*, Dorf ob Klagenfurt, am Montag nach dem 24. Februar, am Montag vor Urjula.

Mühldorf*, Dorf ob Sachsenburg, am Montag in der 2. Fastenwoche und Samstag nach Maria Geburt. (Im Falle eines Festtages am vorhergehenden Werkstage.)

Röttsch-Emmersdorf*, Dorf im Bezirke Arnoldstein, am 1. Montag im Juni, fällt auf den 1. Montag ein Feiertag, so am darauffolgenden Montag, und 1. Montag im October.

Oberdrauburg*, Markt im Bezirke Greisenburg, am 4. Mai u. 9. October.

Ober-Seeland**, am 9. September, Schafmarkt.

- Obervellach*, Markt im Möllthale, am 3. Montag in der Fasten, 21. September und 11. November.
- Dswald St.* ob Klein-Kirchheim, im Bezirke Millstatt, am 24. August, nur für Ziegen und Schafe.
- Ottmanach*, 19. Juli, 13. September und 22. November.
- Paternion*, Markt im Bezirke g. N., am Faschingmontag, Ofterdienstag, Pfingstdienstag, Montag nach Allerheiligen, 8. Juni, Montag vor Martini und Quatember-Montag im Advent.
- Paul St. Klein-, Dorf ob Eberstein, am 25. Jänner und Sonntag nach Bartholomä.
- Paul St.*, Stift und Markt, zu Pauli-Befehrung am 25. Jänner, Donnerstag in der Schwarzwoche, Donnerstag vor dem Pfingstsonntage und Michaeli (29. September).
- Peter St., Bezirk Völkermarkt, Kirchtagmarkt am 29. Juni.
- Pölling*, Dorf ob St. Andrä im Lavantthale, am 1. Montage im April und Johannitage im Juni.
- Pontafel, Dorf ob Tarvis, am 29. Juni und 16. October.
- Präbl*, Dorf bei St. Leonhard im Oberlavanthale, am Georgitage und Montag nach dem Quatember-Sonntage im September. (Bei einem Sonn- oder Festtage am nächstfolgenden Montage.)
- Preitenegg*, Dorf im Oberlavanthale, am Rochustage, d. i. 16. August. (Bei einem Sonn- oder Festtage am nächstfolgenden Montage.)
- Pufarnitz***, Dorf bei Sachsenburg, am Montage nach dem Palmsonntage und 29. September (Michaeli).
- Pustritz, Kirchtagmarkt am 17. Mai.
- Radenthein*, Dorf ob Millstatt, am 1. Mai, 22. Februar und Montag vor dem 29. September.
- Rechenberg, Kirchtagmarkt am 24. August.
- Reichenau, am Montag vor dem 8. September und Montag vor Martini.
- Reichenfels*, Markt im Oberlavanthale, am 25. Juli und Montag nach Maria Geburt.
- Reisach*, Dorf im Obergailthale, Bezirk Kötschach, am 3. Montage im October.
- Reisberg, ob St. Andrä im Lavantthale, am Montage nach St. Peter und Paul und Montag nach dem 8. September.
- Rennweg, Dorf ob Gmünd, am Ofterdienstage, Samstag nach dem 24. August und Donnerstag in der 3. Quatemberwoche.
- Rinkerberg, Bezirk Völkermarkt, Kirchtagmarkt am 4. Mai.
- Rojach, siehe Maria Rojach.
- Rosegg**, Dorf im Bez. g. N., am Ofterdienstage u. Michaelitag (29. Sept.)
- Ruden bei Griffen, Kirchtagmarkt am 22. Juli.
- Saat bei Emmerzdorf, am 1. Sonntage nach Laurentius, 10. August.
- Saal Maria, jeden 3., 4., 5. und 6. Sonntag nach Oftern, dann Christi-Himmelfahrtstag, Pfingstsonntag und Montag, dann Maria Himmelfahrtstag und Maria Geburtstag, endlich am sog. deutschen Sonntage im Sept.
- Sachsenburg, Markt im Oberdrauthale, am Blasiusstage (3. Febr.), 1. Mai und 28. October.
- Salvator St.*, Markt im Bezirke Friesach, am 4. Freitage in der Fasten und 26. Juli.
- Schiesling*, Dorf im Bezirke St. Leonhard, am 1. Montage im September und Montage nach dem 2. Sonntage nach Oftern.

- Schwarzenbach*, Dorf im Bezirke Bleiburg, am Montage nach Floriani, Ursulatage (21. October) und Oswalbitage (5. August). Fällt einer dieser Tage auf einen Sonn- oder Feiertag, so am nächstfolgenden Montag.
- Seesoden, Dorf bei Millstatt, am 30. Juni.
- Seeland, am 9. September.
- Sirnig*, Dorf im Bezirke Feldkirchen, am 29. September.
- Spittal*, Markt, am vierten Montag in der Fasten, Jahr- und Viehmarkt auf den ersten Montag im Juni und Montag nach Martini.
- Spitalein* bei Deutsch-Griffen, am 28. October.
- Stadt Heil., Bezirk Völkermarkt, Kirchtagsmarkt 14 Tage nach dem Ostersonntage, d. i. am sogenannten Weißen Sonntage.
- Stefan St.* an der Gail, am 1. Montag in der Fasten, 10. Juni und wenn dieser Tag auf einen Sonn- oder Feiertag fällt, am vorhergehenden Werktag, wenn der 10. Juni auf den Pfingstdienstag fallen sollte, am Donnerstag nach dem Pfingstdienstag; am Montage nach dem Quatember-Sonntag im September und Stefanstage (26. December).
- Steinfeld*, Dorf unter Greifenburg, am 23. April und 27. December.
- Straßburg*, Stadt, am Montage nach hl. Dreikönig, 1. Donnerstag in der Fasten, Freitag in der Schwarzwoche, Montag nach dem 5. Sonntage nach Ostern, 25. Juli, Montag nach dem Allerjeelentage und 6. December.
- Tainach, Kirchtagsmarkt an den 3 nach Frohnleichnam folgenden Sonntagen und 1. und 2. Valentinitag.
- Tarvis*, Markt, am 1. Samstag im April, Montage nach Peter und Paul, 1. Samstag im October, 1. Montag nach Gallus, d. i. Mitte October.
- Techendorf*, Dorf, am 30. Juni.
- Thörl bei Arnoldstein, am Montage nach dem heil. Dreifaltigkeits-Sonntage, Andreastage, d. i. 30. November.
- Tratten, Bezirk Hermagor, am Luciatage, d. i. 13. December.
- Trabenig, Dorf ob Pörschach am See, am 13. December.
- Treffen*, Dorf hinter Villach, am 25. Februar und 14. September. (Im Falle diese Tage nicht auf einen Montag fallen, so am nächstfolgenden Montag.)
- Thürn und Twimberg, am Montage nach Egidii im September.
- Tschöran bei St. Josef a. d. Tratten*, am Pfingstdienstag und Montag vor Michaeli.
- Unterdrauburg*, Markt an der Grenze Steiermarks, am 20. März, 15. Juni, 2. August und 21. September.
- Weit St.* und *** Stadt, am Montage nach dem Namen Jesufeste, Mitte Jänner, der sogenannte Kalte Markt, dauert 14 Tage; am 1. Montage im März, 2. Montag nach Ostern, Vitusmarkt am Vitustage, wenn er auf einen Montag fällt, sonst am darauffolgenden Montage; Michaeli- oder Wiesenmarkt am Michaelitage, und wenn dieser nicht auf einen Montag fällt, so am nächstfolgenden Montage. Der Michaelimarkt beginnt 14 Tage vor Michaeli und dauert ebenso lange noch nach Michaeli; die Hauptmarktstage sind der 1. und 2. Montag nach Michaeli.
- Villach*, Stadt, an jedem Quatember-Mittwoch Viehmärkte, Montag nach hl. Dreikönig, der kalte Markt, 10. August, wenn dieser Tag auf einen Montag fällt, außerdem am nächstfolgenden Montage.
- Völkermarkt*, Stadt, am Montag vor Ruperti im September und am Montag vor Nikolaus im December; fällt aber der Heilige auf einen Montag, so werden die Märkte an diesem Tage abgehalten. Wochenmarkt und * an jedem Mittwoch.

- Waltischach* ob Hüttenberg, Donnerstag vor Jakobi und Donnerstag vor St. Margaret.
- Waldenstein*, Dorf unter St. Leonhard im Ober-Lavantthale, am 16. Mai, 24. Juni und 29. September.
- Weißbriach*, im Bezirke Hermagor, am 14. Juni und 27. September, oder wenn diese Sonntage sind, am 15. Juni und 26. September.
- Weizenegg, Dorf unter Völkermarkt, Montag nach Josefi.
- Weizenstein, Dorf im Bezirke Paternion, am 10. März, fällt jedoch der 10. März nicht auf einen Montag, so am darauffolgenden Montage; am 19. October, beziehungsweise am Montag nach dem Kirchweih-Sonntag, eventuell am Dienstag nach dem Lukas-Feste (18. October), wenn dieser Feiertag auf einen Montag fällt.
- Weitensfeld*, Markt ob Gurk, am Blasiusstage (3. Februar), Matthäustage (21. September) und Johann Evang.-Tage (27. December).
- Wiedweg*, Dorf im Bezirke Feldkirchen, Montag nach Lukas (8. October).
- Wieting*, am 21. März und 28. October. (Fallen diese Tage auf Sonntage so Montags.)
- Winklern*, Dorf im Bezirke g. N. im Möllthale, 1. Montag nach heil. Dreikönig; 2. letzten Freitag im Fasching; 3. Schwarzfreitag in der Fasten; 4. Freitag nach Pfingsten; 5. Freitag nach St. Ulrich im Juli; 6. Freitag in der Schutzengelwoche; 7. 7. October und 8. 4. November. Sollte auf den Schwarzfreitag in der Fasten ein Feiertag fallen, so wird der unter 3. aufgeführte Markt tagsvorher, d. i. Donnerstag vor Schwarzfreitag gehalten. Fällt der Ulrichstag im Juli auf Freitag, so wird der unter 5. bezeichnete Markt am Ulrichstage selbst gehalten.
- Wolfsberg* und ***, Stadt, am 1. Montag nach Frohnleichnam u. Montag nach Coloman (13. October); an jedem Samstag in der Fasten (besonders Pferdemarkt). Blumen- und Sämereienmarkt am 25. April.
- Glapp und Hof bei Heiligenblut, am Pfingstmontag und zu Peter und Paul.
- Zweifkirchen*, Dorf, 1. Montag nach Maria Empfängnis.
- Zwettendorf*, am Bittdienstag, 17. August und 13. October (Coloman).

B. Krain.

- Abelsberg, am Montag nach Christi Himmelfahrt; am St. Barthlmätag, d. i. 24. August; am St. Lufastage, d. i. 18. October; am St. Franz Xavertage, d. i. am 3. December.
- Gottschee (Stadt), am St. Fabian- und Sebastianitage, d. i. 20. Jänner; 20. März; am St. Florianitage, d. i. am 4. Mai; am heiligen Vitustage, d. i. am 15. Juni; am St. Jakobitage, d. i. am 25. Juli; am St. Barthlmätag, d. i. am 24. August; 16. October; am St. Andreastage, d. i. am 30. November; am heil. Schwestertage, d. i. am 31. December.
- Gurkfeld (Stadt), am 3. Februar; an jedem Faschingsmontag; am 18. März; am 4. Mai; am 4. Juli; am 18. October; am 25. November.
- Idria (Stadt), am 16. Mai; am 15. October; am 4. December, je acht Tage; Gründonnerstag, ferner 21. December 1 Tag.
- Krainburg (Stadt), am St. Markusstage, d. i. am 25. April; am 1. August; am 21. September; d. i. am St. Matthäustage.
- Kronau, am Montage vor dem jährlichen Kirchweihfeste aller Kirchen, 8. Oct. und 11. November.

Laas (Stadt), am Tage des heil. Florian, im Monate Mai; am Tage des heiligen Rochus, im Monate August; am Tage des heiligen Simon und Judas im October.

Lack (Stadt), am 17. März; am 24. April; am Dienstag nach Pfingsten; am 24. Juni; am 25. Juli; am 24. August; am 29. September; am 25. November.

Laibach (Provinzial-Hauptstadt), am 3. Montage nach dem heiligen Dreikönigstage (8 Tage); am ersten Montage im Mai; am Montage nach dem heil. Petri- und Pauli-Feste; am Montage nach dem Marien-Geburtsfeste; am Montage nach dem hl. Leopoldtage. Jeden 8. des Monats Viehmarkt.

Möttling (Stadt), am Dienstage nach hl. Dreikönige; am Dienstage nach Maria Lichtmess; am Dienstage nach hl. Josefi; am Dienstage nach dem ersten Sonntage nach Ostern; am Dienstage nach Pfingsten; am Dienstage nach der hl. Margaretha; am Dienstage nach Maria Himmelfahrt; am Dienstage nach hl. Michaeli; am Dienstage nach hl. Martini und am Dienstage nach hl. Nikolai.

Rassenfuß, am Samstag vor dem stillen Sonntage; am Samstag vor dem St. Barthlmä; am Simon- und Judatage; am Tage nach Maria Empfängnis (8. December).

Neumarkt, am 20. März, 16. Mai, 4. October und 30. November.

Neustadt (Stadt), am Dienstage nach heil. Antoni, im Jänner; am Dienstage vor Georgi, im Monate April; am Dienstage nach St. Barthlmä, im August; am Dienstage nach St. Lukas, im Monate October; am ersten Dienstage im Advent, im December; jeden ersten Montag im Monat Viehm.

Oberlaibach, am ersten Montage in der Fasten (Quatember-Montag); am Oster-Dienstage; am Montage in der Bittwoche; am Montage nach der heil. Dreifaltigkeit; am heil. Jakobitage (25. Juli); am heil. Leonhardtage (6. November); am Dienstage nach Weihnachten (heil. Johanni).

Radmannsdorf (Stadt), am 12. März, Jahrmarkt; am 24. April Viehmarkt; am Pfingst-Dienstag Jahrmarkt; am 26. Juli Jahrmarkt; am 28. October Viehmarkt; am 13. December Jahrmarkt.

C. Steiermark.

Nach den bestehenden Verordnungen sollen an Sonn- und gebotenen Feiertagen keine Jahr- und Wochenmärkte abgehalten, sondern selbe am nächstfolgenden Tag verlegt werden. Die mit * bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Admont im Bez. Vezen: am 3. Feb. Jahrmarkt; am 1. Montag im Oct.*
 Aflenz, den Tag nach Peter und Paul, nach dem 1. Sonntage im October
 Jahrmarkte; am 10. October Viehmarkt.

Arnfels, am 24. Februar, am Bittmontag, 20. Juli, 24. August, Montag
 nach Michaeli, 21. November.*

Aufsee, am Montag nach dem Rosenfranzfeste im October*.
 Aufsee (Alt-) im Bezirk Aufsee, am 1. Sonntag nach Egidius Jahrmarkt.

Breitenau im Bezirk Bruck, am Dienstag nach Maria Namensfest (in St.
 Jakob) Viehmarkt; vierten Sonntag nach Ostern und im Herbst nach dem
 Quatember-Sonntag 4 Sonntage nacheinander Jahrmarkt (in St. Erhard).

Breitenfeld im Bez. Feldbach, am schmerzhaften Freitag, 3. Mai, 2. Nov.
 Jahrmarkt.

Bruck a. d. M., am 1. Montag in der Fasten*; am Pfingstdienstag und 2.
 August Jahrmarkt; 11. November.*

- Gilli, zu Mittfasten, am 15. Juni, 28. August, 21. October, 30. November*;
1. Mai, 10. August Viehmarkt.
- Drachenburg, am 24. Februar, 26. April, 13. Juni, 25. Juli.*
- Ebersdorf im Bez. Harthberg, am 30. November, Jahrmarkt.
- Ehrenhausen im Bez. Leibnitz, 20. Jänner, 7. Schmerzenfreitag, 9. Mai,
24. September, 22. November.*
- Eibiswald, 23. April, 25. Mai, 22. Juli, 14. September, und 19. November
Krämer- und Viehmarkt.
- Eisenerz, am Montag nach Osvaldi im August Krämermarkt; Samstag vor
Gallus im October Viehmarkt.
- Fehring, am Faschingmontag, am 1. Dienstag nach Vatare, Dienstag in
der Bittwoche, 21. September und 21. December.
- Feistritz im Bez. Frohnleiten, am Bittmontag, 21. September, 11. November.*
- Feldbach, am 25. Jänner, 10. März, 1. Mai, 25. Mai, 28. Juni, 26. Juli,
24. September, 6. November.* Am 2. Dienstag im April, August, October
und December Viehmarkt.
- Franz, am Kunigundtag am 3. März, am Mittwoch nach dem weißen Sonn-
tag, am Michaelitag, am Leopolditag, am 15. November.*
- Fraßlau im Bez. Franz, am Montag nach St. Matthias, Freitag in der
Palmwoche, Mittwoch in der Bittwoche, Montag vor St. Matthäus.*
- Friedau, am schmerzhaften Freitag, Montag nach Jakobi, 25. Mai, 21. Sep-
tember und 11. November.*
- Friedberg, am Montag nach dem Vatare-Sonntag, am Montag nach dem
Rosenkranz-Sonntag,* 25. Juli und 15. November Krämermarkt.
- Frohnleiten, am 23. April, 16. August und 6. December.*
- Fürstenfeld, am 3. Montag in der Fasten, Montag nach Rogate (Bittage),
24. Juni, 28. August, 28. October, Montag nach St. Nikolai.*
- Gabersdorf im Bez. Leibnitz, am Samstag nach St. Veit am 15. Juni,
Montag nach Schützengelfest.*
- Gallen (St.), am Faschingsmontag*, Pfingstdienstag Jahrmarkt.
- Gamlitz, im Bez. Leibnitz, am Tage Pauli-Befehr. (25. Jänner), 29. Juni,
am Sonntag vor Maria Opferung (Nov.) Jahrmarkt, 12. Februar, 30.
Juni, 1. August, 9. September, Montag vor Theresia Viehmarkt.
- Gams bei Stainz, Faschingsmontag und am 24. August.*
- Georgen (St.) a. d. Stainz im Bez. Oberradfersburg, am 3. Februar, 25.
April, 21. November*.
- Georgen (St.) bei Tabor im Bez. Franz, am 10. März, 25. April, 24.
Juni, 21. November*.
- Georgen (St.) an der Stiefing im Bezirk Wildon, am 23. April, 16. Mai,*
Montag vor Margarethen (Juli), 21. Sept., Montag vor Simon u. Juda.
- Georgen (St.) im Bez. Murau, 23. und 24. April.*
- Georgen (St.) an der Bößnitz im Bez. Marburg; am 23. April, 8. Juli,
20. August und 19. November.*
- Georgen (St.) bei Gilli, am 12. März, 24. April, 4. Mai, Montag nach
dem Quatember-Sonntag nach Pfingsten, am 22. Juni, Montag nach dem
Quatember-Sonntag im Herbst, Simon- und Judatage.*
- Gleichenberg im Bezirke Feldbach, am 24. Februar, 8. Juni, 1. August,
21. October.
- Gleisdorf, am 14. Februar, 28. October, Jahrmarkt, 3. Mai, am Tage
vor dem Palmsonntag, Montag nach Frohnleichnam und Montag nach
Maria Heimsuchung, 10. August, 11. November.*

- Gonobitz, am 9. Februar, [am Gründonnerstag, Mittwoch in der Bittwoche, 24. Juni, 31. Juli, Montag nach Michaeli, 3. December.*
- Gratwein, Bez. Umgebung Graz, am 4. Montag in der Fasten, am Montag nach Ruperti.*
- Graz, am Samstag vor Lätare-Sonntag in der Fasten und am 1. September 14 Tage Jahrmarkt. Am 1. September und jeden Donnerstag Pferde- und Hornviehmarkt.
- Hartberg am Lebing, am 24. Juni, 21. September,*
- Hl. Geist in Löttsche, Bez. Gonobitz, am 24. Februar, Montag nach dem schwarzen Sonntag, Pfingstdienstag, 13. Juni, 13. Juli, 15. October, 25. November.*
- Hieflau im Bez. Eisenerz, am 24. Juni, Schutzengelfest Jahrmarkt.
- Hirschegg-Rein im Bez. Voitsberg, 10. März und 1. October.*
- Hohenegg im Bez. Cilli, am Montag vor Lichtmess, 16. Mai*, weißen Montag, 7. Juli, 7. September, 18. October, Viehmarkt.
- Hohenmauten im Bez. Mahrenberg, am 1. Mai, 17. Juli, 29. August, 28. October.*
- Hörberg im Bez. Drachenburg, am 24. Juni, 21. September, 18. October, 19. November.*
- Hörbing in der Gemeinde Freidorf des Bez. Deutschlandsberg, am 25. April, 4. Juli Viehmarkt.
- Ilz im Bez. Fürstfeld, am 2. Montag in der Fasten, Montag nach Ostern, Pfingstdienstag, 25. Juli, 21. September, 21. December*, am letzten Montag im August, 2. Montag im September und 1. Montag im October Hopfenmarkt
- Johann (St.) bei Unterdrauburg im Bez. Windischgraz, am 13. Juni, Montag nach Maria Namensfest*.
- Jrdning, 24. Februar, 24. Juni, 2. August (in Falkenburg), am 1. Mai, 21. September*, 24. August Pferdemarkt.
- Judenburg (Stadt), am 30. Sämer, Mittfasten und 10. August Viehmarkt, 21. October.*
- Kainach im Bez. Voitsberg, am 10. März, Montag nach dem Schutzengelfeste*.
- Kanitscha bei Pettau, am 23. April, 6. August, 25. November Viehmarkt.
- Kapfenberg im Bez. Bruck, am Osterdienstag Jahrmarkt, am 29. September*.
- Kindberg, am 23. April Jahrmarkt, 6. November*.
- Kirchberg a. d. R. im Bez. Feldbach, am 4. Mai Krämermarkt, 30. August, Montag nach dem 11. November*.
- Knittelfeld, am 24. Februar, am Pfingstdienstag, 24. August, Rosenkranz-Montag, 6. November*.
- Köflach im Bez. Voitsberg, 22. Juli Krämermarkt, jeden Samstag Wochenm.
- Kostreinitz, Bez. Rohitsch, 10 März, 25. April, 15. und 30. Juli, Samstag vor dem Rosenkranz-Sonntag*.
- Laak im Bez. Tüffer, am 3. März und 22. Mai, Donnerstag nach heil. Trohnleichnam, 5. August, 11. September*.
- Landsberg (Deutsch-), am 10. März 10. August, 2. November*.
- Landsberg (Windisch-) im Bez. Drachenburg, am 17. März, Osterdienstag, 10. August, 2. November*.
- Lankowitz im Bez. Voitsberg, am 25. und 26. Juli Jahrmarkt.
- Lasnitz (Lambrecht) im Bez. Murau: am Montag nach Jakob, 6. December*.
- Leibnitz, am Montag nach Maria Lichtmess, 1. Mai, 25. Juli, 11. Nov.*
- Leoben, am 4. Mai Jahrmarkt, 25. Juli, Freitag nach dem Rosenkranz-Sonntag (1. Sonntag im Monat October) Viehmarkt.

- Leonhard (St.) in Windischbüchel, am 20. Jänner, am Montag nach dem weißen Sonntag, 19. Mai, 24. Juni, 2. August, 4. October, 6. November*, Deutschach im Bez. Krnfels, am 3. März, am Pfingstdienstag, 10. August, 21. September, 6. December.
- Luttenberg, am Quatember=Dienstag in der Fasten, Quatember=Dienstag nach Pfingsten, Quatember=Dienstag im Herbst, Quatember=Dienstag im Advent und am Dienstag nach Ostern*.
- Magdalena (St.) bei Lemberg im Bez. Hartberg, am 17. März, 22. Juli, Jahrmarkt, 6. November.
- Mahrenberg, am 4. Montag nach dem Christifeste, Montag vor Palmsonntag, Pfingstdienstag, 31. Juli, 29. September, 11. November*.
- Marburg, am Samstag vor Lichtmeß, 4. Juli, Samstag nach Lukas Krämermarkt, am 11. März, 22. Juli, 4. September Viehmärkte.
- Marein (St.), Bez. Umgebung Graz, am schmerzhaften Freitag Krämermarkt, Bankrazitag, Maria Heimsuchung, Nikolaustag*.
- Margarethen im Bez. Neumarkt, am 1. Samstag nach Jakobi und Anna (Juli—August), Samstag vor Maximiliani (October) Viehmarkt.
- Maria Zell am 21. August, am letzten Dienstag vor Michaeli Viehmarkt.
- Mautern, am 2. Sonntage im Mai, am Rosenfranz=Sonntag, Montag vor dem Advent=Sonntag Jahrmarkt, am 2. Montag im Mai und Montag nach dem Rosenfranz=Sonntage*.
- Montpreis im Bez. Drachenburg, am 1. März, 12. Mai, 15. Juni, 12. Juli, 15. October, 3. December Viehmärkte; am 11. Jänner und Samstag vor dem Schuzengelfest*.
- Murau, am 1. Dienstag nach Dreikönigtag, am 1. Dienstag in der Fasten, Mittfastendienstag, Osterdienstag, Pfingstdienstag und 1. September Viehmarkt, 21. September, am Leonharditag (6. November)*.
- Mureck, am 17. März, am Bittmontag, 26. Juni, 24. August, 28. Sept., 28. October, 6. December*.
- Mürzzuschlag, am 3. März, Jahrmarkt, 24. September*.
- Neumarkt, 26. Juli, 25. November, Krämermarkt, am dritten Montag in der Fasten, Montag vor Urbani im Mai, Montag vor Maria Geburt, Montag vor Thomastag im December Viehmarkt.
- Neustift (Maria=) im Bez. Pettau, am Osterdienstag, 3. Mai, 18. Mai, Samstag in der Bittwoche, 2. Juli, 14. August*.
- Niederwölz im Bez. Oberwölz, am 23. April und am zweiten Montag im October*.
- Nöbdlach, am 20. Jänner, 1. September, 27. December*.
- Oberwölz, Freitag in Mittfasten, am 1. Mai, 22. Juli, 24. September, 11. November*.
- Oberzeiring, Montag nach Mittfasten, 23. August, Montag nach Quatember und 6. December*.
- Oswald (St.), Bez. Oberzeiring, am Osterdienstag, Pfingstdienstag, 25. Juli, 2. November*.
- Pettau, 23. April, 5., 6. und 7. August und 25. November Jahrmarkt.
- Pöllau, 23. April, 15. Juni, 15. November, 21. December Krämer- und Viehmarkt.
- Polsterau im Bez. Friedau, am 2. Montag nach Ostersonntag, am Montage vor dem Pfingstsonntage, am 24. August, 15. November*.
- Pöltschach im Bez. Windisch-Feistritz, am 15. März, 29. Mai, 30. August, 15. November*.

- Präßberg im Bez. Oberburg, 22. Jänner, 24. April, am Pfingstdienstag,
 15. Juni, 16. August, Montag vor dem 3. September, 18. October*.
 Preding im Bez. Wildon, 12. März, Montag vor dem Pfingstsonntag, 26.
 Juli, Montag nach Maria Himmelfahrt, 15. October*.
 Radfersburg, Montag nach Septuagesimä, Dienstag nach dem Dreifaltigkeits-
 Sonntag, 10. August und 15. November
 Rann im Bez. gleichen Namens, 14. Februar, Montag nach St. Florian, 13,
 Juni, 10. August, 6. November, Samstag vor Weihnachten*.
 Reifnigg im Bez. Mährenberg, 24. Juni, ersten Montag nach Ursula (Oct.)*.
 Rohitsch, 24. Februar, 21. März, am weißen Sonntag, Montag in der
 Wittwoche, 25. Mai, 13. Juni, 12. Juli, 24. August, 14. September,
 30. November.
 Rosalia (St.) im Bez. Gills, 15. Juli, 4. September.
 Rottenman, am Florianitage (4. Mai), 29. September, zu Martini am
 11. November*.
 Ruprecht (St.) im Bez. Weiß, 20. Jänner, 23. April, Pfingstdienstag,
 Montag nach Egidii, 24. Juni, 29. September*.
 Sachsenfeld im Bez. Gills, 14. Februar, 13. Juni, 25. Juli, 29. August,
 4. October, 13. December*.
 Scheifling im Bez. Neumarkt, am Dienstag nach Jakobi, 10. November,
 Viehmarkt, 21. December Krämermarkt
 Schladming, am dritten Montag in der Fasten*, Montag nach dem Drei-
 faltigkeits-Sonntag, Mittwoch nach dem ersten Sonntag im October, Mon-
 tag nach St. Martin Krämermarkt.
 Schönstein, Donnerstag vor dem Faschingsonntag, am Osterdienstag 22. Juni,
 12. Juli, 29. September und Montag nach Katharina*.
 Schwanberg im Bez. Deutschlandsberg, 19. März Jahrmarkt, 20. Jänner,
 3. Mai, 2. August, 4. October*.
 Seckau im Bez. Knittelfeld, 24. April, 29. September*.
 Stainz, am 2. Montag nach heil. Dreikönig, am Montag nach dem Lätare-
 Sonntag, Klein-Ostermontag, Wittmontag, Pfingstdienstag, 24. Juni, 28.
 August, Montag nach dem Rosenkranzfeste, 25. November*.
 Stanz im Bez. Kainberg, am 4. Juli Jahrmarkt, am Donnerstag vor dem
 Mariazeller Michaelimarkt im September und 25. November Jahrmarkt.
 Straß im Bez. Leibnitz, am 10. März, 8. Juni, 16. August, 30. November*.
 Teufenbach im Bez. Neumarkt, am 20. Jänner, am Montag vor dem Palm-
 sonntage, Mittwoch vor Maximilian im October und am 24. August*.
 Trofaiach im Bez. Leoben, am Osterdienstage, Dreifaltigkeitsmontag, Ruperti-
 tag 24. September, 7. October*, am Rosenkranz-Sonntag und Montag
 nach Ursula im October Viehmarkt
 Tüchern im Bez. Gills, 21. Jänner, 22. Februar, am Tage nach Maria Ver-
 kündigung, 26. Juli, 19. December*.
 Tüßler, 24. Februar, Gründonnerstag, Pfingstdienstag, 24. Juni, 24. August,
 21. September, 11. November, 21. December*.
 Turrach im Bez. Murau, am 26. Juli*.
 Unzmarkt im Bezirke Judenburg, am 3. Februar, Mittfasttag.
 Videm im Bezirke Rann, am Blasiusstage (3. Februar), 8. März, Fasching-
 montag, Florianitage, Ulrichstag, Montag nach Lukas (Viehmarkt).
 Voitsberg, am ersten Dienstag in der Fasten, zweiten Freitag nach Ostern,
 24. August, 29. September, 28. October.
 Vorau, 17. Februar, 27. October Viehm.; 3. Mai, 28. August Jahrmarkt.

Bordernberg im Bezirk Leoben, 3. Mai, Montag nach Laurenzi, 4. Dec. Krämermarkt.
 Weißkirchen im Bezirk Judenburg, am weißen Montag, 21. Sept., 30. Nov.*
 Weitenstein im Bezirk Gonobitz, am Mittfasten-Mittwoch, 25. Mai, 20. Juni, 20. Juli, 2. November, 27. December.
 Weiß, am Osterdienstag, 16. Mai, 26. Juli, Montag nach Maria Namensfest, 15. October, 25. November*.
 Wildon, am Matthiastage, 24. Februar, Osterdienstag, 2. und 22. Juli, 29. September, 25. November.
 Windisch-Feistritz, am 24. Februar, am Freitag Maria 7 Schmerzen, 4. Mai, 25. Juli, 24. August, 24. September, 28. October*.
 Windischgraz, 25. Jänner, 12. Mai, 10. August, 19. November*, am 2., 4. und 6. Samstag in der Fastenzeit Viehmärkte.
 Zellnitz im Bez. Marburg, am 12. März, 3. Mai, Montag nach Allerheiligen*.

D. Tirol und Vorarlberg.

(L = Lebensmittel-, V = Vieh-, G = Getreide-, K = Krämer-, P = landw. Productenmärkte.
 R. = Rindermarkt, Pf. = Pferdemarkt.)

Abfaltersbach, 16. Jänner V., 18. Februar V. und 24. October V.
 Bregenz, jeden Montag und Dienstag Schlachtviehmarkt.
 Bruneck, 3. Jänner KR., 20. und 21. Februar KBP., Montag nach Lätare KBPf., Dienstag und Mittwoch nach dem 2. Montag im Mai KBP., 24. und 25. Juni KBG., 22. Juli KR., 8. und 9. August KR., 11. und 12. September KBP., 18. November KR., 4. und 5. December KBP.
 Dornbirn, jeden Samstag KL.
 Feldkirch, jeden Dienstag KB. Obst.
 Fügen, am 1. Mittwoch im Jänner, März, April, November V.
 Hall, alle Samstag Wochenmarkt. Jeden Monat findet je am 1. Montag ein Vieh- und Victualienmarkt statt mit Ausnahme der Fasten, der Monate Mai und November.
 Innichen, 22. Mai KBPf., 16. October KBPf., 15. und 30. Nov. KBP.
 St. Johann in Tirol, 1. Dienstag der Monate December bis April V.
 Kaltern, 1. und 3. Freitag jeden Monats L.
 Kitzbühel, 3. Dienstag der Monate December bis April einschließlich VP.
 Kufstein, 1. Mittwoch der Monate October incl. April V. und im Mai am ersten Tage nach dem Ebbser-Markt.
 Lienz, jeden Samstag V., am 25. Juli KB.
 Matri, 1. Mai KB., 9. October KB., 30. November K., 1. December KB.
 Meran, jeden Freitag GL.
 Rankweil, jeden Mittwoch Holzproducte.
 Rattenberg, Donnerstag in der Weihnachtswoche und jeden 2. Donnerstag im Jänner, Februar, März KBG.
 Reutte, jeden Freitag G., vom 9. September bis 30. Mai jeden Freitag V.
 Sterzing, Montag nach Lichtmess BK., 24. April KBKPf., 12. Juni KBPf., 24. August KB., 12. September KB., 16. October KBPf., 10. November KBPf., 20. December KB.
 Welsberg, Samstag vor Palmsonntag KB., 12. Juli KB. und Mastochsen.
 Wörgl, December, Jänner, Februar, jeden Montag vor dem Kufsteiner Monatsmarkt V.
 Zell von Michaeli bis Georgi alle Dienstag Wochenmarkt.



„Grüaß Gott!“

„Ich habe die Ehre!“ Geh schau mi net an;
Was lüagst denn so schebi, nirnuziga Mann;
Du hättest an' Ehr a? Geh red net so dumm:
Du bist ja a Lotter, a Lump umadum.

„Ergebenster Diener!“ Geh, laß mi nur aus;
Denn wannst du mei Deaner warst, dös war a Graus.
A Sprichwörtl haßt: Wia der Herr, so der Knecht!
Da müasest i jo sein grod wia du a so schlecht.

„I küß Ihnen d' Hand,“ „Ich empfehle mich sehr.“ —
„Küß d' Hand,“ sagt a Knecht, für an Mann taugt's nöt her;
Und's „Empfehl mich,“ dös kann dir scho a nix eintrag'n:
Bist wert der Empfehlung, so brauchst du's nöt z'sag'n.

„Mein Compliment!“ Dafs i lachen nöt müasest!
Jetzt wird mar in Deutschland gar wallisch schon grüaßt;
Dö ganz Grüaßerei is a Schand und a Spott
Und a Lug; thoan ma's weg, und sag'n ma: „Grüaß Gott!“

Grich Fels.



Jacob Unrest, der Pfarrer vom Tschelsberg.

Man hört verhältnismäßig wenig vom Tschelsberge mit seinem Haupt- und Pfarrorte St. Martin, ober Börttschach, der besuchtesten Sommerfrische Kärntens gelegen und von dort leicht in 1½ Stunden zu erreichen.

Abgesehen von den landschaftlichen, in keinem der in jüngster Zeit gleich Pilzen aus der Erde schießenden Fremdenführern erwähnten Reizen, welche sich dem Auge nach bequalem Anstieg von Börttschach aus, besonders von einem östlich ungefähr ¼ Stunde von St. Martin gelegenen Hügel erschließen, von wo der größte Theil des Wörtherseebeckens — ausgenommen das Beldner Ende — mit den Karawanken und theilweise auch den Julischen Alpen im Hintergrunde zu sehen ist, so ist es noch etwas anderes, was jedem Menschen, dem nicht in unserem heutigen Zeitgetriebe aller Sinn für die Vergangenheit

abhanden gekommen ist, besonders aber dem Kärntner, diesen Fleck heimatlicher Erde lieb und wert machen sollte.

Es ist in neuerer Zeit vielfach üblich geworden, bei Reisebeschreibungen besonders in Kärnten manchen Ort deshalb hervorzuheben, weil dieses oder jenes seltene Gestein, diese oder jene besondere Pflanze dortselbst heimisch ist. Neben solcher rein naturgeschichtlicher Bewertung von Dertlichkeiten hat aber jedenfalls eine andere, die geschichtliche, mindestens gleiche Berechtigung. In geschichtlicher Beziehung ist der Tschelsberg von Bedeutung, indem Jacob Unrest, einer der bedeutendsten deutschen Geschichtsschreiber des 15. Jahrhunderts, als Pfarrer in St. Martin am Tschelsberg lebte und starb.

Mag er nun Kärntner von Geburt sein oder nicht — als Priester gehörte er der Regensburger Diocese an — in seinem Denken und Fühlen war er durch und durch Kärntner. Er schrieb eine kärntnerische Chronik, welche mit dem Jahre 764 anhebt und 10 Jahre vor seinem Tode 1490 schließt. Dieselbe beginnt mit den schönen Worten: „Es ist dem Adel löblich und ziemt wohl dem Weisen und bringt Frommen dem gemeinen Mann, alter löblicher Dinge zu gedenken, die gegenwärtigen zu ordnen, die künftigen zu betrachten; wer die drei sich vornimmt, dem bringt es Lob und Nuß. Darum dem Adel zu Ehren hab ich einen Auszug aus etlichen Chroniken entworfen, auf das kürzeste von dem Land Quarantein nun Kernden genannt und von den alten Herzogen des Landes, wie ihr Regiment verwandelt sei, wie sie vergangen sein und zu welchen Zeiten sie das Land zu christlichen Glauben gekehrt haben.“

Für seinen weltumspannenden Geist jedoch bildeten die Karawanken und die Tauern keine Grenzen. Dieser schweifte über dieselben hinaus und verdanken wir ihm außer einer Chronik von Ungarn mit einer Abhandlung über die Geschichte Venedigs, noch eine österreichische Chronik, welche, wie sie uns jetzt erhalten, die Zeit von 1435—1499 umfaßt. Letztere, sein Hauptwerk, ist namentlich mit Bezug auf die Geschichte Kaiser Friedrich III. grundlegend für jede geschichtliche Darstellung dieser Zeit geworden: doch auch in diesem Werke ist die Geschichte Kärntens bestens berücksichtigt. Allen jenen, welche sich mit den ausschließlich in deutscher Sprache abgefaßten Werken Unrest's beschäftigen, ist es aufgefallen, woher der schlichte Pfarrer auf seinem weltabgeschiedenen Bergsitze die Fülle von Nachrichten über alle Ereignisse, welche das Europa des 15. Jahrhunderts in Spannung hielten, sich zu verschaffen wußte. Er führte selten einen Gewährsmann an. Doch war sich der schlichte Mann am Tschelsberg seiner Aufgabe als Geschichtsschreiber wohl bewußt. So sagt er mit rührender Bescheidenheit in seiner Oesterreichischen Chronik, nachdem er früher die Verdienste Kaiser Maximilians I. hervorgehoben: „So aber die Zeit verfließt als das Wasser und der Menschen Gedächtnis vergeht, wie der Glocken Ton, habe ich, Jakob Unrest, der mindeste Pfarrer in Kärnten, als ein Inwohner seiner königl. Majestät Erblanden in meiner Einfalt gedacht, was in Schrift kommt, bleibt länger, dann des Menschen Gedächtnis währt, und habe bedacht die Rechnung von der müßigen Zeit und hab nach den alten Chroniken des löblichen Namens und Stammes der Fürsten von Oesterreich . . . wiederum angehebt und fortan geschrieben auf die Zeit, als viel ich der geschehenen Dinge unterrichtet bin gewesen und meiner Vernunft möglich, vertrau das auch hinfür zu thun, so lang mir Gott mein Leben vergönnt, guten Leuten zu Ehren. Ob aber jemand ein Mißfallen daran hätte und mir zur Thorheit mäße, der gedenke, daß die Kunst keinen Feind hat, dann den der sie nicht kann. Wer aber löblich langes Herkommen gern hört und liest, der ist gleich dem Adel, wann er ist langes Herkommens.“

Der Geschichtsschreiber Krones, der dem Leben und den Werken Un-

rest's eine eigene Abhandlung gewidmet hat, hebt das treue mühevolle Streben desselben hervor, der Vergangenheit gerecht zu werden, das Biderbe seiner Schreibart, deutsch in Gedanken und Worten.

Die Geschichtserzählungen Unrest's mit ihren packenden Schilderungen wären sehr geeignet dazu, einen Vsestoff für das Volk zu bilden. Leider ist bis jetzt nur eine einzige und schon ziemlich selten gewordene Ausgabe vom Jahre 1724 vorhanden. Die einzige, vom Verfasser selbst herrührende Handschrift ist im Besitze der kgl. Bibliothek zu Hannover.

Wenn wir uns nun am Schluß fragen, wie sieht es denn heute in jener Kirche aus, wo Unrest seiner Gemeinde das Wort Gottes in deutscher Sprache vortrug und die Messe las, so glaube ich, daß, wenn er heute wieder von den Todten erstünde, er bedenklich das Haupt schütteln würde, weniger darüber, daß der Bau der Kirche sich ziemlich verändert, als über die slovenischen Inschriften, welche unter den die Kirchenwände zierenden Passionsbildern angebracht sind. Wie es zu seiner Zeit beschaffen war, zeigt deutlich ein in den Kirchenboden eingelassener alter Grabstein: A. d. 1482 an mitwochen vor Pangracen ist gestorben der edel vest streng ritter herr Ludbig von Rotenstain zu Leostain.



Deutsche Treue.

Es blüht in deutschen Landen
Ein Blümlein wunderhold;
Es gleichen ihm an Werthe
Nicht Edelstein und Gold —
Das Blümlein: Deutsche Treue.

Es blüht auf hoher Alpe,
Es blüht am Nordseestrand,
Es blüht am grünen Rheine
Sowie im Böhmerland
Das Blümlein: Deutsche Treue.

Die Mutter pflanzt es liebend
Dem Kinde in die Brust,
Und faßt's drin einmal Wurzel,
Gedeiht's auch unbewußt,
Das Blümlein: Deutsche Treue.

Es ist bei Mann und Weibe
Das Blümlein gleich geehrt,
Und jeder echte Deutsche
Hält rein und unverfehrt
Das Blümlein: Deutsche Treue.

In Hütten und Palästen
Kannst finden du's zugleich,
Es blüht bei Hoch und Nieder,
Es blüht bei Arm und Reich
Das Blümlein: Deutsche Treue.

Gleich schön thät sich entfalten
Wenn süß die Minne lacht,
Sowie wenn Krieger sterben
Den Tod in heißer Schlacht
Das Blümlein: Deutsche Treue.

Das beste Volk auf Erden
Wird stets das Deutsche sein,
Wenn es zu allen Zeiten
Fortan bewahret rein
Das Blümlein: Deutsche Treue.

Die treulose Quelle.

Eine Geschichte aus den Bergen

Von Frido Kordon.

Der Steinhofsbauer ließ einen Brunnen graben.

Glühend brannte die Sonne auf die schweißenden Arbeiter, just so wie der Tabak in ihren Pfeifen. Die Aufmerksamkeit der Arbeitenden theilte sich zwischen liebevoller Pflege der qualmenden Röhrlein und rücksichtslosem Aufreißen des Erdbodens.

Der „Brunngraber“ schmunzelte, je tiefer sich die Werkzeuge im Gesteine verloren, und frug ihn jemand: wie es gehe? dann schmunzelte er noch stärker, so daß ihm das Gesicht schier zu schmal wurde für den lang werdenden Mund und die Ohren erschreckt vor dem Nahen des breiten Abgrundes zurückwichen.

Denn der Meister hatte da einen schönen Verdienst! Der Boden, worauf der Hof stand, war felsig und dürr und es konnte noch eine geraume Zeit verstreichen, bis man auf Rässe stieß.

Vom nahen Bächlein führte wohl eine künstliche Wasserleitung bis zum Hause, aber im Hochsommer vertrocknete der Bach und man mußte wochenlang das Wasser eine halbe Stunde weit heraufschleppen.

Die Leute murrten darüber und die Bäuerin wurde grantig, wenn sie allzulange ausblieben und deshalb hatte der Bauer auch nichts Gutes dabei. Darum ließ er jetzt einen Brunnen graben. Der Brunnmacher hatte ihm versichert, daß man einmal auf Wasser kommen müsse, freilich erst nach langer Arbeit.

Die Leute gruben und rauchten.

Wie sie's so auch den zweiten Tag hielten, fuhr auf einmal der Brunnmacher mit einem derben Fluche in die Höhe und nach einer Weile kam ein Arbeiter aus der Grube heraus, fast so eilig, als ob es im Dorfe Feierabend geläutet hätte. Es war aber früher Nachmittag.

Der Arbeiter glitzerte in der Sonne vor Rässe und dazwischen gluckste und murmelte es in dem Bache drunten. Der Brunngraber schmunzelte nimmer.

Sie waren auf eine Alder lustig rinnenden Wassers gestoßen, da, wo man noch keine Spur von Feuchtigkeit erhofft hatte. Unerklärlich war es, warum man früher gar nichts davon bemerkt hatte. Ueber einer strömenden Quelle blüht und grünt sonst der Rasen, hier war sie unter Sand und Steine versteckt.

Auf die Botschaft davon kam der Steinhofsbauer spornstreichs vom Felde hergerannt und besah sich das Wunder. Ihm war es aber recht. In der ausgehöhlten Grube sprudelten lustig die Wellen bis zum Rande herauf, flossen aber nicht über. Es war also ein Abfluß unter der Erde auch vorhanden.

Der Bauer hänselte zuerst ein wenig den Brunngraber, welcher doch eigentlich ein „Wasserschmecker“ sein sollte, dann hieß er ihn die Quelle heroben auszumauern und einzufassen, was auch bald geschehen war, weil der gesoppte Meister mit wahrer Wuth fortarbeitete.

Der Bauer zahlte fröhlichen Herzens die Leute, war er doch wohlfeil dabei weggekommen und hatte nun das, was er gewollt hatte, in Fülle und Fülle.

Darauf fiel es ihm ein, daß man das neue Wasser doch auch einmal kosten müsse. Durch das Arbeiten und Mauern war es bisher immer trübe und unrein gewesen, aber jetzt mußte es sich geklärt haben.

Als jedoch die ersten Tropfen in seinen Mund kamen, hätte er vor Verwunderung das Köpflein fast fallen gelassen. Er kostete wieder. Dann lief er eilig ins Haus. Und nachdem alle, vom „Marknecht“ bis zum „Halterbub'n“ getrunken hatten, mußten auch alle eingestehen, daß das Wasser einen merkwürdig sauren, „vornehmen“ Geschmack habe. Zahllose kleine Bläschen stiegen perlend aus der krystallklaren Flüssigkeit in die Höhe und prickelten angenehm auf der Zunge.

Die Kunde von dem neuen Sauerbrunnen lief schnell in der Gegend herum und machte viel Aufsehen.

Zuerst wagte es der vorsichtige Steinhofbauer kaum, die Quelle zu benützen, als er aber sah, daß sie weder Mensch noch Vieh schade, gebrauchte er sie sorgenlos und man gewöhnte sich daran.

Es war ein glühend heißer Sommer. Trotzdem währte er in diesem Landstriche zu kurz, um die Rebe zur Reife zu bringen, nur goldgelbes Getreide wogt an den Abhängen des Thales.

Kein Weinbau und ein — Kloster! Solch' ungewöhnliche Zusammenstellung konnte man hier erschauen. Von ziemlich hohem Hügel grüßte der stattliche Steinhof, auf halber Höhe lag ein Dorf und unten im Thalgrunde breit und ungeschlachtet das Kloster.

Die frommen Brüder, die es bewohnten, hatten hier ein recht bequemes Plätzchen und es hielt sie auch niemand ab, gebürend den zu preisen, welcher sie so behaglich in den Mittelpunkt des schönen Thales gebettet hatte.

Das Kloster stand bei den gläubigen Bewohnern der Umgebung in hohem Ansehen. Es litt daher nicht an Armuth oder Mangel.

Oder sollten vielleicht die Mönche jene zurückweisen, welche dem Kloster milde Gaben spendeten und Messen theuer bezahlten und obendrein wächserne Ochsen und Kühe im Klosterkirchlein aufhiengen, damit das erkrankte Vieh wieder gesund würde?

Derlei müßige Fragen fallen höchstens einem Gottlosen ein und wenn schon seit grauer Vorzeit der dicke Opferstock des Klosters geduldig seiner Speise harrete, warum sollte er dies auch jetzt nicht thun?

Die Klosterbrüder zerbrachen sich übrigens nicht den Kopf darüber und gemächlich spann sich das Leben in den grauen Gemäuern weiter.

Dem Abte aber gieng etwas im Kopfe herum, ein gewaltiger Plan und abgesehen hatte er's auf die — Quelle des Steinhofbauern.

Ein Bruder hatte die Nachricht davon in Begleitung einer Probe des merkwürdigen Wassers nachhause gebracht. Der Abt kostete und fand es vorzüglich. Der kühlend salzige und dabei angenehm prickelnde Geschmack machte auf ihn die Wirkung, daß er mehrere Tage grübelnd umhergieng, was bei der Stärke seines Leibes übrigens nicht seine schwache Seite war.

Schließlich legte er seine Gedanken den Brüdern dar.

Alle waren nicht nur einverstanden damit, sondern fogar begeistert davon und soll der gute Einfall mit einem Fäßlein südlischen Weines gefeiert worden sein. —

Der gute Steinhofbauer war nicht wenig erstaunt, als Sonntags Bruder Kellermeister zu ihm heraufsteuchte und den Bauern bat, ins Kloster zu kommen. Letzteren erfüllte diese Botschaft mit großer Neugierde, die ihn bewog, mit dem Bruder sofort hinabzugehen.

Der Mönch hatte sich indessen bei einem tüchtigen Imbisse wieder Athem geholt. —

Der Bauer hätte gar gerne sogleich erfahren wollen, wozu man gerade ihn brauche, Pater Kellermeister zuckte aber statt aller Antwort die Achseln,

schmupfte, zog sein blaues Sacktuch hervor und meinte schließlich, daß der heiße und steinige Pfad, den der Bauer da an seiner Seite wandle, eine große Stufe in den Himmel aufwärts wäre, trotzdem er abwärts führe — vorausgesetzt, daß der Steinhofener den Wunsch seiner Hochwürden erfülle.

Mehr war aus der bergabrollenden Kugel nicht herauszubringen.

Im Kloster ward der Bauer sogleich zum Abte geführt und da die Mauern beinahe noch dicker waren als Bruder Kellermeister, hat man nichts von dem hören können, was die Beiden miteinander gesprochen haben.

Nach einiger Zeit kam der Steinhofener hocherfreut — wie es schien — heraus, gieng aber nicht sofort nachhause, sondern vorerst ins Dorf zum Krug, und nach einer Viertelftunde wußte es der Wirt, in einer halben das Dorf und am Abend das ganze weite Thal, daß die neue Quelle in das Eigenthum des Klosters übergegangen war.

Ferner erzählte er den staunend horchenden Nachbarn, daß er das Recht hätte, nach wie vor aus dem Brunnen zu seinem Hausgebrauche zu schöpfen, daß er einen vierzigtagigen Ablass erhalten hätte und baare zwanzig Gulden. Das letztere war zwar anfänglich nicht des Abtes Absicht gewesen, aber der Bauer hatte es durchgesetzt, obschon er ein sehr frommer Mann war. Er hatte ohnehin mit sich handeln lassen, weil er ursprünglich vierzig Gulden haben wollte und dafür mit einem zwanzigtägigem Ablass vollkommen zufrieden gewesen wäre, worauf ihm der Abt salbungsvoll erwiderte, daß der Mensch mehr der ewigen Seligkeit, als schnöden Glücksgütern nachstreben sollte und er daher die umgekehrte Reihenfolge für besser halte. Und dabei blieb es.

Die irdische Kauffumme hat sich zwar vermindert, die himmlische dagegen um die Hälfte vermehrt.

Trotzdem freute den Bauern das Geschäft außerordentlich, er konnte aber durch das angestrengteste Nachdenken nicht ergründen, warum die Mönche so erpicht waren, den Brunnen zu besitzen.

Bald jedoch merkte man etwas.

Seitdem die Quelle Eigenthum des Klosters geworden, schien eine besondere Heilskraft in das Wasser gefahren zu sein, man hörte von Kranken, die es heilte und geheilt hatte.

Der Abt spürte es zuerst an sich selbst, denn sie befreite ihn gänzlich von einem langwierigen Magenleiden. Er opferte dazu keinen wächsernen Magen, legte sich aber selbst das große Opfer auf, Wasser aus der wundersamen Quelle zu trinken und zwar — weil es im reinen Zustande zu stark sein konnte — reichlich mit gutem Wein verdünnt. Es half gründlich. So sagte nämlich Bruder Kellermeister, dem es auch alle glaubten, weil er von den Bauern sehr verehrt wurde.

Die Nachricht verbreitete sich rasch und es eilten zuerst etliche, später viele Leute herbei, um ebenfalls hergestellt zu werden. Dies geschah auch in seltenen Fällen und wo das Wässerlein nicht half, that es ein bißchen Einbildung und der blinde Glaube. Dem Opferstocke der Klosterbrüder schlug die Brunnencur am besten an, denn er hatte gute Zeiten und somit der Abt auch.

Der Steinhofsbauer aber nicht.

Ihm war das Gedränge knapp vor seinem Hause schon herzlich zuwider, trotzdem er ein frommgläubiger Mann war. Er hätte etwas gegeben darum, wenn er die Quelle und damit wieder seine Ruhe erlangt hätte. Er mußte aber in stillem Ingrimme müßig zusehen, da er den Kaufvertrag schon in aller Form abgeschlossen hatte.

Außerdem war die Bäuerin eine treue Verbündete des Klosters und hocherfreut über das rege Leben heroben. Kamen doch alle Tage Bekannte aus der

ganzen Gegend und verabsäumten es niemals, gleichzeitig auch den Bauer zu besuchen, dessen Boden solches Heil widerfahren war. Dafs über den Besuchen viel Zeit verändelt wurde und die Wirtschaft öfter zu stocken anfieng, wollte die Bäuerin nicht einsehen. Hatte sie doch drei Dienftboten! Aber auch diese standen oft alle beim wunderwirkenden Borne und plauschten, denn eine Magd kann ebenfogut Verwandte und Freunde haben, wie eine Bäuerin.

Der Steinhofser wurde darob mürrisch und grob; man hielt sich mehr an sein Weib und mied ihn, weil er aus seinem Grolle über den gestörten Frieden keinen Hehl machte. Und trotzdem war er ein gläubiger Mann! — —

So standen die Sachen, als eines Tages der Abt weit und breit bekannt machen liefs, dafs die wunderbare Quelle am nächsten Sonntage feierlichst eingeweiht werden und dadurch erst die richtige Kraft erhalten würde.

Man sieht, das Kloster barg rührige Köpfe, welche übrigens schon den Versandt des Wassers, sowie die Errichtung einer förmlichen Trint- und Badeanstalt ganz ernstlich in Erwägung zogen. — —

Der Sonntag kam und brachte mit dem herrlichsten Wetter eine Unmasse von Menschen.

Hie und da gab es Vernünftigere, welche das Ganze mit zweifelnder Miene betrachteten; sehr Viele wieder hatte nur die Neugierde zur prunkvollen Feierlichkeit herbeigeführt, den Meisten aber hatte es der fromme Glaube angethan. Alle Wege und Plätze um das Kloster bedeckten sich mit der Menge.

Zur festgesetzten Stunde ordnete sich ein Zug, sämmtliche Klosterbrüder mit Fahnen, Lichtern und Kreuzen an der Spitze. Paarweise schritten sie unter dem Geläute der Glocken den Hügel hinauf, Psalmen singend und die kostbaren Kirchengeräthschaften tragend, welche grell gegen die schlichten Kutten abstachen. Nur der Abt prangte in prachtvoller, goldgestickter Gewandung.

Die Mönche langten oben an, sie blieben stehen; die Menge staute sich zuerst, dann drängte sie nach. Oben hörte man unerklärliche Schreie, Ausdrücke höchsten Erstaunens, diese pflanzten sich bis unten fort und immer unerklärlicher wurde das Gebaren der Leute, welche plötzlich in wirre Bewegung geriethen. Sie drängten alle zugleich hinauf, das Unglaubliche selbst zu sehen und giengen sie hierauf zurück, so lachten sie halbblau oder schüttelten die Köpfe und zuckten die Achseln oder eilten mit enttäuschten finsternen Gesichtern dem Dorfe zu. Der Knäuel löste sich allmählig und es bildeten sich Gruppen, in denen gesprochen und gestritten wurde. Was war geschehen?

Als der Abt mit den Brüdern bei der Quelle ankam, war diese — verschwunden! Wohl gähnte ihnen die rundummauerte Oeffnung entgegen, doch sie barg nur mehr eine kleine, trübe Lache und diese versank lautlos im Schlamm. Das Becken war leer!

Und es blieb auch leer für immer. So räthselhaft, wie man den Schatz gehoben hatte, war er verschwunden und kehrte nie mehr zurück.

Der Abt bekam aus Kummer sein Magenleiden wieder und da die Arznei dagegen nicht zu haben war, war ihm auch nicht zu helfen. Uebereifrige hatten den Steinhofser zu verdächtigen gesucht, er war aber an der ganzen Sache unschuldig, sie konnten daher nichts beweisen und wurden mäusehenstille.

Am besten stand sich eben der Steinhofsbauer dabei, denn mit der zurückkehrenden Ruhe wurde die Bäuerin wieder die frühere thätige Hausfrau und mußte man auch im Sommer das Wasser weit heraufschleppen, das „Brunnengraben“ hat er nimmer versucht.



Neue Heilmethode.



Die Himmelfahrtsblume.

Eine Erzählung für Kinder.

Am Himmelfahrtstage war es, als der Geißbub am Kyffhäuser eine wunderbare Geschichte erlebte. Die will ich auch erzählen.

„Franzl“, hatte die Mutter am Morgen gesagt, „heut ist Himmelfahrt. Da blüht am Kyffhäuser eine wunderbare Blume, die Himmelfahrtsblume heißt sie. Wer sie pflückt und mit ihrer Blüte die Erde berührt, der kann in die Tiefe des Berges schauen, wo der Kaiser Friedrich mit seinen Rittern sitzt.“

„Wie schaut sie aus?“ hatte der Knabe schnell gefragt.

„Eben das kann ich dir nicht sagen“, antwortete die Mutter, „sie hat jedes Jahr eine andere Farbe. Zuweilen soll sie roth blühen wie die Rose, zuweilen ist ihre Blüthe wie der Himmel. Mußt schauen, ob du sie findest. Gib aber hübsch auf die Geißen acht, sonst werden sie in des Försters Garten gehen und sein Gemüse fressen!“ —

„Wenn ich sie doch nur finden könnte“, dachte der Geißbub, als er seine Herde ruhig weiden sah. Er streifte bergauf und bergab, suchte zwischen dem Gebüsch und Gestein nach Blumen aller Art und wenn ihm diese oder jene besonders gefiel, pflückte er sie. Bald füllte sich seine Hand mit einem bunten Sträußchen. Endlich ermüdete er. Die Sonne brannte heiß. Er suchte nach erquickendem Schatten. Doch kein Baum war in der Nähe. In einer Nische eines Hügels fand er endlich hinter einem vorspringenden Felsen das ersehnte Ruheplätzchen. Behaglich streckte er seine müden Glieder aus und legte sein Sträußchen neben sich auf die Erde.

In der Felsennische herrschte anfangs tiefe Finsternis. Als aber die Augen des Knaben nicht mehr vom hellen Sonnenlicht geblendet wurden, verschwand die Dunkelheit nach und nach. In eine kleine Oeffnung der Felsenwand jedoch, die etwa so groß war wie eine Hand, vermochte sein Auge nicht einzudringen.

„Wenn ich doch einmal all die Herrlichkeiten da drinnen schauen könnte“, dachte er, indem er seine Blicke unverwandt in das geheimnißvolle Dunkel richtete.

So lag er wohl ein Viertelstündchen.

* * *

Plötzlich begann die Felsenöffnung sich zu erweitern. Bald war sie so groß wie ein Kind, dann wie ein Mann. Vor den Augen des erstaunten Geißbuben öffnete sich ein langer, unterirdischer Gang, der durch eine große eiserne Thür abgeschlossen wurde. Zur Linken derselben stand ein Krieger in glänzender Rüstung. Franzl eilte den Gang entlang. Verwundert blickten seine Augen bald auf den blinkenden Helm, bald auf den goldenen Schuppenpanzer und auf die funkelnden Arm- und Beinschienen des Ritters. Derselbe stützte sich auf seinen langen Speer, hatte sein Haupt ein wenig nach vorn geneigt und seine Augen wie im tiefen Schläfe geschlossen.

„Das ist gewiß einer von Kaiser Friedrichs Rittern“, dachte der Geißbub.

Dann wurden seine Augen von einem hellen Lichtstrahl angezogen, der durch ein Loch in der eisernen Thür drang. Er blickte hindurch. Einen Augenblick waren seine Augen geblendet von dem Glanze, der ihm aus dem Innern entgegenstrahlte. Bald aber erkannte er einen großen, hohen Saal, in dessen Mitte ein Marmortisch stand. Um den Tisch herum standen Ritter in goldener Rüstung und auf einem kunstvoll geschnitzten Stuhl von schneeweißem Elfenbein sah er den Kaiser in tiefem Schläfe sitzen.

„Ach, wenn ich doch hinein könnte,“ dachte der Geißbub. Mit seinen Händen faßte er den schweren Kiegel, hob ihn mühsam auf und versuchte dann mit aller Kraft die Thür zu öffnen. Langsam und knarrend öffnete sie sich so weit, daß er hineinschlüpfen konnte. Ganz leise auf den Zehen gehend, näherte er sich dem Marmortische. Jetzt sah er, woher das blendende Licht kam. Aus den tausenden von Edelsteinen, womit die Rüstung und die Waffen des Kaisers und seiner Ritter besetzt waren, blitzten sonnenhelle Strahlen hervor. Tiefe Stille herrschte ringsum. Das Haupt geneigt, die Augen geschlossen, standen die Ritter auf ihre langen Lanzen sich stützend. Mitten unter ihnen stand ein Mann, der anstatt der Lanze eine Harfe in der Hand hielt. Seine Finger lagen über den Saiten, sein Mund war halb geöffnet, als sei er mitten im Sange entschlafen. Auf seinem Stuhle saß der Kaiser Friedrich. Sein rother Bart umschlang wie ein Epheu den Tisch. Das Haupt stützte er mit der Linken, in der Rechten hielt er das Scepter.

Neugierig blickt der Geißbub bald auf die Riesengestalten der Ritter, bald auf den Kaiser. Staunend betrachtete er die blizenden Diamanten auf den Knöpfen des kaiserlichen Mantels. Vorsichtig betastete er einen der kostbaren Steine. Plötzlich löste sich derselbe und fiel in seine Hand. Erschrocken seine Augen auf des Kaisers Angesicht richtend, jah er, wie er langsam das Haupt hob, wie er die Augen öffnete und ihn mit vorwurfsvollen Blicken anschaute.

Den Knaben erfaßte große Angst.

U—u—um Vergebung, Herr Kaiser, ich hab's nicht mit Fleiß gethan,“ stotterte er.

„Wer bist Du? und warum störst Du mich?“ sprach der Kaiser mit ernstem Tadel.

„I—i—ich bin der Geißbub vom Kyffhäuser. Bitte, bitte, gnädigster Herr Kaiser, seius nicht böß, ich will auch nie wieder hereinkommen.“

„Sei nicht ängstlich, mein Sohn,“ sprach der Kaiser gütig, „der Geißbub vom Kyffhäuser bist Du? Wie alt bist Du?“

„Zehn Jahre schon, Herr Kaiser, und wenn es Weihnacht wird, sogar schon elf.“

Sinnend schaute der Kaiser vor sich hin. Dann sprach er: „Geh, mein Sohn, störe mich nicht länger. Nimm den Edelstein als ein Geschenk von mir.“ Und mit seinem Scepter auf seine Ritter zeigend, fügte er hinzu: „Wenn Du einmal ein so tapferer Krieger sein wirst wie diese da, dann sollst du mich wiedersehen.“

Der Geißbub ließ den Edelstein in seine Tasche gleiten und huschte zur Thür hinaus.

Draußen konnte er doch nicht unterlassen, sich den Ritter nochmals anzusehen, welcher die Thür hütete. Noch immer stand er dort unbeweglich, als sei er aus Stein gemeißelt. Der Geißbub gedachte sich einen Spasß zu machen, zupfte ihn an dem Mantel und rief: „He, he, Herr Ritter, Ihr paßt aber schlecht auf Euere Thür!“

Raum aber hatte er das Wort gesprochen, so erwachte der Ritter und faßte den Geißbuben beim Ohr.

* * *

„Au, aa, Herr Ritter, au, au, laßt mich los, ich will's gewiß nicht wieder thun,“ schrie er und suchte sein schmerzendes Ohr mit der Hand zu schützen.

„Willst Du fauler Bub hingehen und deine Geißen hüten?“ Der dies sagte, war nicht der Ritter, sondern — der Förster. „Du liegst hier und schläfst?“

Warte, ich will Dich wecken! Deine Geißen sind in meinen Garten gegangen und haben mir meinen Salat gefressen, Du fauler Bub, Du."

So unsanft aus seinem lebhaften Traume gerissen, sprang der Geißbub auf und eilte zu seinen Geißen. Als er sie nach einigem Suchen alle beisammen hatte, schaute er mit betrübter Miene zu dem Förster hinüber, der in sein Forsthaus zurück gieng. Dann griff er hastig in seine Tasche, als suche er etwas darin. Er fand aber nichts.

C. H. Dannmeyer.



Der Dorfschmied.

(Nach dem Englischen des Longfellow.)

Im Versmaß des Originals.

Noch seh' ich den Kastanienbaum,
Der vor der Schmiede stand,
Den Schmied, die markige Gestalt
Mit seiner derben Hand,
Die Muskeln seines sehn'gen Arms
So stark wie Eisenband.

Sein Haar ist kraus und schwarz und
lang,

Sein Antlitz färbt die Glut,
Auf seiner Stirn, bedeckt mit Schweiß,
Thront echter Schaffensmut;
Er schaut der ganzen Welt ins Aug'
Die Freiheit ist sein Gut.

Tagein, tagaus, von früh bis spät
Hörst du der Bälge Wehn,
Kannst du mit taftgemäßigem Schlag
Den Hammer fallen sehn,
So gleich, wie durch die stille Luft
Die Glockenklänge gehn.

Oft lugt auch eine Kinderschar
Zur offenen Thür hinein;
Sie sehn so gern der Esse Rauch,
Den hellen Feuerschein.
Der Kühnste fängt die Funken gar,
Die sprühenden sich ein.

Ein jeder Sonntag führt den Mann
Den Kirchensteig empor —
Er sitzt in seiner Knaben Kreis
Und lauscht mit frommem Ohr,
Und es erquickt sein Vaterherz
Der Tochter Sang im Chor.

Ihn mahnt die Stimme süß und klar
An eine, die im Grab.
Ach, Gott! wie viel von seinem Glück
Nahm sie doch mit hinab —
Und seine harte, rauhe Hand
Wischt eine Thräne ab.

So ist mit Last und Lust und Leid
Sein Leben reich bedacht.
Was jeder Tag an Arbeit bringt,
Am Abend ist's vollbracht,
Und ein vollendet Werk verdient
Die Ruhe jeder Nacht.

Hab' Dank, hab' Dank, mein wahrer
Freund,

Du gabst mir gute Lehr':
Das Leben ist wie Eisen hart —
Und wie dein Handwerk schwer,
Und wer nicht kämpfet um sein Glück,
Dem wird es nimmermehr.

J. F.



Der Unternehmungsgeist.

Von R. Fröbel.*)

Ein guter Plan fürs wack're Ziel,
Verschafft dem Menschen, was er will.

So sehr auch die Thatkraft als die Urquelle alles menschlichen Schaffens gepriesen werden muß, so würde sie sich doch nicht zu herrlichen Leistungen emporheben können, wenn sie in dem Unternehmungsgeiste nicht einen mächtigen Verbündeten besäße. Die beste Schaffenskraft kann eben auch bei sonst gutem Willen nichts Besonderes leisten, wenn sie nicht auf entsprechende Ziele geleitet und planmäßig verwertet wird. Der wahre Erfolg der Thatkraft tritt also erst dann in der richtigen Weise ein, wenn dieselbe mit dem Unternehmungsgeiste, der ihr Ziel und Plan gibt, verbündet auftritt.

Diese Wahrheit ist sehr leicht zu beweisen.

Wie oft sieht man Menschen, die sich in ihrem Erwerbsleben tüchtig plagen und doch nichts Rechtes vor sich bringen. Dieser Mißerfolg liegt fast immer daran, daß solchen Personen kein Unternehmungsgeist innewohnt, und daß deshalb ihre Thätigkeit nicht auf einträgliche Unternehmungen und Arbeiten gerichtet ist, oder nicht in der richtigen Art darauf verwandt wird.

Fassen wir also allgemein verständlich den gesunden Unternehmungsgeist als den Trieb und die Fähigkeit auf, sich für seine Thatkraft gute, erfolgreiche Unternehmungen oder lohnende Arbeiten zu wählen und zu deren Ausführung auch einen verständigen, vorzüglichen, ja meisterhaften Plan zu entwerfen, so muß daraus erhellen, daß der wahre Ursprung des Unternehmungsgeistes in der vernünftigen Einsicht liegt, und daß die anderen Antriebe desselben, wie Noth, Ehrgeiz, die Lust, seinen Wohlstand zu verbessern u. s. w. nur Gelegenheitsursachen sind.

Wer also Unternehmungsgeist besitzen will, muß seinen Verstand üben, muß sich an ruhige, sachliche Beobachtungen gewöhnen und nüchterne Schlüsse und Lehren daraus ziehen, mit deren Hilfe er dann den Antrieb und Plan zu guten Unternehmungen erhält. Das praktische Leben und die tägliche Erfahrung bieten dazu die allerbesten Gelegenheiten, denn man kann fast jeden Tag sehen, wie es dieser oder jener angefangen hat, ein Unternehmen zu gründen und in Blüte zu bringen, oder was andere, von deren Mißerfolgen die ganze Stadt spricht, unterlassen oder verkehrt angefangen haben. Aus diesen Wahrnehmungen muß man für seine Einsicht lernen und die Nuganwendungen davon für sein eigenes Streben suchen.

Die Erfolge, welche man bei anderen Menschen, die mit zielbewußter, planmäßiger Thatkraft an ein Unternehmen, eine Aufgabe herantreten, sieht, werden dann zu Nachahmungen ermuntern, die Mißerfolge dagegen, die man bei Thoren beobachtet, sollen dazu dienen, sich streng zu prüfen, daß man nicht in gleiche Fehler verfällt. Dadurch erhält der Unternehmungsgeist gleichzeitig Sporn und Zügel und kann wie ein muthiges, aber gehorames Ross, das rasch und sicher zum Ziele führt, benutzt werden.

Als einen sehr nothwendigen Begleiter braucht der Unternehmungsgeist aber auch den Muth, die Ausdauer und das Vertrauen, denn Hindernisse sind bei jedem Unternehmen zu überwinden, und es kommen sogar dabei ernste Prüfungen vor, die eine starke Seele erfordern.

*) Aus Reinhold Fröbels trefflichem „Buch der praktischen Erwerbslehre“, Leipzig, Fröbel'sche Verlagshandlung.

Diese Umstände weisen darauf hin, daß der Unternehmungsgeist innige Brüderschaft mit der Thatkraft schließen muß, aus dieser wachsen ja jene Eigenschaften, die der Unternehmungsgeist als Werkzeuge braucht. Unternehmungsgeist und Thatkraft wirken eben zusammen wie die geschickte Hand und der wuchtige Hammer. Ohne die geschickte Hand ist der Hammer wertlos und die Hand allein vermag auch die Arbeit nicht auszuführen, aber in ihrer Vereinigung entfalten Hand und Hammer gewaltige und geschickt geführte Kraft, mit der man wunderbare Thaten vollbringen kann.

Ein wahres Unding, ein jammervolles Zerrbild menschlichen Willens ist daher der Unternehmungsgeist ohne Thatkraft, wie er bei vielen Menschen vorkommt.

In diesem Falle wirkt dann der Unternehmungsgeist nur als elende Projectenmacherei, die den Projectenmacher ewig an der Nase herumführt. Jeden Tag oder jede Woche heftet er ein neues Project aus, faßt einen neuen Plan, führt aber niemals einen solchen wirklich aus, und so wird der Projectenmacher nicht nur lächerlich, sondern schließlich auch arm und elend.

Der Unternehmungsgeist gehört eben der Theorie, der Gedankenwelt an, und erst die Thatkraft kann seinen Projecten wirkliches Leben verschaffen.

Wäre dem Unternehmungsgeiste der Menschen nicht die Thatkraft zu Hilfe geeilt, so hätten sie keine Hütte bauen können. Da die Willensmacht hervorragender Menschen dem Unternehmungsgeiste aber immer den Riesen der Thatkraft als Gehilfen zugesellte, so versteht man heute Berge zu versetzen und Weltmeere zu vereinigen.

Der Unternehmungsgeist und die Thatkraft haben also für das praktische Leben den höchsten Wert, denn sie enthalten die Mittel, um überhaupt irgend ein Werk zu vollenden, eine Aufgabe zu lösen.

Wir dürfen übrigens auch nicht vergessen, zu erwähnen, daß dem mit der Thatkraft verbundenen Unternehmungsgeiste der kleinste Anlaß, der geringfügigste Umstand den Anstoß zu einer großen That geben kann, wenn sich nämlich der Unternehmungsgeist auch noch mit der nöthigen Intelligenz paart.

Unter der Intelligenz versteht man die Fähigkeit, die verständige Einsicht hervorragend zu gebrauchen, aus einer Beobachtung weitere richtige Schlüsse zu ziehen, bis man zu einem ganz neuen Resultat oder zu einer solchen Verbindung von Ursachen und Wirkungen gelangt, die auf ein wichtiges Ergebnis mit Wahrscheinlichkeit schließen lassen.

Es muß einleuchten, daß Thatkraft und Unternehmungsgeist mit dieser dritten Macht, der Intelligenz, im Bunde ganz außerordentliche Dinge zu vollbringen imstande sind.

So verstand der Mönch Berthold Schwarz aus der zufälligen Explosion einer Mischung von Schwefel, Salpeter und gestoßener Holzkohle derartig richtige Schlussfolgerungen zu ziehen, daß er das Schießpulver erfand.

James Watt, der Erfinder der regelmäßig mit gewaltiger Kraft arbeitenden Dampfmaschine, legte den Grund zu seiner epochemachenden Erfindung durch eine noch viel einfachere Beobachtung. Er sah eines Tages, wie der Deckel von seiner überheizten Theemaschine mit großer Kraft von den Wasserdämpfen in die Luft geschleudert wurde. James Watt dachte über dieses sonderbare Ereignis so lange nach, bis er zu dem Schlusse kam, daß den in einem engen Raume zusammengedrängten Wasserdämpfen eine gewaltige Spannkraft innewohnen müsse, und er hat dadurch gelernt, die Dampfmaschine so zu vervollkommen, daß sie allgemein brauchbar wurde.

Man verachte deshalb im Leben niemals geringe Dinge und Kleinigkeiten, denn an ihnen zeigen sich die wichtigsten Gesetze und wertvollsten Kräfte oft am

deutlichsten. Die kleinen und einfachen Beobachtungen unterbreiten dem verständigen Geiste ganz klar die richtige Lehrmethode. „Mit Kleinem fängt man an, mit Großem hört man auf“, sagt ein altes Sprichwort und in ihm liegt die größte Weisheit für alles Streben und Schaffen, die Grundbedingung für jeden Erfolg.

Es ist dies auch die unfehlbare Methode, mit welcher man am sichersten die Intelligenz, den Unternehmungsgeist und schließlich die Thatkraft allmählich zu größeren Leistungen heranbildet. Uebt man seine verständige Einsicht zuerst an einfachen Dingen, so ist man sicher, daß man zu richtigen Urtheilen kommt, dann man beurtheilt in diesem Falle eben nur das, was man wirklich versteht. Nun benutzt man fleißig jede Gelegenheit, um seine Kenntnisse zu vermehren, dadurch erweitert sich der geistige Horizont und die Urtheilskraft wird derartig gestärkt, daß man wichtige neue, richtige Schlüsse zu ziehen vermag. So entwickelt sich in gar nicht langer Zeit die Intelligenz, also die höhere, angewandte, verständige Einsicht, und von dieser empfängt dann auch der Unternehmungsgeist viel wertvollere Anregungen als von dem gewöhnlichem Verstande.

Wenn nun aber auch der Unternehmungsgeist nicht mehr von der einfachen Einsicht, sondern bereits von der Intelligenz geleitet wird, so ist doch noch sehr dringend anzuempfehlen, denselben immer auch anfänglich im Kleinen zu erproben. Dadurch erlangt derselbe vor allen Dingen erst die nöthige Sicherheit und lernt die Bedingungen, unter welchen man größere Aufgaben löst, an kleinen Anfängen.

Fast ebenso schlimm als der Mangel an Unternehmungsgeist ist nämlich für das Berufs- und Erwerbsleben der falsche, der mit Irrthümern behaftete; ja, dieser verkehrte Unternehmungsgeist ist zuweilen eine solche gefährliche Triebfeder im Menschen, daß es besser gewesen wäre, die betreffenden Personen hätten niemals seinen Anregungen Folge geleistet, denn er treibt in der Regel nur zu Unternehmungen, die zu Unglück und Mißerfolgen führen müssen.

Der beste Schutz gegen Irrthümer des Unternehmungsgeistes liegt nun allerdings in der bereits geschilderten Anwendung der verständigen Einsicht, der erprobten Intelligenz, die jedem Plane auch die sachliche Prüfung angebeihen läßt und die Fehler ausmerzt. Da jene Verirrungen aber nur zu oft die Menschen heimsuchen, so wollen wir hier einige der gewöhnlichsten erwähnen.

Der Unternehmungsgeist führt am häufigsten dann zu einem ganz gewaltigen Fiasco, wenn der betreffende Mensch sich in überschwenglicher Weise von einer Lieblingsidee leiten läßt, also hauptsächlich nur einer bei ihm vorherrschenden Neigung folgt.

Dann tritt nun sehr oft folgender Fall ein, der komisch bezeichnet werden dürfte, wenn er in der Regel nicht traurig endete. Der von einer Lieblingsneigung in seinem Unternehmungsgeiste animierte Mensch entwirft seinen Plan bald nicht mehr mit dem Geiste, dem nüchternen Verstande, sondern mit dem leidenschaftlichen Herzen. Die ruhige Ueberlegung wird über Bord geworfen und an Stelle der klaren, zielbewussten Intelligenz tritt als Leiterin des Unternehmungsgeistes die Phantasie. Diese entwirft nun Lustschlösser über Lustschlösser statt solider Unternehmungen, und da die Phantasie alles mit Siebenmeilenstiefeln besorgt, so hört und sieht der bei seinem Vorhaben von ihr beherrschte und irre geleitete Mann lange Zeit gar nichts mehr von der Wirklichkeit. Es werden ja immer neue Lustschlösser fertig und ihr Besitzer ist von ihnen ganz begeistert und seiner Sache so gewiß, daß er Warner und Zweifler übel behandelt.

Doch bald kommt eines schönen Tages der große Krach. Die Lustschlösser

stürzen zusammen, Arbeit und Geld sind verloren und der Enttäuschte behält weiter nichts als eine bittere Erfahrung.

Das wäre der schlimmste Auswuchs eines verkehrten Unternehmungsgeistes, und dieser Verirrung verfallen zumal jüngere Leute, die noch wenig praktische Erfahrungen haben. Außerdem gerathen in denselben Fehler aber auch leicht ältere Personen, wenn sie plötzlich in den Besitz eines größeren Capitals gelangen und sich nun dem Wahne hingeben, daß sie mit dem Gelde die seltsamsten Projecte ausführen und jedes Hindernis beseitigen könnten.

Ein fernerer gewöhnlicher Irrthum des verkehrten Unternehmungsgeistes beruht darin, daß jemand seine Fähigkeiten überschätzt oder mit ungenügenden Geldmitteln das Unternehmen beginnt. Dann wachsen dem Unternehmer bald die Schwierigkeiten über den Kopf und das Werk kann nicht vollendet werden.

Ein bedauerlicher Fehler wird auch bei vielen Unternehmungen dadurch begangen, daß dieselben, obwohl an sich richtig entworfen und mit den nöthigen Fähigkeiten und Mitteln begonnen, nicht an den rechten Platz gestellt wurden. Dann steht das Unternehmen da, wie der Baum im Sande, man kann ihn hegen und pflegen, so viel man will, er wird sich doch nicht genügend entfalten.

Der häufigste Irrthum unternehmungslustiger Menschen besteht aber darin, daß sie den Unternehmungsgeist nicht in der gehörigen Weise mit der Thatkraft vereinigen, daß dieselbe bei den Unternehmern überhaupt nicht genügend vorhanden ist oder zu frühzeitig erlahmt. Dann stirbt womöglich das Unternehmen schon in den Geburtswehen oder geht in den Kinderjahren zu grunde, wo es gerade der meisten Pflege bedarf.

Bezüglich der Verirrungen des Unternehmungsgeistes können wir aber recht hilfreichen Trost spenden und sehr kräftige Heilmittel empfehlen. Dieselben liegen in der Thatfache, daß fast jeder Irrthum und fast jeder Mißerfolg sich in Segen umwandeln läßt, wenn die gemachte Erfahrung dazu benutzt wird, um nun den Unternehmungsgeist auf die rechte Bahn zu lenken, worauf mit ungebeugter Thatkraft ein neues Unternehmen begonnen wird.

Der Mißerfolg, das Unglück wird eben nur dann zum wirklichen Verhängnis für den Menschen, wenn er sich von demselben niederdrücken läßt und sich der Unlust, der Verzagttheit oder gar der Verzweiflung hingibt. Im Unglücke auch noch den Muth verlieren, heißt alles verlieren. Wer aber nach Mißerfolgen sich wieder aufrafft, kann nun erst recht seinen Unternehmungsgeist und seine Thatkraft zu neuen Erfolgen benutzen, denn die erste Feuerprobe hat er überstanden und mit gereifteren Erfahrungen und gestärkteren Kräften geht es wieder vorwärts.

Wahrhaft erhebend sind deshalb auch die Beispiele, welche zeigen, daß Unglück und Mißerfolge nicht imstande sind, den Unternehmungsgeist und die Thatkraft zu lähmen, sondern diese nun erst recht in erfolgreiche Bahnen zu lenken vermögen.

So wird von dem großen englischen Schriftsteller Walter Scott erzählt, daß er durch den vollständigen Verlust seines bedeutenden Vermögens einen mächtigen Antrieb erhalten habe, als Schriftsteller weiter zu schaffen und zu wirken. Es muß auch zu diesem Beispiel noch bemerkt werden, daß Walter Scott nicht etwa sein Vermögen vergeudet hatte, sondern er verlor es durch den Bankerott eines Bankhauses und seines Verlegers.

Als Benjamin Disraeli seine erste Parlamentsrede hielt, wurde er ausgelacht und niedergezischt, so verfehlt war die Rede. Disraeli verlor deshalb den Muth nicht, sondern schrie beim Verlassen der Tribüne in das Parlament hinein: „Ich werde immer wieder kommen und immer wieder sprechen, und Sie

werden zuletzt nicht mehr lachen!" — Er hat dann auch Wort gehalten und seine Reden nach und nach so zu verbessern gewußt, daß man ihm schließlich andächtig zuhörte. Disreali wurde darauf Parteiführer und später Minister, ja zuletzt war er sogar Ministerpräsident und das anerkannte Oberhaupt der englischen Conservativen.

Man sieht daraus, daß der Unternehmungsgeist und die Thatkraft unsiegbare sind, wenn sie mit dem Muth und der Ausdauer gepaart auftreten.

Für die mannigfaltigen Aufgaben, Hindernisse und Enttäuschungen des Erwerbslebens ist es also vom höchsten Werte, im Unternehmungsgeiste Unverwundlichkeit zu zeigen, ihn nach Mißerfolgen zu läutern und neue, bessere Pläne zu entwerfen, welche erfolgreich zum ersehnten Ziele führen müssen.



A Entschuldigung.

A Kellner, der 10 Krügl Bier getrog'n,
Der rennt af mi heron;
Ang'schickt wor er, nit zan sog'n,
Und schütt mit'n Bier mi on.
I spring wild auf vom Stuah!,
Von mir rinnt's wie von an floß;
Er, der si entschulden sual,
Sogt: „Jefas! jetzt san Sö ober — noß.“

Wie hot's Weib g'hass'n?

Der Valentin kimmt zan Boder:
„Mei Olte is heut g'storb'n.“
„„Wer wor sie?““ frogt jetzt der;
„Mei Wei“, sogt der an', „no heute morg'n.“
„„Wie hot sie g'hassen?““
frogt der B'schauer wieder.
„Mei! die Sei hon i's g'hass'n;“
Antwort er d'rauf bieder. —
„„Jo na, wie host's g'ruaf'n, Volte?““
„Mei! wie denn, als: Geh her, Olte.“

H. Tschuball.



Die Mitgift.

„Gelt, Mutter, unsere Kinder sollen's einmal leichter haben, sich durch's Leben zu schlagen, als wir, die wir zum Anfange nur unsere zehn Finger hatten, während unser Junge und's Mädel doch mal ein recht hübsches Stück Geld mitbekommen,“ sagte Meister Kluge zu seiner Frau, und man sah die beiden fleißigen Leute immer weiter

„Wirken und streben
Und pflanzen und schaffen,
Erlisten, erraffen,
Wetten und wagen,
Das Glück zu erjagen“

für ihre beiden Lieblinge.

Das war richtig, Meister Kluge hatte wirklich als Anfangs-Capital nur seine zehn Finger gehabt, und die Frau Meisterin hatte deren als Mitgift auch nicht einen einzigen mehr mitbekommen; aber Meister Kluge vergaß hier verschiedener Eigenschaften dieser Finger zu erwähnen, die für sein Fortkommen unendlich wertvoll waren; nämlich, daß sie gesund, kräftig und arbeitsgewöhnt waren. Ferner vergaß der Meister, daß in seinem gesunden Leibe auch ein gesunder Geist steckte, hübsch gezogen nach den Grundsätzen wahrer Religiosität und Sittlichkeit, daß dieser Geist auch ausgestattet war, zwar nur mit einem einfachen, aber soliden, seinen Bedürfnissen durchaus entsprechenden Wissensschatz. Da wurde ihm denn freilich der „Kampf um's Dasein“ verhältnismäßig leicht. Das hatte er in erster Linie seinen und seiner Frau Eltern, braven, einfach gesinnten, verständigen Leuten, zu verdanken. Sehen wir zu, ob auch Meister Kluge seine Kinder derartig ausstattet. —

Da ist vor Allem erst das „Mädel“! Na, die würde uns schön ansehen, wollten wir sie so und nicht „Fräulein“ titulieren. Ist sie doch bereits 15 Jahre alt, spricht französisch und englisch, glaubt Lessing, Schiller und Goethe genau zu kennen, spricht sehr flug über Heine und weiß selbst über den pikanten Zola dies und jenes zu erzählen. Daß sie Wagner, Liszt &c. — — spielt, das ist selbstverständlich. Freilich, in den Fragen über eine einfache, vernünftige Haushaltung, das sieht's ganz anders aus. In die Küche kommt sie fast nie. Strümpfe zu stricken, oder gar zu stopfen, käme diesem also erzogenen Meisters-Töchterlein ganz spanisch vor; denn der Meister und seine Frau sind leider darin einig: „Sie wird's einmal nicht brauchen.“ —

So sieht es mit dem Geiste dieser jungen Germanin aus. Mit dem Körper aber, da ist's noch trauriger bestellt. Poktausend! Solch ein Mädchen von 15 Jahren müßte doch dreinschauen — frisch und rothbäckig wie ein Borsdorfer Apfel — zum Anbeissen! Hier war das nun freilich anders. Das Antlitz des „Fräulein“ bedeckt vornehme Blässe und hinter dem goldenen Zwißer träumt ein kurzschichtiger, müder Blick. Die magere Gestalt ist natürlich streng modisch gekleidet und so fehlte denn auch nicht die bekannte Zwangsjacke, Corset genannt. — Die wandelnde Bleichsucht und Nervosität!

Meister, Meister! Würdet Ihr Eurem zukünftigen Schwiegersohne statt der sechstausend Thaler lieber ein an Körper und Geist gesundes Weib, eine tüchtige Hausfrau geben, viel sicherer würdet Ihr damit Eurer und das Glück Eurer Kinder und Enkel befestigen. So aber trifft jenen unglücklichen Mann einst des Dichters drohendes Wort:

„Wer sich das Weib der Mitgift wegen wählt,
Der sei fortan von ew'gem Gift gequält;
Denn Gift ist Gift, in welcher Form 's auch sei,
Und solche Ehe ist Giftmischerei!“

Und der Junge! Er studiert natürlich und zwar gründlich; denn Sexta und Quinta hat er bereits je doppelt durchgemacht. Das liegt daran, daß er nicht das mindeste Talent zum Lernen besitzt, und außerdem von Vater und Mutter oft genug vernommen hat, daß er's eigentlich auch „nicht nöthig habe.“ Trotz seiner 15 Jahre weiß er aber Cigarre und Bierglas trefflich zu handhaben und ein Weiberfeind scheint sich auch nicht aus ihm entwickeln zu wollen. So sehen wir denn, wie diese drei — „Tugenden“ dem Knabenkörper schon ihren Stempel aufgeprägt haben und können nur bedauernd rufen: „Meister, Meister! Eure sauer erworbenen Groschen wird das Söhnchen gar schnell unter die Leute bringen und nichts zum Kampf um's Dasein behalten, nicht einmal das Gut, das ihr so gering anschlaget: Zehn arbeitgeliebte Finger; Meister, in Eurem Sohne erblüht Euch kein Glück und für die menschliche Gesellschaft wird er dereinst ein Unglück!“

O Ihr Eltern, die ihr Euch sorgt und bekümmert, quält und martert Tag und Nacht, Euren Kindern eine sorgenfreie Zukunft zu bereiten, „sammelt nicht Schätze, die Rost und Motten verzehren, die Diebe ausgraben und stehlen können,“ nein, achtet vielmehr bei ihnen auf einen gesunden, kräftigen, abgehärteten Körper, erzieht ihren Geist zur Sittsamkeit und Religiosität, stattet denselben aus mit einem soliden Wissensschatz, erwählt ihnen einen ihren Wünschen und Kräften entsprechenden Wirkungskreis, dann sichert Ihr Euch die Liebe und Ehrfurcht Eurer Kinder, und ewig dankbar sind sie Euch dereinst für solche Mitgift.

L. P. G.



Sei nur still.

Wie oft wird doch zu Kindern
Das „sei nur still“ gesagt.
Doch ihren Gram zu lindern,
Darum wird nicht gefragt.
Man forschet nach dem Wehe
Der kleinen Herzen nicht,
Und will auch nicht verstehen
Was ihnen wohl gebricht?

Und wie man sagt zu Kleinen,
Spricht man auch Großen zu,
Heißt lächeln sie statt weinen,
Und mahnt das Herz zur Ruh.
Man forscht nicht, ob man wenden
Könnt einen Sorgenstein,
Und in ein Herz senden
Der Freude Sonnenschein.

O glaubts, ihr kalten Seelen:
Das ist nicht wohlgethan!
Nicht läßt sich wegbefehlen
Der Sorgen finst'rer Bann.
O glaubts, euch trifft im Leben
Auch wohl noch mancher Schlag,
Von dem euch zu erheben
Kein „sei nur still“ vermag.

Katharina Koch.

Einige wichtige Bestimmungen aus dem Krankenversicherungs-Gesetze.

Lange vor dem Bestande des Krankenversicherungsgesetzes hat man schon die Nothwendigkeit einer geregelten Fürsorge für erkrankte Arbeiter eingesehen und es ist in dieser Beziehung auch thatsfächlich Vieles gethan worden.

Im Heimatsgesetze vom 3. December 1863, R.-G.-Bl. Nr. 105, finden wir bereits die Bestimmung, daß die Heimatsgemeinden verpflichtet sind, für ihre mittellosen Angehörigen im Falle der Erkrankung zu sorgen. Obwohl diese Bestimmung in keinem directen Zusammenhange zur Arbeiterschaft steht, so muß doch zugegeben werden, daß auch der Arbeiter oft in die Lage kommen kann, von dieser wohlthätigen Einrichtung Gebrauch zu machen.

Durch die verschiedenen Dienstbotenordnungen werden weiters die Dienstgeber verpflichtet, für Pflege und Heilung ihrer erkrankten Dienstboten durch eine bestimmte Zeit hindurch Sorge zu tragen; die gleiche Verpflichtung hatten auf Grund des § 100 der Gewerbeordnung die Lehrherren hinsichtlich ihrer in der Hausgenossenschaft lebenden Lehrlinge.

Die Fabrikanten, Gewerbs- und Handelsleute waren auf Grund des Hofkanzleidecretes vom 18. Februar 1837, Z. 12.356, ebenfalls verpflichtet, ihren Bediensteten durch 14 Tage bis zu einem Monat Krankenunterstützungen zu leisten, und so gibt es noch eine Menge ähnlicher Bestimmungen, welche jedoch noch immer nicht ausreichen, weil sie nicht der gesammten Arbeiterschaft zu Gute kamen.

Zur Abhilfe gegen diesen Uebelstand hat man nun ein eigenes Gesetz geschaffen, es ist dies das Gesetz vom 30. März 1888, R.-G.-Bl. Nr. 33.

Was ist der Zweck der Krankenversicherung? Wer ist versicherungspflichtig? Wo muß sich der Arbeiter versichern? Welche Vortheile genießt ein versicherter Erkrankter? Wo werden Bezirkskrankencassen errichtet und wer ist Mitglied derselben? Wann beginnt und wann endet die Mitgliedschaft von Versicherten? Wie erfolgt die An- und Abmeldung der Versicherungspflichtigen? Wie viel hat der Arbeiter und wie viel der Meister als Beitrag an die Bezirkskrankencassa zu zahlen? Wem obliegt die An- und Abmeldung der Arbeiter, und welche Folgen zieht die Unterlassung einer solchen Anmeldung nach sich? Das sind so die wichtigsten Fragen, mit denen wir uns in diesem Aufsatze beschäftigen wollen.

Der Zweck des Kranken-Versicherungs-Gesetzes ist im § 6 des citierten Gesetzes zum Ausdruck gebracht und besteht darin, die für den Erwerb und Unterhalt des Arbeiters nachtheiligen Folgen der Erkrankung nach Thunlichkeit aufzuheben. Es werden daher nach § 6 des Krankenversicherungsgesetzes Krankenunterstützungen und Beerdigungskosten an die Versicherten und deren Hinterbliebenen gewährt.

Um nun diese Wohlthat jedem Arbeiter zugänglich zu machen, wurde in den §§ 1—3 des Krankenversicherungsgesetzes bestimmt, daß alle in Gemäßheit des Gesetzes betreffend die Unfallversicherung versicherungspflichtigen Arbeiter nach Maßgabe der Bestimmungen des Krankenversicherungsgesetzes auch für den Krankheitsfall versichert sein müssen.

Es sind sonach alle Arbeiter beiderlei Geschlechtes inclusive Tagelöhner, Dienstboten u., ferner Betriebsbeamte ohne Unterschied des Einkommens, die Volontäre, Practikanten, Lehrlinge, Kinder u., welche mangels ihrer Ausbildung noch keinen oder nur geringen Lohn seitens des Unternehmers beziehen, versicherungspflichtig, sobald sie in einer Fabrik, in Hüttenwerken, in landwirtschaftlichen Betrieben, als: Mühlen, Sägen, Brennereien, Ziegeleien u. beschäf-

tiget sind. Auch die Arbeiter in Bergwerken und den dazu gehörigen Anlagen sind versicherungspflichtig und sind die näheren Vorschriften hierüber im Bruderladengesetz enthalten. Gesetz vom 28. Juli 1889, R.-G.-Bl. Nr. 127.

Im § 11 des Krankenversicherungsgesetzes werden sechs Arten von Krankencassen genannt, nämlich:

1. Bezirkskrankencassen;
2. Betriebskrankencassen;
3. Baukrankencassen;
4. Genossenschafts-Krankencassen;
5. Knappschaftscassen oder Bruderladen, und
6. Vereinskrankencassen.

Schon in der Einteilung dieser Cassen liegt die Beantwortung der Frage, wo sich ein versicherungspflichtiger Arbeiter zu versichern hat.

Es erübrigt diesbezüglich nur noch zu erörtern, in welchen Fällen die eine oder die andere der angeführten Krankencassen errichtet wird, beziehungsweise errichtet werden muß.

Nach § 42 Krankenversicherungsgesetz ist ein Unternehmer berechtigt eine eigene Betriebskrankencasse zu errichten, sobald er hundert oder mehr versicherungspflichtige Personen in seinem Betriebe beschäftigt, er muß aber eine solche errichten, wenn dessen Betrieb mit besonderer Krankheitsgefahr für die von ihm beschäftigten Personen verbunden ist.

Auch die Baukrankencassen sind ihrem Wesen nach nichts anderes als Betriebskrankencassen und unterscheiden sich von diesen nur dadurch, daß ihre Errichtung nicht der freien Entschliebung des Unternehmers überlassen ist, sondern stets nur durch eine Anordnung des Staates herbeigeführt wird, und zwar dann, wenn Bauherren durch längere Zeit eine größere Zahl von Arbeitern beschäftigen.

Die Organisation der Genossenschafts-Krankencassen beruht auf den Bestimmungen der Gewerbeordnung und es findet das Krankenversicherungsgesetz auf dieselben nur in den im Gesetze ausdrücklich bezeichneten Punkten Anwendung, während in allen übrigen Beziehungen die Normen der Gewerbeordnung maßgebend sind.

Die Genossenschafts-Krankencassen müssen daher nach § 58, Abs. 1—5 u. 7, so eingerichtet sein, daß sie den erkrankten Mitgliedern zum mindesten eben dieselben Vortheile bieten, wie sie ihnen durch das Krankenversicherungsgesetz gewährleistet werden.

Die Bruderladen sind eine seit altersher bestehende Art von Zwangscassen, welche den bei Bergwerken auf vorbehaltene Mineralien beschäftigten Personen Krankenunterstützungen für den Fall ihrer Erkrankung und Provisionen für den Fall ihrer Invalidität, ferner für den Todesfall dieser Personen Provisionen für die Wittwen und Waisen gewährleisten sollen. Die Bruderladen unterscheiden sich daher von den übrigen Krankencassen dadurch, daß sie nicht nur die nach dem Krankenversicherungsgesetze vorgeschriebenen Krankenunterstützungen gewähren, sondern mit der Krankenversicherung ist auch die Unfall-, Invaliden-, Witwen- und Waisenversicherung verbunden. Durch die Mitgliedschaft an der Bruderlade wird auch der Verpflichtung der Kranken- und Unfallversicherung Genüge geleistet, ja es wird noch ein Schritt weitergegangen, indem die für die Arbeiter anderer Kategorien noch nicht gesetzlich geregelte Alters-, Witwen- und Waisenversicherung — wenn auch im bescheidenen Maße — hier verwirklicht wird.

Die Vereinskrankencassen endlich sind jene Kranken-Versicherungsinstitute, die auf Grund des Vereinsgesetzes vom Jahre 1852, R.-G.-Bl. Nr. 253 errichtet

sind und die Mitglieder derselben erscheinen dann von der Verpflichtung, einer Bezirks-, Betriebs-, Bau- oder Genossenschaftsrankencasse beizutreten, befreit, wenn die betreffende Vereinsrankencasse nicht geringere als die gesetzlichen Mindestentschädigungen ihren erkrankten Mitgliedern und deren Hinterbliebenen gewährt, ihnen im Falle der Erwerbslosigkeit die Entschädigungsrechte in diesem Mindestausmaße durch sechs Wochen beläßt, bei versicherungspflichtigen Mitgliedern auf ein Beitrittsgeld verzichtet, und den Beginn des Entschädigungsrechtes nicht ungünstiger stellt, als es das Krankenversicherungsgesetz erfordert.

Mit dem Gesetze vom 16. Juli 1892, R.-G.-Bl. Nr. 202 wurde noch eine Art Hilfskasse geschaffen, die registrierten Hilfskassen.

Dieselben übernehmen Versicherungen von:

1. Krankenunterstützungen;
2. Begräbniskosten;
3. Invaliditäts- und Altersrenten;
4. Witwen- und Waisenunterstützungen, und
5. die Zusicherung einer zu einer bestimmten Zeit an einen Dritten auszuhaltenden Summe Geldes, z. B. als Heiratsgut oder Ausstattung.

Eventuell sind sie befugt, ihren Mitgliedern eine Aushilfe im Falle der Erwerbslosigkeit oder eine Reiseunterstützung zum Zwecke der Auffuchung eines Erwerbes, ferner Arbeitsvermittlung zu gewähren, sowie die Errichtung von Lesezimmern und Bibliotheken zu unternehmen. Als ordentliche Mitglieder einer solchen Cassé können nur solche Personen aufgenommen werden, welche gegen Entrichtung von Beiträgen Anspruch auf die bedungenen Versicherungssummen erlangen wollen.

Die wichtigste Stellung unter den Krankencassen nehmen jedoch nach dem Krankenversicherungsgesetze die Bezirkskrankencassen ein, denn sie umfassen als Ergänzungsorganismen alle jene Versicherungspflichtigen, welche nicht einer andern Art von Cassen angehören.

Die Bezirkskrankencassen umfassen das ganze Gebiet der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder derart, daß jeder Gebietstheil zum Sprengel einer Bezirkskrankencasse gehören muß.

Welche Vortheile nun ein Versicherter genießt, diese Frage werden wir am einfachsten dadurch beantworten, wenn wir in Kürze die Verpflichtungen erörtern, welche die Bezirkskrankencassen den Mitgliedern gegenüber zu erfüllen haben, weil alle übrigen Cassen zum Mindesten dasselbe gewähren müssen, was von den Bezirkskrankencassen gewährleistet wird.

Einem Versicherten ist nämlich zu gewähren:

1. Vom Beginn der Krankheit an freie ärztliche Behandlung mit Inbegriff des geburtshilflichen Beistandes, sowie der nothwendigen Heilmittel und sonstigen Behelfe;

2. im Falle die Krankheit länger als drei Tage dauert und der Kranke erwerbsunfähig ist, vom Tage der Erkrankung an für jeden Tag ein Krankengeld in der Höhe von 60 % des im Bezirke üblichen Taglohnes gewöhnlicher der Versicherungspflicht unterliegender Arbeiter.

Diese Krankenunterstützung ist, so lange die Krankheit dauert und wenn sie nicht früher endet, durch mindestens 20 Wochen vom Beginne der Krankheit an gerechnet und zwar wöchentlich nachhinein zu gewähren.

Wöchnerinnen ist bei normalem Verlauf des Wochenbettes die Krankenunterstützung auf die Dauer von mindestens vier Wochen nach ihrer Niederkunft gesichert.

Für den Todesfall eines Versicherten sind den Hinterbliebenen die Beer-

digungskosten wenigstens im zwanzigfachen Betrage des im Gerichtsbezirke üblichen Tagelohnes auszubahlen.

Ein Cassenmitglied kann auch die Spitalspflege in Anspruch nehmen, doch muß in diesem Falle die Krankencasse einverstanden sein, und ist dies der Fall, dann hat die Krankencassa den Erkrankten kostenfrei in die Krankenanstalt zu befördern, für vier Wochen die Spitalskosten nach der letzten Verpflegsklasse zu bezahlen und wenn der im Krankenhause Untergebrachte Angehörige hat, deren Unterhalt er aus seinem Arbeitslohne bestritten hat, so ist für jene Zeit, während welcher die Cur und Verpflegung im Krankenhause auf Kosten der Krankencasse erfolgt, von dieser letzteren mindestens die Hälfte des Krankengeldes zu leisten.

Wie schon erwähnt, haben die Bezirkskrankencassen diese Verpflichtungen zu erfüllen und auch die übrigen Krankencassen müssen mindestens dasselbe leisten.

Sinnsichtlich der Bezirkskrankencassen wird endlich noch bemerkt, daß dieselben auf dem Principe der Gegenseitigkeit beruhen, dies bedeutet nicht nur, daß die Bezirkskrankencassen keine auf Gewinn gerichteten Unternehmungen sind, sondern auch, daß die versicherten Personen in ihrer Vereinigung die Träger der Versicherung bilden.

In jedem Gerichtsbezirke soll in der Regel am Sitze des Bezirksgerichtes eine Bezirkskrankencasse errichtet werden, doch können nach Bedarf auch mehrere Cassen in einem Bezirke errichtet, oder umgekehrt, für mehrere Gerichtsbezirke nur eine Casse aufgestellt werden.

Wer nach dem Gesetze Mitglied einer Bezirkskrankencasse sein muß, wurde bereits erwähnt, und es muß nur noch bemerkt werden, daß auch nicht versicherungspflichtige Personen einer Bezirkskrankencasse beitreten können, nur haben solche freiwillige Mitglieder erst nach Ablauf einer bestimmten Zeit etwa vier bis höchstens acht Wochen nach ihrem Beitritte Anspruch auf Unterstützungen.

Nach § 13 des Krankenversicherungsgesetzes beginnt die Mitgliedschaft von versicherungspflichtigen Personen mit dem Tage, an welchem sie in die betreffende Beschäftigung eintreten, und ihr Austritt kann, solange ihre versicherungspflichtige Beschäftigung dauert, nur erfolgen, wenn sie einer anderen der oben erwähnten Cassen beitreten. Wenn versicherungspflichtige Mitglieder infolge Erwerbslosigkeit die Beiträge nicht leisten können, dann sind sie noch immer und zwar durch sechs Wochen hindurch Mitglied der Krankencasse und haben Anspruch auf Unterstützung.

Im § 31 des Krankenversicherungsgesetzes und im § 6 des Musterstatutes für Bezirkskrankencassen finden wir die Frage beantwortet, wie die An- und Abmeldung der Versicherungspflichtigen zu erfolgen hat.

Hiernach sind die Arbeitgeber verpflichtet, die von ihnen beschäftigten Personen spätestens am dritten Tage nach Beginn der Beschäftigung bei der Bezirkskasse anzumelden und spätestens am dritten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ebendasselbst abzumelden.

Bei der Anmeldung muß angegeben werden:

1. Vor- und Zuname des Anzumeldenden;
2. der Lohn;
3. die Geburtsdaten und
4. die Zeit des Eintrittes in die Beschäftigung.

Die Abmeldung hat nebst dem Namen des Abzumeldenden nur den Zeitpunkt des Austrittes aus der Beschäftigung, respective den Zeitpunkt der Anmeldung des freiwilligen Uebertrittes in eine andere der oben aufgezählten Cassen zu enthalten.

Die Haupteinnahmequelle der Bezirkskrankencasse sind die Mitgliederbeiträge, welche in Procenten des bei Berechnung des Krankengeldes zugrunde gelegten Lohnbetrages eingehoben werden. Nach § 26 Krankenversicherungsgesetz dürfen diese Beiträge nicht über drei Percent des bei Berechnung des Krankengeldes zugrunde gelegten Lohnbetrages betragen und kann eine Erhöhung dieser Beiträge nur durch eine Generalversammlung unter ganz besonderen Umständen beschlossen werden. Von diesen Beiträgen hat ein Drittel der Arbeitsgeber und zwei Drittel der Versicherte zu leisten.

Nicht versicherungspflichtige Mitglieder, ferner jene Betriebsbeamten, deren Jahresarbeitsverdienst 1200 fl. übersteigt, sowie die Volontäre haben die vollen statutenmäßigen Beiträge aus eigenen Mitteln zu bestreiten und unmittelbar bei den Cassen zu entrichten.

Nachdem nun der Bezirkskrankencasse nicht nur versicherungspflichtige, sondern auch andere Personen beitreten können, ist die Krankenversicherung eine allgemeine und damit dieselbe gerade den versicherungspflichtigen Arbeiter ohne Ausnahme zugute komme, werden nach § 31 Krankenversicherungsgesetz die Arbeitsgeber verpflichtet, ihre Arbeiter rechtzeitig anzumelden. Der Arbeiter kann wegen einer unterlassenen Meldung nie zur Verantwortung gezogen werden, während die zur Anmeldung Verpflichteten, wenn sie der Meldungspflicht gar nicht oder nicht rechtzeitig nachkommen, für jeden einzelnen Fall gemäß § 67 Krankenversicherungsgesetz mit Geld bis zu zehn Gulden und im Nichteinbringungsfalle mit Arrest bis zu zwei Tagen bestraft werden.

Es wäre zu wünschen, daß auch die Land- und forstwirtschaftlichen Hilfsarbeiter, welche nach dem geltenden Gesetze nicht versicherungspflichtig sind, freiwillig der Krankencasse ihres Bezirkes als Mitglieder beitreten, um dadurch die Wohlthaten der Krankenversicherung zu erlangen, zumal nach der geltenden Dienstbotenordnung die Verpflichtung des Dienstgebers für den Fall der Erkrankung des Dienstboten eine sehr begrenzte ist. (Recht der Entlassung des Dienstboten, falls die Erkrankung über vier Wochen dauert.)

Die Dienstgeber dürften sich auch zur Leistung eines Beitrages zur Krankenversicherung herbeilassen, weil sie damit zum mindesten die Kosten der ärztlichen Deserviten und Arzneimittel auf die Krankencassen überwälzen.

Die Krankencassen aber würden den Beitritt möglichst vieler derartiger Mitglieder gewiß freudig begrüßen, da die Erfahrung lehrt, daß die Leistungsfähigkeit der Cassen in der Regel mit der Zahl der Mitglieder steigt.

Die Vortheile lägen daher auf beiden Seiten.



Schwarz—Roth—Gold.

Gold: die deutsche Redlichkeit,

Roth: das Tagen schöner Zeit,

Schwarz: den tiefe Ernst den Chat,

Das bedenke früh und spät.

Räcker.

Der Segen der Genügsamkeit.

Wir finden im Leben oft, daß den ärmeren Leuten Genügsamkeit gepredigt wird, von solchen, die keineswegs genügsam sind. Diese halten solche Sprüchlein für gut genug, um sie zudem meist entstellt und nicht sinnrichtig, auf das „gemeine Volk“ anzuwenden, selbst aber lehren sie sich nicht daran. Macht es z. B. nicht einen seltsamen Eindruck, wenn den Arbeitern stets von Zufriedenheit und Genügsamkeit gepredigt wird von solchen, welchen selbst ihre Dividenden nie hoch genug sein können? Wäre es gerecht, dagegen zu reden, wenn solche, die viel haben, sich noch mehr zu verschaffen verstehen?

Genügsamkeit kann man doch nur von dem verlangen, welcher etwas hat. Armut gehört zum größten Uebel des Lebens, von dem wir bitten: erlöse uns von dem Uebel! Und nirgends hören wir, daß ein Mensch von gesunder Frömmigkeit Armut von Gott erbeten habe, und thäte das jemand, so wäre das frivol und nicht fromm; auch Mönche und Nonnen, welche das Gelübde der Armut ablegten, wußten sehr wohl, daß bis an ihres Lebens Ende für sie gesorgt war. Was aber ist das wenigste, womit man sich begnügen lassen könnte? „Nahrung und Kleidung“. Und, setzen wir hinzu, „Wohnung“. Wir sind dazu berechtigt. Erst wenn diese drei Bedürfnisse gestillt sind, kann man Genügsamkeit verlangen. Demnach hat jeder Mensch das Recht, sich satt zu essen, anständig zu wohnen, und sich anständig zu kleiden. Und selbstverständlich gilt das bei einem Familienvater nicht für ihn allein, sondern auch für Weib und Kinder. Ja, wir wollen Genügsamkeit predigen, aber wir wollen dann zu allererst die Aufgabe, zu fördern und zu helfen, daß Nahrung, Kleidung, Wohnung für jeden, der nicht müßig ist, in ausreichendem Maß vorhanden sei. Gewiß, „aus einem kleinen Brunnen trinkt man sich ebenfogut satt wie aus einem großen“, aber nur, wenn der kleine reichlich gutes frisches Wasser hat.

Zufriedenheit und Frieden hängen eng zusammen. Der Genügsame hat Ruhe des Herzens. Wer diese nicht für ein großes Gut hält, dem kann man es nicht beweisen, obgleich es auch seines Herzens tiefstes Sehnen ist, ruhig zu werden. Weil der Genügsame innerlich ruhig ist, versteht er den Wert der Dinge recht zu schätzen. Er sieht, was er wirklich hat und freut sich des Kleinsten. Er hat Freuden, von denen der Ungenügsame, weil er so unruhig ist, gar keine Ahnung hat, obgleich er sie haben könnte. Und solche Freude am Kleinen ist von größter Bedeutung. Da drüben bauen sie ein Haus; was gibt die festen Grundmauern ab? Es sind lauter kleine Steine und doch so fest. So sind gerade kleine Freuden wie auch kleine Verdrießlichkeiten von größter Bedeutung. Lernen wir doch auch wieder uns freuen am Sonnenstrahl, am Blumenstod vor dem Fenster, an der Reinlichkeit des Zimmers, am gesunden Appetit unserer Kinder, einem freundlichen Blick der Frau, gutem Schlaf, Gebrauch aller Glieder u. s. f.

Macht Genügsamkeit uns klar, was wir haben, damit wir uns darüber freuen, so auch, damit wir das wenige eintheilen. Der Ungenügsame wird in seinem Unmuth und seiner Unzufriedenheit leicht zur Regel kommen:

Iss, soviel du kannst,
Trink, soviel du kannst,
Gieb aus, soviel du kannst.

während des Genügsamen Regel lauten wird:

Verdien, so viel du kannst,
Spar, soviel du kannst,
Gieb, soviel du kannst.

Wer nicht auf den Groschen achtet, hat keinen Thaler in die Bank zu legen. Man kann das Regensfaß nicht füllen, wenn man die Tropfen nicht auf- fängt. Bei Verschwendung in der Küche, Verschwendung bei Tisch und Verschwendung im Wirthaus trennen sich die Narren und ihr Geld von einander auf Nimmerwiedersehen. Und wenn die Frau nicht eintheilen kann, so sind zwei Böcher im Faß. (Spurgeon.)

Ist so das Herz ruhig, und die Uebersicht über die Dinge eine klare, so wirds auch im Hause Ruhe werden. Das ist ein weiterer Segen der Genügsamkeit. Wo man immer an das denkt, was man nicht hat, nicht recht zu hausen sich die Mühe gibt, wie kann es da friedlich zugehen? „An der leeren Krippe beißen sich die Gäule“, und im Hause des Ungenügsamen geht es nicht ohne Verdruss und Händel ab.



Keine Kleinigkeit.



Kellnerin: „Haben S' heut an harten Tag g'habt, Herr Förster, weil S' so schwitzen?“

Förster: „Dös glaub' i'; war als Zeuge beim Gericht und hab a Viertelstund lang d' Wahrheit sagen müß'n. —“

Zum billigen Propheten.



Etwas über Geheimmittel.

In jenen Zeiten, als die Jahrmärkte noch größere Bedeutung hatten und für die ganze Umgegend ein „Ereignis“ waren, pflegte sich auch regelmäßig der Marktschreier oder Wunderdoctor einzustellen, welcher in auffallender Kleidung und mit absonderlichen Manieren in schier nicht endenwollendem Wortschwall seine Wundermittel anpries, vor denen, wie er behauptete, selbst der Tod verzweifelt Reißaus nahm. Heute, wo die Jahrmärkte vielfach ihre Bedeutung verloren haben, ist deshalb dem Marktschreier keineswegs der Lebensfaden abgeschnitten. Er weiß mit der Zeit zu gehen. Nicht mehr auf lustigem Brettergerüst bietet er seine Waren aus; im Anzeigentheile größerer und kleinerer Zeitungen weiß er seine Kräuter und Salben beweglich anzupreisen. Nun braucht man ja unter Umständen mit gewissen Leuten, „die nicht alle werden“, kein großes Mitleid zu haben. Wer z. B. das Emporwachsen des Bartes nicht abwarten kann, mag sein Geld für Royers „Barterzeugungspomade“ oder Bergmanns „Barterzeugungstinctur“ hingeben, welche niemand hilft als ihren Erfindern. Aber die Sache hat doch auch ein sehr ernstes Gesicht. Das treffliche Brockhaus'sche Conversationslexikon (14. Aufl. Leipzig, F. A. Brockhaus. 1893. Bd. VII, S. 670–674) sagt mit Recht: „Bis jetzt hat die wissenschaftliche Untersuchung stets ergeben, daß die Geheimmittel, wenn nicht aus ganz wirkungslosen Substanzen, so doch aus längst bekannten Arzneistoffen bestanden, die sich nur durch ihren enormen Preis von den sonst gebräuchlichen unterscheiden. Wer sich der Geheimmittel bedient, befördert daher verwerfliche Industrie und verschwendet sein Geld, weil er dieselben Arzneimittel für einen viel geringern Preis in jeder Apotheke erhalten kann. Außerdem setzt er sich der Gefahr aus, etwas Schädliches zu gebrauchen oder wenigstens über der Quacksalberei den richtigen Zeitpunkt zu verpassen, wo vielleicht noch ärztliche Hilfe möglich wäre.“ Den besten Beweis für die Richtigkeit dieser Behauptung gibt ein kurzer Ueberblick über die am meisten angepriesenen Geheimmittel nach ihrer Zusammensetzung, ihrem Verkaufspreise und ihrem wirklichen Werte. Da lesen wir im Brockhaus:

Nirx's Naturheilmethode, eine Broschüre, welche von F. A. Richter & Co. in Rudolstadt vertrieben wird und vier Geheimmittel gegen 166 Krankheiten empfiehlt: 1. Pain Expeller, ein Gemisch aus 35 Theilen Spanischpfeffertinctur, 20 Theilen Weingeist und 20 Theilen Salmiakgeist; Preis der Flasche 1 fl., Wert 15 fr. 2. Sarsaparillian, ein mit Weingeist und Honig versetzter, etwas Sodasium enthaltender Auszug aus Sarsaparilla und Chinawurzel; Preis 2 fl. 70 fr., Wert 36 fr. 3. Pills. aus Eisenpulver, Jalapenharz, Jalapenpulver, Althäapulver und einem bittern Extract bestehend; 60 Pillen 60 fr., Wert 15 fr. 4. Calming Pastills, Tabletten aus Zucker und Anisöl, mit Lakrißen gefärbt; Preis der Schachtel 60 fr., Wert 15 fr.,

Asthmacigaretten von Kräpelin & Holm, Cigaretten, welche Tollkirschenblätter (Belladonna) enthalten; 15 Cigaretten kosten 90 fr., viermal mehr, als ihr Wert ist.

Augenessenz von Romershausen, zur Stärkung und Belebung der Sehkraft, durch Ausziehen von Fenchelsamen mit Weingeist bereitet; Preis der Flasche 1 fl. 80 fr., Wert 24 fr.

Augenwasser von White, fabriziert von Ehrhard in Altenfeld, „stellt bei kranken Augen die Sehkraft wieder her, erhält und stärkt solche bis in das höchste Alter und schützt sicher (!) vor Erblinden“, eine Auflösung von 3 Theilen Zinkvitriol und 4 Theilen Honig in 80 Theilen Wasser, parfümiert mit Nelkenöl, kostet 60 fr., Wert höchstens 3 fr.

Bandwurmmittel von Mohrmann, besteht aus zwei Arzneien, von denen die eine Farnwurzelextrakt, die andere ein Gemisch von Himbeersaft und Ricinusöl enthält, und kostet 4—10 fl., wirklicher Wert 70 fr.

Barellas Magenpulver, besteht hauptsächlich aus doppeltkohlensaurem Natron mit etwas Kochsalz, kohlensaurem Kalk und zeitweilig Pepsin! Preis 90 fr., Wert 24 fr.

Diphtheritismittel von Rieger in Glogau, ein öliger Auszug von Wolfsmilch zum Pinseln sowie eine scharfschmeckende Flüssigkeit aus Franzbranntwein, Benzoeinktur und Spuren von Anisöl.

Donats Brustkaramellen, gegen Husten, Schwindsucht, Schlaflosigkeit und Nervenschwäche, aus Eibisch- und Süßholzwurzel. Wirkungslos und viel zu teuer.

Epilepsiemittel (Auxilium orientis) von Boas in Berlin, eine 2½ prozentige mit Zuckerstoff gefärbte Lösung von Bromkalium, dazu ein Fläschchen Tropfen mit ätherischer Baldriantinktur; Preis für beides 15 fl., Wert noch nicht 1 fl. 80 fr.

Epilepsiemittel von Jacoby, Pillen aus Zinkoxyd, phosphorsaurem Kalk, Rhabarber und Beifußwurzel; zwei Schachteln kosten 5 fl., Wert höchstens 60 fr.

Epilepsiemittel von Duante in Warendorf: 1. eine rothe widrig petroleumähnlich riechende Flüssigkeit, ist mit Alkanna gefärbtes und mit stinkendem Thieröl versetztes Petroleum; Preis 9 fl., Wert kaum 5 fr., 2. Pulver aus Bromkalium, Bromammonium, baldriansaurem Zinkoxyd und Beifußwurzel; 3. eine Flüssigkeit, bestehend aus rektifiziertem Bernsteinöl.

Epilepsiepulver von Paoli in Rom, aus Baldrian-, Päonien-, Hasel-, Arons-, und Beifußwurzel, Zimmet, Zucker und baldriansaurem Ammoniak; Preis der Schachtel 12 fl., Wert höchstens 90 fr.

Ervalenta oder **Revalenta** oder **Revalesscière** du Barry, „unübertreffliches Heilmittel“ für Lungenschwindsucht und ein ganzes Heer anderer Krankheiten, ist eine schwankende Mischung von Erbsen-, Weizen-, Hirsen- und Saubohnenmehl mit etwas Zucker und Kochsalz; Preis des Pakets 2 fl., Wert 18 fr.

Gehörliqueur, **Schweizer**, ist nur Wasser, mit ein wenig fuseligem Branntwein versetzt; Preis 1 fl. 10 fr., Wert kaum 5 fr.

Gehöröl von Brackelmann in Soest, „heilt sicher Taubheit und alle Ohrenleiden“, ist mit Sonnenblumenöl versetztes Provençeröl, welches Spuren von Cajuputöl, Saffrasöl, Rosmarinöl und Kampher enthält; Preis 9 fl., Wert höchstens 20 fr.

Sichtmittel von Laville in Paris: 1. **Sichtliqueur**: Span. Wein 800 g, starker Weingeist 100 g, Wasser 85 g, Koloquintenextrakt 2,5 g, Chinin und Cinchonin 5 g, Kalksalze 4,5 g. 2. **Sichtpillen**: Tudentirschenextrakt 15 g, Wasserglas 5 g und Pflanzenpulver soviel als nöthig, um 3 dg schwere Pillen zu bilden; Preis beider Mittel 12 fl., Wert höchstens 3 fl. 50 fr.

Sichtwatte von Pattison, schlecht geleimte Watte, auf der einen Seite mit weingeistigem Sandelholzauszug, der mit Perubalsam und Benzoeharz parfümiert ist, roth gefärbt, wirkt nicht anders als andere Watte, ist aber ungleich teurer.

Someriana von Kirchhofer in Triest, „untrügliches Mittel gegen die Lungenschwindsucht“, ist weiter nichts als das Kraut des gewöhnlichen Vogelknöterichs (*Polygonum aviculare* L.); Preis des Pakets 1 fl. 20 fr., Wert allerhöchstens 6 fr.

Süsse nicht von Pietzsch in Breslau, gegen Husten und Katarrhe aller Art, ist weiter nichts als Malzextrakt mit Honig.

Kalofin von Treu & Muglich, gegen Sommersprossen: drei Flaschen mit parfümierten alkoholischen Lösungen von Salmiak, Chlorzink und Quecksilberchlorid. Giftig! Preis 5 fl., Wert höchstens 90 fr.

Königstrauf, auch **Deutsche Kaisertranlimonade** des „wirklichen Gesundheitsraths“ Jacobi in Berlin, eine Universalmedizin, bestehend aus einem durchgeseihten Gemisch von Apfelwein, Kartoffelstärkesirup, Gummi arabicum und Pflaumenmus; Preis der Flasche 90 fr., Wert höchstens 24 fr.

Kräuterliqueur von Daubiz, verschiedene Zusammensetzungen von Lärchenschwamm, Rhabarber, Enzian, Faulbaumrinde, Aloe, Koloquinten, Fenchel u. a., wirkt durch seine drastischen Substanzen schädlich.

Kilioneze, sehr verbreitetes Schönheitsmittel, eine schwach weingeistige Lösung von kohlensaurem Kali, mit einigen ätherischen Oelen parfümiert; Preis 1 fl. 50 fr., Wert höchstens 12 fr.

Matteis elektrohomöopathische Mittel sind theils Flüssigkeiten, theils Streukügelchen. In ersten sind nach den Untersuchungen des Karlsruher Ortsgesundheitsraths nur Spuren organischer Substanzen in wässriger Lösung enthalten. Die Streukügelchen bestehen aus Zucker, kleinen Mengen Kalk und Gummi.

Menyl, Mittel gegen rothe Nasen von Rieske in Dresden, Lösung von Salicyl in Weingeist und Aether mit Zusatz von Speckstein und parfümiert mit Wintergrünöl! Preis 3 fl., Wert 40 fr.

Regenerator von Dr. Liebaut, „unübertreffliches Mittel zur Reinigung und Neubildung des Blutes und Stärkung der Nerven“, eine Dextrin- und Traubenzuckerlösung, mit der Abkochung einiger wirkungsloser Wurzeln und Kräuter versetzt; Preis der Flasche 3 fl. 60 fr., Wert kaum 30 fr.

Rheumatismusketten von Goldberger, Winter, Kräbmer und andern Fabrikanten, angeblich elektrogalvanische Kettenbänder zum Preise von 3—18 fl., die keine Spur von Elektrizität entwickeln und völlig nutzlos sind.

Sanjana-Heilmethode, von der Sanjana-Company in Cgham in England vertriebene Geheimmittel, deren eins ein mit Chloroform parfümierter wässriger Auszug von Faulbaumrinde ist; ein anderes ist eine wässrige Lösung von Bromammonium und Bromnatrium, mit etwas Bittermandelöl versetzt; Preis 3 fl. 60 fr., Wert höchstens 1 fl.

St. Jakobstropfen von D. Alberts, spirituöser Auszug indifferenten Pflanzenstoffe mit etwas Rhabarbertinktur.

Schlagwasser von Weichmann, zur Verhütung des Schlagflusses, ist mit Sandelholz, Kino- oder Ratanhiatinktur roth gefärbte Arnikatinktur; Preis 3 fl., Wert 18 fr.

Schweizerpillen von Brandt in Zürich, bestehen aus mehreren Pflanzenstoffen, hauptsächlich aber aus Aloe, und können bei längerem Gebrauch viel Schaden stiften.

Shaler-Extrakt, ein gelind abführendes Geheimmittel, welches nach den Angaben des Fabrikanten ein Auszug von Iris versicolor, Gaultheria procumbens L., Hydrastis canadensis L. und verschiedenen andern Drogen sein soll. Nach verschiedenen Untersuchungen enthält es zur Hauptsache Aloe, Capsicum, Salzsäure und pflanzliche Extraktivstoffe.

Sozodont, von Buskirk's, Conservierungs- u. Reinigungsmittel für Zähne, eine Lösung von Seife in Glycerin, Wasser und Weingeist und ein Pulver aus kohlensaurem Kalk, Magnesia und florentinischer Weichenswurzel; Preis 1 fl. 80 fr., Wert 30 fr.

Trunksuchtmittel von Kungel, wässrige Lösung von Brechweinstein; Preis 5 fl., Wert höchstens 12 fr.

Trunksuchtmittel von Kelm in Berlin, Pillen aus Enzianpulver und Enzianwurzelextract mit einer Spur von Eisenoryd; Preis 5 fl., Wert 36 fr.

Trunksuchtmittel von Francke in Berlin, ist ein Gemisch von gepulvertem Kalmus und Enzian.

Warners Safe Cure Mittel bestehen aus einer Mixture, die durch Aufguß von Leberblümchenblättern und Zusatz von Salpeter, Glycerin, Weingeist und Wintergrünöl bereitet ist, und aus Pillen, die Aloe enthalten und überzuckert sind; Preis 3 fl., Wert höchstens 60 fr.

Zahnhalsbänder, elektromotorische, von Gehrig & Zehle, mit Schwefel bestrichener Schirting, in schwarzem Sammet eingenäht, ganz wirkungslos; Preis 1 fl. 20 fr., Wert 12 fr.

Zahurenovator von R. Mohrmann in Berlin, ist eine pfefferminzhaltige mäßig starke Salzsäure, die die Zähne gründlich zerstört.

Die österreichischen Sanitätsbehörden haben bereits in aner kennenswerthem Bestreben versucht, durch geeignete Verordnung die Erzeugung ähnlicher Schwindelartikel im Inlande zu erschweren und deren Einfuhr vom Auslande zu verhindern und auch von den oben angeführten Mitteln die meisten mit dem Verkaufsverbote belegt; jedoch existieren noch eine Unmasse von Geheimmitteln oder sogenannten Arzneispecialitäten, welche, wenn sie auch gerade nicht schädlich sind, wenigstens keine Wirkung haben oder doch nur eine solche erzielen, welcher willen man nicht so theure Mittel zu kaufen braucht. Denn die elegante Ausstattung des Verkaufsartikels, die maßlose Anpreisung durch Annoncen in Zeitungen, Kalendern, Placaten, die Provision der Wiederverkäufer vertheuern die Herstellung des Artikels so vielfach, daß der Preis, der vom Käufer verlangt wird, mit dem wirklichen Wert des Mittels in gar keinem Einklange steht. Dieser Umstand, und dann der häufig eintretende Fall, daß infolge unrichtiger Erkenntnis des Leidens eine ganz unpassende Arzneispecialität angewendet wird und leider sehr oft schwerer Schaden dem kranken Körper zugefügt wird, lassen es als nothwendig erscheinen, wenn einerseits das Publicum über den auf diesem Gebiete herrschenden Humbug immer wieder aufgeklärt und vor der Anwendung solcher angepriesener Mittel gewarnt wird und anderseits die Sanitätsbehörden angeregt werden, dem Geheimmittel- und Arzneispecialitätenunsug ihre vollste Aufmerksamkeit immerwährend zuzuwenden. Besonders möge hier noch erwähnt sein, daß man trachten solle, die Einfuhr von in Oesterreich verbotenen Medicamenten über Ungarn, dessen Sanitätsbehörden auf diesem Gebiete sehr lässig sind, baldmöglichst zu verhindern.



Das deutsche Lied.

Stehst du fern im fremden Lande
Einsam und verlassen da,
Nun ein deutsches Lied gesungen,
Und die Heimat ist dir nah.

Anfang und Ende der Coalition.

Bierzehn Jahre war Graf Taaffe an der Spitze der Regierung gestanden, als er einsah, daß es mit dem Abgeordnetenhaufe, wie es gegenwärtig zusammengesetzt ist, nicht mehr weiter gehe. Er brachte daher im October 1892 eine Vorlage ein, durch welche das Wahlrecht in den Städten und Landgemeinden so erweitert werden sollte, daß es sich wenig vom allgemeinen und gleichen Wahlrecht unterschied.

Wäre die Taaffe'sche Wahlreform angenommen worden, so wären natürlich die bestehenden großen Parteien erschüttert oder ganz vernichtet worden.

Um dies abzuwehren, fanden sich die bisher feindlichen Parteien einträchtig zusammen. Die Liberalen unter Plener, die böhmischen Feudalen und deutschen Clericalen unter der Führung des alten Grafen Hohenwart und die Polen thaten sich zusammen, angeblich, um die politische Stellung des Mittelstandes zu schützen, thatsächlich, um sich selbst zu erhalten und bei dieser Gelegenheit ihren Parteiführern Ministerstellen zu verschaffen.

Diese Absicht gelang. Die drei großen Parteien, die Liberalen, Feudal-Clericalen und die Polen traten zu einer Verbindung, der sogenannten Coalition zusammen und bildeten im November 1893 ein neues Ministerium unter dem Fürsten Alfred Windisch-Graetz.

Dieses Ministerium bestand aus Feudalen (Fürst Windisch-Graetz und Graf Schönborn), einem Clericalen (Graf Falkenhayn), Liberalen (Plener und Graf Wurmbrand), Polen (Maderzki und Jaworski) und zwei Parteilosen (Marquis Bacquehem und Graf Wellersheimb).

Im Anfange freuten sich die Parteien der errungenen Macht, aber bald fieng es an, schief zu gehen. Zwar war die Gegnerschaft der aus der Coalition ausgeschlossenen Parteien, der Jungtschechen, Deutschnationalen und Antisemiten, namentlich im Anfange, eine gemäßigte. Diese wirklichen Volksparteien wollten eben der Coalition Gelegenheit geben, ihre großen Versprechungen einzuhalten, und waren bereit mitzuarbeiten, wenn thatsächlich etwas Gutes käme. Aber die Parteien der Coalition waren unter einander viel zu verschieden, um irgend etwas bedeutendes zustande zu bringen.

Die Steuerreform blieb stecken, ebenso das Strafgesetz; nur die neue Civilproceßordnung gelang. Am kläglichsten aber war der Erfolg der langen Beratungen über die Wahlreform. Da jede Partei nur eine solche Wahlreform wollte, welche ihr selbst Nutzen versprach, und sich keine Partei um das Wohl des Staates und die Rechte des Volkes kümmerte, mußte schließlich die Coalition selbst eingestehen, daß sie unfähig sei, eine Wahlreform zu schaffen.

Damit war das Schicksal der Coalition eigentlich schon besiegelt. Den nächsten Anstoß zum Zerfall aber gab die Errichtung eines slovenischen Gymnasiums in Gilly.

Die Deutschen haben ohne Widerspruch slovenische Gymnasien in Laibach, Rudolfswert, Krainburg und Marburg bewilligt; sie hätten auch gegen ein weiteres slovenisches Gymnasium, so überflüssig es auch war, keine Einwendung erhoben. Aber in Gilly durfte es nicht sein; denn diese seit altersher und gegenwärtig noch deutsche Stadt versuchen die Slovenen seit 20 Jahren mit aller Gewalt den Deutschen zu entreißen, und daher konnte kein Deutscher, der nur etwas Gefühl für das eigene Volk und für nationale Ehre hatte, zustimmen, daß in dieser Stadt eine neue Slovenisierungsanstalt errichtet werde. Gerade darauf aber bestanden die sieben Slovenen des Hohenwart-Clubs.

Da geschah das Unerwartete. Plener, der angebliche Führer des deutschen

Volkess in Oesterreich, stimmte der Errichtung eines slovenischen Gymnasiums in Cilli zu und beantragte in dem Staatsvoranschlage die, dafür erforderliche Summe.

Warum that dies Plener? Deswegen, weil dieser Mann selbst kein Nationalgefühl besitzt, weil er glaubte, daß die Deutschen so schatzgeduldig sein würden, sich das gefallen zu lassen, und weil Graf Hohenwart damit drohte, sich zurückzuziehen und die Coalition zu sprengen.

Zum Glücke täuschte sich Plener über die Stimmung der deutschen Bevölkerung. Die Wählerschaft sprach sich so deutlich aus, daß die Liberalen gezwungen waren, sich den Deutschnationalen anzuschließen, und für den Fall, daß die Post Cilli angenommen würde, ihren Austritt aus der Coalition zu melden.

Die Post Cilli wurde thatsächlich mit den Stimmen der Polen, Feudalen Clericalen und Jungtschechen angenommen und damit war die Coalition gesprengt. Im Juni 1895 trat das Ministerium zurück und eine provisorische Regierung wurde eingesetzt.

Von den früheren Ministern blieben nur Welfersheimb und Jaworski; den Vorsitz übernahm der neue Minister des Innern, Graf Kielmansegg, zum Finanzminister wurde Herr von Böhm-Bawerk ernannt, die anderen Verwaltungszweige wurden nicht mit Ministern, sondern nur mit provisorischen Leitern besetzt.

Die Coalition war ein großer Schaden für Oesterreich. Dadurch, daß Männer ohne tüchtiges Fachwissen Minister wurden, erlitten viele Reformen einen Aufschub, so die Steuerreform, die Gewerbe reform, die Regelung der Beamtengehälter, die Herabsetzung der Uebertragungsgebühren, die Verstaatlichung mehrerer Eisenbahnen. Hoffentlich wird man aber daraus die Lehre ziehen, einen solchen Versuch nicht mehr zu wiederholen.

Ein Ministerium, aus verschiedenen Parteien gebildet, die sich bekämpfen, kann keine Dauer haben. Ueberhaupt paßt gar kein Parteiministerium. Nicht diejenigen sollen regieren, welche reden und parlamentarische Kunststücke aufzuführen wissen, sondern diejenigen, welche vom Regieren, also von Volkswirtschaft, Handel, Finanzen, Unterricht u. s. w. am meisten verstehen.

Etwas Gutes hat die Coalition doch gehabt. Wenn künftighin ein Clericaler über die Liberalen loszieht oder umgekehrt, so werden die Wähler sich fragen, wie bei einer solchen Gegnerschaft denn diese Parteien sich zu einer Coalition vereinigen konnten, und sie werden sich von den alten Parteien abwenden und an solche Männer halten, die ohne Rücksicht auf alte Schlagworte sich für unser deutsches Volk und dessen Wohlfahrt einsetzen.



Im Kampfe.

Nachgiebigkeit und Güte gilt
Im Kampfe stets als Schwäche,
Und wen es mit den Beiden hält,
Bezahlt meist die Felle.

Unterhaltung in Gegenwart der Kinder.

„Nein, denke dir, unser Georg hat heute einen Ausdruck gebraucht, daß ich mich ordentlich geschämt habe. Ich möchte nur wissen, wo der Junge das her hat. Er kommt mit niemandem zusammen und es wird so auf ihn aufgepaßt!“

Mutter hat diese Worte in großer Aufregung gesprochen und will vom Vater Aufklärung haben, wie das zugeht. Vielleicht aber hat Georg das schreckliche Wort gar vom Vater aufgeschnappt, als er es brauchte, wie er seinen Knaben gar nicht sah. Dieser war in der Nebenküche, zu welcher die Thüre offen stand und hörte den Ausdruck des Vaters, der natürlich in Georgs Munde das Entsetzen der Mutter hervorrief.

Kinder haben außerordentlich scharfe Ohren und wenn sie auch scheinbar auf die Unterhaltung der Eltern und Erwachsenen nicht hören, so passen sie doch ganz genau auf. Sie verlieren kein Wort und prägen sich alles tief in die Seele ein. Natürlich merken sie sich das am ehesten, was sie sich nicht merken sollen. Man muß also von der Zeit an, wo die Kinder sprechen, auf alles achten und alles nachahmen, in ihrer Gegenwart sehr vorsichtig sein.

Wie traurig aber ist es, wenn in einem Hause geflucht wird oder Vater und Mutter im Streite mit einander leben! Die verderblichen Eindrücke, welche hier die Kinderseele empfängt, sind nie wieder zu verwischen.

Wie oft spricht mancher Vater bei der Arbeit, die nicht recht vorwärts gehen will, ein unüberlegtes Wort in Gegenwart der Kinder. Der Vater hat nach einigen Tagen die Sache längst vergessen, aber das Kind bringt plötzlich den unpassenden Ausdruck.

Sehr schlimm ist es, wenn in Gegenwart der Kinder über Personen und Verhältnisse gesprochen wird. Geschieht dies in anerkennender, ehrenhafter Weise, dann können die Kinder immerhin Zuhörer sein; sie werden aus dem Gespräche nur erkennen, wie man vom Nächsten sprechen soll. Aber Schimpfen und Räsonnieren auf andere Leute, auf Schule, Staat und Kirche, gehört auf keinen Fall vor die Ohren der Kinder. Leider wird gerade hiergegen ungeheuer gesehlt. Aus den Aeußerungen und Erzählungen der Kinder kann man oft ganz genau heraus hören, was und in welcher Weise im Hause gesprochen worden ist. Diese Fehler kommen oft in den angesehensten Familien vor.

Es gibt eine große Zahl von Berufsarten, die den Vater vom Hause fern halten. Er kommt eigentlich nur zu den Mahlzeiten nach Hause und geht dann wieder seinem Berufe nach. In der kurzen Zeit seiner Anwesenheit will er der Mutter etwas erzählen oder ihr Neuigkeiten mittheilen. Oft betreffen diese Mittheilungen Vorkommnisse aus dem amtlichen Leben. Da wird aber nicht auf die mit am Tische sitzenden Kinder Rücksicht genommen; denn man ist ja der Meinung, die Kinder verstehen noch nichts davon. Eine solche Meinung ist falsch. Die Kinder wissen ganz genau, um was es sich handelt. Wenn sie immer nur das schärfste Urtheil über die Schwächen und Fehler der Mitmenschen hören, dann werden die Gefühle der Nächstenliebe und christlichen Milde bei ihnen wenig fruchtbaren Boden finden.

Die Gespräche der Erwachsenen mit den Kindern sollen doch vorwiegend den Zweck haben, ihren Verstand zu bilden und mit nützlichen Kenntnissen zu bereichern. Sie sollen das Kind auf alles Edle, Wahre und Gute hinweisen und ihren Gedanken eine ideale Richtung geben.

L. P. G.





Die Vögerln habn Kröpfserln
Und singen damit,
Mei' Mahm hat an' Kropf,
Über singen kann's nit.



Klan bin i, klan bleib i,
Groß mag i nit wer'n,
Schön munkert, schön bunkert
Wia a Haselnußkern.

Ver Schnappt.



Banquier: „Tu, wollen Sie mei' Tochter
heirathen?“
Freier: „Gleich kann ich's Ihnen nicht
sagen, muss mir erst ausrechnen!“

Von einem heimgegangenen Achtundvierziger.

„Die Freiheit sollte, sonnengleich,
Den Großen wie den Kleinen,
Für Alt und Juna, für Arm und Reich,
Sie sollte allen scheinen.
Doch bis auf Weiteres, merkt Euch wohl!
R. C. Prug.“

Wenn man bei uns in Oesterreich die Namen all jener Männer nennt, die im sturmbelegten Jahre 1848 in freieitlich gesinnter Richtung eine bedeutendere Rolle spielten, so wird der Name **Josef Pax** kein vergessener sein, denn der Träger desselben hatte an der großen Bewegung jener Zeit gerade so gut seinen Antheil, wie viele andere, die weit weniger als er geleitet, aber doch als hervorragende Männer gefeiert wurden und noch gefeiert werden.

Gleich mit vielen Anderen kämpfte er für Freiheit und Recht an den Barrikaden Wiens, gleich mit ihnen wurde er verfolgt, in Kerkerbann gelegt, bis ihn endlich die große Amnestie vom Jahre 1849 die goldene Freiheit wieder gebracht hatte.

Als der Sohn des Großbauern Franz Pax, vulgo Schießtl, in Ebene Reichenau wurde noch nebst andern Kindern, Josef am 21. August 1824 geboren, wo er die Dorfschule besuchte. In seinem zehnten Lebensjahre kam er zu seinen Onkel Josef Pax, der als gräflich Lodron'scher Administrator seines Amtes waltete. Derselbe ließ ihn in Salzburg das Gymnasium und in Graz die Universität besuchen. Die letztere verließ er jedoch alsbald und begab sich auf die Bergakademie nach Schemnitz um den montanistischen Studien zu obliegen. Hier verweilte er bis zum Mai des Jahres 1848, zu welcher Zeit die Akademie aufgehoben wurde und er die Studien in Wien fortsetzen sollte. Als junger, feuriger Mann, glühend für Freiheit und die echten Rechte des Volkes wurde er alsbald auch in die Wirren des ereignisreichen Jahres hineingezogen. Wie es kam, daß er an den Vorkommnissen jener bewegten Zeit so regen Antheil nahm, davon geben seine hinterlassenen Aufzeichnungen einen wahrheitsgetreuen Aufschluß. Er schreibt da u. a.:

„Mit den Richtungarn verließ auch ich die Bergakademie Schemnitz und reiste über Budapest nach Wien, nicht bloß der Residenz Sr. Majestät, sondern auch der eines neuen Lebens, wo das realisiert ward, was der Bewohner Oesterreichs vor den glorreichen Märztagen 1848 kaum zu träumen sich unterfangen durfte. Von meinen Collegen an der Universität wurde ich bald mit der Stadt bekannt gemacht, in alle Verhältnisse eingeweiht. Schon wollte ich nach einem Monate, einem Briefe meines Vaters folgend, nachhause zurückkehren, als ich durch Zufall in einem Hause als Erzieher eines Knaben gegen Kost und Wohnung Stellung erhielt. Dies bestimmte mich zu bleiben und zugleich ließ ich mich in die akademische Legion einreihen, welchem Corps anzugehören eine Ehre war.

So lernte ich Wien durch und durch kennen. Bei allen möglichen Feierlichkeiten war ich zugegen; ich sah die großartigen Paraden, die Erzherzog Johann als Stellvertreter Sr. Majestät abhielt, ich sah den Einzug des Kaisers, erlebte am 2. August den Sturz des Ministeriums, erlebte den 23. August, an welchem Tage ich mich als Wachcommandant beim Franzenthore befand, erlebte den 13. September, wo nur der Reichsrath es verhütet hat, daß Bürgerblut floss, erlebte endlich die traurigen Octobertage, die ich näher besprechen will.

Am 5. October besuchte ich mit Herrn D. eine zahlreich besuchte Versammlung des demokratischen Clubs beim „Sperl“ in der Leopoldstadt, dort wurde der Beschluß gefaßt, der Club solle nicht als solcher, sondern wie als

zufällig zusammen gekommene Menge vor die Gumpendorfer Kaserne ziehen und dort demonstrieren, um das Grenadierbataillon Richter zu bewegen, am 6. nicht nach Ungarn abzumarschieren. Da ich einen Zusammenstoß zwischen Militär und Civil und den abziehenden Grenadieren voraussah, bewog ich meinen Collegen, diese Demonstration nicht mitzumachen.

Am 6. fand ich schon in aller Frühe die Stadt in Aufregung, man sprach von Ereignissen in der Leopoldstadt, und als ich mich dorthin begeben hatte, fand ich eine ungeheure Menschenmasse und auch unseren Corpscommandanten, der uns um unsere Waffen nachhause schickte.

Nach kurzer Zeit war ich gerüstet auf der Universität, wo ich mit der letzten Studenten-Compagnie, die zum Tabor marschierte, mitzog. Auf dem Eisenbahndamm vor der Taborbrücke angelangt, stellten wir uns am linken Flügel der Nationalgarde und der abziehenden Grenadiere auf. Einige Minuten mochten wir gestanden sein, die uns gegenüberstehenden Nassauer und die Kanonen begaffend, als ihr Commandant Brede Feuer commandierte. Ein großer Theil der Garde und Studenten, da sie sahen, daß die Sache ernsthaft zu werden anfingen, nahmen Reißaus, sammelten sich jedoch allsogleich wieder. Ein lebhaftes Kleingewehrfeuer fand von beiden Seiten statt. Das Proletariat entwickelte eine erstaunliche Tapferkeit; es bemächtigte sich ohne Waffen der Kanonen. Brede stürzte auch und es nahm die Infanterie Nassau so zu sagen die Flucht; beiderseits gab es Todte und Verwundete. Als Sieger marschierten wir, den Dreimaster des General Brede als Siegestrophäe vorantragend, durch die Jägerzeile gegen die Stadt, allwo auf Leben und Tod allarmiert wurde. Der Taborstraße entlang kam eine Cavallerie-Abtheilung, die jedoch nach Verständigung der gegenseitigen Commandanten kehrt um machte. Auf der Universität angelangt, hieß es, am Stefansplatze schießen Garden auf Garden. Wir hatten nichts eiligeres zu thun, als in Massen hinzumarschieren, allwo wir von allen Seiten mit Schüssen aus den Fenstern empfangen wurden. Boll Wuth untersuchte man einige Häuser und die Stephanskirche. Mit mehreren Garden bestiegen wir den Thurm und fanden oben einige Garden, die vorgaben, sie seien commandiert nicht sturmläuten zu lassen. Einer darunter ward uns bei Visitation der Waffen verdächtig, geschossen zu haben; diesen nahmen wir in Haft, mich commandierte man als für ihn verantwortlich und so geschah es, daß ich vom Thurme aus sah, wie das Militär vom Volke zurückgedrängt wurde.

Erst um 4 Uhr konnte ich den Thurm verlassen, nachdem ich den Verhafteten abgeliefert.

Das Militär war zurückgedrängt, Latour fiel der Volkswuth anheim, nur am k. k. Zeughaus wurde vonseite des Militärs noch Widerstand geleistet. Dieser Tag war eine großartige Demonstration der Demokraten. Sie kostete genug Opfer. Die ganze Nacht vom 6. auf den 7. October fiel Schuß auf Schuß aufs Zeughaus, trotz des Reichstages, der befahl, das Feuer einzustellen; die Wuth der Menge gegen das Militär war nicht zu besänftigen. Schpatronillirte fortwährend nach allen Richtungen. Des Nachts, es mochte 12 Uhr gewesen sein, marschierte ich vom bürgerlichen Zeughause mit einer Abtheilung Garden zum Kriegsgebäude, um den verstümmelten Leichnam des Ministers herabzunehmen und ihn den fortwährenden Demonstrationen aller Art zu entziehen.

Am 7. October früh wurde das k. k. Zeughaus gestürmt und die allgemeine Bewaffnung war die Folge davon. Die erste Aufgabe war, die Defensiv zu ergreifen, um etwaigen Einschreitungen vonseite des Militärs entgegenzutreten zu können. Der Stadtcommandant Muerzperg concentrirte seine Soldateska

im Schwarzenberggarten und Belvedere. Unsererseits wurden die Basteien besetzt. Mein Posten war auf der Laurenzen-Bastei.

Am 12. October verbreitete sich das etwas fatale Gerücht, Selasitz mit seiner Armee sei vor Wien. Am besagten Tage stellte Hauptmann Wutschel einige Compagnien Gardien, Studenten und Proletarier zusammen, um eine Reconnoßcierung vorzunehmen, und marschierte zur Marzer Linie, wo die Truppen des Banus schon in Simmering Posto gefasst haben sollten. Wir hatten den Fehler begangen, ohne Geschütze uns vor die Linie zu bewegen. Ganz natürlich schickte man uns einige croatische Knödel entgegen. In wilder Flucht mußten wir uns wieder hinter die Linie begeben,

Noch muß ich bemerken, daß Muerzperg während der Nacht vom 11. auf den 12. seine drohende Stellung verlassen und sich mit dem Armeecorps des Banus vereinigte. So war unsere Defensiv durch die Offensiv des Banus zu einer ganz kriegerischen Vertheidigung gewachsen. Ich blieb bei der St. Marzer Linie permanent und hatte dort Gelegenheit, fast täglich das angenehme und unangenehme Spiel der Kanonen und des Vorposten-Geplänkel mitzumachen. Placate auf Placate, Kundmachungen, Proclamationen von allen Seiten, Deputationen u. s. w. waren an der Tagesordnung.

Das Bivouaquieren, sowie das Feuern und Kanonengebrüll gewohnt, waren wir voll Muth, entschlossen, das Aeußerste zu wagen. Die Ernennung Windisch-graetz' zum Befehlshaber sämmtlicher Truppen, außer der italienischen Armee, sein Heranrücken gegen Wien, seine sonderbaren Forderungen, dies alles erregte theils Muth, theils Besorgnis. Das Obercommando, das Studentencomité, und selbst der Reichstag ereiferten sich so viel als möglich, die nöthigen Vorkehrungen zu treffen, theils die der Vertheidigung, theils den sämmtlichen Gardien und Bewaffneten ihre Existenz zu sichern.

Erstaunenswerth war das Verhalten des Proletariates, das wirklich als Muster für alle Welt aufzustellen war, versteht sich, „keine Regel ohne Ausnahme“. Bei jeder Gelegenheit machte die Soldateska den Muth und die Tapferkeit erproben. Der Widerstand, der ihnen geleistet wurde, zeugte hinlänglich davon. Bringt man aber in Erwägung, daß die Bürger Wiens, und noch dazu die Anhänger der Dynastie, wohl folgern konnten, daß die gänzliche Besiegung der Soldateska den Thron unsicher machen könnte, so ward es begreiflich, daß die Operationen des Windischgraez leichter wurden, als er selbst glauben mochte. Nach und nach cernierte er, da die einzelnen Districten herum ihre Gardien ohne viel Widerstand nach Wien schickten, ganz Wien.

Von den verschiedenen Linien-Gefechten will ich keine Erwähnung machen. Bemerkt sei indes, daß ich als Commandant der St. Marzer Linie fungierte, zu einer Zeit, wo von allen Seiten Kugeln und Raketen schrecklich schöne Scenen herbeiführten. Wer die Gegend kennt, weiß, welch' vortheilhafte Stellung die k. k. Truppen hatten. Am Friedhofs standen vier Geschütze, in der Allee zwei Geschütze und links bei den ersten Häusern in Simmering eine Batterie, wovon vier Geschütze gegen die St. Marzer Linie und zwei Geschütze mehr gegen die Erbberger Linie gerichtet waren. Die Raketen-Batterie war hinter dem Friedhofs gegen den Gloggnitzer Bahnhof aufgestellt und agierte auf diese Art nach unserer und der Magleinsdorfer Linie. So standen wir in einem Kreuzfeuer. Bei unseren Kanonen waren zwei Artilleristen, welche die Leipziger Schlacht mitgemacht hatten, ein solches Feuer, sagten sie, hätten sie dazumal nicht erlebt. Theils Feigheit, theils die Uebermacht des Geschützfeuers, die ringsum brennenden Gebäude, dies alles jagte den Unsern einen panischen Schrecken ein, und eine Retirade ohne Commando war die Folge. Hinter den ersten Barricaden nahmen wir Posto. Dort angelangt, mußte ich die ärgerlichsten Anstalten mit

ansehen, welche der Oberst Wittenberg anordnete; nach wenigen Schüssen ward die Barrikade verlassen, da es hieß, wir seien abgeschnitten. In wilder Flucht rannte alles zum Gemeindeplatze. So wurden noch einzelne Barrikaden verteidigt und gegen 4 Uhr waren wir auf der Bastei.

In jeder Vorstadt, ja in jeder Gasse sah man brennende Häuser, die Windischgraez mit seinen Kugeln beehrte.

Am 28. war die Militärmacht Sieger in der Landstraße und der Leopoldstadt, welch' letztere ihnen harten Widerstand leistete. Von Seite des Gemeinderathes und Obercommandos waren Capitulations-Bedingungen eingeleitet worden, indessen bemerkte man vom Stephansthurme aus das Anrücken der Ungarn, was die Schlacht bei Schwechat zu Folge hatte. Man glaubte die Ungarn würden Sieger verbleiben, deswegen entspann sich der Kampf am 30. und 31. October und die Erstürmung der Stadt.

Am 1. November Nachts drangen die Truppen des Windischgraez in die Stadt Wien. Ich befand mich in einem Privathause der Stubenthor-Bastei. An ein Entfliehen dachte ich nicht, da mein Bewußtsein mir sagte, du hast nichts zu fürchten. So erwartete ich geduldig, was man über mich verhängen würde.

Da sah ich von meinem Fenster aus, wie kroatische Truppen die Straßen und Gassen besetzten, nachdem sie schon vorher den mit weggeworfenen Waffen besäten Boden reinigten. Zugleich stellte man an die Hausthüren Posten, natürlich auch zu dem Haus, worin ich mich befand. Aus diesen Vorkehrungen ersah ich, daß eine Untersuchung der Häuser vorgenommen werden würde. Ich machte noch zu meiner Hausfrau Obenlacker die Bemerkung, daß ich binnen kurzer Zeit die Ehre haben werde, in Begleitung das Haus verlassen zu müssen. Wie gesagt, so geschah es auch. Militär, geführt von einem Oberlieutenant, drang ins Haus und nahm mich gefangen. Später wurde ich dem Hauptmanne Jesekovich, Apuliner-Regiment, 3. Compagnie, übergeben. Dieser escortierte mich an der Spitze seiner Compagnie in die Gegend ober der Stubenthor-Bastei. Nun erst befragte er mich über Verschiedenes, nahm mir eigenhändig sämmtliche Effecten ab, war besonders erfreut meinen Schemnitzer Paß zu sehen und hielt mich so für einen Ungarn und Juden, was seine Schimpfreden hinlänglich zeigten.

Ich machte ihn aufmerksam, daß er nicht berechtigt sei mir die Sachen wegzunehmen, worauf er mir antwortete: „Sie werden nichts mehr brauchen, ich weiß, was ich zu thun habe.“ Er übergab Sämmtliches, in ein Taschentuch gebunden, der betreffenden Charge, die mich bewachte. Ambulantes Civil und Militär, begafften mich wie ein Wunderthier. Von hier brachte man mich auf die Aula, wo die ganze Wachtube mit Verhafteten angepropft war. Also sogar auf der Universität als Gefangener, dacht' ich mir, wo früher das regste Leben herrschte. Hier waren wir bis am 27. November nachmittags. Italienische Grenadiere bewachten uns; brachten Brot und Wasser. Die Behandlung war edel. Schließlich kamen wir ins Stadthauptmannschaftsgebäude hinter dem hohen Markt. Hier hatte ich Gelegenheit, die polizeiliche Behandlung kennen zu lernen, die natürlich jetzt in ihrer vollen Würde auftrat und es uns gehörig fühlen ließ.

Am harten Boden — denn nur einige kümmerliche Strohsäcke standen uns zu Gebote — schief ich die ganze Nacht hindurch. Der nächste Tag, d. i. der 3. November, dünkte mir lange. Von Stunde zu Stunde erwartete ich ein Verhör, wie es schien, vergeblich. Gegen Abend legte ich mich nieder. Plötzlich weckte mich ein Polizeimann aus dem Schlummer, indem er meinen Namen bei der Thüre hereinschrie. Schnell sprang ich auf und folgte ihm. Er führte mich

in einen Gang des Polizeigebäudes in der Sterngasse, wo einige junge Leute, sämmtlich Studenten, bewacht dastanden. Ein Rittmeister las unsere Namen vor. „Halb rechts!“ hieß es und in Mitte der Nassauer langten wir im Hofe an, wo drei bis vier Reiselwägen in Bereitschaft standen. „Meine Herren, verhalten Sie sich ruhig!“ und zu den Soldaten gewendet: „Wenn sich Einer rührt, schießt die Kugel nieder!“ herrschte der Rittmeister in militärischem Tone. Je vier in einem Wagen stiegen wir ein, dazu vier Infanteristen und am Boche ebenfalls ein Mann. Vor dem Gebäude wartete unser die Cavalleriebegleitung. So escortierte man uns in drei Wägen unter gehöriger Bedeckung nach Schönbrunn.

Unter Grenadierbegleitung brachte man uns in den rechten Tract des zweiten Stockes, je zwei in ein Zimmer. In kaiserlichen Gemächern, Fahren, sehr solide Behandlung, dieses alles kam uns immer räthselhafter vor. Ich war der Meinung, man werde uns in das k. k. Militär einreihen. Die sonderbarsten Gedanken stiegen in uns auf. Am 4. November, 4 Uhr morgens, brachte man uns in einen kleinen Saal. Generale und Offiziere von allen Branchen besichtigten und befragten uns. Noch wußten wir nicht, wie wir daran seien. Mittags war eine einfache Kost unsere Tafel. Nach Tisch endlich kam Major Rotter, nahm ein kleines Verhör vor und kam nach kurzer Zeit wieder mit den Worten: „Se. Durchlaucht der Fürst zu Windischgraez hat Sie als Geiseln anerkannt.“

Diese große Ehre, als Geiseln in Verhaft zu sein, beruhigte uns einerseits, andererseits schwebte das Schwert des Damokles über unserem Haupte und stellte trotz des philosophischen Gleichmuthes unsere Courage auf die Probe. Abends escortierte man uns nach Hezendorf, wo wir in drei Zimmern je vier einlogiert wurden. 16 Rotten, 3 Corporale, 1 Tambour und ein Unter- oder Oberlieutenant bildeten die Wache dieses Lustschlosses.

Jetzt war unsere größte Sorge, da wir als Geiseln wohl wußten, daß die Haft sich auf längere Zeit erstrecken könnte, auch für unsere Gesundheit Sorge zu tragen. Bei der competenten Behörde suchten wir um die Erlaubnis an, Wäsche und Kleider etc. requirieren zu dürfen, zugleich um ein besseres und bequemerer Locale und um die Erlaubnis, täglich etwas im Freien weilen zu dürfen. Alles wurde uns zugesagt. Mit allem waren wir versehen; uns fehlte ganz und gar nichts, als — die persönliche Freiheit. Die Behandlung von Seite der Offiziere und der Mannschaft war eine äußerst humane.

Von den Vorgängen in Wien hatten wir freilich keine Kunde. Zeitungen zu lesen, war uns nicht gestattet. Von der Hinrichtung Messenhaußes am 18. und Blums am 8. November 1848, erhielten wir durch die Offiziere später Kenntniss.

Als Taggeld waren uns 24 Kreuzer Conv.-Münze angewiesen, wofür wir im Abonnement vom Gasthause in der Fröh Milch oder Suppe mit Brot, Mittags Suppe, Fleisch und Gemüse und Abends eine Mehlspeise erhielten, indessen war uns gestattet, von unserem eigenen Gelde alles, was wir nur wünschten, uns durch den Freireiter, der zu unserer Disposition war, holen zu lassen.

Langsam verstrich die Zeit und wir dachten wohl wenig daran, in welcher schwierigen Position wir uns befanden. Einmal hatten wir eine entsetzliche Nacht. Bei der Ablösung des Postens, der vor der Thüre Wache hielt, hörten wir die Worte: „Schade, daß diese jungen Leute morgen um 9 Uhr Vormittag erschossen werden.“ Man kann sich den Eindruck denken, welchen diese inhaltschweren Worte auf uns verursachten. Der Schlaf floh unser Lager und Angst und Schrecken erfüllte unsere Seele. Als der verhängnisvolle Morgen anbrach,

erwarteten wir schon mit Herzklopfen unsere Ausführung zur Richtstätte. Doch umsonst! Der Wachposten hatte sich mit uns einen schlechten Spass erlaubt, für den er, wie wir nachträglich erfuhren, exemplarisch gestraft wurde.

Am 4. December 1848 schlug endlich die Stunde der Befreiung. Aber erst am 5., um 10 Uhr vormittags, brachte ein Offizier der Wellington-Grenadiere die freudige Botschaft: „Meine Herren, Sie sind frei!“ Der Posten vor der Thüre war einige Minuten früher schon eingezogen worden, froh und heiter folgten wir dem Lieutenant; er geleitete uns nach Schönbrunn, wo wir dem Stabsauditor vorgestellt wurden, der uns eine gemüthliche und väterliche Moral las. Von hier fuhren wir zum Stadtcommando. General Frank schickte uns zur Stadtcommandantur, von wo wir uns in Begleitung eines Beamten auf die Stadthauptmannschaft bemühten und die Ehre hatten, dem Stadtpräfecten Born vorgestellt zu werden, welcher, als gelehriger Schüler Sedlmayr's, uns seinen vollen Ingrimm zeigte. Nachdem er sich weidlich mit Worten an uns vergrißen hatte, wies er uns an den Polizei-Adjuncten Nilius, bei dem wir uns einen längeren Aufenthalt erwirkten. Nilius, ein recht charmanter Mann, verschaffte mir eine Freikarte zur Eisenbahn und am 10. December 1848 mit dem Abendzug verließ ich die Residenz, nachdem ich vorher noch ihr Ausnahmungsgericht besichtigt, um über Graz in meine Heimat zu reisen.“

Am 10. December 1848 reiste Lax nach Graz und von dort in seine Heimat. In seinem Geburtsorte Reichenau angekommen, mußte er am ersten Abende in Gegenwart seiner Eltern und Geschwister all die Achtundvierziger Erlebnisse erzählen, welche mit gespannter Aufmerksamkeit angehört wurden. Des nächsten Tages, zeitlich früh, beschied ihn Vater Lax auf sein Zimmer und erklärte ihm ganz unumwunden, er könne ihn, seinen Sohn, in Betracht all der gestrigen Mittheilungen nicht länger in seinem Hause beherbergen, da er nicht durch ihn, einem Revolutionär, unglücklich gemacht werden wolle.

So mußte Lax wieder Abschied vom Vaterhause nehmen. Er verweilte nun bei seinen Verwandten, wollte schon nach Amerika auswandern, wurde aber anderen Sinnes, und stellte sich, da er, als des Verbrechens des Aufstuhrs bezichtigt, stückbrieflich verfolgt wurde, freiwillig beim Magistrate Klagenfurt, von wo er nach Wien escortiert wurde und dort eine sechsmonatliche Untersuchungshaft durchzumachen hatte, wo er dann anstatt einer dreijährigen über ihn verhängten Festungshaft bei der großen Amnestie im März 1850 begnadigt wurde.

Er war nun wieder frei!

Sein erster Weg, seine ganze Sehnsucht gieng nach Kärnten. Hier weilte er nun bei den Seinen, der bewegten Zeiten gedenkend, die ihm zeitlebens eine schöne Erinnerung geblieben sind. Im Jahre 1851 übernahm er den Besitz seines Onkels in Gmünd, welchen er bis zum Jahre 1865 bedeutend vergrößerte. Nunmehr als wohlbestellter Bürger und Realitätenbesitzer in Gmünd, widmete Lax seine ganze Thätigkeit, die ihm sein Hauswesen übrig ließ, dem öffentlichen Interesse. Vom Jahre 1861—1863 fungierte er als Bürgermeister der großen Ortsgemeinde Gmünd, kam dann 1867 in den kärntnerischen Landtag, wo er Veranlassung gab, daß die Trennung der Gemeinden Gmünd-Kremsbrücken in Vollzug gesetzt wurde. Im Jahre 1867 am 22. Mai wurde er von den Landgemeinden des Bezirkes Spittal in das Abgeordnetenhaus des österreichischen Reichsrathes gewählt, wirkte da im fortschrittlichen Sinne, und als sich die Verfassungspartei constituirte und die neuen Schulgesetze geschaffen wurden, trug er hiezu auch sein gut Theil bei. Von 1869—1873 war Lax auch Mitglied der österreichischen Delegation. Trotz des besten Bestrebens für das Wohl seiner Mitbürger zu wirken, wurde derselbe doch nur mit Undank belohnt. Diejenigen, die ihn mit Jubel als ihren Vertreter auf das Schild gehoben, ließen ihn später

in Stich. Das tränkte ihn so sehr, daß er sich vom politischen Leben ganz zurückzog und nur für seine internen Gmündner Bürger thätig war. Als Gemeindeauschuß, Ortsschulraths-Obmann, Vorstand der Bezirkskrankencasse, Affecuranz-Commissionär war er nun bis an sein Lebensende thätig.

Für seine Frau und seinen einzigen Sohn war er stets ein zärtlicher Gatte und liebender Vater, seinen Freunden eine edle, aufrichtige Seele.

Am 6. Juli d. J. befreite ihn der Tod von einem längeren Leiden und am 8. Juli machte er, angethan in Bergfittel, Leder und Schachtmütze, seine letzte Grubenfahrt. Mit ihm gieng ein für echtes Volkswohl und für Freiheit hochschlagendes Herz zur Ruhe, alle, die ihn kannten, werden ihm durch alle Zeiten das beste Angedenken bewahren. Der Friede sei mit ihm!

Rudolf Waizer.



Großer Brand in Kamerun.



Die Giraffe als Rettungsleiter.

Der Wahrheit Freund, — Der Lüge Feind!

1. Bild.

„Mama,“ ruft die heimkehrende Anna, noch ehe sie die Thür zugestimmt hat, „Mama, der Fritz ist schon wieder auf dem Eise.“ „Ach, das glaube ich nicht; ich hab's ihm ja vorhin erst verboten.“ „Aber Du kannst's glauben, Mutter; ich habe ihn selbst unter den Jungens gesehen, als ich über die Brücke gieng.“ Bald darauf kommt Fritz mit fröhlichem Gruß nach Hause. „Fritz,“ sagt die Mutter, „warst Du auf dem Eise?“ „Aber, Mutter, wo werd' ich — —“ „Fritz, sag' die Wahrheit.“ „Am Flusse bin ich gewesen, aber ich hab' blos zugeschaut.“ „Junge, Du lügst, Anna hat Dich ja mit eigenen Augen auf dem Eise gesehen.“ Da schlug Fritz die Augen nieder und das brennende Roth der Scham flammte auf den Wangen. Die nachfolgende Predigt sammt Strafe wird man sich leicht hinzudenken.

Aber konntest Du, liebe Mutter, Deinem Sohne nicht bald sagen, daß Du sein Unrecht wußtest? Mußtest Du ihn durch die Art Deiner Fragen so in Versuchung führen? Bist Du nicht mit schuld daran, wenn er in seiner Schwäche zu dem Vergehen noch die Lüge hinzufügte?

2. Bild.

„Herr Nachbar,“ so kommt der sonst so gutmüthige Gärtner Niedel dem ehrsamem Tischlermeister Spahn in die Werkstatt, „Ihr Sohn ist mir heute schon wieder in den Weintrauben gewesen; ich hab' ihn ganz genau erkannt. Wenn das so weiter geht, muß ich noch die Polizei zu Hilfe nehmen.“ Der Meister war noch ganz starr, als der Nachbar sich schon empfohlen hatte. Dann aber lockte es in ihm. „So was muß man an seinem eigenen Fleisch und Blut erleben! Na, warte nur!“ Mit diesen Worten trat er aus der Werkstatt. Unglücklicher Weise kommt ihm der kleine Bösewicht gerade jetzt ahnungslos in den Wurf. „Was hast Du denn in Gärtners Garten zu thun, he?“ fährt in der Vater an. Der Knabe war sonst nicht schlecht; aber als er die finster grollende Stimme hörte und die drohende Haltung des Vaters sah, da erfaßte ihn eine Furcht, daß ihm das Geständnis in der Kehle stecken blieb.

Er dachte nicht mehr an sein Unrecht, sondern nur noch an die Strafe und tritt Stein und Bein. Der Vater glaubte aber dem Nachbar mehr als dem Sohne und das Exempel wurde an Ort und Stelle statuirt. —

Allzugroße Strenge wird der Wahrheitsliebe der Kinder manchmal gefährlich und oft trägt die nach erfolgtem Geständnis gewährte Verzeihung gold'ne Früchte.

* * *

Selten ist in den Kindern die Liebe zur Wahrheit so scharf ausgeprägt, daß dieses Gefühl die Zunge und den ganzen Menschen beherrschte. Bei den meisten Kindern ist es ein zartes Pflänzlein, das eifrig begossen und sorgfältig gepflegt sein will, wenn es ein starker, mächtiger Baum werden soll, dessen Wurzeln sich tief hineingraben und den ganzen Charakter umspannen. Und gerade die Kinder mit guten Anlagen und lebhafter Fantasie erfordern die meiste Aufmerksamkeit. Da nun die Wahrhaftigkeit eine der schönsten deutschen Tugenden ist und wir sie nimmer bei dem aufwachsenden Geschlecht entbehren möchten, so ist es vielleicht nicht unnütz, von Zeit zu Zeit auf die menschlichen Schwächen in diesem Punkte aufmerksam zu machen.

Der verbesserte Feldgrasbau.

In Unterkärnten wird noch immer auf einem viel zu großen Theile des Ackerlandes Marktgetreide gezogen, das mit alleiniger Ausnahme des Hafers zu Preisen verkauft werden muß, welche die Erzeugungskosten nicht decken.

Wenn man ferner bedenkt, daß das Ackerland mit keinem Bodenproducte so stark ausgezogen wird, als durch Körnerbau und den Besizungen mit keinem anderen Verkaufsartikel so viel von den drei raren Pflanzennährstoffen entgeht, als mit Getreideverkauf, so erscheint es bei den seit mehr als zwanzig Jahren bestehenden Marktverhältnissen höchst unrichtig, den Körnerbau im gleichen Ausmaße zu betreiben wie ehemals.

Es gebietet vielmehr die Nothwendigkeit, viel Futter zur reichlichen Ernährung eines größeren Viehstandes zu erzeugen und nur soviel Getreide als der Hausbedarf an Brod, Kraftfutter und Stroh fordert.

Dabei würde unsere heimische Landwirtschaft auch ihrer Schmaroger an der Getreidebörse los.

Die Producte der Viehzucht, namentlich gutes, leistungsfähiges Zuchtvieh, aber auch Schlachtvieh aller Gattungen, erfreuen sich dagegen einer stetig wachsenden Nachfrage und steigender Preise, so daß es sehr nahe liegt, der Viehzucht, besonders der Aufzucht, die ganze Aufmerksamkeit, die ganze Boden- und Capitalskraft dienstbar zu machen.

Obwohl diese Verhältnisse schon sehr oft in Wort und Schrift beleuchtet worden sind und man annehmen können sollte, daß diese sich förmlich von selbst aufdrängenden Thatfachen von der landwirtschaftlichen Praxis allgemein berücksichtigt werden, ist das, wie die tägliche Erfahrung lehrt (die Getreide- und Viehmärkte in Klagenfurt, Völkermarkt u. a.) leider noch nicht der Fall und der Bauer verarmt beim Getreide- und Heuverkaufe neben seinem schlecht genährten Vieh.

Darüber kann nicht oft genug gesprochen werden. Wenn es nur auch gehört und endlich beachtet würde!

Dieses gerade unerklärliche Zurückbleiben der Bauern, das Verkennen oder Mißachten der deutlich ausgesprochenen Marktconjunctionen, ist theils dem zähen Hängen der bäuerlichen Bevölkerung an dem Altgewohnten, größtentheils mangelnder allgemeiner Bildung, dann dem voraussichtlich leider ganz aussichtslosen Hoffen auf einen Wechsel der Zeiten und die Wiedertekehr einstiger Getreidepreise zuzuschreiben; ferner dem Mangel an Vertrautsein mit dem Feldfutterbau und der unbegründeten Furcht vor den Kosten des Uebergehens zu einer andern Wirtschaftsweise.

Deshalb sei hier abermals von der thunlichst kostenlosen Einführung des verbesserten Feldgrasbaues (Eggartenbetriebes) die Rede:

Wenn man es im Kärntner Unterlande so machen könnte, wie in den feuchtkühlen Gebirgsthälern der Möll, der oberen Gurk u. a., wo das Gras selbst wächst, dann gäbe es keine leichtere und billigere Methode der Massenfuttererzeugung als die Eggartenwirtschaft, die auch wilder Feldgrasbau genannt wird, weil die Vergasung des Stoppelfeldes der Natur überlassen werden kann.

Indes erfreut sich auch das Unterland einer noch so günstigen Grassüchsigkeit, daß man in vielen Fällen mit den halben und Drittel der etwa in Böhmen nöthigen Saadmengen einen reichen Grasbestand erzielen kann.

Wenn man sonst 30 Kilogramm Grassamenmischung per Joch säet, so genügen hierlands häufig 15 Kilogramm.

Und wenn nun noch der Bauer seine Jugend anleitet, die herrlichen Gras-

samen von den Rainen, Begrändern u. dgl. abzuraffen, so kann er sich oft leicht seinen Bedarf, an Knaulgras, das per Kilogramm 70 fr. kostet, an Wiesen-schwingel, 90 fr. per Kilogramm, an französischem Rainingras, 70 fr. per Kilogramm, an Goldhafer und manchem anderen guten Futtergras für die Mischung kostenlos decken und braucht dann nur noch einige Kilogramm Samens vom Timothee-Wiesenrippengras und einigen Kleearten anzukaufen.

Das Beachten dieses Rathes könnte übrigens auch dem Eggartenbetriebe im Oberlande bestens empfohlen werden, denn eine „wilde“ Wirtschaft ist in unserer anspruchsvollen Zeit nicht mehr am Plage. Es würden durch die Aus-saat einiger Kilo Samens besserer Futtergräser die Eggarten gleich in den ersten Jahren bessere Heuernte geben und den buntblühenden Unkräutern (Drakelblume, Sauerampfer, Glockenblume, Möhre, Hahnenfuß u. a.) der Raum fehlen.

Der wilde Feldgrasbau stammt aus grauer Vorzeit, wo es nur Wälder und Grasflächen gab. Es wurde ein Stück Grasland aufgerissen, zwei Jahre mit Getreide bebaut und wieder der Vergrasung überlassen. Im Schwarzwalde baut man jetzt im Eggartengebiete:

1. Wintergetreide,
2. Kartoffel, gedüngt,
3. Hafer oder Gerste und nun
4. }
5. } folgt Wiesen und Weiden durch 3 Jahre.
6. }

In Unterkärnten baut man dagegen gewöhnlich:

1. Kleebrache,
2. Mais gedüngt,
3. Winterroggen mit Stoppelhaiden,
4. Kartoffel gedüngt,
5. Winterroggen mit Stoppelhaiden,
6. Hafer oder Gerste mit Rothklee.

Das Heu müssen die Wiesen liefern.

Wer hier den verbesserten Feldgrasbau einführen will, sollte die nachstehende Fruchtfolge wählen.

1. Klee gras,
2. Klee gras mit Kopsdüngung,
3. Klee gras,
4. Klee gras mit Kopsdüngung,
5. Mais und Kartoffel gedüngt,
6. Hafer,
7. Winterroggen gedüngt, zutheil mit Haiden,
8. Gerste mit Klee gras-Einfaat.

Keiner Rothklee wäre nur da noch zu säen, wo Samen gezogen werden soll. Dazu genügt aber ein kleiner Theil eines Feldes.

Es würde dann die Hälfte des Ackerlandes dem Futterbau dienen, viel Vieh gut ernährt werden können, viel mehr Dünger gewonnen und auf der halben Fläche Ackerlandes bestimmt soviel Getreide und Kartoffel geerntet werden, als heute, wo mit dem einseitigen Körnerbau eigentlich Raubbau getrieben wird, bei welchem die Ernten in Folge der Bodenerschöpfung immer ärmer werden müssen.

Der regelmäßig wiederkehrende Wechsel zwischen Gras und Körnern bringt es mit sich, daß das Land, während es Gras (Blätter und Stengel) trägt, vom Körnertragen, das den Boden sehr erschöpft, ausruht und deshalb werden bei der empfohlenen Fruchtfolge die denkbar höchsten Körnerernten neben großen

Futterernten gewonnen. Ein Landwirt, der diese Wirtschaft mit Verstand betreibt und sein gut ausgewähltes raffereines Vieh stets gut pflegt, muß, wenn er auch solid und fleißig ist, aufhaufen.

Zu jedem näheren Rath betreffend die Grasamengewinnung, die Zusammenstellung der Kleegrasmischungen, billiger Einschaffung raffinierter Viehbestände u. dgl. ist jederzeit gern bereit.

Alfred Kohlert,

Secretär der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft.



Was deutsch ist.

Deutsch ist frei! — ob's euch auch nicht gefällt
Und immer frei wird auch der Deutsche bleiben;
Es geht in Trümmer eher eine Welt,
Als es gelingt, ihn in das Joch zu treiben.

Deutsch ist treu! — trotz der Verleumdung Gift,
Das hinterlistig uns're Feinde säen.
Der Pfeil, der seinen eig'nen Schützen trifft,
Wird diese Saat zur Ernte niedermähen.

Deutsch ist klar! — So sei es auch gesagt
Den Deutschen und in klaren, glatten Worten:
Ein Deutscher ist nicht mehr, der es nicht wagt
Es zu bekennen frei und allerorten.

Deutsch ist wahr! wenn's auch das Höchste gilt,
Und sollte Kampf darob entbrennen;
Nie ist der echte Deutsche doch gewillt
Die Lüge selber — Wahrheit zu benennen.

Deutsch ist herb! — wo Deutschen Kränkung droht,
Die Langmuth selbst in Unmuth muß verkehren;
Deutsch ist derb! — auch wider Machtgebot
Und wißt, der Deutsche weiß sich auch zu wehren.

Deutsch ist wild! ja, in dem Kampfgewühl
Könnt ihr die deutsche Wildheit noch verspüren;
Deutsch ist mild! — Der Deutsche hat Gefühl
Selbst für den Feind, dem Hiebe nur gebühren.

Deutsch ist grad! — Der Deutsche stark und gut;
Doch nimmer trägt er willig sein Verderben.
Deutsch ist Deutsch! — Ein Wort voll Mark und Muth:
So wollen wir wie Helden — deutsch auch sterben!



Bauernauffassung. Herr: „Wie stark ist Ihre Familie, Herr Pächter?“
 Bauer: „Wan ma z'sammahalta, hau'n ma's ganze Dorf z'samm!“

Die Schwägerin. Junge Frau: „Meine innere Stimme sagt mir . . .“
 Gatte: „Um Gotteswillen, eine innere Stimme hast du auch noch?“

Die „höhere“ Tochter. Papa: „Mein Kind, die Eier sind nicht frisch.“
 Tochter: „Aber ja, das Mädchen hat sie doch eben vom Markt gebracht.“

Auch ein „Auge des Gesetzes.“ Sommerfrischler: „Sie, Nachtwächter, was war's denn? Heute Nacht sollen Diebe eingebrochen und sogar geschossen haben?“ — Nachtwächter: „I woas nix, i war no net im Wirtshaus.“

Beim Kaffeekränzchen. Frau Rat: „Noch ein Täßchen gefällig, Frau Notar?“ — Frau Notar: „Danke, ich habe schon 4 Tassen getrunken.“ — Frau Rat: „Aber bitte, wer wird denn zählen.“ (Leise zur Nachbarin) „Sie hat ja schon die sechste.“



Ungangenes Verbot. Arzt: „Ich hoffe, Sie haben meine Verordnung genau befolgt und Ihrem Manne täglich nur ein Glas Bier gegeben!“ — Frau des Patienten: „Gewiß, Herr Doctor, aber er hat schon auf vier Wochen Vorstoß!“

Im Dilettanten-Concert. — „Ich finde, die Trompeter blasen nicht rein.“ — „D ja, rein blasen Sie wohl, aber es kommt nicht rein raus.“

Bedenklich. Fleischer'söhnlein (nachdem es eine Weile bei der Wurstbereitung zugeesehen): „Du, Vater, jetzt weiß ich erst, warum die Wurst eine Haut hat.“ — „Na also, warum denn?“ — „Damit man nicht sieht, was alles drin ist.“

Gesangsvereins-Dirigent: „Ich höre Sie immer singen „Väuchlein blau“; es heißt aber doch „Neuglein blau“!“ — Sangesbruder: „Bei mir steht auf der Notenreihe vor Neuglein ein b vorgegeschrieben.“

Zweideutigkeiten.



„Gauner, Schuft, Betrüger . . .!“

„Reden Se, Herr Feiglstock, wos Se wollen von mir,
nur schreien Se nix solche Zweideutigkeiten herum!“

Durchschaut. Lebemann: „O, meine Gnädige, sprechen Sie das Wort,
das mich zum glücklichsten Sterblichen machen kann.“ — Reiche Erbin: „Geld!“

Pretium affectionis. Commerzienrätthin: „Hab'n Se nix Billiges, nix
Zurückgesetztes? . . . Seh'n Se, da is e' anprobiertes Paar!“ — „Oh, Madame,
diese Handschuhe werden gewiß abgeholt werden, denn Ihre Durchlaucht, die
Fürstin W . . . hat sie eben anprobiert!“ — „Und warum hat se se nicht
behalten?“ — „Sie waren ihr zu theuer!“ — „Wickeln Se mer se ein, ich
werd' se nehmen!“

Unfaßbar. Studiosus Pumper: „Hier, liebe Frau Müller, bezahle ich
Ihnen meine Schuld!“ — Wirtin: „Jeffas, Sie wollen sich doch nicht am
Ende was anthun?!“

Ein echter „**Berliner Junge**“ war es, der vor 25 Jahren „auf
einem Heuboden vor Meß“ folgende Verse in die Welt setzte:

„Keene Bizarren hab ich nich,
Sojar een Streichholz mangelt mich,
Un hungern thut mir unermeßlich,
Un unter mir sinnt man uf Mord —
Mit eenem Wort:
Hier is et kräfslich.“

Geschäftlicher Theil.

Reichsrath.

Der Reichsrath besteht aus dem Herrenhause und dem Hause der Abgeordneten.

Herrenhaus.

Mitglieder sind die großjährigen Prinzen des kaiserlichen Hauses, die großjährigen Häupter jener inländischen Adelsgeschlechter, welche in den durch den Reichsrath vertretenen Ländern durch ausgedehnten Grundbesitz hervorragen, und welchen der Kaiser die erbliche Reichsrathswürde verleiht, die Erzbischöfe und Fürstbischöfe und jene ausgezeichneten Männer, welche der Kaiser ob ihrer Verdienste um den Staat oder Wissenschaft und Kunst auf Lebensdauer in das Herrenhaus beruft. Aus Kärnten gehören demselben an: Fürst Porcia Ferd., Fürst Rosenberg Herm.

Abgeordnetenhaus.

353 auf 6 Jahre gewählte Mitglieder: Böhmen 92, Galizien 63, Niederösterreich 37, Mähren 36, Steiermark 23, Tirol 18, Oberösterreich 17, Schlesien und Krain je 10, Kärnten, Dalmatien und Bukowina je 9, Salzburg 5, Görz-Gradiska, Istrien und Triest je 4, Borslberg 3.

Kärnten wird im Abgeordnetenhaus vertreten durch Leopold R. v. Moro für den Großgrundbesitz.

Dobernig J. W., für die Stadt Klagenfurt.

Dr. Steinwender Otto, Professor, für die Städte und Märkte: Villach, Hermagor, Bleiberg-Kreuth, Tarvis, Mal-

borghet, Spital, Gmünd, Greifenburg, Oberdrauburg, Obervellach.

Elbl Ant., Gutsbesitzer, für die Städte und Märkte: St. Veit, Feldkirchen, Friesach, Sträßburg, Althofen, Hüttenberg, Wolfsberg, St. Leonhard, St. Andrä, St. Paul, Unterdrauburg, Böckermarkt, Bleiburg, Kappel.

Dr. Rainer Victor, Ritter v., für die Handels- und Gewerbesammer.

Kirchner Franz, Realitätenbesitzer, für die Landgemeinden der Gerichtsbezirke: Klagenfurt, Feldkirchen, Böckermarkt, Kappel, Bleiburg, Oberndorf.

Tschernig Johann, Realitätenbesitzer, für die Landgemeinden der Gerichtsbezirke: St. Veit, Friesach, Gurk, Oberstein, Althofen, Wolfsberg, St. Leonhard, St. Paul.

Ghon Carl für die Landgemeinden der Gerichtsbezirke: Villach, Rosegg, Paternion, Arnoldstein, Tarvis, Ferlach.

Peitler Johann, für die Landgemeinden der Gerichtsbezirke: Spittal, Gmünd, Millstatt, Greifenburg, Obervellach, Winklern, Hermagor, Röttschach.

Kärntnerischer Landtag.

Präsident: Landeshauptmann Dr. Erwein Josef (aus der Gruppe des Großgrundbesitzes).

Birilstimme: Fürstbischof Dr. Rahn Josef.

Abgeordnete des großen Grundbesitzes: Elbl Anton. — Dr. Erwein Josef. — Goß Zeno Graf von. —

Godron-Vaterano Albert Graf von. — Dr. Luggin Josef. — Moro Leopold Ritter von. — Mühlbacher Paul. — Fürst Orsini-Rosenberg Heinr. — Baron Nischburg = Vabia Leopold. — Dr. Ubl Carl.

Abgeordnete der Städte und Märkte: Klagenfurt: Dr. Posch Friedr. und Dr. von Hibler Jvo. — St. Veit und Feldkirchen: Dr. Brettnner Franz. — Villach: Ghon Carl. — Völkermarkt, Bleiburg und Kappel: Blawetz Jakob. — Wolfsberg, St. Leonhard, St. Andrä, St. Paul und Unterdrauburg: Herbert-Rechname Ernst. — Spital, Gmünd, Oberveßlach u. Oberdrauburg: Dr. Steinwender Otto. — Hermagor, Tarvis, Malborghet und Bleiberg-Kreuth: Wirth F. X. — Friesach, Strassburg und Althofen: Ehrenwerth Fritz v.

Handels- und Gewerbekammern: Hillinger Carl Ritter von Traunwald (Landeshauptmann-Stellvertreter), Hinterhuber Hermann. Canabal Leodegar.

Abgeordnete der Landgemeinden: Klagenfurt, Feldkirchen und Ferlach: Kirchner Franz und Huber Franz, Realitätenbesitzer. — Villach, Paternion und Rosegg: Unterkofler Johann, Realitätenbesitzer, und Orasch Math., Bürgermeister in Wernberg. — St. Veit, Friesach, Gurk, Althofen und Eberstein: Funder Peter, Hoch Gustav, Realitätenbesitzer. — Hermagor, Tarvis, Arnoldstein und Kötschach: Dr. Abuja Math., Advocat in Klagenfurt, und Huber Joh., Realitätenbesitzer in Birbaum. — Spittal, Millstatt, Gmünd, Greifenburg, Oberveßlach und Winklern: Walter Josef, Realitätenbesitzer und R. Supersberg. — Völkermarkt, Eberndorf, Bleiburg und Kappel: Einspieler Gregor, Pfarrer, und Muri Franz, Wirt in Seeland. — Wolfsberg, St. Leonhard und St. Paul: Bongraz Leopold, Bürgermeister in St. Andrä, und Jos. Ottusch.

Landes-Aemter.

Landes-Secretär: Dr. Wilh. Müller. Landes-Kanzlei-Director: Marcus Freih. v. Jabornegg-Gamjenegg. Landeskanzlei-

Official: Gustav Rordin. Kanzlisten: Franz Karath, Solomon Schloßnig und Franz Mathé. Praktikanten: Carl Dörner und Franz Hubert Vertl. Landesbuchhalter: Mathias Obitschnigg. Rechnungsrath: Johann Kinsky. Erster Rechnungsrath: Alois Rabl. Zweiter Rechnungsrath: Paul Schußmann. Ingressist: F. Sellan. Accessist: Valentin Kalcher, Der Landesbuchhaltung zugetheilt extra statum Georg Franzisci, Wohlthätigkeits-Anstalten-Verwalter. Praktikanten: Rudolf Biedermann, Hugo Merzinger u. Michael Rager. Landes-Cassier: Anton Bombig. Controlo: Georg Hanschur. Landesbaudepartement: Ober-Ingenieur: Anton Hiebaum. Ingenieure: Georg Esterl u. Rudolf Zemanek. Adjuncten: Rud. Kubick, Guido Ziegl, Stanislaus Puchala und Alfred Horner. Baupraktikant: Unbesetzt. Gailregulierung: Bauleiter: Guido Ziegl. Bauführer: Seiberlik Albert. Gailregulierung: Bauleiter: Georg Esterl, Landes-Ingenieur. Ingenieur-Assistent: Carl Storch. Wörthersee = Straßenbau: Bauleiter: Landes-Ingenieur Rudolf Zemanek. Assistent: Unbesetzt, sämtliche in Klagenfurt. Landes-Wohlthätigkeits-Anstalten: Krankenhaus-Director: Dr. Carl Birnbacher. Verwalter: Lorenz Scherr. Controlo: Johann Mazenauer. Controllieren der Official: Johann Güntner. Primarius der medicinischen Abtheilung: Dr. Carl Birnbacher. Primar-Geburtsarzt und k. k. Professor der Geburtshilfe: Dr. Franz Torggler. Assistent: Dr. Eduard Friedl. Primar-Chirurg und Operateur: Dr. Alois Smoley. Primararzt der Augenabtheilung: Dr. Othm. Purtscher. Secundärärzte: Dr. Jos. Schludermann, Dr. Victor Herbst, Dr. Max Schmid, Dr. Franz Schleifer. Landes-Irrenanstalt: Director: Dr. Carl Birnbacher. Hausarzt: Dr. Carl Werner. Verwalter: Lorenz Scherr. Versammlungs-Verwalter: Johann Hohenwarter. Controlo-Official: Johann Grubhoffer. Kanzlist: Max Illitsch. Prästiosen-Schätzmeister: Josef Kern. Effecten-Schätzmeister: Carl Pridler. Knaben-Rettungshaus in Waidmannsdorf: Hausvater und Lehrer: Josef Skudnigg. 2. Lehrer: Albin Köchel.

Inspectorat für die Landes-Brauntwein-
auslage: Inspector: Josef Vingitz, k. k.
Finanzwach-Commissär i. P. Inspector-
Stellvertreter: Franz Färbauer, k. k. Zoll-
amtsverwalter i. P.

Politische Beamte der k. k. Kärntner. Landesregierung und der k. k. Bezirkshaupt- mannschaften

nach dem Stande am 1. September 1894.

Landesregierung.

Landespräsident: Franz Freiherr
v. Schmidt-Zabiscow, geh. Rath, Excellenz.
Landespräsidenten-Stellver-
treter: Josef Kopp, k. k. Regierungsrath.

k. k. Statthaltereirath: Dr. Mi-
chael Gotter, ökonomisch-administrativer
Referent beim kärntnerischen Landes-
schulrath. Dr. Josef Gobanz, k. k. Landes-
schul-Inspector.

Regierungsräthe: Dr. Ed. Meus-
burger (Sanitätsreferent), Anton Staufel
(Referent der Landescommission für agra-
rische Operationen) und Manfred Graf
Clary u. Aldringen. Bezirkshauptmann
Dr. Eduard Herrmann.

Regierungsrath-Sekretär: Dr. Paul
Graf Müllner.

Polizei-Obercommissär: Joh.
Nz in Klagenfurt und Vincenz Vodi in
Pontafel.

Polizei-Official: Alois Rujhar.
k. k. Forstpersonale der politischen
Verwaltung zur Handhabung des Forst-
gesetzes. Franz Suda, k. k. Forstrath u.
Landes-Forstinspector in Klagenfurt, bei
der Landesregierung. Heinrich Paweisch,
Ober-Forstcommissär in Völkermarkt. Joh.
Weiler, Ober-Forstcommissär in Villach.
Victor Schinzel, Forstinspections-Com-
missär in Klagenfurt. Forstinspections-
Commissär Joh. Albertini in Spittal.
Ueberdies sind 19 k. k. Forstwärte ange-
stellt u. zw. mit den Dienstorten: in
Klagenfurt, Friesach, Feldkirchen, Unter-
bergen, Wolfsberg, Eberndorf, Bleiburg,
Rötschach, Villach, Paternion, Oberdrau-

burg, Steinfeld, Sachsenburg, Winklern,
Gmünd, Spittal, Thörl-Maglern, Ober-
vellaach und Hermagor je 1.

Landesthierarzt: Franz Jos.
Dertl.

Minist. = Vice-Secretär: Franz
X. Mahrhofer v. Grünbühl.

Bezirks-Commissäre: Otto
Schlagenhauser u. Dr. Carl v. Jeky.

Regierungs-Concipisten: M.
Freih. v. Braun und Dr. Heinrich Leithe.

Sanitäts-Assistent: Dr. Alois
Widmann.

Concepts-Praktikanten: Her-
mann Ritter v. Jeßernigg, Karl Graf Elz,
Dr. Hermann Blodig.

Bezirks-Thierärzte: Josef Hable
in Völkermarkt, Rudolf Rukusch in
Spittal, Julius Gerstenberger in Villach,
Johann Schwarz in Hermagor, Wilhelm
Dodel in Wolfsberg, Paul Lipold in
Klagenfurt, Franz Reibitzel in St. Veit.

Kanzleibeamte.

Hilfsämter-Director: Ferdin.
Schneeweiß.

Officiale: Ferdinand Raunegger u.
Thomas Jann.

Kanzlisten: Josef Rury und Alois
Ritter v. Vicari.

Bezirkshauptmannschaft Hermagor.

Bezirkshauptmann: Ernst van
Göthem de St. Agathe (Veiter).

Regierungs-Concipist: Dr. Arthur
Trotter.

Bezirkssecretär: Josef Hering.

Bezirkshauptmannschaft Klagenfurt.

Regierungsrath und Bezirks-
hauptmann: Franz Freiherr Mac
Kevin O'Reilly.

Bezirks-Commissär: Hans Ritter
v. Rainer zu Harbach.

Regierungs-Concipist: Wolfgang
Ritter v. Rainer zu Harbach.

Concepts-Praktikanten: Dr.
August Janitti und Martin Ritter Fräß
v. Ehrfeld.

Bezirkssecretär: August Glina.

Bezirkshauptmannschaft Spittal.

Bezirkshauptmann: Arthur Barcsay de Nagy Barcsa.

Bezirks-Commissär: Alexander v. Pawlowsky.

Regierungs-Concipist: Franz Ritter Siller v. Gambolo.

Concepts-Praktikanten: Oskar Graf Vulgarini, Eduard Nigner.

Bezirks-Secretär: Math. Stöfler.

Bezirkshauptmannschaft St. Veit.

Bezirkshauptmann: Max Ritter von Grabmayr.

Regierungssecretär: Leop. Ritt. von Plappart.

Regierungs-Concipist: Max v. Willenkovich.

Concepts-Praktikant: Walther Raufcher von Stainberg.

Bezirks-Secretär: Thom. Malefiner.

Bezirkshauptmannschaft Villach.

Bezirkshauptmann: Hans Schuster.

Bezirks-Commissäre: Rudolf Freiherr Myrbach v. Rheinfeld und Leo Freih. v. Lazarini.

Regierungs-Concipist: Rudolf Ritt. v. Mack.

Concepts-Praktikant: Anton Mayrhofer v. Grünbühl.

Bezirks-Secretär: Otto Turnovsky.

Bezirkshauptmannschaft Völkermarkt.

Bezirkshauptmann: Franz Kolenz.

Bezirks-Commissäre: Richard Freih. v. Ott und Johann Krementsel.

Bezirkssecretär: Bernhard Neumann.

Bezirkshauptmannschaft Wolfsberg.

Bezirkshauptmann: Karl Murmayr.

Bezirks-Commissär: Rob. Benz Freiherr v. Altkron.

Regierungs-Concipist: Rudolf Freih. v. Klimburg.

Bezirkssecretär: Wilh. Göghaber.

Bezirksärzte.

Dr. Viktor Huša in Völkermarkt, Dr. Bartl. Dreschnigg in Villach, Dr. Hugo Wachner in Klagenfurt, Dr. Salomon Porges in Spittal, Dr. Wilhelm Anton Hölzl in St. Veit, Dr. Fried. Wittmann in Wolfsberg, Dr. Jos. Huša in Hermagor.

Rechnungs-Departement der k. k. Landesregierung.

Ober-Rechnungsrath u. Vorstand des politischen Rechnungs-Departement: J. Schluet.

Rechnungsrath: Derzeit unbesetzt, Rechnungsrevidenten: Jakob Hrenn, Eman. Stemberg u. Joh. Reiter.

Rechnungs-officiale: Alex. Schußmann, Carl Plachti und Alois Berger.

Rechnungs-assistenten: Carl Hauser und Rudolf Alber.

Praktikant: Kajetan Raineradl.

Staatsbauorgane.

K. k. Baurath und Vorstand des k. k. Baudepartements: Michael Bayer.

K. k. Baurath: Robert Bouvard Edl. v. Chatelet.

K. k. Oberingenieure: Johann Signer und Josef Ritter v. Edlmann im Baudepartement.

K. k. Bezirks-Oberingenieure: Heinr. Holl in Völkermarkt, Hieronymus Edler von Schulheim in Villach.

K. k. Bezirks-Ingenieure: Paul Grueber in Klagenfurt, Leopold Kaulal in Spittal und Jos. Friedrich in Hermagor.

K. k. Ingenieure: Josef Daimer in Klagenfurt, Friedrich Umfahrer in Spittal, Sebastian Schmiger in Villach.

Bau-Adjuncien: Anton Rybicka in Oberdrauburg, Anton Bischof, Adolf Jacobi in Steinfeld, Johann Ehrlich in Oberdrauburg, Bohumil Stepan in Kirchentheur.

K. k. Landescommission für agrarische Operationen.

Vorsitzender: Se. Exc. Franz Freih. von Schmidt-Zabierow, k. k. Landespräsident. Mitglieder aus dem Stande der k. k. Landesregierung: Referent: A. Stanfel, k. k. Regierungsrath. Stellvertreter des Referenten: Manfred Graf Clary u. Aldringen, k. k. Regierungsrath. Local-Commissäre für agrarische Operationen: Regierungs-Secretär Leop. Haller für Spittal, Bezirkscommissär Dr. Wilhelm Klebl für Bleiburg und Klagenfurt und Regierungs-Concipist Dr. Anton v. Panz für Villach. Mitglieder aus dem Richterstande: Dr. Ottw. Heiß, k. k. Oberlandesgerichtsrath, Georg Wagner, k. k. Landesgerichtsrath, Joh. Delpin, k. k. Landesgerichtsrath, Dr. Robert Vöhner, k. k. Landesgerichtsrath. Ersahmänner: Franz Strauß, k. k. Landesgerichtsrath und Alois Walter, k. k. Landesgerichtsrath. Mitglieder aus dem Landesausschusse: Gustav Hoch, Landesausschuss-Beisitzer und Gutsbesitzer. Ständige Beiräthe: Valentin Plechitschnig, Grundbesitzer in Tiefenbach zu St. Nikolai bei Ruden, Ant. Supersberg, Gutsbesitzer in Sachsenburg, Johann Markfelder, Culturgelehrter. Technische Organe: Für forstliche Fragen: Forstrath Franz Suda, k. k. Landes-Forstinspector. Revisions-Geometer: Jos. Rhomberg, behördl. autorisierter Civil-Geometer in Klagenfurt.

Justiz-Beamte in Kärnten.

Landesgerichts-Präsident: Dr. Franz Freiherr von Mylius, k. k. Kämmerer, Ritter des Leopold-Ordens und Ehrenritter des Maltheiser-Ordens.

Oberlandesgerichts-Rath: Dr. Ottwin Heiß.

Landesgerichts-Räthe: Dr. Raimund Gottscheber, Georg Wagner, Johann Delpin, Dr. Robert Vöhner, Paul Preischern (extra statum), Franz Strauß, Alois Walter, Dr. August Ritter von Pitreich (zugetheilt beim hohen k. k. Justizministerium), Rudolf Rheim.

Staatsanwalt: Dr. Alf. Eizenpoff. Staatsanwalt-Substituten: Dr. Vinc. Schmid und Carl Winkler.

Raths-Secretär mit Titel und Charakter eines Landesgerichtsrathes: Jos. Dörflinger (zugleich Leiter des städt. del. Bezirksgerichts).

Landesgerichts-Adjuncten: Ernst Ritter v. Burger, Alexander Haffner, Max Hierländer, Georg Kristof, Raimund Graf Wagensperg, Rich. Bratusch, Heinr. Delitschegg.

Ausculanten des k. k. Landesgerichtes: Günther Holenia, Franz Sommergger, Franz Jagodič, Dr. Albert Sutter, Rudolf Tschek, Dr. Karl Ročevar, Dr. Paul Morat, Carl Reimoser, Ludwig Uray, Anton Granner, Dr. Moriz Nacht, Dr. Friedr. Pötsch, Eugen Thurn, Ferd. Schwaighofer, Dr. Ignaz Schwarzkopf, Raimund Holzner, Leo Ghon.

Hilfsämtervorsteher: R. Quantschnig.

Kanzleiadjunct: Ferd. Razmayer.

Kanzlisten: Josef Müller, Ernst Roß, Anton Klein, Markus Zipper, Sim. Gaugl, Anton Glauninger, Valent. Zerlacher, Richard Kardis, Franz Berdnik. Landtafel-Vorsteher: Leop. Rosenstein.

Landtafeladjunct: Norb. Fischer.

Grundbuchsführer: J. Hinterseer.

Kerkmeister: Ferd. Wieser.

7 Amtsdienner, 6 Gefangenenaufseher, 3 Dienergehilfen, 6 Anstalts-Aufseher, 25 Diennisten.

K. k. Bezirksgerichte.

Althofen: Vincenz Hecher, Landesgerichtsrath, Heinr. Gussenbauer, Adjunct, Joh. Knauder, Kanzlist. Arnoldstein: Karl Radamlenky, B.-R., Franz Radamovič, Kanzlist. Bleiburg: Martin Schaden, L.-G.-R., Anton Appelman, Emil Wudisch, B.-G.-R., Carl Reiter, Grundbuchsführer, Carl Rosen, Kanzlist. Eberndorf: D. Maier, B.-R., J. Dschura, Kanzlist. Eberstein: Carl Pichs, B.-R., Alois Rabitsch, B.-G.-R., Johann Göll, Kanzlist. Eisenkappel: Al. Rottschdel, B.-R., Simon Hasche,

Kanzlist. Feldkirchen: Josef Lottersperger, L.-G.-R., Viktor Potiorek, Alfons Reddi, B.-G.-A., Joh. Neuwirth, Grundbuchsführer, Wilhelm Enzfelder, Kanzlist. Ferlach: Otto Filasferro, B.-R., Josef Seidl, Kanzlist. Friesach: Victor Haslinger, L.-G.-R., Hermann Taurer, B.-G.-A., Andr. Sadmann, Kanzlist. Gmünd: Ferdinand Riedinger, B.-R., Dr. Ferd. Kolletnig, Auscultant, Matthäus Ertl, Kanzlist. Greifenburg: Max Ritter v. Koepf, L.-G.-R., Fr. Drejschnig, B.-G.-A., Jos. Kahl, Kanzlist. Gurk: Albin Scharnagl, B.-R., Herm. Spitzer, B.-G.-A., Carl Anderwald, Kanzlist. Hermagor: Dr. Karl Snetivy, L.-G.-R., Ernst Martink, B.-G.-A., Joh. Uanschou, Kanzlist. Köttschach: Rudolf Coler v. Wurmsfer, B.-R., Dr. Emil Pregler-Grundeler von Grünbach, B.-G.-A., Math. Reintrath, Kanzlist. St. Leonhard: Hugo Giesele, B.-R., Nikolaus Pierzl, Kanzlist. Millstatt: Max Freih. v. Michelburg, B.-R., Johann Ritty, Kanzlist. Obervellaach: Adolf Hartweger, B.-R., Heinr. Brauch, Kanzlist. Paternion: Alois Schriegl, B.-R., Joh.bacher, Kanzlist. St. Paul: Dr. Gust. Bradatsch, B.-R., Ernst Bagliarucci Ritt. v. Kieselstein, B.-G.-A., Ludw. Trinker, Kanzlist. Rosegg: Josef Brunar, L.-G.-R., Josef Supan, Kanzlist. Spittal: Siegf. Freih. v. Michelburg, B.-R., Josef Spangler, B.-G.-A., Alois Magerl, Kanzlist. Tarvis: Dr. Karl Pražak, B.-R., Ferd. Strohmayer, Kanzlist, St. Veit: Franz Poley, L.-G.-R., A. Haider, Josef Pirker, B.-G.-A., And. Herzog, Grundbuchsführer, Josef Metall (in Diensteszutheilung b. Landesg. Graz), Josef Bunzl, Kanzlisten. Villach: Josef Hirschmann, L.-G.-R., Dr. Ernst Moritsch, Dr. Jos. Mayer, Dr. Gabriel Ritt. v. Jeßernig, B.-G.-A., Karl Liebenwein, Grundbuchsführer, Josef Lukas, Johann Bucherer, Kanzlisten. Völkermarkt: Victor Pramberger, B.-R., Joh. Pirker, Dr. Karl Zwiedinek Edl. v. Südenhorst u. Schidlo (zugeth. b. Justiz-Min.), Franz Jantsch, B.-G.-A., Josef Mešic, Grundbuchsführer, Markus Kobal, Michael Dermouž, Kanzlisten. Winklern: Dr. M. R. v. Sombor, B.-R., Jakob Kalan,

Kanzlist. Wolfsberg: Dr. Julius Schoberlechner, L.-G.-R., Anton Magenauer, Dr. Karl Ed. Wilhelm, B.-G.-A., Peter Fider, Grundbuchsführer, Ignaz Gittenberger, Simon Pierer, Kanzlisten.

N. f. Finanzdirection für Kärnten in Klagenfurt.

Präsident: Franz Freih. v. Schmidt-Zabierow, geh. Rath, Excellenz, k. k. Landespräsident, Ritter des Ordens der eisernen Krone II. Classe.

Finanzdirector: Emanuel Ritter v. Ferro, k. k. Hofrath.

Finanzräthe: Josef Gießer, Carl Roffi.

Finanzsecretäre: Dr. Alfred von Balajthy, Friedr. Lustgarten.

Finanz-Obercommissär: Mark. Matiević.

Finanzcommissär: Max von Becker-Dornfels.

Concipist: Dr. Josef Wäzmer.

Concepts-Praktikanten: Jakob Fercher und Robert Prugger.

Evidenzhaltungs-Ober-Inspecteur: Josef Neuhauser.

Hilfsämter-Director: Johann Passegger.

Kanzleiofficial: Johann Vallant.

Kanzlist: Leopold Karl.

Gebühren-Bemessungsamt.

Finanzrath: Dr. Otto Happenhofer.

Finanz-Obercommissär: Alex. Pfurttscheller.

Commissär: Joh. Waller.

Concipist: Ferd. Dörflinger.

Concepts-Praktikant: Dr. G. Komauer.

Kanzlist: Valentin Ottowiz.

Finanz-Rechnungs-Departement.

Rechnungsrath u. Vorstand des Finanz-Rechnungs-Departements: Vinc. Sorto.

Revidenten: Karl Surz, Ferdinand Grailach, Georg Daniauz.

Rechnungs-Officiale: Rabitsch Fr., Stuhlpfarrer Georg, Kliman Ferd.

Rechnungs-Assistenten: Preschern Domin., Pardatscher Heintz., Köbler Jos., Rosenstein Max, Weissenbacher Ferd.

Praktikanten: Thaller Max, Rosenberger Eduard, Seebacher Alex., Buchmayer August, Wunder Richard.

Mappen-Archiv.

Evidenzhaltungs-Obergeometer I. Cl.: Wunder Anton.

Steuer-Vocal-Commission.

Leiter: Regierungsrath Graf Clary.
Steuer-Inspector: Tengg Thom.
Steueramts-Adjunct: Sabidussi Johann.

Finanz-Procuratur.

Finanz-Procurator: Ober-Fin.-Rath Dr. Offenberger Max.
Finanzprocuratur-Adjunct: Dr. Fossel Friedr. Edl. v. Arthenfels.
Concipist: Dr. Rosmann Alfred.
Concipient: Tomischegg Arthur.
Kanzlei-Official: Hasner Ludw.

K. k. Landes-Zahlamt in Klagenfurt.

Zahlmeister: Madritsch Lorenz.
Controlor: Kosičik Franz.
Cassier: Walzki Alexander.
Officiale: Weylar Friedr. Freih. v., Rauß Johann, Willitsch Josef.
Assistenten: Bogatschnig Karl und Veran Franz.

Steuer-Inspectoren bei den k. k. Bezirks-hauptmannschaften.

Hermagor: Steuerinspector: Dr. Jahoda Ferd.

Klagenfurt: Steuer-Oberinspector: Amtmann Joh. St.-A.-Adjunct: Spieß Ferdinand.

Spittal: Steuerinspector: Dr. Kollmann Philipp. St.-A.-Adjunct: Schiffermüller Ludwig.

St. Veit: Steuer-Ober-Inspector: Honisch Conrad. St.-A.-Adjunct: Petritsch Friedrich.

Villach: Steuer-Oberinspector: Rappach Georg. St.-A.-Adjunct: Bruner Franz.

Bölkermarkt: Steuer-Oberinspector: Möschl Leopold. St.-A.-Adjunct: Kaus Johann.

Wolfsberg: Steuer-Inspector: Burgstaller Franz. St.-A.-Adjunct: Knöthner Alex.

Grundsteuer-Evidenzhaltung bei den k. k. Bezirks-hauptmannschaften.

Bleiburg: Geometer (II.) Lang Fr.

Hermagor: Geometer Gallob Val.

Klagenfurt: Obergeometer (II.) Gisser Josef, Geometer (II.) Barisch Gust, Eleve Egger Rudolf.

Millstatt: Geometer (II.) Lorenz Anton.

Spittal: Obergeometer (II.) Zadražil Josef.

St. Veit: Obergeometer (II.) Wagner Ant.

Villach: Geometer (I.) Kollmann Eduard.

Bölkermarkt: Obergeometer (I.) Drašche Peter.

Wolfsberg: Obergeometer (II.) Umshaden Josef.

Hauptsteuerämter in Kärnten.

Hauptsteueramt Klagenfurt:
Haupt-Steuereinnnehmer: Waizer Rudolf. Haupt-Steueramts-Controlor: Kottail Wilhelm; Controlor: Skalka Fil. Steueramts-Adjuncten: Kunz Jos., Wohlgemuth Mark., Stuller Lukas, Unterkosler Joh., Kattinig Josef, Tscharmann Franz, Weissenbacher Josef. Praktikanten: Kürzer v. Max, Medweth Johann, Rußheim Jos., Pirker Friedr., Wurzer Math., Rüttner Rudolf, Nagl Ferdin.

Haupt-Steueramt Villach:
Haupt-Steuereinnnehmer: Michner M., Haupt-Steueramts-Controlor: Ragnus Wilhelm. Steueramts-Controlor: Feichter Heinrich. Steueramts-Adjuncten: Tschai-

tschonig Tobias, Eder Wilhelm, Kopriwed Anton, Jury Balth. Praktikanten: Medek Josef, Buchacher Ernst und Sautner Joh. Für die Zollgeschäfte: Unterluggauer Joh., Zollamts-Official.

Steuerämter:

Althofen: Ginnehmer: Appenroth Karl. Controlor: Ortner Jakob. Arnoldstein: Ginnehmer: Grueber Karl. Controlor: Gaugeler Leop. Bleiburg: Ginnehmer: Huber Josef. Controlor: Grum Johann. Adjuncten: Sedelmayer Gustav und Hößl Franz. Eberndorf: Ginnehmer: Schleicher Jul. Controlor: Einhauser Franz. Adjunct: Lanzer Joh. Eberstein: Ginnehmer: Kordin Ferdinand. Controlor: Schönebeck Edwin. Feldkirchen: Ginnehmer: Krikawa Eduard. Controlor: Puffer Josef. Adjunct: Werthl Hermann. Praktikanten: Merzinger Ernst und Bucher Heintz. Ferlach: Ginnehmer: Schaffler Jos. Controlor: Strieder Jos. Praktikant: Fritz Josef. Friesach: Ginnehmer: Kosler Emil. Controlor: Melling Franz. Gmünd: Ginnehmer: Nachoy Fr. Controlor: Nieder Gilbert. Greifenburg: Ginnehmer: Sternath Johann. Controlor: Billicsch Max. Praktikant: Dientschnig Hugo. Gurk: Ginnehmer: Hahn Ferdinand. Controlor: Proch Friedr. Hermagor: Ginnehmer: Unger August. Controlor: Pecharz Joh. Praktikant: Mack Leop. und Ogriß Markus. Röttschach: Ginnehmer: Maier Gustav. Controlor: Haller Hermann. Eisenkappel: Ginnehmer: Gottschay Hugo. Controlor: Poppr Karl. St. Leonhard: Ginnehmer: Unterluggauer Wilh. Controlor: Ertl Fried. Millstatt: Ginnehmer: Schneider Aug. Controlor: Rosdöl Otto. Oberbellach: Ginnehmer: Grubhoffer Josef. Controlor: Fernej Valent. Paternion: Ginnehmer: Lorenz Raimund. Controlor: Plaker Eugen Ritt. v. St. Paul: Ginnehmer: Mörl Jos. Ritt. v. Controlor: Krappinger Johann. Adjunct: Jojer Carl. Rossegg: Ginnehmer: Hotujec Mathias. Controlor: Hainzer Alfréd. Spittal: Ginnehmer: Komposch Moriz. Controlor: Lendorfer Josef. Ad-

junct: Gelbfuß Karl. Praktikant: Fink Paul. Tarvis: Ginnehmer: Auernig Ferdinand. Controlor: Stampfer Flor. Praktikant: Zvan Anton. St. Veit: Ginnehmer: Sempel Alexander. Controlor: Mayer Georg. Adjunct: Becker Heinrich. Praktikanten: Unterwiesl Vinc. und Gallob Albert. Völkermarkt: Ginnehmer: Rat Ignaz. Controlor: Leznagg Joh. Adjunct: Jainschigg Franz. Winklern: Ginnehmer: Dent Josef. Controlor: Ortwein v. Molitor Otto. Wolfsberg: Ginnehmer: Billicsch Josef. Controlor: Dürnheimer Markus. Adjunct: Pogantsch Friedrich.

Hauptzollamt in Klagenfurt.

Zollamts-Verwalter: Schauburger Adalbert.

Zollamts-Controlor: Schuster Josef.

Zollamts-Officiale: Steinhäuser Josef*), Alber Friedrich.

Zollamts-Assistent: Thumer Fritz, Kremer Victor.

Zollamts-Praktikant: Brandl Friedrich.

Hauptzollamt in Pontafel.

Zollamtsverwalter: Rodermaz Fr. Controlor: Paulitsch Florian.

Official: Richter Carl.

Assistenten: Matheuze Franz, Nieder August.

Nebenzollamt Mauthen.

Zolleinnehmer: Rathhäuser Jos.

A. L. Finanzwach-Controls-Bezirksleiter in Kärnten.

Finanzwach = Obercommissär I. Classe:

Klagenfurt: Hettl Anton.

Finanzwach = Obercommissäre

II. Classe:

Friesach: Deslewitz Vinc. Villach: Roglitz Franz. St. Veit: Jonke Fr. Wolfsberg: Kössler Josef.

*) Bei der Eröffnung am Südbahnhofe.

Finanzwach-Commissäre:

Mauthen: Gfettner Markus. Pon-
tafel: Petru Victor. Spital: Räder
Josef. Oberbellach: Wawruska Josef.
Völkermarkt: Struß Josef.

Vertheidiger in Kärnten.**A. Advocaten-Kammer.**

Präsident: Dr. Josef Luggin. Vice-
Präsident: Dr. Carl Ubl. Ausschüsse: Dr.
Mathias Abuja, Dr. Ivo v. Hibler, Dr.
Gust. Traun, Dr. Albin Vogel. Präsident
des Disciplinarathes: Dr. Josef Luggin.
Kammer-Anwalt: Dr. Carl Ubl. Anwalt-
Stellvertreter: Dr. Adolf Smolli.

B. Advocaten in Klagenfurt.

Dr. Abuja Mathias, Neuer Platz 10.
" Alfam Vincenz, Priesterhausg. 2.
" Hibler zu Lebmannsplatz,
Ivo Edl. v., Alter Platz 29.
" Krainz Josef, Neuer Platz 13.
" Luggin Josef, Neues Sparcassa-
gebäude, Bahnhofstraße 6.
" Menz Albert, R. v., Burggasse 15.
" Metnitz, Gustav, R. v., Herren-
gasse 10.
" Ritteregger Max, Wienerg. 10.
" Smolli Adolf, Alter Platz 28.
" Traun Gustav, Neuer Platz 13.
" Ubl Carl, Bahnhofstraße 6.
" Vogel Albin, Schulhausgasse 4.

Vertheidiger in Strassachen: Lucerna
Hans, königl. Gerichtsrath i. R., Heil.
Geistplatz 7.

C. Advocaten auf dem Lande.

Bleiburg: Dr. Adolf Martinek.
Feldkirchen: Dr. Jos. Domenig. Frie-
schach: Dr. Hans Brandstätter. Greifen-
burg: Dr. Josef Schell. Hermagor:
Dr. Rudolf Ritter v. Mofei. Spittal:
Dr. Carl R. v. Mörl und Dr. Ambros
Huber. St. Veit: Dr. Franz Prettnner.
Villach: Dr. Arnold Clementschitsch,
Dr. Ignaz Dinzl, Dr. Norbert Gajner,
Dr. Eduard Mayer, Dr. Friedrich Settari,

Dr. Ant. Erftka. Völkermarkt: Dr.
Georg Kulterer. Wolfsberg: Dr. Ferd.
Wölwitsch, Dr. Gotthard Schnerich und
Dr. Erich Vogl.

D. Advocatur-Candidaten.

In Klagenfurt: Dr. Fraeß v. Ehr-
feld, Dr. Adolf Gebert, Dr. Josef Holenia,
Dr. Alois Kohlberger, Dr. Josef Demisch,
Dr. Franz Luggin, Dr. Max Meßner,
Dr. Joh. Sumann, Dr. Heinr. Pofener.
In Villach: Dr. Ludwig Michelberg, Dr.
Jak. Ghon, Dr. Heinr. Haas, Dr. Anton
Schormann. In Wolfsberg; Dr. Jos.
Schmölzer.

A. f. Notare in Kärnten.**A. f. Notariatskammer Klagenfurt für
das Herzogthum Kärnten.**

Präsident: Karl von Riebler in
Klagenfurt.

Mitglieder: Rumer Joh. in Blei-
burg. Huß Johann in Tarvis. Frejacher
Josef in Völkermarkt. Dr. Spöck Johann
in St. Veit. Dr. Michelberg Gustav in
Klagenfurt, Dr. Bertold Franz in Koegg.

Stellvertreter: Rainer Josef in
Arnoldstein. Sarnitz Friedrich in Villach.

Notaren-Collegium.

Althofen: Dr. Gauby Franz. Ar-
noldstein: Rainer Josef. Bleiburg:
Rumer Johann. Eberndorf: Dr. Haas
Jos. Eberstein: Köppler Robert. Eisen-
kappel: Bratscho Rud. Feldkirchen:
Gleich Carl. Ferlach: Lamquet Peter.
Friesach: Notariats-Substitut Rumer
Friedrich. Gmünd: Kollegger Josef.
Greifenburg: Egger Peter. Gurk:
Koch Max. Hermagor: Finisger Carl.
Klagenfurt: Dr. Michelberg Gustav,
Neuer Platz 13. Dr. Martinez Franz
Freih. v., Wienergasse 10, Riebler Karl v.,
Neuer Platz 1. Dr. Best Joh. v., Alter
Platz 31. Kötschach: Koegeler Carl.
St. Leonhard: Dr. Höller Franz.
Millstatt: Derzeit unbelegt. Ober-
bellach: Kernler Math. Paternion:

Dr. Spängler Ant. St. Paul; Dr. Wölwich M. Rosegg; Dr. Bertold Franz. Spittal: Dr. Krapf Hans Ritter v. Tarvis; Huß Joh. St. Veit; Dr. Spöck Johann. Villach; Sarnitz Friedrich, Tichebüll Johann. Völkermarkt; Friesacher Josef. Winklern; Dr. Nicher Josef v. Nichenegg. Wolfsberg; Dr. Pankarthofer Fr.

Notariats-Candidaten.

Eberndorf: Winkler Hans. Feldkirchen: Prattenau Carl v. Klagenfurt; Auernig Romuald, Kriebacher Alex., Pitter Victor, Poley Jos. Aug., Rabitsch Joh. Paternion: Schwarzl Valentin. St. Paul: Dr. Geppel Jos. Spital: Nieder Alexander. Wolfsberg: Leber Florian, Maurer Carl.

K. k. kärnt. Landes-Sanitätsrath.

Vorsitzender: Dr. August Krahnig, k. k. Regierungsrath u. Stellvertreter: Dr. Ed. Meusburger, k. k. Regierungsrath und Landes-Sanitätsreferent. Ordentliche Mitglieder: Dr. Karl Birnbacher, Director der Landes-Irrenanstalt und der Landes-Wohltätigkeitsanstalten; Dr. Karl Pichler, kais. Rath und Bezirksarzt i. P.; Dr. Alois Smoley, Primararzt des allgemeinen Krankenhauses in Klagenfurt.

Ärzte in Kärnten.

1. Ausübende Doctoren und Wundärzte.

a) in Klagenfurt.

Dr. Birnbacher Karl, k. k. Sanitätsrath, Primararzt im allgemeinen Krankenhaus und zugleich Director der Landes-Irrenanstalt und des allgem. Krankenhauses, Burggasse 15.

Dr. Gröbner August, Neuer Platz 7. Gruber Josef, W.-A., städt. Polizeiarzt, Neuer Platz 12.

Dr. Haußer Friedrich, Stadtphysiker, Neuer Platz 13.

Dr. Herbst Victor, Secundararzt.

Dr. Josch Jos. Ritt. v., Gerichtsarzt, Heiligengeistplatz 1.

Dr. Krahnig Aug., k. k. Regierungsrath, Sanitätsrath u. Professor der Geburtshilfe, Schulhausgasse 13.

Dr. Leopold Alfred, Neuer Platz 2, im Sommer Badearzt in Pörtlach.

Dr. Meusburger Edward, k. k. Regierungsrath u. Landes-Sanitäts-Referent, Director der Hebammen-Vereinsh., Herren-gasse 10.

Dr. Mittelberger Hermann, Bahnhofstraße 12.

Dr. Neumann Friedr., Districtsarzt, Paichel Johann, W.-A., Zahnarzt, Alter Platz 24.

Dr. Pichler Karl, k. k. Sanitätsrath und Bezirksarzt i. R., Neuer Platz 14.

Dr. Pichler Richard, Neuer Platz 14.

Dr. Pürtscher Othmar, Augenarzt, Priesterhausgasse Nr. 4.

Dr. Schleifer Franz, Secundararzt, Krankenhaus.

Dr. Schludermann Jos., Secundararzt, Sparcassegebäude.

Dr. Schmied Max, Secundararzt,

Dr. Smoley Alois, k. k. Sanitätsrath und Primararzt im allgemeinen Krankenhaus, Priesterhausgasse 4.

Dr. Torggler Franz, Professor der Geburtshilfe, Neuer Platz 14.

Dr. Udoutsch Vict., Zahnarzt, Burggasse 10.

Dr. Wachner Hugo, k. k. Bezirksarzt, Viehmarkt 8.

Dr. Werner Carl, Hilfsarzt an der Landes-Irrenanstalt.

Dr. Widmann Alois, k. k. Sanitäts-Concipist.

b) Am Lande.

* Zugleich Districtsärzte.

Althofen: *Dr. Brunner Alois.

Arnoldstein: *Dr. Plaker Joh.

Bleiberg: *Dr. Kößler Josef.

Bleiburg: Dr. Höfferer Hans, Bahnarzt.

Eberstein: *Dr. Morrer Josef.

Feldkirchen: *Dr. Zwiß Th.

Dr. Jabornegg Alois Freiherr von.

Friesach: *Dr. Ralchberg Winfried v., Dr. Manganeli Franz.

St. Georgen a. Längsee: *Dr. Fugger Eduard.

Gmünd: *Dr. Hans Höller.

Grafenstein: *Dr. Jellinek Moriz.

Greifenburg: *Dr. Engstler Ludw.

Gutenstein: *Dr. Kraßnig Johann.

Hermagor: *Dr. Hussa Josef, k. k.

Bezirksarzt. Dr. Ferweger Leopold, k. k. Bezirksarzt des Ruhestandes.

Himmelberg: *Dr. Daumann Jos.

Hüttenberg: Dr. Steinlechner Ed. Werkarzt.

Kirchentheuer: Dr. Tschau P.

Kirchbach: *Dr. Kramer Bernhard.

Lendorf: *Dr. Mühlbacher J.

St. Leonhard: *Dr. Macz Max Ritter von.

Lölling: Dr. Zapp Aug., Werkarzt.

Maria Saal: *Dr. von Pirkenau Adolf Ritter v.

Mauthen: *Dr. Seeber Peter.

Metnitz (Grades): *Dr. Bauer H.

Moosburg: *Dr. Schlauf Jos. f.

Oberbellach: *Dr. Johann Koller.

Paternion: *Dr. Kranzl Adolf, Dr. Schaumberger Georg, Privatarzt.

St. Paul: Dr. Tambor Johann.

Patergassen: *Dr. Jarst Thomas.

Prävali: Dr. Lukas F., Werkarzt.

Roslegg: *Dr. Tobisch Julius.

Spittal: Dr. Hohenbalken Maximil. Ritter v., Dr. Porges Salomon, k. k.

Bezirksarzt, *Dr. Paur Johann.

St. Stefan a. d. Gail: *Dr. Laggner Mathias.

Strasburg: *Dr. Simetlinger Karl.

Tarvis: *Dr. Stoder Karl.

Treffen: Dr. Ratnig R.

Unterdrauburg: Dr. Hofmann Jos.

St. Veit: Dr. Hölzl Anton Wilh., k. k. Bezirksarzt, *Dr. Domenig Carl.

Victring: *Dr. Blumenthal Carl.

Willach: Dr. Dreshnigg Barthol., k. k. Bezirksarzt; Dr. Werner Wilhelm;

Dr. Knapp Robert; Dr. Mayer Carl, Spitalprimararzt; Dr. Bruckmann Ernst.

Bahnarzt; Dr. Hof Hans, Secundararzt; Dr. Schlangenhäuser Fridolin, Bahnarzt.

Völkermarkt: Dr. Hussa B., k. k. Bezirksarzt, *Dr. Zych Eduard.

Weitensfeld: *Dr. Vercher Joh.

Winklern im Möllthale: *Dr. Meyer Arthur.

Wolfsberg: *Dr. Mann Ludwig; Dr. Wittmann Friedrich, k. k. Bezirksarzt; Dr. Schmirger Camillo, Secundararzt im Krankenhaus.

2. Wundärzte Kärntens.

a) Districtsärzte.

Eberndorf, Graßl Jul. Ferlach, Kastner Anton. Griffen, Herzog Franz. Kappel, Zemann Ernst. Maria Saal, Preischopf Karl. Millstatt, Humitsch Jul. Obermießthal, Pauritsch Josef. St. Paul, Reiter Josef. Möllbrücken, Birnbacher J. Reichenfels: Reiter Ferdinand. St. Andrä, Hinterberger Franz. Villach, Mühlböck Franz. Winklern, Voichig Anton. Wolfsberg, Koppitsch Alois.

b) Sonstige Wundärzte.

Bleiberg-Kreuth, Vesierski Gust. Dellach, Districtsarzt Raupl Jakob. Gurk, Sallagar Frz. Lind, Kreiner Christian. Luggau, Districtsarzt Orsi Jakob. Maria Saal, Brandl Franz. Oberbellach, Gußenbauer Richard. Radenthein, Erlacher Bartholom. Raibl, Maierhold Sylvest., Werkarzt, auch diplom. Thierarzt. Rattendorf, Raunig Jos. Seebach, Deven Johann. Wolfsberg, Klotz Andreas. Zweiflirchen, Tager Leopold.

Thierärzte.

a) Klagenfurt: Dertl Franz, k. k. Landes-Thierarzt, Pohl Ferdin., Stadt-Thierarzt. Sipold Paul, k. k. Bezirks-thierarzt. Kalbacher Mich., priv. Thierarzt.

b) Am Lande: Althofen, Sallofer Ludw., landisch. Thierarzt. Bleiburg: Hummel Jos., landisch. Thierarzt. Eisenkappel: Janezic Valent., land-schaftl. Thierarzt. Feistritz a. d. Gail: Grumböck Heinr., land-schaftl. Thierarzt.

Feldkirchen: Dorner Herm., landisch. Thierarzt. Friesach: Krell L., Schmied. Hermagor: Schwarz Johann, k. k. Bezirks-Thierarzt. St. Leonhard, Schrodt Karl, landisch. Thierarzt. Mauthen: Klaus Jos., Schmied neuen Systems. Moosburg. Sparovik Martin, landschaftl. Thierarzt. Oberbellach: Kunitsch Friedr., landschaftl. Thierarzt. Spittal: Kufusch Rudolf, k. k. Bezirks-Thierarzt. Tarvis: Schrey Ludwig, landisch. Thierarzt. St. Veit, Reibsch Franz, k. k. Bezirks-Thierarzt. Villach: Fries Alois, Gerstenberger Jul., Bezirks-Thierarzt. Völkermarkt: Hable Jos., k. k. Bezirks-Thierarzt. Weitensfeld: Schmidt Franz, landschaftl. Thierarzt. Wolfsberg: Dodelle Wih., k. k. Bezirks-Thierarzt.

Lehrkörper der Staatsmittelschulen in Kärnten.

K. k. Gymnasium in Klagenfurt zu Beginn des Schuljahres 1895/96.

432 Schüler, 4 Parallellassen.

Director: Dr. Robert Vagel (Naturgesch., Mathem., Physik).

Professoren: Karl Dürr (Latein, Griechisch, phil. Propädeut.), Gottfried Flora (Latein, Griechisch, Deutsch), Dr. G. Trauscher (Naturgesch., Mathem., Physi.), Joh. Gefster (Latein, Griechisch), Alois Grillitsch (Gesch., Geogr.), Dr. Frz. Gust. Hann (Deutsch, Gesch.), P. Norb. Lebinger (Gesch., Geogr.), Josef Mähler (Latein, Griech.), Adalb. Meingast (Lat., Griech.), Leopold Pazdera (kathol. Religionslehre), Johann Scheinigg (Latein, Griech.), Dr. Jak. Sket (Latein, Griech., Slovenisch), Anton Webhofer (Math., Physi.).

Geprüfte Supplenten: Dr. Eugen Giannoni (Math., Physi., Turnen), Josef Linhart (Lat., Griechisch), Josef Sichrowsky (Latein, Griech.), Dr. Franz Streinz (Lat., Griech., Deutsch), Dr. Franz Vapotitsch (Mathem., Physik).

Hilfslehrer: Robert Johne, evang. Pfarrer (evangelische Religionslehre).

Lehrer freier Gegenstände: Prof. Flora Gottfried (Stenographie), Lakomy Josef, Turnlehrer (Turn.). Prof. Meingast Adalbert (Kalligraphie), Reiter Josef, Musikvereins-Director (Gesang), Bürgerichullehrer Schreyer Franz (Zeichn.), Prof. Slop de Cadenberg Victor (Italien.).

K. k. Oberrealschule in Klagenfurt.

Director: Opl Josef (Math., darstellende Geometrie).

Professoren u. wirkliche Lehrer: Dr. Bruno Karl (Physik, Mathematik), Dürnwirth Raim. (Deutsch, Gesch., Geogr., Kalligr.), Hamburger Jos. (Deutsch, Geogr., Geschichte, Stenographie), Hutter Joh. (kathol. Religion), Kemp J. B. (Französl.), Kernstock Ernst (Naturgesch.), Mitteregger Josef, phil. Dr. (Chemie, Math.), Riedel Anton (Freihandzeichnen), Slop de Cadenberg Victor (Franz., Italienisch), Stefan Alois (Französl., Deutsch), Tengler Franz (Mathematik, darstell. Geometrie), Wehr Joh. (Mathem., darstellende Geometrie), Lakomy Josef (Turnen).

Nebenlehrer: Reiter Josef, Musikdirector (Gesang), Johne Robert, evang. Pfarrer (evangel. Religion).

Stifts-Gymnasium in St. Paul.

(Mit Oeffentlichkeits-Charakter).

Director: Raz Eberhard (Geogr. und Geschichte).

Professor: Hibernig Nemilian (Math., Physik und Zeichnen).

Wirkliche Lehrer: Schluder Bened. (Latein, Griechisch), Rozmann Wilhelm (Rel.), Zellinegg Bruno (Latein, Griechisch, Deutsch), Pototschnigg Maurus (Latein, Griech., Deutsch).

Supplent: P. Othmar Müller (Mathem., Naturgeschichte).

Nebenlehrer: Sales Pirc Jr. (Slovenisch), Tangl Ferd., Lehrer der Volksschule (Gesang und Turnen), weltl.

K. k. Staats-Gymnasium in Villach.

Director: Zeehe Andreas (Geschichte, Geographie und Stenographie),

Professoren: Tief Wilh. (Naturgeschichte und Mathematik), beurlaubt, Koch Josef (Religionslehre), Waldbäuser Karl (Zeichnen, Kalligraphie u. Mathem.), Gfirtner Adolf (Deutsch, Geschichte und Geogr., class. Philologie), Mair Georg (class. Philologie), Vogrinz Gottfried (class. Philol., Philosophie, französische Sprache), Hammer Joh. (Mathematik und Physik), Staunig Johann (Deutsch, Geographie und Geschichte), Lendovšek Josef (classische Philologie und Slovenisch, beurlaubt), Schwent Franz (class. Philologie), Niedermayr Franz (class. Philologie), Starbina Josef, (class. Philologie, Slovenisch).

Nebenlehrer: Senn Jos. (Gesang). Chambrez Sever. (Turnen), Kaufmann Karl (evang. Religion).

A. k. Lehrerbildungs-Anstalt in Klagenfurt.

Director: Unbesetzt.

Professoren: Braumüller Johann, (Deutsch, Geographie u. Geschichte), Sauer Raimund (Naturgesch., Chemie, Physik, Landwirtschaft), Seidel Joh. (Mathematik, Zeichnen), Müller Josef (Religion) und Apich Jos. (Deutsch, Geographie, Geschichte und Slovenisch).

Uebungsschullehrer: Fürpaß Moiss (4. Classe, Gesang und Methodik), Gugl August (1. Classe, Violine und Methodik), Anton Kollitsch (2. Classe u. Violin), Preschern Carl (3. Classe und Slovenisch), Clemens Mayer (Vorbereitungsklasse).

Im Range der Uebungsschullehrer: Lakomy Josef (Turnen), Neckheim Hans (Gesang, Violine, Clavier, Orgel).

Regierungsrath Dr. Ferd. Neussburger (Schulhygiene).

Schuldiener: Kaiser Josef.

Prüfungs-Commission für Volks- und Bürgerschulen.

Dr. Gobanz Josef, k. k. Landes-
Inspector, Director. Director-Stellver-

treter (unbesetzt), Braumüller Johann, Sauer Raim. und Seidel Joh., k. k. Professoren der k. k. Lehrerbildungs-Anstalt, Gugl August, Preschern Karl u. Fürpaß M., k. k. Lehrer, Kemp Johann, Realschulprofessor, Lakomy Josef, Turnlehrer, Neckheim Hans, Musiklehrer.

Volks- und Bürgerschulen in Klagenfurt.

Stadtschulrath Klagenfurt.

Vorsitzender: Bürgermeister: Dr. Bösch Friedrich.

Vertreter der Gemeinde: Rats. Rath Canaval Leodegar, Dr. Hibler Jdo von, Hof- und Gerichts-Advocat, zugleich Vorsitzender-Stellvertreter; Stanfel Anton, k. k. Regierungsrath.

Fachmänner: Bösch Peter, Director der fünfklassigen Knaben-Volkschule, Wipjak Anton, Director der vierklassigen Knaben-Volkschule.

Vertreter der kathol. Kirche: Wappis Ferd.

Evangelischer Beirath: Johne Robert.

Stadt-Schulinspector: Braumüller Johann, Professor.

Knaben- und Mädchen-Bürgerschule.

Director: Kern Siegfried (Rechnen, Geometrie).

Katechet: Schreiber Franz.

Lehrer: Berger Joh. (Deutsch, Rechnen, Freihandzeichnen, Geometrie und geometr. Zeichnen, Schreiben), Drumel Michael (Deutsch, Geographie, Geschichte, Schreiben, Gesang), Schüttelkopf Balth. (Deutsch, Geographie, Geschichte, Naturgeschichte, Schreiben, Gesang), Schreyer Franz (Geometrie und geometr. Zeichnen, Freihandzeichnen), Treven Jak. (Rechnen, Naturlehre, Naturgeschichte), Rauchensteiner Andreas (Turnen).

Lehrerinnen: Bayer M. (Deutsch, Geographie, Geschichte, Schreiben, weibl. Handarbeiten), Puzbaumer Clementine (Naturlehre, Naturgesch., Rechnen, Geom.,

weibl. Handarbeiten), Walluschnigg Anna (Deutsch, Geograph., Geschichte, Schreiben, weibliche Handarbeiten).

Lehrkräfte für die freien Gegenstände: Gamper Alois und Eichler Adelheid (Italienisch), Walluschnigg Anna (Französisch).

Fünfklassige Knabenvolksschule.

Director: Bösch Peter.

Lehrer: Kleinberger Vincenz, Jast Georg, Herzog Josef, Kraupa Josef, Schmidt Ad., Rauchensteiner Andreas, Mayer Rupert, Wüstner Vincenz, Oberkercher Paul.

Viernklassige Knabenvolksschule.

Director: Wiffial Anton.

Lehrer: Matternsdorfer Rudolf, Benz Ludwig, Gamper Alois.

Fünfklassige Mädchenvolksschule.

Directorin: Hagen Caroline.

Lehrerinnen: Budik Th., Engelhard Elise, Gausterer Hedwig, Leopold Anna, Mayer Thelma, Merlin Maria, Miller Anna, Morofutti Ludmilla, Staudinger Marie.

Kaufm. Fortbildungsschule des Handels-Gremiums.

Vorstand: A. Umlauf.

Vertreter der Unterrichts-Verwaltung: Director Opl Jos.

Director: Meyer Gustav.

Lehrkörper: Prof. Rauch, Schrey Thomas, Wehr Johann, Benz Ludwig, Wüstner Vinc.

R. k. Staats-Handwerker-schule in Klagenfurt

verbunden mit einem offenen Zeichen- und einer gewerbl. Fortbildungsschule.

Director: Heß Wilhelm, Architekt (für die baugewerblichen Fächer).

Wirkliche Lehrer: Wald Jakob, Bildhauer (für Freihandzeichnen und Modelliren und die kunstgewerblichen Fächer), di Gaspero Math., Maschinen-Ingenieur (für die mechan. technischen Fächer), Krjel Josef, Ingenieur (allgem. techn. Fächer). 4 Hilfslehrer, 2 Werkmeister.

R. k. maschinengewerbliche Fachschule.

Director: Unbesetzt.

Fachlehrer: Ingenieur Boeck Leop. (zugleich Leiter der Anstalt) und Jung Franz, Ingenieure.

Werkmeister: Goltisch Hieronymus, Schluske Alois, Jamnigg Walter, Rebholz Johann und Malalan Anton.

Werkmeister-Assistenten: Brandl Karl und Braun Karl.

Hilfskräfte,

Professoren: Dr. Mitteregger Jos., Dr. Hartmann Vincenz, Wehr Hans, Schrey Thomas, Stefan Alois.

Ackerbauschule i. Klagenfurt.

Director: Kaiserl. Rath Schütz C.

Lehrer: Secretär Kohlert A.; Dr. Kramer; Cassier Trost Franz; Wiesenbaumeister Edert Josef; Obergärtner Hirsch Vinc.; Thierarzt Kalbacher Mich.

Hilfslehrer: Markus Freiherr von Jabornegg, Prof. Thomas Schrey.

Assistent: Breiner Franz.

Schuldienner: Graf Franz.

Landwirtschaftlich-chemische Versuchsstation.

Vorstand: Dr. Kramer Ernst.

Hufbeschlags-Lehranstalt in Klagenfurt.

Leiter: Der Lehrer des Hufbeschlags: Thierarzt Wolf Andreas.

Lehrer: R. k. Thierarzt Kalbacher Michael.

Meiereischule zu Pichlern- Marienhof bei Klagenfurt.

Director: Kaiserl. Rath Schütz C.
Hausmutter: Andreasch Pauline.
Lehrmeisterin: Lackner Vincenzia.
Industriellehrerin: Prohmer M.
Hilfslehrer: Secretär Koblert A.,
Dr. Friedrich Hauser, Stadtphysiker.

Öffentliche Kärntner Berg- schule in Klagenfurt.

Obmann des Comité's: Seeland Ferd.,
k. k. Oberberggrath, Bergbau-Inspector der
öfterr. alpinen Montan-Gesellschaft i. P.

Professor Brunlechner Aug. lehrt im
ersten und zweiten Jahrgange sämmtliche
Hauptfächer. Assistent Hofbauer Wenzel
lehrt Calligraphie, Zeichnen, deutsche
Sprache, Bergwerksgeographie, Gruben-
rechnungsführung und leitet die Wieder-
holungen. Dr. J. R. v. Josch tradirt
und demonstriert über die erste Hilfe bei
Verunglückungen.

K. k. Fachschule für Holz- industrie in Villach.

Schülerzahl 400.

(Abtheilungen: 1. Tageschule mit Vor-
bereitungscurs, Fachschulen für Möbel- u.
Bautischlerei, für Holzschnitzerei, für Holz-
drechslerei. 2. Offener Zeichen- und Model-
lierjaal für Männer. 3. Offener Zeichen-
jaal für Damen. 4. Gewerbliche Fort-
bildungsschule für Gewerbs-Lehrlinge.
5. Kaufmännische Fortbildungsschule.
6. Stenographiekurs für Angehörige des
Handels- und Gewerbestandes. 7. Zeichen-
und Modellierkurs für Volksschüler.)

K. k. Director: Pliwa Ernst, Ritter
des Franz Josef-Ordens, Besitzer der
Kriegsmedaille, Correspondent der k. k.
Centralcommission für Kunst- und histo-
rische Denkmale, Mitglied des Beirathes
für den gewerblichen Unterricht in Kärnten.

K. k. Fachlehrer: Nelles Anton,
Pazdirekt. Ladisl. Hans, akad. Maler,

Stocker Anton, Henke Anton, Architekt
Merrel Heinrich, Spannring Hubert, For-
bath Andreas, Bagler Johann.

K. k. Werkmeister: Weiß Josef,
Haubner Dom.

Hilfslehrer: Volksschullehrer Senn
Josef, Volksschullehrer Richter Heinrich,
Volksschullehrer Sebastian Karl, Volkss-
schullehrer Massatti Rudolf, Buchhalter
Bürger von Zechenthal Franz, Volksschul-
lehrer Doblander Carl, Volksschullehrer
Zaderer Edmund, Volksschullehrer Falger
Josef, Volksschullehrer Schluga Johann.

K. k. Fachschule für Gewehr- industrie in Ferlach.

K. k. Director: Ingenieur Schögl
Gustav v. Mühlfort.

Ingenieur: Fachlehrer Balz von
Balzberg Karl.

K. k. Fachlehrer: Düsel Ernst, Ra-
dolf Josef.

K. k. Buchführer und Lehrer:
Pippich Franz,

Werkmeister: Reifig Rudolf, Just
Franz, Wchnig Josef, Geißler Adolf.

K. k. Probiranstalt für Hand- feuerwaffen in Ferlach.

K. k. Director: Ingenieur Schögl
Gustav v. Mühlfort.

Probirmeister: Pehr Eduard.

Visitirmeister: Hoinig Johann.

K. k. Buchführer: Droszy H. J.
2 Gehilfen.

Schule des kärnt. Gartenbau- Vereines.

Leiter: Jabornegg Mark., Freih. v.

Lehrer: Georgi C. F., Handelsgärtner
(Pflanzencultur), Hirsch Vinc., landwirt-
schaftl. Obergärtner (Obstbaumzucht),
Jabornegg Markus Freih. von, Landes-
kanzlei-Direkt. (Botanik), Dr. Mitteregger
Jos., k. k. Oberrealschul-Prof. (Chemie),

Jaß Georg, Volksschullehrer (Aufsahlehere, Arithmetik), Schrey Thomas, k. k. Oberrealschul-Professor (Physik u. Geometrie), Duller A., Friedhof-Gärtner (Zeichnen).

Taubstummen-Institut.

Vorstand: Dr. Gobanz Josef, k. k. Landes Schulinspector.

Vorstand-Stellvertreter: Unbesetzt.

Leiter des Institutes: Grienstschuig Georg.

Katechet: P. Gallus Jäger.

Lehrer: Warmuth Victor und Gasser Johann.

Kleinkinder-Bewahranstalt.

Protectorin: Frau Mühlbacher J.

Stellvertreterin: Frau Böhm A.

Leiterin: Frä. Kurzmann Anna.

Kindergärtnerin: Frä. Kissinger Marie.

Berein für Kindergärten.

Vorsteherin: Excell. Frau Baronin Jda von Schmidt-Zabierow. Vorstand-Stellvertreter: Dr. Gobanz Josef, Landes-Schulinspector.

Kindergärtnerin: Pichler Ther.

Jnaben-Rettungs- u. Erziehungs-Anstalt i. d. Billacher Vorstadt.

Vorstand: Der Landesausschuß.

Lehrer (Hausvater): Studnig Josef.
H. Lehrkraft: Köchel Albin.

Höhere Töchter Schule in Klagenfurt.

Verwaltungsrath: Baronin von Schmidt-Zabierow, Dr. Friedrich Posch, Bürgermeister, Dr. Jbo v. Hibler, Baron v. Michelburg, Alfred Egger, Joh. Braumüller.

Leiter der Schule: Unbesetzt.

Professoren: Braumüller Johann, Dürnmirch Raim., Grillitsch Alois, Hammerberger Jos., Kemp Joh., Apich Josef, Dr. Mitteregger Josef, Dr. Frauscher Karl, Sauer Raim., Seidel Johann, Slop de Cadenberg Victor, Webhofer Anton, Wehr Johann.

Aufsichtsdame: Frau Piskart Anna.

Privat-Mädchenschule der Ursulinen.

Schulpräsectin: Mater Waldner Electa.

Lehrerinnen: Mater Schellander Eleonora, S. Dürnmirch Petronella, M. Flemisch Ursula, Frä. Maria Misch, Frä. Marta Fanzoy.

Arbeitslehrerinnen: M. Kracher Augusta, Frä. Chudoba Leopoldine.

Pensionat der Ursulinen.

Vorsteherin: Mat. Vachner Gabriela.

Erzieherin: M. Meier Pia.

Lehrerinnen: M. Fiebach Cajet. M. Kling Bernarda, M. Gschwandl Rosina, S. Michael Constanzia, S. Dermuz Paula, S. Taupe Canisia, S. Chudoba Antonia, S. Maurer Rosa, S. Angela Schmidt, Frä. Helene Pech.

Lehrerinnen für Zeichnen u. weibliche Handarbeiten: S. Rubella Alexia, S. Weber Alfonso, S. Korak Celestine, S. Klimsch Ignatia.

Lehrerinnen der fremden Sprachen: S. Maurer Rosa, S. Taupe Canisia, S. Weber Alfonso, Frä. Romanese Theresina, Frä. Hentel Elise, Frä. Jakob Elise.

Mädchen-Arbeitschule in Klagenfurt.

Vorsteherin: Jda Baron. v. Schmidt-Zabierow.

Stellvertreterin: Frau Scherian Josefine.

Deſonomin: Frau Grabner Eleon.
Caſſierin: Frä. Hauſer Marianne.
Schriftführerin: Baron. Mylius
Wilh.

Comité: Die Frauen: Birnbacher
Karol., Böhm Anna, Dürnwirth Alwine,
Frä. v. Bradeneck Marie, Frä. Herrmann
Stephanie, Frau v. Hillinger Marie,
Koller Ant., Baron. Mac Kevin O'Reilly
Lory, Baronin Mylius Wilhelm., Gräfin
Neuhaus Charlotte, Suda Maria.

Lehrkörper: Profeſſor Dr. Viehauser
Adalbert, (Religion), Wald Jakob (Ge-
werbl. Zeichnen), Picart Anna (Special-
curs für Kunſtarbeiten). Mayer Thekla
(Wiederholungsunterricht), Jeſſenſto Ele-
mentine (Handſtickerei) Latner Anna (1.
Nähſtufe), Schwarzfurner Marie (2. Näh-
ſtufe), Luge Wilhelm. (Maſchinnäherei),
Schluder Joſefine (Kleidermacherei), Red-
wed Anna (Maſchinſtickerei), Fuchs Marie
(Weiſtickerei), Pauline Seidl (Wäſcherei
und Bügellei).

Berwallerin: Benedikter Marie.

Waiſenhaus.

Erzieherin: M. Kleſch Clementina.

Lehrerin für weibliche Hand-
arbeiten: Frä. Stöckl Marie; zwei
Laienſchweftern geben Anleitung zu den
häuslichen Arbeiten.

Angela-Anſtalt.

I. Lehrerin und Erzieherin:
M. Margaritha. II. Lehrerin und
Erzieherin: M. Auguſtina; eine Laien-
ſchwefter und eine weltliche Gehilfin ge-
ben die Anleitung zu den häuslichen Ar-
beiten.

Kaufmann. Handelſchule für Mädchen in Klagenfurt.

Vorſtand: Dr. Mitteregger Joſef, k. k.
Profeſſor der Oberrealschule, lehrt auch die
Warenkunde und Chemie.

Lehrer: Prof. Dürnwirth Raimund
(Buchführung, Wechſelkunde u. Handels-
correſpondenz), Profeſſor Tengler Franz
(Arithmetik), Hamberger Joſ. (Geographie).

K. k. Landesſchulrath.

Vorſitzender: Der Landespräſident.

Vorſitzender = Stellvertreter:

Joſef Ropp, k. k. Regierungsrath.

Mitglieder: Leopold Bar. Miſel-
burg-Labia, Dr. C. Ubl, H. Hinterhuber,
Karl Preſchern, Joſef Opl, Dr. Valentin
Müller.

Landesſchul-Inſpectoren: Dr.
Joſef Gobanz, Dr. Johann Zindler.

Referent für adminiſtrative
und ökonomiſche Schul-Ange-
legenheiten: Statthalterrath Dr.
Michael Gotter.

K. k. Bezirksſchulräthe in Kärnten.

Klagenfurt Land.

Vorſitzender: Franz Freiherr Mac
Kevin O'Reilly, k. k. Bezirkshauptmann.

Vertreter der Gemeinden: Dr.
Domenig Joſef in Feldkirchen; Doujal
Joh., Realitätenbeſitzer in Oberſerlach.

Fachmänner: Steirer Otto, Schul-
leiter in Tiſſen; Rudgaber Franz, Ober-
lehrer in Maria Saal.

Vertreter der kathol. Kirche:
Wappis Ferd., Domcapitular.

Vertreter der evangel. Kirche:
Schwarz Ernſt, Pfarrer in Waiern.

Bezirks-Schul-Inſpectoren: Pre-
ſchern Karl, Lehrer an der Uebungſchule;
Fürpaß Alois, Lehrer an der Uebungs-
ſchule.

Hermagor.

Vorſitzender: van Goethem Ernſt,
k. k. Bezirkshauptmann.

Vertreter der Gemeinden: Pipp
Anton, Gaſſer Joh. ſen., Berger Peter.

Fachmänner: Mikula Joſef, Schul-
leiter in Köſſach, Socher Joſef, Ober-
lehrer in Mellweg, Buchacher Mathias,
Schulleiter in Gundersheim.

Vertreter der kathol. Kirche:
Migr. Friß Joſef, Conſiſtorialrath, De-
chant und Pfarrer in Hermagor.

Vertreter der evang. Kirche:
Rupilius Karl, Pfarrer zu Waſſſig.

Bezirksschul-Inspector: Moro
Hugo, Schulleiter in Hermagor.

Spittal.

Vorsitzender: von Barcsay, k. k.
Bezirkshauptmann.

Vertreter der Gemeinden: Dr.
Paur Johann, Districtsarzt u. Gemeinde-
rath zu Spittal; Feldner Josef, Gastwirt
und Großgrundbesitzer in Gmünd, Funder
Johann in Bruggen.

Fachmänner: Eisendle Leop., Ober-
lehrer in Vieserck; Ambros Alex., Ober-
lehrer in Oberbesslach; Winkler Georg,
Oberlehrer in Trebesing.

Vertreter der kathol. Kirche:
Guggenberger Franz, fürstbisch. Consi-
storialrath, Dechant u. Pfarrer in Spittal.

Vertreter der evang. Kirche:
Bünter Carl, Pfarrer und Senior in
Trebesing.

Bezirksschul-Inspectoren:
Cella Joh., Oberlehrer in Stall, Pirker
Johann, Oberlehrer in Spittal, Sirt Joh.,
Oberlehrer in Millstatt.

St. Veit.

Vorsitzender: Ritter v. Grabmayr,
k. k. Bezirkshauptmann.

Vorsitzender = Stellvertreter:
Pöschl Peter, k. k. Bezirksschulinspector.

Vertreter der Gemeinden: Ple-
schunig Ferd., Oberberggrath u. Bürger-
meister in Hüttenberg; Kirchmayer Karl,
Realitätenbesitzer in Zweifkirchen; Grian
Franz, Bürgermeister in Gurk.

Fachmänner: Frühstück Franz,
Oberlehrer in Wieting. Amberger Veit,
Oberlehrer in Pustf. Will Florian, Ober-
lehrer in Gurk.

Vertreter der kath. Kirche: Leg
Gabriel, Dechant und Stadtpfarrer, in St.
Veit.

Vertreter der evangel. Kirche:
Mayerhofer Karl, k. k. Postmeister in
St. Veit.

Bezirksschul-Inspectoren:
Gamper Alois, Lehrer in Klagenfurt, für
die Gerichtsbezirke Friesach und Gurk;
Pöschl Peter, Direct. an der Knabenschule

in Klagenfurt, für die Gerichtsbezirke St.
Veit, Eberstein und Mithofen.

Villach.

Vorsitzender: Schuster Hans, k. k.
Bezirkshauptmann.

Vertreter der Gemeinden: Zier-
mann Julius Richard, Oberförster in
Bleiberg. Zimek Alois, Fürst Liechten-
stein'scher Oberverwalter in Roslegg. Drasch
Matthäus, Bürgermeister in Wernberg.

Fachmänner: Stranig Joh., Ober-
lehrer in Feistritz a. d. Drau; Tappeiner
Franz, Oberlehrer in Pontafel.

Vertreter der kathol. Kirche:
Pleschunig Johann, Dechant u. Stadt-
pfarrer in Villach.

Vertreter der evang. Kirche:
Winkler Josef, Pfarrer u. Superintendent
in Arriach.

Bezirksschul-Inspectoren:
Brieznig Gustav, Oberlehrer in Velden,
für den Gerichtsbezirk Paternion und einen
Theil des Gerichtsbezirkes Villach. Steigl
Joh., Oberlehrer in Ferlach, für den
übrigen Theil des Gerichtsbezirkes Villach
und für die Gerichtsbezirke Roslegg, Arnold-
stein und Tarvis.

Bölkermarkt.

Vorsitzender: Kolenz Franz, k. k.
Bezirkshauptmann.

Vorsitzender = Stellvertreter:
Heldorff Ferd. Freih. v., k. k. Major a.
D., in Thalenstein.

Vertreter der Gemeinden: Pun-
zengruber Gottfr., Bergverwalter in Hom,
Seisriz Friedr., Gutsbesitzer in Millauzhof.

Fachmänner: Gruber Peter, Ober-
lehrer in St. Michael ob Bleiburg, Kusler-
nigg Franz, Oberlehrer in Krejanzach u.
Storianz Michael, Schulleiter in St. Peter
am Wallersberg.

Vertreter der kathol. Kirche:
Schuet Josef, Dechant und Stadtpfarrer
in Bölkermarkt.

Bezirksschul-Inspectoren:
Valentinitsch Joh. für den Gerichtsbezirk
Bleiburg; für die Gerichtsbezirke Bölk-
ermarkt, Eberndorf u. Kappel Artnak Math.
in Bölkermarkt.

Wolfsberg.

Vorsitzender: Murmayer Carl,
k. k. Bezirkshauptmann.

Vorsitzender-Stellvertreter:
Gönitzer Franz, k. k. Bezirksschulinspector.

Vertreter der Gemeinden: Her-
bert-Kerchnawe Ernst in Kirchbichl. Geins-
berger Simon in St. Margarethen. Dr.
Wölwich Ferd., Advocat in Wolfsberg.

Fachmänner: Ragöfnig Anton,
Oberlehrer zu St. Marein. Cernut Josef,
Oberlehrer in St. Leonhard. Müller Jos.,
Oberlehrer in St. Andrá.

Vertreter der kathol. Kirche:
Vorenz Walder, Dechant u. Stadtpfarrer
in Wolfsberg.

Bezirks-Schulinspector: Gö-
nitzer Franz, Oberlehrer in Wolfsberg für
den ganzen Schulbezirk.

Gemeinderath i. Klagenfurt.

Bürgermeister: Dr. Pösch Friedr.

Bürgermeister-Stellvertreter:
Reuner Julius.

Gemeinderäthe: Dr. Abuja Math.,
Baumgartner Ferd., Bierbaum Anton,
Birnbacher Victor, Dietrich Wilh. Edl. v.,
Grientschnig Georg, Haderer Carl, Hel-
linger Leopold, Dr. Hübler Jvo Edl. v.,
Hofer Rudolf, Hoffmann Theodor, Jer-
gitsch Ferd., Dr. Kleinmayr Ferd. Edl. v.,
Kositsch Franz, Maurer Ludw., Dr. Meinig
Gust. Ritter v., Prinz Josef, Rainer
Magnus, Rektorzik Edm., Riepl Valent.,
Röschner Carl, Sommeregger Franz,
Suppan Johann jun., Suppe Eduard,
Waldner Johann.

Beamte des Magistrates Klagenfurt.

Magistrats-Director: Roschauer
Theodor.

I. Magistrats-Commissär:
Geiger Rudolf.

II. Magistrats-Commissär:
Wlatnigg Friedrich.

Stadt-Ingenieur: Pierl Raim.

Stadtphysikus: Dr. Hauser Fried.

Stadtbuchhalter: Tarmann Josef.

Magistrats-Cassier: Oforn Math.

Official: Malle Peter.

Magistrats-Kanzlisten: Wer-
denig Carl, Zolle Rudolf, Payer Joh.,
Schoar Rudolf, Rabinich Michael prob.,
Hanser Johann.

Buchhaltungs-Praktikant.
Plasch Valentin.

Bauzeichner: Hauschilo Josef.

Städt. Polizeiarzt: Gruber Jos.

Städt. Thierarzt: Pöhl Ferd.

Städt. Marktcommissär: Eber-
nigg Anton.

Städt. Markt-Aufseher: Keller-
mann Josef.

Städt. Schlachthaus-Aufseher:
Tarmann Mathias.

Städt. Holzmesser: Tilli Josef,
Schmiermaul Franz.

Städt. Sicherheitswache: 1 Wacht-
meister, 2 Führer, 20 Sicherheitswach-
männer.

Gemeinde-Vertretung Villach.

Bürgermeister: Scholz Friedrich.

Gemeinderäthe: Ghon Carl, Dr.
Mayer Eduard, Oltscher Johann, Rainer
Chrys., Moser Valentin.

Ausschüsse: Dr. Clementschitsch Ar-
nold, Dr. Dingl Ignaz, Erian Emil,
Fürst Mathias, Gold Johann, Heßel
Josef, Hendrich Johann, Jannach Simon,
Kömetter Josef, Moritsch Anton L., Dr.
Moritsch Ernst, Pabstmann Josef, Senn
Josef, Staunig Johann, Tomz Hubert,
Unterhuber Sebastian, Dr. Werner Wil-
helm, Willroider Ernst.

Ortschulrath: Oltscher Johann,
Kömetter Josef, Dr. Mayer Eduard, Dr.
Moritsch Ernst, Obmann-Stellvertreter,
Staunig Johann, Obmann. Ersatz-
männer: Zeehe Andreas, Dr. Werner
Wilhelm.

Gemeinde-Vorsteher.

Bezirkshauptmannschaft
Klagenfurt.

In den Ortsgemeinden: Albeck,
Huber Johann. Annabichl, Woschich Jos.

Ebenthal, Dremus Johann. Feistritz im Rosenthal, Pad Florian. Feldkirchen, Kapeller Franz, Glanegg, Weiß Blasius. Grafenstein, Tauschitz Stefan. Himmelberg, Ladner Johann. Hörtendorf, Rupp Sebastian. Reutischach, Strauß Georg. Klein-St. Veit, Vipot Josef. Röttmannsdorf, Prosekar Mathias. Krumpendorf, Hofer Martin. Lendorf, Urabl Franz. Ludmannsdorf, Jakopitsch Johann. Maria Saal, Brenner Josef. Maria Feicht, Haberl Ant. St. Martin bei Klagenfurt, Orasch Georg. St. Martin am Techelsberg, Kulle Anton. Mieger, Kordasch Jos. Moosburg, Grimtschitz Franz. Niederdörfel, Sörgo Johann. Oberdörfel, Schellander Valentin. Oberferlach, Doujat Johann. Ofstach, Brugger Anton. Otmanach, Engelhofer Franz. St. Peter am Bichl, Holzer Michael. St. Peter bei Klagenfurt, Se. Durchlaucht Fürst Orsini-Rosenberg Heinrich. Ponfeld, Trampitsch Josef. Pörtischach am See, Lebiak Prim. Radsberg, Korpsitsch Johann. Reichenau, Kramer Johann. St. Ruprecht, Barbolani Friedrich. Schiesling, Toff Josef. Sittich, Spieß Alois. Steindorf, Tranegger Math. Steuerberg, Petritz Karl. Tauchendorf, Stromberger Ferdinand. St. Thomas, Puschnig Joh. Toppelsdorf, Lutschounig Jacob. Unterferlach, Dutschar Franz. Unterloibl, Schönlieb Franz. St. Urban, Walder Mathias. Witting, Moro Leop. Ritter v. Waiern, Huber Franz. Windisch-Bleiberg, Laussegger Jacob. Windisch-St. Michael, Sihler August. Weihelsdorf, Krahinig Stefan. Zell, Köllich Joh.

Bezirkshauptmannschaft Hermagor.

In den Ortsgemeinden: Birnbaum (Lesachtal), Huber Joh. Dellach, Bader Peter. Egg, Mörtl Florian. Görtischach, Werniknig Mich. Guggenberg, Herzog Christof. Hermagor, Lamprecht Franz. St. Jakob (Lesachtal), Wilhelmer Josef. Kirchbach, Berger Peter. Kötschach, Klauß Franz. Liesing (Lesachtal), Majcher Stefan. St. Lorenzen (Lesachtal), Wilhelmer Gregor. St. Lorenzen (Gitschtal), Obereßl Andreas. Luggau (Lesach-

thal), Strieder Josef. Mauthen, Postemer Josef. Mitschig, Jost Georg. Möschach, Thomeßl Jakob. Rattenndorf, Filippitsch Peter. Reischach, Buchacher Mathias. St. Stefan, Zwick Nicol. Tröpolach, Rauter Georg. Vorderberg, Millonig Bartlmä. Waidegg, Steinwender Jakob. Weisbriach, Traar Johann.

Bezirkshauptmannschaft Spittal.

In den Ortsgemeinden: Baldramsdorf, Saueregger Georg. Berg, Niedermüller Anton. Bruggen, Funder Johann. Dellach, Egger Joh. Döllach, Sauper Balthasar. Flatschberg, Gladnig Josef. Gmünd, Zmölnig Joh. Greisenburg, Maier Josef. Hl. Blut, Kramser Joh. Irtschen, Nagel Joh. Kleinkirchheim, Huber Johann. Kolbnitz, Walter Josef. Kremsbrücke, Glawitschnigg Josef. Lendorf, Taurer Meinhard. Lieserhofen, Maier Joh. Lind, Steiner Jos. Malta, Stüzl Karl. Millstatt, Rog Daniel. Moltzbichl, Steinbrugger Joh. Oberdrauburg, Milleschner Josef. Obermillstatt, Sigt Pet. Oberveßlach, Walter Peter. Puchreit, Wirsberger Gottlieb. Pusarnitz, Gradnitzer Johann. Radenthein, Schretter Sim. Rangersdorf, Fercher Jos. Rennweg, Peitler Jos. Sachsenburg, Zmölnig Josef. Sagriz, Pirker Christian. St. Peter-Göling, Gradnitzer Peter. Seeboden, Preiml Jakob Spittal, Grebner Joh. v. Stall, Unterreiner Josef. Steinfeld, Ertl Balthasar. Techendorf, Müller Jos. Trebesing, Wirsberger Jos. Winklern, Wernitz Lorenz. Zwickenberg, Veit Bernhard.

Bezirkshauptmannschaft St. Veit.

In den Ortsgemeinden: St. Veit, Reichl Anton. Althofen, Mündler Franz. Eberstein, Tschernernig Georg. Friesach, Hödl Johann. St. Georgen a. Längsee, Sichel Karl. Glödnitz, Fugger Blasius. Grades, Lindl Josef. Griffen (deutsch), Rainer Blasius. Gurk, Grian Franz. Guttaring, Vaterl Simon. Hardegg, Lindner Mart. Hörzendorf, Pirker Alois. Hüttenberg, Pleschnitz Ferd. St. Johann a. Brückl, Huditz Blasius.

St. Johann am Pressen, Koller Josef. Klein-St. Paul, Kaspar Josef. Krasta, Rueß Thom. Lemberg, Spitaler Nicol. Völling, Diez Friedrich. Retznitz, Köstnerberger Michael. Micheldorf, Grabner Jos. Obermühlbach, Wutte Martin. Pfannhof, Rainer Franz. Pösweg, Leitgeb Franz. Pust, Elleberger Josef. Rabing, Funder Carl. St. Salvator, Knapitsch Oswald. Schaumboden, Wölbitz Josef. Sörg, Mayer Eduard. Straßburg, Raßegger Heinrich. Weitensfeld, Telsnig Mathias. Wieting, König Franz. Zelttschach, Winkler Johann.

Bezirkshauptmannschaft Villach.

In den Ortsgemeinden: Aftiz, Huber Johann. Arnoldstein, Grum Andr. Arriach, Bodner Alb. Augsdorf, Urabel Urban. Bleiberg, Michinger Joh. Emmerstdorf, Wiegele Franz. Feld, Modl Friedr. Finkenstein, Wielitsch Joh. Fresach, Unterkofler Joh. Hohenthurn, Millonig Joh. St. Jakob, Kobenter Franz. Köfienberg, Teppan Joh. Landskron, Laßnig Franz. Leopoldskirchen, Themel Jos. Malborghet, Schorch Heinrich. Maria Gail, Mörtl Alois. St. Martin, Kreuzer Alois. Mooswald, Klammer Joh. Paternion, Müller Phil. Pontafel, Lamprecht Joh. Rosegg, Zimek Alois. Saisnitz, Scheriau Mathias. Stockenboi, Bartelmä Johann. Tarvis, Dreyhorst Josef. Treffen: Kleinszig M. Uggowitz, Ehrlich Franz. Velden, Ulbing Ernst. Villach, Scholz Friedr. Weissenstein, Tschabujchnig Vincenz. Wernberg, Draßch Mathias.

Bezirkshauptmannschaft Völkermarkt.

In den Ortsgemeinden: Bleiburg, Herbst Ludwig. St. Daniel, Kert Primus. Diez, Ladinig Mich. Eberndorf, Schumacher Johann. Eisenkoppel, Zemann Ernst. Feistritz, Klotzer Simon. Fettingupf, Kohnik Lukas. Gallizien, Wutte Simon. Globasnitz, Jell Joh. Griffen, Horner Anton. Gutenstein, Marischler Adolf. Haimburg, Michwalder Josef. St. Kanzian, Pizej Joh. Röttelach, Mettarnig

Johann. Veisling, Krammer Joh. Voibach, Podricnik Paul. Mieß, Seblatnig Joh. Moos, Raz Valentin. St. Peter am Wallersberg, Papitsch Josef. Prävali, Madile Peter. Pustritz, Pribernik Alois. Ruden, Trunk Thomas. Rüdersdorf, Gregoritsch Josef. Schwabegg, Michau Jakob. Schwarzenbach, Bozic Alois. Seeland, Muri Franz. Sittersdorf, Seifritz Friedrich. Tainach, Achaz Josef. Vellach, Rubi Anton. Völkermarkt, Zechner Joh. Waisenberg, Müller Jakob.

Bezirkshauptmannschaft Wolfsberg.

In den Ortsgemeinden: St. Andrä, Pongraz Leop. Gitzweg, Pongraz Rud. Ettenndorf, Rink Joh. Fiskering, Krenn Bartlmä. Forst, Karrer Andreas. St. Georgen, Polli Josef. Granitzthal, Schifferl Karl. Gräbern = Prebl, Stüdler Philipp. Gösel, Ballant A. Kamp, Kienzl Franz. Kollnitz, Schatte B. Lading, Widnig Anton. Lavamünd, Steflitsch Th. Legerbuch, Thonhaußer J. St. Leonhard, Weiß G. Lindhof, Gröbning Th. St. Marein, Jak Valent. St. Margarethen, Koller Joh. St. Michael, Gringl Ant. St. Paul, Toniz Albert. St. Peter, Sturm Peter. Pölling, Theuermann G. Preitenegg, Talker Jos. Reichenfels, Geiger Blas. Reizberg, Wiednig Franz. Schiesling, Reiterer Andreas. St. Stefan, Theuermann Caspar. Schöneweg, Rassi Johann. Thurn, Rothleitner Josef. Unterdrauburg, Domaingo Leopold. Waldenstein, Johann Ferd. Wölch, Teuffenbach Ernst J. Wolfsberg, Herbert-Kerchnawe Ernst.

Kärntnerische Handels- und Gewerbekammer.

Präsident: Hillinger Karl Ritter von Traunwald. Vicepräsident: Moro Leopold Ritter v. Secretär: Canaval J. v. kaiserl. Rath. Secretär = Stellvertreter: Blochl Raim. jur. Dr. Ranzlitten: Lang J., Lashan J.

Mitglieder.

Bierbaum Anton, Diez Friedr., Ehrenwerth Fritz, Ehrfeld Wilhelm Ritter von,

Feldner Jos., Gorton Fritz, Grebner J. v., Grolsch Josef, Herbert-Rechname Ernst, Hinterhuber Hermann, Jergitsch Ferd., Lienhart Leopold, Manhart Joh. Math., Mannhardt Oswald, Maurer Ludwig, Moritsch Lorenz Ant., Mühlbacher Paul, Rainer Julius, Dr. Rainer Victor R. v., Rauscher Eduard v., Rieder Fr., Röschnar Carl, Umlauft Ambros, Wirth Franz X.

Correspondierende Mitglieder.

Fiedler Julius, Frey Carl Aug. R. v., Hupfeld Wilhelm, Nagel Leopold, Pacher Gustav, Seeland Ferd., Terdina Franz.

R. f. Landwirtschafts-Gesellschaft für Kärnten.

Mitgliederzahl 2652 in 45 Gauvereinen.

Präsident: Dr. Edlmann Ernst R. v., Gutsbesitzer in Saager.

Central-Ausschüsse: Nöchlburg-Lobia Leop. Bar., Güterbesitzer. Domango Adolf, Gutsbesitzer am Krabhof. Edlmann Franz Ritter v., Gutsbesitzer in Pichlern-Marienhof. Eibl Anton, Gutsbesitzer und Reichsrathsabgeordneter in Gunneubrunn. Funder Peter, Gutsbesitzer in Dürnsfeld. Holzer Josef, Gutsbesitzer in Gersdorf. Kirschner Fr., Realitätenbesitzer in Maria Rain, Reichsraths- und Landtagsabgeordneter. Dertl Fr. J., k. k. Landes-Thierarzt (Vizepräsident). Draich Mathias, Landtags-Abgeordneter und Realitätenbesitzer in Duell ob Belden. Supersberg Anton, Gutsbesitzer in Sachsenburg, Landtagsabgeordneter. Tscharre Anton, Gutsbesitzer in St. Jakob bei Klagenfurt. Weinländer Josef, Gutsbesitzer in Klagenfurt.

Director der Ackerbau- u. d. Meiereischule: kaiserl. Rath C. Schütz.

Secretär: Koblert Alfred, zugleich Hauptlehrer an der Ackerbauschule.

Cassier: Trost Fr., zugleich Lehrer an der Ackerbauschule.

Assistent der Ackerbauschule: Franz Breiner.

Vorstand der landw.-chem. Versuchstation: Dr. Ernst Kramer.

Obergärtner: Hirsch Vinc., zugleich Lehrer an der Ackerbauschule.

Obstgärtner: Kratzar Andreas.

Wiesenbaumeister: Gertl Josef, zugleich Lehrer an der Ackerbauschule.

Thierärzte: Wolf Andreas, k. u. k. Unter-Thierarzt, Hufbeschlagslehrer und Leiter der Hufbeschlags-Lehranstalt, und Michael Kalbacher, k. und k. Thierarzt, Wanderlehrer und Lehrer an der Ackerbauschule.

Kanzleidner: Graf Franz.

R. f. Berghauptmannschaft in Klagenfurt

für Steiermark, Kärnten, Tirol, Vorarlberg, Krain, Görz, Gradisca, Triest, Istrien, Dalmatien.

Berghauptmann: Gleich Josef, Ritter des Leopold-Ordens.

Oberberggräthe: Knapp Rudolf, Webern Karl v., Jauernig Reinhold.

Official: Hutter Sylvester.

Kanzlisten: Berritti Alex., Schallamun Johann.

Amtsdiener: Tammel Josef.

Revierbergamt zu Klagenfurt für das Herzogthum Kärnten.

Revierbergbeamte: Ober-Bergcommissär Dr. phil. Canaval Richard.

Adjunkt: Zenisch Edler v. Alföld Paul Gustav.

Bleiberger Bergwerks-Union in Klagenfurt.

Verwaltungsrath: Präsident: Mühlbacher Paul; Verwaltungsräthe: Ehrfeld A. Ritter von, Moritsch A. L., Dr. Holenia Josef, Suppan Johann jun.

Aufsichtsrath: Bergr. Hinterhuber, Dr. v. Best Joh., Holenia Günther.

Centralleitung in Klagenfurt: Mercantil-Director: Werner Oscar; Procuristen: Mayr Johann, Czernenta Josef; Beamte: Mattausch Eman., Murko Max, Swoboda Eduard, Popp Ferd., Aligstein

Josef v., Griekmayer Ignaz, Tschanner Julius, Baudisch Theod. Architekt: Pichler Franz, Rentmeister: Rauter Josef.

N. t. Bergverwaltung in Raibl.

(Bleierz-, Zinkblende- u. Galmeibergbau und Bleischmelzhütte.)

Vorstand: Habermann Johann, t. t. Bergrath. N. t. Hüttenverwalter: Unbesetz. N. t. Official: Seiler Ant. N. t. Bergmeister: Pfäfer Alois. N. t. Bergarzt: Mayerhold S.

Oesterr. alpine Montan-Gesellschaft.

Maschinenfabrik und Eisengiesserei in Klagenfurt.

Director: Ingenieur Fiedler Alexander. Ingenieure: Pipitz Moriz, Kulweit Carl, Jank Johann, Götz Leopold. Technische Beamte: Gradischnig Leonhard, Gradil Richard, Bartunek Josef. Zeichner: Grach Michael, Bewar Ludw. Rechnungsführer und Cassier: Rippel Johann. Correspondent: Ferjančič Josef. Rechnungsführer: Wehrle Alois. Kanzlisten: Lechner Alois, Kumpf Jos. Expediteur: Blauborn Alf. Magazinier: Egarter Andreas. Werkmeister: Birtlbauer Josef. Reißschmiedmeister: Kaska Jos. Tischlermeister: Zillich Johann. Gußmeister: Adamner Michael.

Hüttenverwaltung Gieß.

Vorstand: Hüttenverwalter Rohbart O. Hüttenassistent: Göbry Ernst. Rechnungsführer und Cassier: Moser Ant. Schmelzmeister: Koller Josef, Kutschka Martin. Platzmeister: Scheerbaum Christof. Expeditur: Dieß Guido. Werkarzt: Steinlechner Eduard Dr. med. univ.

Bergverwaltung Hüttenberg.

Vorstand: Oberbergverwalter Pfestug-nig Ferdinand. Bergverwalters-Adjunct: Ebner Ferdinand. Cassier: Burger Joh.

Schichtmeister: Schenn Heinrich. Rechnungsführer: Willmann Jos. Expeditur: Ebner Leopold. Werkarzt: Dr. Steinlechner Eduard.

Bergverwaltung Dießha.

Vorstand: Bergverwalter Haller Josef. Bergverwalters-Adjunct: Walzl Albin. Rechnungsführer: Bresoupil Gustav. Kanzlist: Wegscheider August.

Hüttenverwaltung Völsing

Vorstand: Hüttenverwalter Dieß Fried. Rechnungsführer: Bruck Anton. Platzmeister: Bachlinger Karl. Kofschreiber: Unterrainer Johann. Expeditur: Krenn Wolfgang (in Mösel), Neureiter Anton (in Stelzing), Jordan Math. (in Völsing). Werksschreiber: Bachner Alois. Werkarzt: Dr. Schmid Karl.

Hüttenverwaltung Prävali.

Director: Ehrenwerth Friedrich v., t. t. Bergrath. Hüttenverwalter: Mayer Franz. Hütteningenieur: Moro Hermann. Buchhalter: Apold Anton. Cassier: Burzinger Thomas. Expeditur: Pernikarz Vincenz, Haller Peter (in Unterdrauburg). Materialverwalter: Paul Franz. Werkmeister: Adermann Adolf. Schichtmeister: Köstnerberger Jos. Werkarzt: (auch für Dießha) Dr. Lukas Franz. Platzmeister: Gorial Ludwig. Kanzlisten: Reinwald Rudolf, Blattinig Josef. Subas Franz, Moser A.

Forstverwaltung Völsing.

Vorstand: Forstverwalter Storf Georg. Forstverwaltungs-Adjunct: Bernhart Lud. Förster: Lar Peter. Forstwart: Weißmann Josef, Unterrainer Otto, Kruß Josef, Grabner Johann.

N. t. Gewerbe-Inspectorat des V. Aufsichts-Bezirktes.

(Kärnten und Obersteiermark.)

Klagenfurt, Südbahustr. Nr. 9.

Gewerbe-Inspector: Leonhardt G. A., kais. Rath. Assistent: Scharfetter G., Ingenieur.

R. f. Michamt.

Amtsvorsteher: Maßenauer Rich.,
penf. k. k. Telegrafen-Oberverwalter.

Michmeister: Gregorič Josef.

Amtsdiener: Wipfler Johann.

Amtstage jeden Mittwoch, Donnerstag,
Freitag von 8—12 Uhr Vormittags und
2—5 Uhr Nachmittags. An auf diese
Tage fallenden Feiertagen geschlossen.

R. f. Tabak-Fabrik.

Director: Tichler Josef.

Controlor: Otto Emanuel.

Adjunct: Tichler Josef.

Officiale: Raps Joh., Wanner Jak.

Assistenten: Berger Job., Amtmann
Adolf, Ritter Ferdinand

Praktikant: Sorlo Vincenz.

Kärnt. Sparcasse.

Präsident: Fürst Orsini und Rosen-
berg Heinrich.

Vice-Präsident: Moro Leopold
Ritter von.

Directoren: Egger Alf., Dr. Klein-
mayr Ferdin. Edler v., Martinis Carl,
Maurer Ludwig, Murko Fr., Nagel B.,
Dr. Ubl Carl (zugleich Rechtsconsulent
und Referent).

Curatoren: Madile Fr., Dr. Mitter-
egger Josef, Hillinger Carl Ritter von
Traunwald.

Ausschuß: Egger Alfred, Dr. Erwein
Josef, Goßß Beno Graf, Dr. Heiß Ottw.,
Hillinger C. R. v. Traunwald, Dr. Klein-
mayr Ferd. Edler v., Dr. Luggin Josef,
Martinis Carl, Madile Fr., Maurer Lud.,
Dr. Mitteregger Josef, Moro Leop. R. v.,
Moro Max Ritter von, Murko Franz,
Nagel Victor, Fürst Orsini u. Rosenberg
Heinr., Dr. Smolli Adolf, Stranger Aug.,
Dr. Ubl Carl.

Buchhalter: Steinberg Robert R. v.

Cassier: Prasser Hieronymus.

Buchhaltungs-Adjunct: Koll-
mayr Josef.

Officiale: Kauscher Hans v. Stain-
berg und Kauschenfels, Mulley Josef.

Accessisten: Kauscher Otto v. Stain-
berg und Kauschenfels, Pany Eug. R. v.,
Huber Hans.

Praktikant: Uhan Albert.

1. Kanzlist: Mayerhofer Ernst.

2. Kanzlist: Janežič Eugen.

Cassediener: Ladner G., Tropper
Franz.

Hausmeister: Steiner Josef.

R. f. Post- und Telegraphen- Aemter in Kärnten.

(Bezirk der Post-Telegraphen-Direction in
Graz.)

Vorstand: Hofrath Wilhelm Groß.

Klagenfurt, Stadt.

Postamts-Director (Vorstand):
Hoffmann Theodor.

Ober-Postcontrolor: Heinzel C.

Postverwalter: Sarih Vincenz.

Postcontrolore: Gall Ed., Maurer
Johann, Kopper Johann, Canaval Josef.
Bucher Ferdinand.

Postcassier: Billicsch Andreas.

Postcassa-Controlor: Oforn Alois.

Postofficiale: Scheuchensuel Carl v.,
Toplak Joh., Grogger Georg, Mandl Jos.,
Samek Carl, Streit Bartholomäus, Pust
Johann, Hauger Ferdin., Widder Felix,
Kollisch Alois.

Post-Assistenten: Jakomini Arm.
Ritter v., Steiner Josef, Kenger Johann,
Lichem Franz von, Mayerhofer Franz,
Bauer August, Steinbl Ignaz, Marink
Vincenz, Rainer Lorenz, Kramar Johann.
Neun Stellen durch Diurnisten ersetzt.

Postamts-Praktikanten: Bielo-
glavec Joh., Rufina Josef, Birne Friedr.

Telegraphistinnen: Findenigg Jo-
hanna, Alber Josefina, Buchmayer Kunig.,
Hofbauer Johanna, Herbig Maria von,
Unger Anna, Paula Jeni von.

11 Aushilfskräfte.

Im Sommer noch 8 Aushilfs-telegra-
phisten und 1 Manipulationsdiurnist.

Zu Weihnachten 3 Manipulationsdiur-
nisten, 5 Aushilfsdiener.

Post-Conducteure: Jescho Kasp.,
Zinko Anton.

Rural-Briefträger 4.

18 Briefträger, 16 Postamtsdiener,
2 Paketbesteller, 1 Hausmeister, 3 De-
peschenausträger, 1 Nachtwächter.

Linien-Section.

Ingenieur: Plavač Franz.

1 Leitungsaufseher, 1 Leitungsgehilfe.

Poststation: Postmeister Johr Anton.

K. k. Post- u. Telegraphenamt Klagenfurt Bahnhof.

Amtsleiter: Postcassier Prustomersky
Matthias.

Postassistent: Kothbeck Jakob, ein
Manipulations-Diurnist.

2 Postamtsdiener.

Pontafel.

Postverwalter u. Amtsleiter:
Scherer Moriz Ritter v.

Postofficiale: Cop Josef, Hussa
Alfred, Gasser Josef.

Assistenten: Wislak Rupert, Kuschei
Johann.

Praktikant: Janoud Thomas.

4 Amtsdienner.

Willach.

(Stadt- und Bahnhof-Postamt.)

Oberpostverwalter: Blumauer
Heinrich.

Obercontrolor: Pevajato Alex.

Postcontrolore: Ott H., Kolleger
Johann.

Postcassier: Gallob Albert.

Officiale: Stumer Franz, Podboj
Ant., Abarth Joh., Clement Emil, Gager
Eduard, Weiß Josef, Sablatnig Johann,
Scharnagl Carl, Unterkremer G., Albrecht
Joh., Poch Jul., Bach Leop., Markart Carl.

Assistenten: Kempter Karl von,
Moshmann Fr., Rupilius Fried., Prucha
Anton, Brbnjak Math., Berkounigg Josef,

Lorenz Ant., Zinder Anton, Farbas Ant.,
Kühnel Emil v., Werginz Albert, Batič
Anton.

Praktikanten: Gentl A., Wilfing
Carl, Schrimpf Friedrich, Krampf Carl.

Manipulantinnen: Fern Adelh.,
Eisek Leopold., Leitgeb Bertha, Wacounik
Louise.

4 Manipulations-Diurnisten, 7 Aus-
hilfs-Manipulantinnen.

Postconducteure: Leitner, Steiner,
Unterköfler, Puzer, Antley, All, Rein-
bacher, Waida, Matiaschitz, Koroschek
Rachle.

6 Briefträger, 14 Postamtsdiener, 2
Ruralbriefträger, 1 Depeschenausträger,
1 Nachtwächter.

Telegraphenaufseher: Koller,
Deyer.

Wolfsberg.

Postverwalter: Mleoch Franz.

Postassistenten: Bürger Hubert,
Straßl Ignaz.

Praktikanten: Sovan Paul.

Manipulantinnen: Stöcker Wal-
burga, Rehatschek Marie, Schänfler Ther.

Postconducteur (zwei Postamtsdiener
aushilfsweise in Verwendung).

2 Briefträger, 3 Postamtsdiener, 1 Land-
briefträger, 1 Leitungsaufseher.

Nichttärarische Postämter in Kärnten.

Ufriz, Birker Maria. — Althofen,
Gaber Anton. — Annenheim, Kleinszig
Matthias. — Arnoldstein, Fischer Anna.
— Arriach, Winkler Ludmilla. — Blei-
berg. *) Prettner Pauline, Bittner Emilie.
— Bleiburg, Tschernitz Johan, Sankovič
Marie. — Brückl, Schebele Hermine. —
Dellach im Oberdrauthale, Laurer Johann,
Ralt Anna. — Dier, Samselwig Marianna.
— Döllach im Möllthale. *) Sauper Balth.
— Oberdrauburg. *) Kassel Pauline. —
Unterdrauburg. *) Domaingo Leopold. —
Dürnsfeld, Schreiber Ludwig. — Ebene
Reichenau, Vay Fr. — Ebenthal, Dremus

*) Zugleich Telegraphenstation.

Johann. — Eberndorf, Brennig Therese.
 Eberstein, Knech Ignaz. — Eiseckappel,*)
 Fritsch Thom. — Etendorf, Oschura Ant.,
 Kummer Marie. — Feistritz a. d. Drau,
 Lachner Marie, Dobernig Anna. — Fürnitz,
 Häßler Carl. — Feistritz an der Gail,
 Fannach Franz, Anderwald Rudolf. —
 Feistritz-Pulst, Seidel Carl. — Feistritz
 im Rosenthale, Kraigher Dom., Kraigher
 Rosalia. — Feld, Unterscheider A. —
 Feldkirchen,*) Ternowsky Sam., Kemschag
 Gertr., Wagger Marie. — Ferlach-Ober*),
 Schütz Franz., Walz Emil. — Föderlach,
 Glaser Joh., Lebuschitz Elise. — Friesach,*)
 Umfahrer Marie, Umfahrer Hans, Mulley
 Justine. — Globasnitz, Zentl Peter,
 Taurer Olga. — Gmünd,*) Brunner
 Therese, Rachozy Jos. — Grades, Kalten-
 egger Josef, Engel Aug. — Grafenstein,
 Wujche Ferd. — Greifenburg*), Hamann
 Marie, Huber Anna. — Deutsch-Griffen,
 Oberartner Kathi. — Griffen, Kasperl Th.,
 Kasperl Anna. — Gallizien, Teyrofsky
 Ignaz. — Gummern, Augmeier Hilom.
 — Gurk,*) Moser Ernestine. — Glaneegg,
 Weiß Blasius. — Gutenstein, Tschubul
 Agnes. — Guttaring, Vaterl Simon,
 Rader Therese. — Heiligenblut,*) Schober
 Elise, Lachner Anna. — Hermagor,*) Moro
 Dom., Herweger Rosa, Schmoranzner Kar.
 — Himmelberg, Goritschnig Carl, Marko
 Antonie. — Hüttenberg, Schwarzer Jos.
 — Keutschach, Brinstelle Franz. — Kirch-
 bach im Gailthale,*) Unterberger Franz,
 Berger Eva. — Klagenfurt, I. Expedition
 Pirker Ther., Herdn Kar. II. Expedition
 Steinacher Josef, Spieß Just. — Klagen-
 furt Station, Johe Anton. — Kleinfisch-
 heim, Huber Johann, Rauter Johanna.
 — Kleblach, Rauter Mich., Schwab Fr.
 — Kolbnitz, Huber Mathias, Huber
 Martha. — Köttmannsdorf, Sablatnik J.
 — Kötschach,*) Klauß Ann., Jörg Franz.
 — Kreuth bei Bleiberg, Pausparil Marie.
 — Krumpendorf, Petrucci Anna, Rebatschek
 Marie, Kusla Marie. — Kühnsdorf,
 Rubersdorf Antonie. — Launsdorf, Mekly
 Elise, Pollanz Johann. — Lavamlund,
 Eberwein Anna, Zimmerl Marie. —
 Leifling, Witz Johann. — Lendorf bei
 Spittal, Kapeller Mathias, Haus Karh.
 — Limerlach, Fijdl, Rutim Anna. —
 Luggau, Guggenberger Anna. — Malbor-
 ghet,*) Unterkreuter Franz, Unterkreuter
 Carola. — Mallestig, Kmetz Gl., Sturm
 Anna. — Maria Saal, Krall Elise. —
 Mallnitz, Moisternig Agnes, Diemling
 Margar. — Malta, Zener Caroline. —
 Meinitz, Graigher Jos., Kraigher Franz.
 — Meß ob Prevali, Goll Gustav. —
 Mirklaushof,*) Seisritz Karh., Schluder-
 mann H. — Millstatt,*) Koz Daniel,
 Heiser Johanna. — Moosburg, Lindner
 Joh., Lindner Jud. — Mösel, Trippold
 Johann, Valentis Aloisia. — Nötsch,*)
 Lautmann Marie, Michelburg A., Moser
 Victoria, Zaloskar Georgine. — Ober-
 Seeland, Selnik Aug. — Oberveßlach,*)
 Manhardt Osw., Plazer Gabr. — Ossiach,
 Krall Martin. — Paternion,*) Steiner
 Peter und Marie, Schludermann Anna.
 — Pischeldorf, Wieser Thomas. —
 Pötschach am See,*) Kapaz Antonie,
 Kapaz Josef. — Prevali,*) Schröfenjuch
 Agnes. — Preitenegg, Johann Ferdin.,
 — Radenthein, Mößler Job. — Raibl,*)
 Scheidenberger Tobias und Kobac Emil.
 — Rangersdorf, Küßler Anna, Lederer
 Beithy. — Rattendorf zu Jenig, Zankel
 Johann, Zankel Anna. — Reichenfels,
 Sinchez Am. — Rennweg, Heiß Ther.
 — Riegersdorf, Raßinger Franz., Wallner
 Anna. — Rojach, Markut Jos. — Rosegg,
 Pichler Carl. — Ruden, Moscher Franz.
 — St. Margarethen, Teyrofsky Adolf.
 — Sachsenburg, Supersberg Anton,
 Moisternig Th. — Saisnitz, Ertlich Joh.
 und Maria. — St. Andrä, Borovic M.
 — St. Gertraud, Schmied Laurenz. —
 St. Leonhard,*) Strauß Valentin und
 Strauß Ludmilla. — St. Paul,*) Tonitz
 Jul., Scherlau Marie. — St. Stefan
 a. d. Gail, Ertchnig Eva u. Eder Bertha.
 — St. Veit a. d. Glan,*) Mayerhofer
 Anna, Franciszi Sofie, Mayerhofer Carl.
 — Schwarzenbach, Grollnig L., Grollnig
 Josef. — St. Ruprecht bei Villach,
 Schöffmann Valent. und Tusch Ther. —
 Seeboden, Troppan Marianne. — Sirnitz,
 Zwischenberger. — Spittal,*) Pichler
 Marie, Pichler Jos., Taurer Bibiana. —
 Stall, Guggenberger Agnes, Nieder Ferd.
 — Steinfeld, Kolbitz Ferdin., Zenker
 Clementine. — Strazburg, Bergar Joh.

und Anna, Freiding Adele. — Tarvis, Miggiß Ad., Clement Fritz. — Tschendorf, Kalhofer Franz. — Thörl=Unter, Zeller Marie und Joh. — Treffen, Zernatto Johann. — Treibach, Krall Gottfr. u. Semen Emilie. — Unterbergen, Janz Rup., Janz Ther. — Velden,*) Katschnig Ant. — Villach, Groß Josef und Moser Victoria. — Vitzring, Samonig A. — Villach Warmbad, Walter Ludw., Walter Marie. — Villach Station, Brand Carl. — Völkermarkt,*) Meßner Marie, Blochl Franz. — Weitensfeld, Gorton Ferdin. und Toplak Johanna. — Winklern,*) Wernisch Lorenz und Kaufmann Louise. — Wolfsberg: Roe von Nordberg.

Neue Postämter wurden eröffnet in Baldransdorf, Bibbaum, Dellach i. Gailthale, Eisentratten, Götschach, Klein-St. Paul, Kremsbrücke, Meiselding, Mittelwald, Borderberg.

K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Verkehrs-Inspectorat in Klagenfurt.

Verkehrschef: Inspector Grundner Johann.

Verkehrs-Controlloren: Pawek Joh., Friedl Johann und Pitter Friedrich.

Officiate: Nemec Jos. u. Grafenauer Franz.

Station Klagenfurt.

Stations=Chef: Samweger Josef, Bes. d. Kr.-Med., Rit. d. mcz. Guad.=O.

Expeditoren: Bieze Josef.

Officiate: Redojchill Joh., Weber Johann, Geraus Gustav, Tscharre Paul, Hueter Victor, Rumler Gustav, Graf Bergh v. Trips Clemens, v. Poth Ludw.

Adjunct: Wlatnigg Ernst.

Assistenten: Schindler Jos., Achaz Thomas, Veinming Franz.

Cleve: Struger Franz.

Bahn-Inspection Klagenfurt.

Vorstand: Inspector Butscher Gußl., Besitzer des gold. Verd.-Kreuz. m. d. Krone.

Inspector: Rectorzik Edm., Ehrenbürger von Brigen.

Kanzlist: Gorup Leopold.

Ingenieur-Section Klagenfurt.

Sections-Ingenieur: Wilczek.

Oberingenieure: Novak Johann.

Station Villach.

Stationschef: Mezerich Joh. v., Besitzer des gold. Verdienstkreuzes mit der Krone.

Ober-Officiate: Böschl Carl und Färch Adolf v.

Officiate: Hinterlehner Alb., Kloss Josef.

Adjuncten: Jellenko Moriz, Tiroch Gustav, Michholzer Georg, Bezpalec Jar. und Kasian Wenzel.

Assistenten: Schelesinger Eduard, Bloth Anton.

Cleven: Krudenhauser Joh., Hermann Richard und Koss Eduard.

Unterbeamte: Hampel Paul, König Jakob, Grassobean Franz.

K. k. Staatsbahn.

Bahnerhaltungs-Section Klagenfurt.

Vorstand: Fuchs Frz. Josef, Oberingenieur.

Technischer Beamter: Dirheimer Friedrich, Ingenieur.

Kanzlist: Wimmer Anton.

Bahnmeister: Schmeling Alois, Starkbaum Ignaz, Baumann Johann, Stramiger A., Suppan Carl, Schluder Johann.

Bahnhofsamt Klagenfurt.

Commercieller Vertreter: Forster Gustav von Villau, Official, Besitzer der Kr.-Med., der Schleier.-Holst. Gr.-Med. und des Dienstzeichens.

Stationsbeamter: Reinshagen G., Assistent.

Verzehrssteuer-Tarif.**I. Tarifklasse Stadt Klagenfurt.**

Schlachtvieh, Ochsen, Stiere und Kühe per Stück Aerarsteuer . . . fl. 5.04

I. Tarifklasse Gemeindezuschlag „ 1.68

Landesumlagen . . . „ 1.01

Zusammen . . . fl. 7.73

Stechvieh, Kälber unter 1 Jahr per Stück

Aerarsteuer . . . fl. —.84

Gemeindezuschlag . . . „ —.28

Landesumlage . . . „ —.17

Zusammen . . . fl. 1.29

Stechvieh, Schweine über 19 1/2 Kilo per

Stück Aerarsteuer . . . fl. 1.26

Gemeindezuschlag . . . „ —.42

Landesumlage . . . „ —.25 1/2

Zusammen . . . fl. 1.93 1/2

Stechvieh, Schweine unter 19 1/2 Kilo per

Stück Aerarsteuer . . . fl. —.63

Gemeindezuschlag . . . „ —.21

Landesumlagen . . . „ —.13

Zusammen . . . fl. —.97

Schafe, Ziegen, Widder, per Stück Aerar-

steuer . . . fl. —.32

Gemeindezuschlag . . . „ —.11

Landesumlagen . . . „ —.06 1/2

Zusammen . . . fl. —.49 1/2

Lämmer, Kitz und Spanferkel per Stück

Aerarsteuer . . . fl. —.21

Gemeindezuschlag . . . „ —.07

Landesumlagen . . . „ —.04 1/2

Zusammen . . . fl. —.32 1/2

Tarif für Fleisch und Speck nach I. Tarif-
klasse in Klagenfurt per 100 Kilo.

Aerarsteuer . . . fl. 1.87

33 1/3 % Gemeindezuschlag . . . „ —.62 1/2

20 % Landesumlagen . . . „ —.37 1/2

Zusammen . . . fl. 2.87

Klagenfurt I. Tarifklasse.

Wein per Hektol. Aerarsteuer fl. 2.97

33 1/3 % Gemeindezuschlag „ —.99

20 % Landesumlagen . . . „ —.59 1/2

Zusammen . . . fl. 4.55 1/2

Weinmost per Hektoliter Aerar-

steuer . . . fl. 2.23

Gemeindezuschlag . . . „ —.74 1/2

Landesumlagen . . . „ —.45

Zusammen . . . fl. 3.42 1/2

Obstmost per Hktl. Aerarsteuer fl. —.74

Gemeindezuschlag . . . „ —.25

Landesumlagen . . . „ —.15

Zusammen . . . fl. 1.14

Land III. Tarifklasse.

Wein per Hektoliter incl. Landes-

umlage . . . fl. 3.56 1/2

Weinmost per Hektol. incl.

Landesumlage . . . „ 2.68

Obstmost per Hektol. incl.

Landesumlage . . . „ —.89

Schlacht- und Stechvieh III. Tarifklasse
am Lande.

Ochsen, Stiere und Kühe per Stück

Aerarsteuer . . . fl. 2.52

20 % Landesumlagen . . . „ —.50 1/2

Zusammen . . . fl. 3.02 1/2

Stechvieh, Kalb per Stück

Aerarsteuer . . . fl. —.42

Landesumlagen . . . „ —.08 1/2

Zusammen . . . fl. —.50 1/2

Schweine über 19 Kilo per Stück

Aerarsteuer . . . fl. —.63

Landesumlage . . . „ —.13

Zusammen . . . fl. —.76

Schweine unter 19 1/2 Kilo per Stück

Aerarsteuer . . . fl. —.32

Landesumlage . . . „ —.06 1/2

Zusammen . . . fl. —.38 1/2

Schafe, Ziegen, Widder per Stück

Aerarsteuer . . . fl. —.17

Landesumlage . . . „ —.03 1/2

Zusammen . . . fl. —.20 1/2

Lämmer, Kitz, Spanferkel per Stück

Aerarsteuer . . . fl. —.11

Landesumlagen . . . „ —.02 1/2

Zusammen . . . fl. —.13 1/2

Tarif für Fleisch und Speck nach III.
Tarifklasse am Lande per 100 Kilo.

Aerarsteuer . . . fl. —.94

Landesumlagen . . . „ —.19

Zusammen . . . fl. 1.13

Nachtrag-Steuer

für Parteien mit Verzehrungssteuer-Vollete, welche von auswärts nach Klagenfurt einführen:

Ausland	fl. — 87
Inland	„ — 78 1/2
Schweine über 19 1/2 Kilo per Stück	
Ausland	fl. 1 30 1/2
Inland	„ 1 17 1/2
Schweine unter 19 1/2 Kilo per Stück	
Ausland	fl. — 65
Inland	„ — 58 1/2
Schafe, Ziegen, Widder per Stück	
Ausland	fl. — 32 1/2
Inland	„ — 29
Lämmer, Ritz und Spanferkel per Stück	
Ausland	fl. — 21 1/2
Inland	„ — 19

Verzehrungssteuer = Repräsentant: Semmelrock Carl Josef.

Stellvertreter: Neuwirth Andr.

Beamte: Huber Josef, Cassirer und
Revident. Agenten: Schreiber Andreas,
Gartner Josef und Pobalschnigg Josef.

Bereine in Klagenfurt.**1. Bereine zu wissenschaftlichen Zwecken.**

Alpenverein, deutscher, Section Klagenfurt. Vorstand: Dr. Ferdinand von Kleinmayr.

Kärntner Lehrerbund. Vorstand: Braumüller Johann.

Stenographen-Verein. Vorstand: Opl Josef.

Verein der Aerzte Kärntens. Vorstand: Dr. Purtscher.

Geschichtsverein. Vorstand: Moroz May Ritter von.

Verein des naturhistorischen Museums. Vorstand: Oberberggrath F. Seeland.

2. Bereine zur Förderung der Industrie, der Technik, der Forst-, Garten- und Landwirtschaft.

Aushilfskassa = Verein, gewerblicher. Vorstand: Sergitsch Ferdinand.

Bleiberger Bergwerks-Union.
Präsident: Mühlsbacher Paul.

Forstverein, kärntnerischer. Vereinsdirector Dr. Arthur Lemisch.

Gartenbau = Verein, Kärntner. Präsident: Baron Jabornegg.

I. kärnt. Geflügelzucht = Verein. Vorstand: Dr. Edlmann Ernst Ritter v. Industrie- und Gewerbeverein, kärntnerischer. Präsident: Hinterhuber Hermann.

Landesverband für Fremdenverkehr in Kärnten.

Landwirthschafts = Gesellschaft für Kärnten (mit 41 Bauvereinen). Präsident: Dr. Edlmann Ernst Ritter v.

Section Klagenfurt des berg- und hüttenmännischen Vereines für Steiermark und Kärnten. Vorstand: Oberberggrath Seeland Ferd.

Section Klagenfurt und Umgebung. Nr. 55 des deutschen bienenwirtschaftlichen Centralvereines für Böhmen in Prag.

3. Bereine zu humanitären Zwecken.

Allgemeiner Arbeiterverein. Vorstand: Franz Egger.

Amtsdiener-Verein. Vorstand: Ed. S. Hohenberger.

Arbeiter = Krankencasseverein. Vorstand: Hofer Rudolf.

Allg. Arbeiter-Fortbildungs-Rechtsschutz- und Unterstützungs-Verein für Kärnten. Vorstand: Wögerer Johann.

Nyhlverein für weibl. Dienstboten. Vorsteherin: Hillinger Marie Edle v.

I. Allgemeiner Beamtenverein und Spar- und Vorstus = Consortium. Vorstand: Postdirector Hoffmann Theodor.

Beamten-Beerdigungs- und Unterstützungs-Verein. Vorstand: Kofcick Franz.

Kärntner Dienerschaftsverein. Vorstand: Ogris Anton.

Elisabethen-Verein. Vorsteherin: Baronin Mayerhofer Marie.

Feuerwehr, freiwillige. Hauptmann: Sergitsch Ferdinand.

Frauen-Verein evangel. Vorsteherin: Frau Baronin von Schmidt-Zabierow Ida.

Frauenverein, wohlthätiger: zur Erhaltung der Kleinkinderbewahranstalt. Vorsteherin: Ida Mühlbacher.

Frauenverein für eine Mädchen-Arbeitsschule: Vorsteherin, Frau Bar. v. Schmidt-Zabierow Ida.

Gesellen-Verein katholischer. Vorstand: Religionsprofessor Müller J.

Israelitischer Krankenpflege- und Beerdigungsverein: „Chevra Kadischa.“ Vorstand: Freund Adolf.

Kärntner Privatbeamten-Landesverband.

Kaufmännischer Kranken- u. Unterstützungsverein für Kärnten. Vorstand: Nagel Victor.

Knabenhort. Vorstand: Joh. Braumüller.

Krankenkassa-Verein der Fabrikarbeiter der Firma Witwe Burger-Moro. Vorstand: Burger Max H. v.

Krieger-Verein. Vorstand: Habernig Josef.

K. k. Militär-Veteranenverein I. kärnt. Vorstand: Kaltenegger Joh.

Kärntner Lehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungs-Verein. Vorstand: Kleinberger Vincenz, Lehrer.

Modestus-Verein. Vorstand: Einspieler Lambert.

Patriotischer Frauenhilfsverein vom rothen Kreuze für Kärnten. Vorsteherin: Frau Baronin v. Schmidt-Zabierow Ida.

Patriotischer Landeshilfsverein vom rothen Kreuze. Vorstand: Fürst Rosenberg Heinrich.

Schulpfennig-Verein. Vorstand: Meingast Ad., Professor.

Taubstummen-Institut. Vorstand: Dr. Gobanz Josef.

Thierschutz-Verein. Vorstand: Dertl Franz Josef.

Bürgerl. Beerdigungs-Verein. Vorstand: Unbesetzt.

Verein der Buchdrucker Kärntens. Vorstand: Proffen Ferdinand.

Verband der freiwill. Feuerwehr Kärntens. Vorstand: Zergitsch Ferdinand.

Verein für Kindergärten. Vorsteherin: Frau Bar. v. Schmidt-Zabierow Ida.

Verein der Studierenden am Gymnasium zur gegenseitigen Unterstützung. Vorstand: Dr. Vahl, Director.

Verein der Studierenden an der Oberrealschule zur gegenseitigen Unterstützung. Vorstand: Dr. Ubl.

Verein, wohlthätiger, Vincenz v. Paul. Vorstand: Müller Josef.

Verein zur Unterstützung dürftiger Schüler an der fünfklassigen Knabenvolkschule am Benedictiner-Platze. Vorstand: Böschl Peter, Director.

Verein zur Unterstützung dürftiger Zöglinge der k. k. Lehrerbildungs-Anstalt. Vorstand: Director Rud. Ethard.

Volkssküche. Vorsteherin: Grad v. Gradeneck Marie.

Wohlthätigkeits-Club der Buchdrucker Kärntens. Obmann: Suppan Alexander.

4. Musik- und Geselligkeits-Vereine.

Arbeiter-Gesangverein. Vorstand: Fesner Jakob.

Buchdrucker-Gesangs-Verein „Vorwärts“. Vorstand: Honet Alois.

Casinoverein. Vorstand: Durchlaucht Fürst Orsini-Rosenberg.

Diöcesan-Cäcilien-Verein. Vorstand: Elsler Carl.

„Eintracht“, Männergesangverein. Vorstand: Rainer Josef.

„Eulenhorst“, Verein zu geselliger Unterhaltung. F. Reiner, Professor.

Klagenfurter Zweigverein des Allgem. Richard Wagner-Vereines. Vorstand: Rhomberg Josef.

Männergesang-Verein „Almrausch“. Vorstand: Bucher Anton.

Männergesangverein. Vorstand: Dobernig F. W.

Männergesangverein „Froh-sinn.“ Vorstand: Adenau Ferd.

Musikverein für Kärnten. Vorstand: Dr. Viktor Ritter von Rainer zu Haarbach.

Sängerbund, kärntnerischer. Vorstand: Dobernig J. W.

Schlaraffia-Claudium Forum. Vorstand: Baron Martinek.

5. Vereine zu verschiedenen Zwecken.

Akadem. Universitäts-Zweigverein des kathol. Universitäts-Stammvereines zu Salzburg. Vorstand: Trunk Georg.

Allgem. Kärntner Radfahrer-Verein. Vorstand: Georg Horčička.

Bonifacius-Verein der Diocese Gurk.

Bürger- und Geschäfts-Verein für Kärnten. Vorstand: Ferd. Rupper.

Camera-Club (Club der Amateur-Photographen).

Deutscher Verein. Vorstand: Dr. v. Hibler Ivo.

Deutscher Volksverein für Kärnten. Vorstand: Leopold Heilinger.

Eislaufverein „Wörthersee“. Vorstand: Kemner Julius.

Kärntner. Schneider-Gewerkschaft. Vorstand: Achaz Nikolaus.

Gewerkschaftsverein der Eisen- und Metall-Arbeiter. Vorstand: J. Grünwald.

Fachverein der Bäcker Kärntens. Vorstand: Barth. Kowatsch.

Holzarbeiter-Gewerkschaft. Vorstand: Zisernig Rob.

Gewerkschaft der Schuhmacher für Kärnten. Vorstand: Joh. Bögerer.

Gewerkschafts-Vereines der Maler, Anstreicher und Lackierer Kärntens. Vorstand: Julius Sager.

Hermagoras-Bruderschaft. Vorstand: Domprobst Dr. Müller Valentin.

Jagdgesellschaft. Vorstand: Dr. von Vest.

Jagdgesellschaft „St. Hubertus“. Vorstand: Dr. Udoutsch Victor.

Kärntner Regatta-Verein. Vorstand: Dr. Mitteregger Max.

Kärnt. Radfahrer-Gauverband. Vorstand: Adler Johann.

Kärntner Verein. Vorstand: Prof. Dr. Mitteregger.

Katholisch. Leseverein. Vorst.: Weiß Gabriel.

Katholisch-politischer u. landwirthschaftlicher Verein für Stoben Kärntens. Vorstand: Einspieler Gregor.

Katholisch-constitutioneller Volksverein. Vorstand: Mandor Rudolf Freiherr v.

Klagenfurter Communalverein. Vorstand: Dr. Affam.

Klagenfurter Jagdgesellschaft „Waidmannsheil.“ Vorst.: Vogler Fr. R.

„Ortsgruppe Klagenfurt“ des deutschen Schulvereines i. Wien. Vorstand: Dr. Luggin Josef.

Ortsgruppe Klagenfurt des Vereines „Südmark.“ Vorstand: Burger Max Ritter v.

Ortsgruppe der Frauen in Klagenfurt des deutschen Schulvereines. Vorsteherin: Rosa Schük.

Politischer Volksverein „Zukunft“. Vorstand: Krainz Josef.

Radfahrer-Abtheilung des Klagenfurter Rudervereines „Albatros“.

Radfahrerclub Klagenfurt. Vorstand: Adler Johann.

Radfahr-Club Klagenfurt von 1895. Vorstand: Ludwig Gunzer.

Radfahrerclub „Stahlrad“. Vorstand: Tachler Joh. R.

Radfahrerverein „Vorwärts“. Vorstand: Grundner Franz.

Ruderclub „Albatros.“ Vorstand: Dr. v. Metnig.

Ruderclub „Nautilus.“ Vorstand: Kopper Johann.

St. Cyrill- u. Method-Verein in Laibach. Filiale: Klagenfurt und Umgebung. Vorstand: Wieser Joh.

St. Josefs-Bücher-Bruderschaft. Vorstand: Wappis Ferd.

St. Josefs-Verein f. Kärnten. Vorstand: Domcapitular Wappis Ferd.

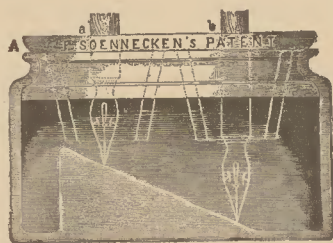
Schützen-Verein. Vorstand: M.
R. v. Burger.

Schwimm- und Tauch-Gesellschaft
am Bärthersee. Vorstand: Dr. Joh.
v. Best.

Trabrennverein. Vorstand: Fürst
Rosenberg Heinrich.

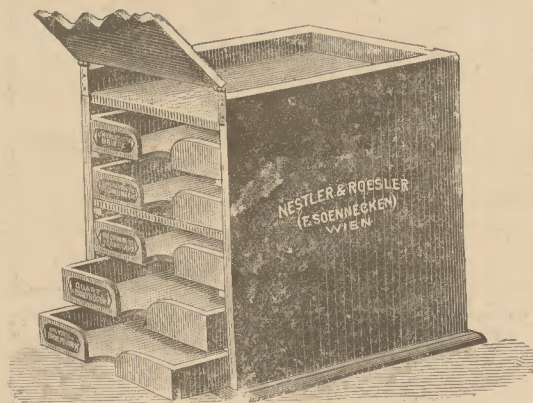
Turnverein. Vorstand: Professor
Wehr Johann.

Zweigverein „Bärthersee“ des
Union Yacht-Clubs in Wien. Vorstand:
W. R. v. Ehrfeld.



Soenneckens
Tintenzeuge.

Zu tiefes
Eintauchen
unmöglich.



Pultaufsatz fl. 9.25

Alle
Schreibwaaren
und
Bureau-Artikel

von

Soennecken

oder

Schwanhäuser

liefert

J. & R. Bertschinger

in Klagenfurt.

Zu Original-Preisen.

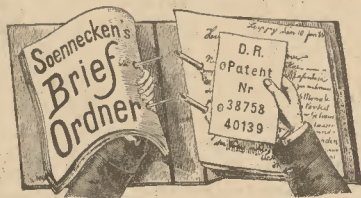
SOENNECKEN'S BRIEFORDNER

D. R. - Patent

Anerkannt bestes und
handlichstes System

Nr 5: fl. 1.— * Locher: fl. 1.25

Ausführliche Preisliste kostenfrei



G. Treffer

vormals L. Heilingen,

Glas-, Porzellan-, Steingut-, Spiegel- und Lampenlager,

sowie Übernahme von sämtlichen

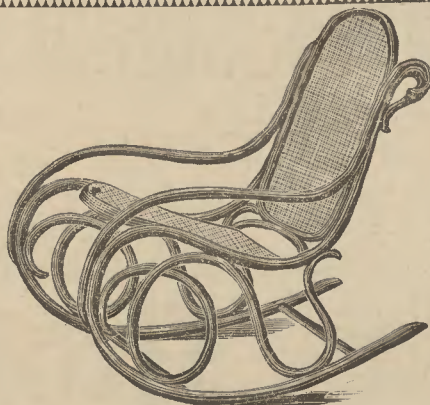
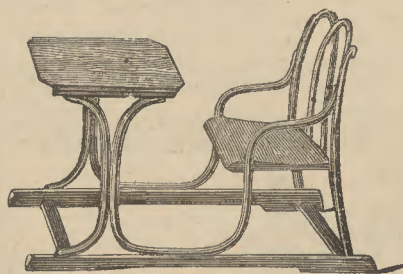
Glaserarbeiten

zu den billigsten Preisen.

Neuer Platz **Klagenfurt** neben Café Dorrer.

K. Keller, Sesselfabrik

Klagenfurt



liefert Schaukelstühle, Blumentische, Fauteuils, Drehstockerl, Clavierstockerl, Drehfauteuils, Drehsessel, Kindermöbel und Stühle etc. in neuesten Ausführungen zu den billigsten Preisen.

Peter Fessl, Uhrmacher

Klagenfurt

Genaue Adresse: **Alter Platz Nr. 20**

Fabriks-Niederlage von Schweizer Taschen- und Wiener Pendel-Uhren.
Goldene Herren-Uhren von K. 40.— aufwärts. Goldene Damen-Uhren von K. 26.— aufwärts. — Silberne Herren-Remontoir-Uhren von K. 12.— aufwärts. — Silberne Damen-Remontoir-Uhren von K. 13.— aufwärts.

Nickel-Remontoir- oder Metall-Uhren von K. 5.— aufwärts.

Verkauf verschiedener Arten Nickel- und Metall-Ketten von K. —.50, Nickel-Metall-Anhängsel von K. —.30 aufwärts.
Wecker von K. 4.—, Pendeluhren mit Schlagwerk von K. 15.— aufwärts. — Neuheiten in Musik-Automaten, passend für Wirthe, Hoteliers, Cafetiers etc. Reparaturen von Thurm-Uhren, wie auch von allen anderen Uhren werden übernommen und in eigener Werkstätte hergestellt.

Aufstellung neuer Thurm-Uhren.

Für neue Uhren und Reparaturen zwei Jahre Garantie.





Otto Klein, Uhrmacher

Wienergasse, Magistratsgebäude, Klagenfurt
(gegründet im Jahre 1833),

empfiehlt sein gut sortiertes Lager von
goldenen und silbernen Taschen-Uhren
Pendel-, Schwarzwälder- und Wecker-Uhren
auf das Beste.

Alle Reparaturen werden auf das Billigste unter Garantie hergestellt.

Adressbuch von Klagenfurt, Villach, sowie aller andern Städte und Märkte Kärntens.

Preis fl. 1.50

Klagenfurt.

Preis fl. 1.50

Druck und Verlag von J. & R. Bertschinger.

Möbel- und Tapezierer-Geschäft

Alois Grabners Nachfolger

Adolf Riedel

Klagenfurt. Alter Platz 21

empfiehlt sein reich assortirtes Lager aller Gattungen matter
und polittierter Möbel, solider Schlaf-, Speisezimmer- und
Salon-Einrichtungen. — Grosse Auswahl in Teppichen, Möbel-
stoffen, Decken und Vorhängen.

Tapezierer-Arbeiten werden solid und billigst ausgeführt.
Die neuesten Stoffmuster und Zeichnungen liegen zur gefl.
Ansicht auf

HOTEL GRÖMMER

KLAGENFURT

Pächter: JOS. KNOLL

empfehl't seine- neuengerichteten Passagier-
Zimmer zu den billigsten Preisen.

Omnibus zu jedem Zuge.

Briefpapier

in eleganten

Cassetten.



Reichhaltigste

Auswahl

zu Geschenken

geeignet

bei

J. & R. Bertschinger, Klagenfurt.

Billigste Bezugsquelle

für Kanzleibedürfnisse aller Art.



Als dritter, selbständiger Teil der „Allgemeinen Naturkunde“ erschien soeben:

Völkerkunde

von Professor

Dr. Friedr. Ratzel.

Zweite, neubearbeitete Auflage.

Mit 1103 Textbildern, 6 Karten u. 56 Tafeln in Holzschnitt u. Farbendruck.
28 Lieferungen zu je 1 Mark oder 2 Halblederbände zu je 16 Mark.

Vollständig liegen von der „Allgemeinen Naturkunde“ vor: Brehm, Tierleben, 10 Halblederbände zu je 15 Mk. — Haacke, Schöpfung der Tierwelt. In Halbleder, 15 Mk. — Ranke, Der Mensch, 2 Halblederbände zu je 15 Mark. — Kerner, Pflanzenleben, 2 Halblederbände zu je 16 Mk. — Neumayer, Erdgeschichte, 2 Halblederbände zu je 16 Mk.

Erste Lieferungen durch jede Buchhandlung zur Ansicht. — Prospekte kostenfrei.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

== Empfehlenswerte Bücher für die Hausbibliothek. ==

Meyers Kleiner Hand-Atlas.

Mit 100 Kartenblättern und 9 Textbeilagen. In Halbleder gebunden 10 Mark oder in 30 Lieferungen zu je 30 Pfennig.

„Endlich einmal ein wirklicher Handatlas, der den Anforderungen des praktischen Lebens entspricht.“
(„Der Bund“, Bern.)

Brehms Tierleben.

Kleine Ausgabe für Volk u. Schule. Zweite, von R. Schmidlein neubearbeitete Auflage. Mit 1200 Abbildungen im Text, 1 Karte und 3 Farbendrucktafeln. 3 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark oder in 53 Lieferungen zu je 50 Pf.

Allen zu empfehlen, welchen die zehnbändige Ausgabe des berühmten Werkes nach Umfang und Preis zu groß angelegt ist.

Meyers Hand-Lexikon des allgem. Wissens.

In einem Band. Fünfte, neubearbeitete Auflage. In Halbleder gebunden 10 Mark.

„Wir kennen kein Buch, das diesem an Brauchbarkeit gleichkäme.“

(„Süddeutsche Presse.“)

Meyers Volksbücher

bringen das Beste aus allen Litteraturen in mustergültiger Bearbeitung und guter Ausstattung zum Preis von = 10 Pfennig = für jede Nummer. Jedes Bändchen ist einzeln käuflich. Bis jetzt erschienen 1020 Nummern.

Probehefte liefert jede Buchhandlung zur Ansicht. — Prospekte gratis.

== Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig. ==

Die Klagenfurter
Kornspiritus-, Presshefe- und Malzfabrik
und Walzmühle

Sieg. Fischl & C^o.

in

KLAGENFURT

versendet täglich frische

Frucht-Presshefe

in vorzüglicher, triebkräftigster Qualität zu
billigsten Preisen,

liefert bestes, sorgfältig erzeugtes, durch mindestens
24 Stunden vorsichtig und langsam gedarrtes

Malz

für lichte, goldfarbige und dunkle Biere.

Telegramm-Adresse: **Fischl, Limersach.**

Julius Keller

Fabrik für Tischler- und Tapezierer-Möbel
und Decorateur.

Gewölbe und Musterzimmer Burggasse Nr. 15
Klagenfurt.

Vincenz Apriessnig

vormals Sokoll

empfiehlt sich zur Uebernahme aller Schlosserarbeiten

KLAGENFURT

12 Fröhlichgasse 12.

Stefan Mörtl

Herren-Kleidermacher

Klagenfurt, Paradeisergasse Nr. 18

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

fertigen Herren- und Knaben Kleidern.

Um gütigen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Stefan Mörtl.

Zur Anfertigung von Kleidern nach Mass liegt
eine grosse Auswahl von **in-** und **ausländischen**
Stoffen vor.

Nr. 3 à Stück fl. 2.—
für gewöhnliches Fensterglas.



Nr. 6 à Stück fl. 3.—
für gewöhnliches und belgisches Glas.



Glasschneide-Diamanten

von fl. 1.— aufwärts.
Nr. 22 à Stück fl. 7.50 schneidet jedes Glas, auch
stärkstes Gussglas.

Vorzüglichster Diamant.



Die Erste Oesterreichische
Glasschneide-Diamanten-Fabrik
S. HÖNIGSFELD

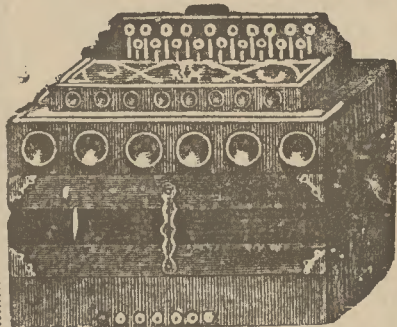
Wien, III./2, Löwengasse 8

empfiehlt unter strengster Garantie ihre seit 26 Jahren bestrenommirten Erzeugnisse.
Umfassungen für jede Hand geeignet, sowie Umtausch prompt und billig.

Preisblatt gratis. — Wiederverkäufer Rabatt.



Nr. 19 à Stück fl. 5.—
vorzüglicher Diamant, schneidet
einaches, belgisches und Gussglas.



!! Weltberühmt !!
Mit 8 Gold- und Silberpreisen

ausgezeichnet, als die Besten und Schönsten
anerkant sind meine

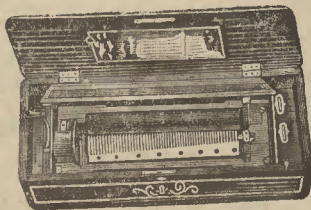
Handharmonikas

mit 1, 2 und 3 Reihen Tasten mit Metall-
u. Stahlstimmen in allen gewünschten
Formen und hübscher Ausstattung, sowie
meine neuesten, alle anderen alten Methoden
übertreffenden Selbsterlernungsschulen
hiez.



Zithern (32 Saiten)

zu fl. 8, 10, 12, 20,
mit Maschine fl. 18
und 25. Etui hiez
fl. 3 und 4, Violinen
zu fl. 4, 6, 8, 10 bis
fl. 300, Etui hiez
fl. 3 und 5, sowie
Gitarren, Piccolos,
Flöten, Clarinetten,
Occarinen, Mund-
harmonikas in best.
Qualität.



Selbstspielende
Schweizer
Stahlspielwerke

mit wundervollem Ton, Gitarre, Piccolo, Zither, Mandoline, sowie Pracht-
album's, Bierkrüge und Gläser, Chatouillen etc. mit Musik in grösster Auswahl.

Preis-Courante gratis und franco überallhin.

Johann N. Trimmel, Harmonika-Erzeuger

und k. k. Privilegiums-Inhaber

Wien, VII/3, Kaiserstrasse 74.



FRANZ JOHANN KWIZDA.

3 goldene
16 silb. Medaillen,
15 Ehren-
u. Anerkennungs-
Diplome.

Kwizda's

Kwizda's

Restitutionsfluid

k. k. priv. Waschwasser
für Pferde.

Preis einer Flasche ö. W. fl. 1.40.

Korneuburger

Vieh-Nähr-Pulver

diätetisches Mittel f. Pferde, Horn-
vieh und Schafe.

Preis 1 Schachtel 70 kr. $\frac{1}{2}$ Schachtel
35 kr.

K. u. k. öst.-ung. und königl. rumän.
Hoflieferant.

Korneuburg bei Wien.
Kreissapotheker



Kwizda's Gichtfluid.

Seit Jahren erprobtes, schmerzstillendes Haus-
mittel.

Stärkende Einreibung vor und nach grossen
Touren.

Preis 1 Flasche ö. W. fl. 1.—, $\frac{1}{2}$ Flasche ö. W. 60 kr.



Patent-Streifbänder aus Gummi

(Patent Kwizda).

Die Patent-Streifbänder werden in grauer, schwarzer,
brauner und weisser Farbe in 4
Grössen hergestellt, und zwar für
linke und rechte Füsse. Für
Fessel gemessen bei a a.

v. Umf. v. 20-22 cm passt Grösse Nr. 1

" " „ 22-24 „ „ „ „ 2

" " „ 24-27 „ „ „ „ 3

" " „ 27-30 „ „ „ „ 4

Preis der Patent-Streifbänder in

grauer Farbe per Stück:

Nr. 1 fl. 2.50. Nr. 2 fl. 2.70. Nr. 3 fl. 2.90. Nr. 4 fl. 3.30.

Der Preis der Streifbänder in schwarzer, brauner und weisser
Farbe stellt sich per Stück in jeder Grösse um 20 kr. höher
als in grauer Farbe.



Gegründet
1853.

Tägliche Postversendung durch das Haupt-Depot:
Kreissapothek Korneuburg.



L. Luser's Touristenpflaster



sicher und schnell wirkendes Mittel gegen Mähner-
augen, Schwielen an den Fußsohlen,
Fersen und alle übrigen harten
Hautwucherun-
gen.

Dieses Pflaster existiert nur in einer Grösse zum
Preise von à 60 kr.
Man verlange ausdrücklich
Luser's Touristenpflaster.



Wirkung
garantirt. Durch
die Apotheken zu beziehen. Die
zahlreichen Anerkennungs-schreiben erliegen im

Hauptvers.-Depot: L. Schwent's Apoth., Meidling-Wien.

Nur echt, wenn jede Gebrauchsanweisung und jedes Pflaster mit der nebenstehenden Schutzmarke und Unterschrift
versehen ist; daher achte man auf diese und weise minderwertige Nachahmungen zurück.

Ist ferner echt zu haben in Klagenfurt durch die Apotheken: A. Egger, Paul Hauser, J.
Birnbacher; in Villach: Dr. E. Rumpf; in Wolfsberg: A. Guth; Laibach: J. Swo-
boda, G. Piccoli, L. Groetschel, Jos. Mayr; Stein b. Krain: J. Moznik; Radkersburg:
M. Peyrer; Rudolfsberth: S. v. Gladowicz; Gili: K. Gela; Tschernembl: J. Haika.

Die altrenommirte, weltbekannte
Musik-Instrumenten- und Saiten-Fabrik



A. Osmanek



in Schönbach bei Eger (Böhmen)

erzeugt von Musik-Autoritäten überall anerkannt ausgezeichnete Musik-Instrumente und Saiten **aller** Art.

Als Specialitäten: **reinste Darm- und überspinnene Saiten, seidene Quinten** u. s. w.; ferner: Violinen, Violas, Violoncellos, Contrabasse, Mandolinen, Gitarren, Zithern, Flöten, Clarinetten, Obois u. s. w., sowie ferner alle Sorten **Blech-, Blas- und Schlag-Instrumente** (Trommeln, Cinellen etc.) für Militär- und Civilcapellen.

Weiters ausgezeichnete Zieh-Harmonikas (Accordeons), auch Harmoniums, Pianos, Pianinos, sowie alle Arten von Musik Spielwerken, z. B. Aristons, Manozans, Automaten, sowie **sämmtliche Neuheiten werden prompt geliefert.**

Stets grosses Lager. Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Auf beschickten Ausstellungen prämiert. Export nach den meisten Ländern der Erde. Billigste Preise bei vorzüglicher Qualität. Günstigste Zahlungsbedingungen, auch in Raten. Preislisten gratis.

!! NB. Jedermann, der irgend einen Artikel meines Industriezweiges kaufen will, handelt in seinem eigenen Interesse, wenn er meine illustrierten Preisbücher verlangt. Ich beschäftige die tüchtigsten Arbeiter, kann daher äusserst gut und verhältnissmässig billig liefern.

Adresse: **A. Osmanek in Schönbach in Böhmen.**

JOSEF WEISS

Mohren-Apotheke

Wien, Tuchlauben 27.

Original Franzbranntwein mit Salz 1 Flasche 90 kr.

China-Wein, China-Eisenwein, Pepsinwein 1 Flasche 1 fl. 30 kr.

Condurangowein, Sagradawein 1 Flasche 1 fl.

Esser's Hühneraugenmittel seit Jahren erprobt und sicher wirkend
1 Fläschchen 50 kr.

Bartosch' Zahn cement zum Selbstplombieren hohler Zähne 1 fl.

Enthaarungsmittel beseitigt sofort die Haare an den damit bestrichenen Stellen 1 Glas 1 fl.

Touristen-Schweisspulver 50 kr.

Chinin-Eisenpillen gegen Bleichsucht u. Blutarmuth 1 Schach. 1 fl. 20 kr.

Alle bewährten pharmaceutischen Specialitäten-Toilette- u. Parfümerie-Artikel.
(Für Stempel und Packung wird separat berechnet).



Gutes billiges Bett!



Neue, doppelt gereinigte Bettfedern

aus Böhmen

geschlissen und ungeschlissen versendet gegen Nachnahme franco Poststation nicht unter 10 Pfund
6 W. fl. 4.6, fl. 5.—, fl. 5.50 und fl. 6.—. 10 Pfund bessere weisse Daunenreiche fl. 7.—, fl. 8.—,
fl. 9.—, fl. 10.—, fl. 12.—, fl. 15.—, fl. 20.—. Daunen (Flaum) per Pfund fl. 1.70, fl. 2.—, fl. 2.50,
fl. 3.— und fl. 3.50. Specialitäten in allen Sorten. Solide Bedienung garantiert.

Anton Fleischl, Neuern 155 in Böhmen.

Apotheke „Zum goldenen
Reichsapfel“

Wien,
I., Singerstraße, 15.

J. PSERHOFER'S

Abführ-Pillen, normals **Blutreinigungs-Pillen**
genannt, alt bekanntes,
leicht abführendes Hausmittel.

Von diesen Pillen kostet: 1 **Schachtel mit 15 Pillen**
21 fr., 1 **Rolle mit 6 Schachteln** 1 fl. 5 fr. bei
unfrankirter Nachnahmesendung 1 fl. 10 fr.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet
samt portofreier Zusendung: 1 Rolle Pillen 1 fl. 25 fr.,
2 Rollen 2 fl. 30 fr., 3 Rollen 3 fl. 35 fr., 4 Rollen
4 fl. 40 fr., 5 Rollen 5 fl. 20 fr., 10 Rollen 9 fl. 20 fr.
(Weniger als eine Rolle kann nicht versendet werden.)

Es wird ersucht,

ausdrücklich „J. Pscherhofers Abführ-Pillen“

zu verlangen und darauf zu achten dass die Deckelaufschrift
jeder Schachtel den auf der Gebrauchs-Anweisung stehenden
Namenszug **J. Pscherhofer** u. zw. mit **rother** Schrift trage.

Frostbalsam von **J. Pscherhofer.** 1 Tiegel 40 fr., mit
francozusendung 65 fr.

Spitzwegerichsaft, 1 Fläschchen 50 fr.

Kropf-Balsam, 1 Flasche 40 fr., mit francozusendung
65 fr.

Bittere Magentinctur (früher Lebensessenz oder
Pragertropfen genannt).

Gelinde auflösendes Mittel von anregender und kräftigender Ein-
wirkung auf den Magen bei Verdauungsstörungen.

Wunden-Balsam, 1 Flasche 50 fr.

Fiaker-Brustpulver, 1 Schachtel 35 fr., mit franco-
zusendung 60 fr.

Cannochinin-Pomade, von **J. Pscherhofer,** bestes
Haarwuchsmittel. 1 Dose 2 fl.

Fortsetzung des Inserates siehe nächste Seite.

Heilpflaster für Wunden, von weiland Professor
Steudl, 1 Tiegel 50 fr.,
mit Francuzusendung 75 fr.

Universal-Reinigungs-Salz, von A. W.
Bulrich.
Hausmittel gegen schlechte Verdauung. 1 Packet 1. fl.

Außer den hier genannten Präparaten sind noch sämtliche in österreichischen Zeitungen angekündigte in- und ausländische pharmaceutische Specialitäten theils vorrätzig, theils werden alle etwa nicht am Lager befindlichen Artikel auf Verlangen prompt und billigst besorgt.

Versendungen per Post werden schnellstens effectuirt gegen vorherige Geldsendung, größere Bestellungen auch gegen Nachnahme des Betrages.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger, als bei Nachnahmesendungen.

Buchhandlung



Joh. Heyn

Klagenfurt.

Musikalien-Handlung. — Drucksorten-Verlag.



Beste Wichse der Welt!

Wer seine Beschuhung tiefschwarz, glänzend und dauerhaft erhalten will, laufe

nur Fernolendt-Schuwichse

Kais. königl.  privileg. Fabrik.

Gegründet 1832 in Wien. Ueberall vorrätzig.

Fabriks-Niederlage: Wien, I., Schulerstrasse 21.

Wegen der vielen werthlosen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen:

 **St. Fernolendt.** 

Empfehle ferner:

Naturleder-Creme, Appretur und Glanzpasta für gelbe und braune Schuhe. Lederlack und Glanz-Creme für Lackschuhe. Kidleder-Creme für Chevreau-Lederschuhe. Universal wasserdichte Lederfalte besonders für Jäger und Touristen.

Magentropfen

des

Apothekers C. Brady
auch Mariazeller Magentropfen genannt.

Das zur Erhaltung eines gesunden und kräftigen Körpers in erster Reihe dienende Organ ist bekanntlich der Magen, welcher die zur Ernährung bestimmten Speisen aufnimmt, dieselben auf dem Wege der Verdauung weiter verarbeitet und sie in Gestalt des Blutes dem Körper dienlich macht.

Zur Erhaltung eines gesunden Magens gehört vor allem eine kräftige, gesunde Verdauung.

Die gesunde Verdauung muß durch mäßige Lebensweise, Vermeidung von schwer verdaulichen Speisen, Vermeidung der Verkühlung des Magens durch jähe Einbringung großer Quantitäten eiskalter Getränke, ferner durch Verhütung von Erkältungen überhaupt, von Gemüthsaffecten und anderen auf die Verdauung nachtheilig wirkenden Schädlichkeiten erhalten werden.

Die gesunde Verdauung wird durch die bekannten Magentropfen des Apothekers C. Brady (Mariazeller Magentropfen), welche eine angenehme und kräftigende Wirkung auf den Magen ausüben, außerordentlich gefördert.

Die aromatisch bitteren Bestandtheile dieser Magentropfen wirken anregend auf den Appetit, verhindern die durch übermäßigen Genuß von Speisen und Getränken entstehenden Gährungsercheinungen im Magen, die sich als Magenbeschwerden in verschiedener Form äußern, und wirken überdies frampfstillend; überhaupt haben sich diese Magentropfen bei Verdauungsstörungen stets bewährt und zählen seit vielen Jahren zu den beliebtesten Volksmitteln.

Gebrauchs-Anweisung.

Diese Magentropfen wirken gelinde auflösend, besitzen einen sehr angenehmen bitteren Geschmack und werden morgens nüchtern, vor dem Essen und abends vor dem Schlafengehen jedesmal einen Kaffeelöffel voll eingenommen (Kindern darf nur der dritte Theil eingegeben werden) und mit frischem Wasser oder gewässertem Wein hinabgeschwemmt.

Bei Anwendung dieser Tropfen ist der Genuß aller nach eigener Beobachtung und Erfahrung schädlich wirkender oder schwer verdaulicher Speisen zu unterlassen.

Zur gefälligen Beachtung!

Um das geehrte Publicum vor Fälschungen dieser Magentropfen zu bewahren, mache ich auf Folgendes aufmerksam:

Nur die von mir erzeugten Tropfen sind echt und nur diejenigen wirklich von mir erzeugt, die in mit meinem Originalsiegel versiegelten, mit dem Bildnisse der heil. Mutter Gottes von Mariazell versehenen Flaschen abgefüllt und in rothen Faltischachteln, auf welchen die neblig gesetzlich deponirte Schutzmarke mit der Unterschrift C. Brady ersichtlich ist, gepackt sind.

Die Emballagen und Vignetten sind beim Marken-Registrirungsamte der Handels- und Gewerbekammer in Olmütz nach Anmeldung vom 12. Mai 1890 unter Post 155, Tom. II., Pag. 9, zu der Firma C. Brady für Oesterreich-Ungarn handelsgerichtlich geschützt.

Bei jeder Gebrauchsanweisung muß außerdem bemerkt sein, daß sie in der Buchdruckerei des Herrn Heinrich Gusel in Kremsier gedruckt ist.

Preis eines Fläschchens 40 kr. — Doppelflasche 70 kr.

Central-Depot in der Apotheke „zum Schutzengel“ des
Carl Brady in Kremsier (Oesterreich, Mähren).

Zu haben in allen Apotheken.

Ich kann nicht umhin, nochmals darauf aufmerksam zu machen, dass meine Magentropfen vielfach gefälscht werden. Man achte sonach beim Einkauf auf obige Schutzmarke mit der Unterschrift C. Brady und weise alle Fabricate zurück, die nicht mit obiger Schutzmarke und mit der Unterschrift C. Brady versehen sind.



Schutzmarke.

C. Brady

Herbabny's unterphosphorigsaurer

KALK-EISEN-SYRUP

bereitet vom Apotheker Julius Herbabny in Wien.

Dieser seit 25 Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, von vielen Aerzten bestens begutachtete und empfohlene **Brustsymp** wirkt **schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd**, auf die Lunge wohlthuend. Ferner wirkt er anregend auf den **Appetit, die Verdauung und Ernährung befördernd**, den Körper **kräftigend und stärkend**. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen, in leicht assimilirbarer Form ist für die **Blutbildung**, der Gehalt an löslichen **Phosphor-Kalksalzen** bei **schwächlichen Kindern** besonders der **Knochenbildung** sehr nützlich.

Preis einer Flasche Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup fl. 1.25, per Post 20 fr.

mehr für Packung. (Halbe Flaschen gibt es nicht.)



Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer **Zusammensetzung und Wirkung** von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen **Kalk-Eisen-Syrups**, bitten deshalb, stets **ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“** zu verlangen, weiters **darauf zu achten**, dass die **nebenstehende behördlich protokollierte Schutzmarke** sich auf jeder Flasche befindet und **erischen**,

sich **weder durch billigeren Preis noch sonst durch einen anderen Vorwand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen!**

Herbabny's aromatische

Gicht-Essenz.

→ Schmerzstillende Einreibung. ←

Die Wirkung der aromatischen Gicht-Essenz wurde in Civil- und Militärspitälern erprobt und erklären die darüber vorliegenden ärztlichen Gutachten dasselbe als ein Mittel, **welches sich bei allen schmerzhaften (nicht entzündlichen) Zuständen**, wie sie in Folge von Zugluft oder Erkältung in den Knochen, Gelenken und Muskeln frisch auftreten oder periodisch wiederkehren, bestens bewährt hat, diese Schmerzen, sowie auch **nervöse Schmerzen lindert und beseitigt** und außerdem lebend und **stärkend auf die Muskulatur einwirkt**.

Preis: 1 Flacon 1 fl., per Post für 1—3 Flacons 20 kr. mehr für Emballage.

== Nur echt mit obenstehender Schutzmarke. ==

Central-Versendungs-Depot für die Provinzen:

Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“

VII./I., Kaiserstrasse Nr. 73 und 75.

In Kärnten: Feldkirchen, Carl Menner. Hermagor, J. Beth Klagenfurt, Pet. Birnbacher, Egger, Kommetter, Hauser. Villach, Friedrich Scholz. **In Krain:** Adelsberg, Fr. Baccareich. Bischofsack, Carl Fabiani Laibach, Piccoli, Smoboda. Radmannsdorf, Alex. Noblet. Rudolfsmerth, Dom. Rizzoli, Bergmann. Reuerbach, v. Payr. Stein, J. Močnik. Tschernembl, Joh. Blazek. **In Steiermark:** Aussee, R. Lang. Bruck a. d. Mur, Alois Trögel. Gills, J. Kupferschmied. Deutsch-Landsberg, Heintz Müller. Fürstentfeld, A. Schröckensur. Gleichenberg, Dr. E. Fürst. Graz, Purgleitner, B. Leithners Apotheke z. Mariahilf Volksgartenstr. 8. Judenburg, A. Schiller. Lizen, Gust. Gröbzwang.

Die Kärntner Ackerbauschule zu Klagenfurt

gegründet und erhalten von der **k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft**, subventioniert vom Staate und vom Lande, eröffnet ihr jährliches Winter-Semester **Mitte October**.

Diese Anstalt hat den **Zweck**, Bauernsöhne und andere für die Landwirtschaft geeignete junge Leute für ihren Beruf derart auszubilden, dass sie zur selbständigen, verständnisvollen Führung eines bäuerlichen Besitzes befähigt werden.

Theoretischer Unterricht wird ertheilt in zwei Winterkursen, von 5 Fach- und 4 Hilfslehrern; besondere Berücksichtigung alpinen Verhältnisse, als Lehrbehelf dienen zahlreiche Sammlungen und ein Krankenstall. Uebung der Zöglinge in Stellmacherarbeiten, im Korbflechten. Internat mit gewissenhafter Aufsicht.

Praktische Specialcourse im Sommer in der Landesbaumschule (Obstbau), im Wiesenbau und in der Drainage.

Bedingungen der Aufnahme. Das erreichte 16. Lebensjahr, gut absolvierte Volksschule, frühere praktische Verwendung, geistige und körperliche Gesundheit. Zahl der Zöglinge beschränkt auf 30 in beiden Kursen. Unterricht für gebürtige Kärntner unentgeltlich, halbe und drittel Freiplätze für Bedürftige. Bauernsöhne bevorzugt.

Auslagen pro Monat für die Verköstigung 12 fl. 50 kr., Internatstaxe 2 fl., Wäsche 1 fl. 50 kr., zusammen **16 fl.**

 Laut Ministerial-Erlass vom 16. Mai 1880, Z. 441, wurden die Erfolge dieser Schule nach stattgefundener ministerieller Inspicierung als **vorzüglich** bezeichnet und ihr die lebhafteste Anerkennung des Ministers ausgesprochen. 

Gesuche um Aufnahme in die Ackerbauschule eventuell um Zuweisung halber oder drittel Freiplätze sind zu richten an die

K. k. Kärntner Landwirtschafts-Gesellschaft.

Die

Meierei-Schule

zu Pichlern-Marienhof
nächst Klagenfurt

gegründet 1883 von der k. k. Kärntner Landwirtschafts-Gesellschaft und subventioniert vom Staate, hat den Zweck, Bauerntöchter oder andere weibliche Personen, welche sich dem Molkereiwesen und der Hauswirtschaft widmen wollen, für ihren Beruf auszubilden.

Aufgenommen werden Mädchen und Frauenspersonen von 16 bis 35 Jahren; dieselben müssen gesund sein, lesen, schreiben und rechnen können; Die Gesamtzahl der Aufzunehmenden ist mit 14 fixiert.

Unterrichtsbeginn 15. October jeden Jahres. **Unterrichtszeit** 1 Jahr. **Kostgeld** 12 fl. per Monat. Dürftige erhalten Unterstützungen.

Gesuche um Aufnahme in die Meiereischule, eventuell um Zuweisung von Unterstützungen sind zu richten an die

K. k. Kärntner Landwirtschafts-Gesellschaft

Die
Hufbeschlag-Lehranstalt
in Klagenfurt

errichtet 1872 und verwaltet von der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft für Kärnten, hat den Zweck, **Schmiedegesellen** theoretisch und praktisch im Hufbeschlag zu unterrichten.

Die Aufnahme der Zöglinge erfolgt zweimal im Jahre, u. zw. am **1. Jänner** und am **1. Juli** und haben dieselben bei der Landwirtschafts-Gesellschaft schriftlich anzusuchen.

Sämmtliche Zöglinge geniessen im Institute freies beheiztes **Quartier**, für die **Verköstung** und für die Bettwäsche hat jeder selbst zu sorgen.

Der **Unterricht** ist unentgeltlich; ärmere Zöglinge erhalten angemessene Unterstützungen.

Es diene zugleich zur Kenntniss, dass mit der Anstalt ein **Krankenstall** in Verbindung steht, daher erkrankte Thiere in Wartung und Pflege gegeben, der Rath des Thierarztes und dessen Hilfeleistung in Anspruch genommen werden kann, und dass die Zahlung nach einem vom Central-Ausschusse der Gesellschaft genehmigten niederen Tarife zu erfolgen hat.

Aufnahms-Bedingungen: Nachweise über Alter, Geburtsort und Zuständigkeit, dann das Schulzeugnis, der Lehrbrief über das ordnungsmässige Erlernen des **Hufschmied**-Handwerkes und Nachweise über eine wenigstens zweieinhalbjährige Arbeitszeit als **Hufschmied**-Gehilfe.

Klagenfurter Leichenbestattungs-Anstalt
Entreprise des pompes funèbres

von

Eduard Nissel

Klagenfurt, Schulhausgasse 6

übernimmt **complete Leichenbegängnisse** (auch weit in der Umgebung) zu den **billigsten Tarifsätzen**. Grösstes Lager von **Grabkränzen, Holz- und Metallsärgen** und aller auf das Leichenwesen bezughabenden Artikel.

Anmeldung Tag und Nacht.

Für prompte reelle Geschäftsgebarung sorgt

Carl Armann

Geschäftsleiter.



Kaufen Sie ächten

„ÖLZ-KAFFEE“

welcher der ausgiebigste Kaffee-Ersatz ist und nach den Untersuchungen der Versuchsstation des Landes Vorarlberg **nur aus gesunden und besten** Rohstoffen erzeugt wird. — **Ölz-Kaffee** als Zusatz zu Bohnen-Kaffee hebt sowohl die Kraft desselben als seinen Geschmack und seine Farbe.

Nimmt man Ölz-Kaffee und dazu

Kneipps Malz-Kaffee

so erhält man ein nahrhaftes und wohlschmeckendes Kaffeegetränk, welches bald so mundet, dass man keine Kaffeebohnen, die theuer und doch nahrlos sind, mehr zu verwenden braucht.

Ächtheits-Merkmale: Sowohl ächt **Ölz-Kaffee** (mit Schutzmarke „Pfanne“) als ächt **Kneipp-Kaffee** (roth mit Pfarrers Bild) müssen den Namen

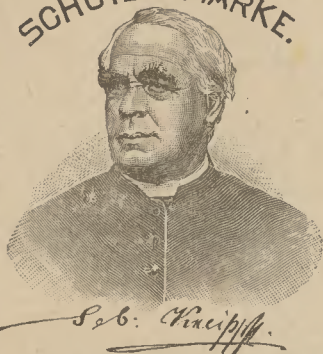
GEBRÜDER ÖLZ in BREGENZ

haben.

Zu bekommen in jeder besseren Handlung und nach Orten, wo nicht, versenden wir Postpakete

à 4 ¹/₂ Kilo franco zu fl. 2.10.

SCHUTZ - MARKE.



Wer sicher echten

Kneipp- Malz-Kaffee

will,

der kaufe den in rothen,
viereckigen Paqueten von

Gebrüder Ölz, Bregenz

Mit Ölz-Kaffee ist Bohnen-Kaffee ganz entbehrlich.

J. Benedik in St. Valentin

alleiniges Fabricationsrecht in Oesterreich-Ungarn
der k. k. ausschl. priv.

Lederglantzinctur

(gibt ohne bürsten sogleich einen Glanz), sowie das patentirte
wasserdichte

Ledernahrungsfett

und das neuerfundene, auch patentirte

Ledernachgärbeöl

sind die anerkannt besten Lederconservierungsmittel für Schuh-
werk, Pferdegeschirre, Wägen etc.

Beide in Marställen von **k. u. k. Hoheiten**, sowie beim **Militär** und
den **grössten Transportunternehmungen** Wiens und Graz etc.
seit Jahren in Verwendung. — **FABRIK für Huf- und Waffenfett.**

Preise von jedem per Dose oder Flasche 10, 20, 40 und 80 kr.

Wiederverkäufer und Militär Rabatt.

Depots in allen grösseren Orten der Monarchie; in **Klagenfurt** bei
Herrn Torinek, »zum Kreuz«; in **Villach** Ornella; **Pörtschach** bei
F. Mussi etc. etc. — Bitte Prospective und Preis-Courante zu verlangen.

☞ Vor Nachahmungen wird gewarnt. ☜

Inhalts-Verzeichniss.

	Seite		Seite
Festrechnung		Märkte in Krain	XXVI
Finsternisse		" " Steiermark	XXVII
Landespatrone		" " Tirol	XXXII
Feuer-signale		Namen-Register	II
Kalendariu m		Postbestimmungen	XIV
Genealogie des a. h. Herrscherhauses	VII	Postsparcassa	XVIII
Kronen-Währung	XI	Stempeltarif	XIII
Märkte in Kärnten	XX	Ziehungen der Lotterieeffecten	X
A Entschuldigung. — Wie hot's Weib g'hafn? — Von H. Tschebull	16	Die treulose Quelle. Erzählung von J. Kordon	4
Anfang und Ende der Coalition	31	Einige Bestimmungen aus dem Kranken- versicherungs-Gesetze	19
Das Deutsche Lied, von Rückert	30	Etwas über Geheimmittel	27
Der Dorfschmied. Gedicht	11	„Griiß Gott!“ Von Erich Fels	1
Der Segen der Genügsamkeit	24	Humoristisches 8, 25, 26, 34, 41, 46, 47, 48	
Der Unternehmungsgeist. Von R. Fröbel	12	Im Kampfe	32
Der verbesserte Feldgrasbau. Von A. Kohlert	43	Jacob Unrest, der Pfarrer vom Tschels- berg	1
Der Wahrheit Freund, — der Lüge feind	42	Schwarz-Roth-Gold. Von Rückert	23
Deutsche Treue. Von Karl W. Gawa- lowski	3	Sei nur still. Gedicht von Kath. Koch	18
Die Himmelfahrtsblume. Eine Erzählung für Kinder	9	Unterhaltung in Gegenwart der Kinder	33
Die Mitgift	17	Von einem heimgegangenen Achtund- vierziger. Von R. Waizer	35
Advocaten	57	Was deutsch ist	45
Ärzte	58		
Älchamt	72	Landtag	43
Beamte der k. k. Landesregierung und der k. k. Bezirkshauptmannschaften	51	Landwirtschafts-Gesellschaft	70
Berghauptmannschaft	70	Lehrkörper der Staatsmittelschulen	60
Bezirksgerichte	53	Lehrerbildungsanstalt	61
Bezirkschulräthe k. k.	65	Montan-Gesellschaft österr.-alpine	71
Bleiberger Union	70	Notare	57
fach- und Fortbildungsschulen	62	Postamt Klagenfurt	72
Finanzdirection	54	Postämter, ärarische	73
Gemeinderath Klagenfurt	67	Postämter, nichtärarische	73
Gemeindevertretung Villach	67	Raibl, Bergverwaltung	71
Gemeinde-Vorsteher	67	Reichsrath	49
Gewerbe-Inspectorat	71	Sanitätsrath	58
Handels- und Gewerbekammer	69	Sparcasse, kärnt.	72
Justizbeamte	53	Steuerämter	55
Landesämter	50	Tabakfabrik	72
Landeschulrath k. k.	65	Thierärzte	59
		Vereine in Klagenfurt	77
		Verzehrungssteuerntarif	76
		Volks- und Bürgerschulen	61



Deutschnationale Zeitschrift:

Kärntner Wochenblatt

Klagenfurt.

Erscheint jeden Montag. — Bezugspreis 4 fl. 80 kr. jährlich.

Wer nicht Zeit und Gelegenheit hat, eine öfter erscheinende Zeitung zu halten, und doch über alle Vorgänge des öffentlichen Lebens im engeren und weiteren Heimatlande und über die bemerkenswerthen Ereignisse des Auslandes unterrichtet sein will, dem empfehlen wir ein Abonnement auf das deutschnationale

„Kärntner Wochenblatt“.

Dem deutschen Volke gehört die Vergangenheit Österreichs an, dem deutschen Volke muss auch die Zukunft Österreichs gehören. Mitzukämpfen in diesem großen Kampfe ist unsere Aufgabe und die jedes Deutschen, der seinem Volke die ihm gebührende Stellung gesichert wissen will.

In diesem Sinne empfehlen wir daher das Abonnement auf das

„Kärntner Wochenblatt“.

Unentbehrlich für jeden Viehzüchter, Viehhändler, Fleischer u., weil das „Kärntner Wochenblatt“ das einzige Blatt ist, welches die verlässlichsten, von den betreffenden Gemeindevorstellungen eingeholten Berichte über alle größeren Viehmärkte in Kärnten, Krain, Salzburg, Tirol, Vorarlberg und Steiermark bringt.

